Haushaltsplanentwurf 2015

Wirtschaftspläne und Übersichten

Eigenbetriebe
Kommunalunternehmen
Gesellschaften

LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN

Wirtschaftsplan 2015
der Schweriner Abwasserentsorgung,
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

i. A. i. A.

Nieke
Werkleiter

Bürger
stellv. Werkleiterin

Schwerin, den 01.08.2014

Schwerin, 01.08.2014

Vorbericht zum

Wirtschaftsplan 2015
der Schweriner Abwasserentsorgung,
- Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin -

1. Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2015 wurde entsprechend der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) vom 25. Februar 2008 erarbeitet.

Für 2015 wurden die Formblätter gemäß Verwaltungsvorschrift zur EigVO verwendet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2013
- den Wirtschaftsplan 2014
- den Wirtschaftsplan 2015 und 3 Folgejahre.

Für die Planung wurden folgende Annahmen getroffen:

- Die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes 2015 erfolgte auf der Grundlage folgender gültiger Entgeltsätze:

Schmutzwasser	bis 15 Tm³	2,35 €/m³
	von 15 Tm³ - 30 Tm³	2,27 €/m³
	von 30 Tm³ - 60 Tm³	2,23 €/m³
	von 60 Tm³ - 120 Tm³	2,19 €/m³
	> 120 Tm³	einzelvertragl. Regelungen
Niederschlagswasser		0,64 €/m²
Sammelgrubenentsorgung		7,03 €/m³
Fäkalschlammentsorgung		17,84 €/m³

- Im Planungszeitraum können die Entgelte konstant beibehalten werden.

- In den vergangenen Jahren war eine etwa gleichbleibende bzw. nur leicht sinkende Tendenz bei den abgesetzten Abwassermengen zu verzeichnen. Für das Jahr 2015 wird von einer Einwohnerzahl von 93.000 EW ausgegangen, welche auf Basis der fortgeschriebenen Bevölkerungsvorausberechnung für die Landeshauptstadt Schwerin (Quelle: Statistikstelle der LH SN vom 09.09.2008) unter Berücksichtigung aktueller Ent-

wicklungen hergeleitet wurde. Im gewerblichen Bereich ist aufgrund von Industrieansiedlungen von leicht steigenden Mengen auszugehen.

- Es wurde von der Beibehaltung der Mehrwertsteuer von 19 % im gesamten Planungszeitraum ausgegangen.

- Der Ansatz einer jährlichen Inflationsrate von 2,0 % wurde für Folgejahre für die Kostenpositionen, für die keine anderen vertraglichen Regelungen bekannt waren, eingestellt.

- Ab dem 01.01.2012 wurde die SAE mit dem Betrieb und der Unterhaltung der Anlagen beauftragt, die ausschließlich der Straßenentwässerung dienen. Dazu wurde die Aufgabe und das Vermögen zum 01.01.2012 von der LH SN entgeltlich gegen Bildung eines Sonderpostens auf die SAE übertragen.

- Die Vergabe der Leistungen der Klärschlammabfuhr zur landwirtschaftlichen Verwertung für die Jahre 2013-2015 ist erfolgt. Es wurde ein Preis von 22,07 EUR/t erzielt.

  Nach aktuellen Diskussionen zur Novellierung der Klärschlammverordnung, deren Inkraftsetzung sich immer weiter verzögert, wurde im Planungszeitraum weiterhin die landwirtschaftliche Verwertung angenommen. Ein Kostenanstieg (33,11 EUR/t) wird bei der nächsten Ausschreibung ab 2016 erwartet.

- Die Nutzung der Befreiungsmöglichkeit nach § 4 (3) AbwAG M-V von der Abwasserabgabe bei gewässerschutzrelevanten Investitionen (RÜB „Nordufer Pfaffenteich“ und RÜB „Grüne Straße“ in den Jahren 2008 - 2015) wurde berücksichtigt.

- Die Nutzung der Befreiung von der Abwasserabgabe für die Anpassung der Regenwasserbehandlungsanlagen an den Stand der Technik von 2007-2017 wurde eingearbeitet.

- Gemäß Allgemeinverfügung der LH SN vom 08.04.2014 zur Dichtheitsprüfung von abflusslosen Abwassersammelgruben wurde die SAE beauftragt, das Dichtheitsmanagement für die LH SN zu übernehmen und die Organisation der ordnungsgemäßen Entsorgung des Abwassers in Kleingärten satzungsgemäß zu regeln.
  Im Planansatz 2015 wird davon ausgegangen, dass die entsprechenden Beschlüsse der Stadtvertretung bis zum 01.01.2015 vorliegen.

- Die Investitionen wurden in Abstimmung mit der 3. Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes vom Dezember 2010 eingeordnet. Zeitliche Verschiebungen durch koordinierte Baumaßnahmen mit der Landeshauptstadt Schwerin bzw. mit den Stadtwerken Schwerin wurden berücksichtigt.

- Für die Finanzierung der Investitionen wurde die Erhebung von Baukostenzuschüssen (BKZ) für die Erneuerung der Schmutzwasserbeseitigungseinrichtung berücksichtigt.

- Unter Berücksichtigung der geplanten Neukreditaufnahme für Investitionen in Höhe von 5,5 Mio. EUR und des Mittelabrufs 2014 von 2,0 Mio. EUR zu Beginn des Jahres 2015 ist die Finanzierung der Investitionen gesichert. Die Liquiditätslage ist in 2015 wie in den Vorjahren stabil.

- Die Eigenkapitalquote (abzüglich Ertrags- und Investitionszuschüsse) beträgt per 31.12.2013 **31,5 %**
  per 31.12.2014 voraussichtlich **30,0 %,**
  und per 31.12.2015 voraussichtlich **28,6 %.**

- In die Entgeltkalkulation 2013-2016 wurde eine 6,5 %-ige Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagenkapitals eingestellt. Damit wurde eine Vorgabe aus dem Haushaltssicherungskonzept 2008 der Stadt umgesetzt. Unter den getroffenen Annahmen ist bei Beibehaltung der derzeitigen Entgelte die Erwirtschaftung der EK-Verzinsung und deren Abführung an den Haushalt der LH SN gesichert.

- Redaktionsschluss für die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes war der 01.08.2014.

2. Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses (Anlage 1)

In der Anlage 1 wird das Gesamtergebnis 2014 gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik des § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern in Verbindung mit § 64 Abs.1 der Kommunalverfassung dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Gewinn** von **+ 1.889 TEUR**
ausgewiesen.

Der Gewinn stellt in erster Linie die Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals (6,5 %) dar, die gebühren-/ entgeltrechtlich zulässig ist.

Investitionsmaßnahmen sind in einer Gesamthöhe von **8.932 TEUR**
in die Planung 2015 eingestellt.

Zur Finanzierung der Investitionen ist eine **Neukreditgenehmigung** in Höhe
von **5.500 TEUR**
erforderlich.
Aus der Kreditgenehmigung 2014 werden 2.000 TEUR erst zu Beginn des Jahres 2015 abgerufen.

Die Tilgungsleistungen betragen im Jahr 2015 **1.746 TEUR.**

Zur **Umschuldung** stehen in 2015 drei Kredite in Höhe von **5.289 TEUR**
an.

Verpflichtungsermächtigungen für die Jahre 2016 bis 2019 sind in Höhe
von **2.518 TEUR**
notwendig.

Für einen **Kassenkredit** wird ein Kreditrahmen von **1.500 TEUR**
festgesetzt, um zeitweilige Liquiditätsschwankungen auszugleichen.
Die Tilgung erfolgt im Laufe des Wirtschaftsjahres.

Als **Abführung** an den Haushalt der **Landeshauptstadt Schwerin** ist in
2015 die 6,5 %-ige Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten
Anlagekapitals (Hochrechnung 2014 auf Basis Ist 2013) in Höhe von **1.621 TEUR**
vorgesehen.

3. Erfolgsplan

(gemäß § 14 Abs.2 Nr.3 und § 15 EigVO, siehe Anlage 2)

3.1 Erträge **16.651 TEUR**

3.1.1 Umsatzerlöse **15.382 TEUR**

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 ergeben sich insgesamt geringere Umsatzerlöse von 348 TEUR, die u.a. auf die geringere Auflösung der Entgeltüberdeckung zurückzuführen sind.

3.1.1.1 Umsatzerlöse aus der abgerechneten Schmutzwasser-menge der Stadt **9.686 TEUR**

In Abhängigkeit von den Trinkwasserverbräuchen wird für 2015 auch nach Vorliegen der Ist-Werte 2013 folgende Entwicklung im Vergleich zu den Vorjahren angenommen und der Planung zu Grunde gelegt:

Jahr	auf Kläranlage ankommendes Abwasser Tm³/a [1)]	prozentuale Entwicklung zum Vorjahr %	durchschnittlicher Abwasseranfall pro Tag Tm³/d
1993	9.544	93,8	26,1
1994	9.542	100,0	26,1
1995	7.605	79,7	20,8
1996	7.083	93,1	19,4
1997	6.882	97,2	18,9
1998	7.694	111,8	21,1
1999	7.196	93,5	19,7
2000	7.638	106,1	20,9
2001	7.442	97,4	20,4
2002	7.848	105,5	21,5
2003	6.809	86,8	18,7
2004	7.130	104,7	19,5
2005	6.968	97,7	19,1
2006	7.121	102,2	19,5
2007	7.432	104,4	20,4
2008	6.988	94,0	19,1
2009	6.718	96,1	18,4
2010	6.961	103,6	19,1
2011	7.150	102,7	19,6
2012	6.839	95,7	18,7
2013	6.871	100,5	18,8
WP 2014	6.731	98,0	18,4
WP 2015	6.771	100,6	18,6

[1)] einschließlich Niederschlagswasser

Auf Basis des auf der Kläranlage ankommenden Abwassers ergibt sich nach Abzug des Regenwasseranteils, der Einleitungsmenge des Zweckverbandes Schweriner Umland und der Einleitung von Fäkalien und unter Einbeziehung des Abwassers aus Eigenförderungsanlagen eine der Planung zu Grunde zu legende erlöswirksame Abwassermenge der Stadt Schwerin im Jahr 2015 von **4.132 Tm³.**

Im Vergleich der vergangenen Zeiträume ergibt sich folgende Entwicklung:

Jahr	abgerechnete Abwassermenge Tm³		
	Plan	Ist-Jahresabschluss	Ist-Vorperiode
1993	9.633	6.114	
1994	6.663	5.661	
1995	5.688	4.992	
1996	5.020	5.064	
1997	4.909	4.898	
1998	4.950	4.581	4.811
1999	4.365	4.476	4.476
2000	4.290	4.299	4.654
2001	4.065	4.286	4.701
2002	4.185	4.350	4.580
2003	4.379	4.411	4.571
2004	4.371	4.288	4.454
2005	4.365	4.287	4.342
2006	4.316	4.475*	4.334
2007	4.137	4.224	4.238
2008	4.170	4.203	4.219
2009	4.206	4.178	4.266
2010	4.264	4.205	4.249
2011	4.160	4.184	4.127
2012	4.127	4.044	4.165
2013	4.126	4.180	
WP 2014	4.071		
WP 2015	4.132		

*überdurchschnittlich warmer Sommer

Die geplanten Abwassermengen des Jahres 2015 liegen etwas über den Planannahmen von 2014 (+ 1,5 %), da mit höheren Mengen bei den Gewerbekunden (Industrieansiedlung) gerechnet wird.

Unter Berücksichtigung der seit 12.05.2007 gültigen degressiven Schmutzwasserentgelte resultieren hieraus Mengenerlöse von **9.686 TEUR.**

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 erhöhen sich die Umsatzerlöse aufgrund der um 61 Tm³ höheren Absatzmenge aus der abgerechneten Schmutzwassermenge um + 143 TEUR.

3.1.1.2 Umsatzerlöse aus der Niederschlagswasserbeseitigung von privaten Flächen **2.733 TEUR**

Seit dem 01.07.2013 wird ein Niederschlagswasserentgelt von 0,64 €/m² erhoben.

Durch den Zuwachs der bebauten und befestigten Fläche (Sacktannen bzw. neue Erschließungsgebiete) wurde in den Vorjahren eine Entgeltüberdeckung aufgebaut. Diese wird durch die ab 01.07.2013 vorgenommene Entgeltsenkung auf 0,64 €/m² schrittweise abgebaut und an die Kunden weitergegeben. Dem Planansatz 2015 wurde eine bebaute und befestigte Fläche, von der Niederschlagswasser abgeleitet wird, entsprechend der Hochrechnung 2014 sowie einem Zugang von 5 Tm² wie folgt zu Grunde gelegt: 4.263 Tm²

	ME	Ist 2013	Plan 2014	HR 2014	WP 2015
befestigte Fläche	Tm²	4.231	4.220	4.258	4.263
Entgeltsatz	€/m²	*0,66**	*0,64*	*0,64*	*0,64*
Erlöse	TEUR	2.813	2.701	2.725	2.728
Pauschalabrechnung	TEUR	5	5	5	5

*im Durchschnitt, Entgeltsenkung zum 01.07.2013 auf 0,64 €/m²

3.1.1.3 Umsatzerlöse aus der Niederschlagswasserbeseitigung von öffentlichen Straßen und Plätzen der Stadt Schwerin

Die LH SN muss für die Niederschlagswasserbeseitigung von öffentlichen Straßen und Plätzen ein kostendeckendes Entgelt lt. „Verfahrensanweisung zur Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze und der Wahrnehmung der Aufgaben der Straßenentwässerung der LH SN“ für das Jahr 2015 von **1.024 TEUR**
zahlen. Dabei wurde für das Jahr 2015 der gültige Preis von 0,53 €/m² in Ansatz gebracht. Der Flächenansatz wurde mit dem Amt für Verkehrsmanagement abgestimmt. Für die Planung 2015 wird von einer Fläche von 1.932 Tm²
ausgegangen.

Für die Erbringung der Leistungen zum Betrieb und der Unterhaltung der Straßenentwässerung zahlt die LH SN an die SAE einen Betrag von **363 TEUR.**

Diese Mittel werden insbesondere zur Zustandserfassung und Beseitigung des Reparaturstaus bei Straßeneinläufen, Schächten und Kanälen eingesetzt.
Diese Leistungen werden in der Sparte Straßenentwässerung separat erfasst und gegenüber der LH SN gesondert abgerechnet.
(siehe Anlage 4a Bereichserfolgsplan)

3.1.1.4 Umsatzerlöse aus der Entsorgung von Fäkalschlamm und häuslichem Abwasser aus abflusslosen Sammelgruben der Stadt Schwerin **216 TEUR**

Die Mengen aus der Entsorgung von Fäkalschlamm aus Kleinkläranlagen und häuslichem Abwasser aus abflusslosen Sammelgruben (SG) sind nahezu konstant. Ab 2015 wird die SAE lt. Allgemeinverfügung der LH SN die Entsorgung der abflusslosen Gruben in Kleingärten sowie das Dichheitsmanagement übernehmen.
In dieser Position enthalten ist auch die aus Kleingärten entsorgte Abwassermenge (5 Tm³).

Unter Berücksichtigung der seit dem 12.05.2007 gültigen Entgelte für Sammelgruben und Kleinkläranlagen in der Wohnbebauung und auf Basis einer Grobkalkulation für die Entsorgung der SG in Kleingärten ergeben sich folgende Planansätze für das Jahr 2015:

	ME	Ist 2013	WP 2014	WP 2015
Sammelgruben Wohnbebauung	TEUR	71,0	45,0	63,0
	Tm³	10,1	6,4	9,0
	€/m³	7,03	7,03	7,03
Kleinkläranlagen	TEUR	3,0	3,0	3,0
	Tm³	0,18	0,15	0,15
	€/m³	17,84	17,84	17,84
Sammelgruben in Kleingärten	TEUR	0,0	0,0	150,0
	Tm³	0,00	0,00	5,0
	€/m³	0,00	0,00	30,00

3.1.1.5 Umsatzerlöse aus der Einleitung von Abwasser des Zweckverbandes Schweriner Umland und Dritten **1.178 TEUR**

Aus dem Entsorgungsgebiet des Zweckverbandes Schweriner Umland wird auch im Jahr 2015 entsprechend dem bestehenden Abwassereinleitungsvertrag Abwasser in die Kläranlage Schwerin Süd eingeleitet.

Für den Wirtschaftsplan 2015 wurde davon ausgegangen, dass aus dem Verbandsgebiet eine Menge von 1.163 Tm³ eingeleitet wird und Erlöse von 1.117 TEUR zu erwarten sind.

Weiterhin werden aus dem Umland Fäkalien aus Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben durch Abfuhrunternehmen auf der Kläranlage Schwerin Süd angeliefert. Hier sind Erlöse in Höhe von 61 TEUR zu erwarten.

Für die Umsatzerlöse ergibt sich folgende Entwicklung:

	ME	Ist 2013	WP 2014	WP 2015	Abweichung WP 2015: WP 2014
Einleitung von Abwasser über das Kanalnetz	TEUR	1.150,2	1.111,5	1.104,9	./. 6,6
	Tm³	*1.211*	*1.170*	*1.163*	
	€/m³	*0,95*	*0,95*	*0,95*	
		+ 12 T€ Pauschal	*+ 12 T€ Pauschal*	*+ 12 T€ Pauschal*	
Fäkalschlamm aus Kleinkläranlagen	TEUR	30,9	30,2	30,2	0
	Tm³	*2,2*	*2,0*	*2,0*	
	€/m³	*15,10*	*15,10*	*15,10*	
Sammelgruben	TEUR	39,9	37,4	30,7	./. 6,7
	Tm³	*23,5*	*22,0*	*18,1*	
	€/m³	*1,70*	*1,70*	*1,70*	
Summe	**TEUR**	**1.233,0**	**1.191,1**	**1.177,8**	***./. 13,3***

3.1.1.6 Auflösung Rückstellung ungewisser Verbindlichkeiten aus Entgeltüberdeckung

Mit der in 2013 erarbeiteten und durch den Werkausschuss bestätigten Entgeltbedarfskalkulation 2013-2016 wird der planmäßige Abbau der bestehenden Entgeltüberdeckung in den nächsten Jahren erreicht. Eine Auflösung von in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus Entgeltüberdeckungen ist in 2015 in Höhe von **162 TEUR** notwendig, um die EK-Verzinsung zu erwirtschaften.

3.1.1.7 Sonstige Umsatzerlöse **20 TEUR**

Weitere Erlöse aus der Einleitung von Dritten in die öffentliche Kanalisation werden aus über Standrohre bezogenem Wasser, Filterspülwasser aus dem Wasserwerk Mühlenscharrn und Grundwassereinleitung sowie Rohrnetzspülungen und Sonstigem in Höhe von 20 TEUR erzielt.

3.1.2 Erträge aus der Auflösung SOPO

(gemäß § 21 Abs.4 bis 6 EigVO, siehe Anlage 2) **1.241 TEUR**

Aus der ertragswirksamen Auflösung der **Kanalbaubeiträge/Zuschüsse Nutzungsberechtigter/Baukostenzuschüsse** ergeben sich Erlöse in Höhe von 776 TEUR.

Hierbei handelt es sich um die Auflösung des in Vorjahren erhobenen Kostenersatzes bzw. der Kanalbaubeiträge sowie um die Auflösung der seit dem 01.10.2007 erhobenen Baukostenzuschüsse.
Die Zuschüsse Nutzungsberechtigter werden in analoger Höhe lt. § 21 Abs. 5 der EigVO Mecklenburg-Vorpommern durch die SAE als Passivposten in der Bilanz ausgewiesen und mit dem Vomhundertsatz, der dem durchschnittlichen betriebsgewöhnlichen Abschreibungssatz entspricht (2 %), aufgelöst.

	Wirtschaftsplan 2015	
	in Vorjahren und 2015 erhobener/geplanter Zuschuss TEUR	Auflösungsbetrag TEUR
Kostenersatz	872	29
Kanalbaubeitrag	4.144	88
Zuschüsse Nutzungsberechtigter	32.650	626
Baukostenzuschüsse	1.579	33
	39.245	**776**

In den Wirtschaftsplan 2015 sind Zugänge von Baukostenzuschüssen in Höhe von 40 TEUR eingestellt und Zuschüsse Nutzungsberechtigter (unentgeltliche Übernahmen von Anlagevermögen von Erschließungsträgern) werden in Höhe von 450 TEUR erwartet.

Für das durch die LH SN zum 01.01.2012 eingebrachte Vermögen der **Straßenentwässerung** (Straßeneinläufe, Schächte und Kanalsystem) wurde bei der SAE ein Sonderposten in Höhe von 2.734 TEUR gebildet. Aus der Anlagenbefahrung in 2012/2013 sowie Neubewertung von Anlagen in 2013/2014 ergaben sich Zugänge in Höhe von 724 TEUR. In 2015 sind Zugänge in Höhe von 150 TEUR geplant. Dieser Sonderposten wird über die Restnutzungsdauer aufgelöst, hieraus ergeben sich Erträge in Höhe von 158 TEUR.

Diese Erträge werden in der Sparte Straßenentwässerung erfasst (siehe Anlage 4), insgesamt wird in der Sparte kostendeckend mit ausgeglichenem Ergebnis gearbeitet.

Zweckgebundene Investitionszuschüsse sind ab dem Zeitpunkt der Aktivierung der geförderten Investitionen auf der Grundlage der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter aufzulösen.

Der Auflösungsbetrag für die in Vorjahren erhaltenen zweckbestimmten Investitionszuschüsse sowie die Auflösung der geplanten Zugänge ergibt sich wie folgt: 232 TEUR

zweckgebundener Investitionszuschuss für:	ursprünglich erhaltene/ geplante Zuschüsse TEUR	Auflösungsbetrag 2015 TEUR
Kläranlage	8.790	113
Mischwasserspeicher	772	9
Kanalsanierungen	673	9
Friedrichsthal	777	13
Westring	2.926	46
Göhrener Tannen	568	12
Sacktannen	754	11
Göhrener Tannen 4.BA	1.000	19
Summe	**16.260**	**232**

Für 2015 wird die Auszahlung der Fördermittel für die Innere Erschließung Göhrener Tannen (Realisierung 2014) in Höhe von 1.000 TEUR erwartet.

Die **Auflösung der verrechneten Abwasserabgabe** ab dem Zeitpunkt der Aktivierung der mittels Verrechnung der Abwasserabgabe geförderten Investitionen über die Nutzungsdauer ergibt einen Betrag von 75 TEUR.

3.1.3 Sonstige betriebliche Erträge **28 TEUR**

Weiterhin werden Sonstige betriebliche Erträge aus Nebenleistungen, Mahngebühren und Sonstigem geplant.

3.2 Aufwendungen

Zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit und des laufenden Betriebes aller Anlagen der Schweriner Abwasserentsorgung sind Aufwendungen (ohne Zinsen) von insgesamt **12.942 TEUR**
erforderlich.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 bedeutet dies eine Reduzierung um ./.158 TEUR,
das entspricht 1,2%.

An den Gesamtaufwendungen einschließlich Zinsen und Steuern sind die nachstehend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	Ist 2013		Plan 2014		Plan 2015	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Materialaufwand	8.548	56,8	8.819	58,3	8.908	60,3
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(431)	(2,9)	(527)	(3,5)	(581)	(3,9)
Bezogene Leistungen	(8.117)	(53,9)	(8.292)	(54,8)	(8.327)	(56,4)
Personalaufwand	0	-	0	-	0	-
Abschreibungen	4.039	26,8	3.856	25,5	3.711	25,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen u. Steuern	403	2,7	425	2,8	323	2,2
Summe Aufwendungen	**12.990**	**86,2**	**13.100**	**86,6**	**12.942**	**87,6**
Zinsen	**2.072**	13,8	**2.037**	13,4	**1.826**	12,4
Gesamtaufwand	**15.062**	**100,0**	**15.137**	**100,0**	**14.768**	**100,0**

3.2.1 Materialaufwand **8.908 TEUR**

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 bedeutet dies eine Kostenerhöhung um + 89 TEUR,
die insbesondere auf die Anpassung des Betriebsführungsentgeltes (Tarifanpassung) zurückzuführen ist.

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren **581 TEUR**

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- **Abwasseraufbereitungsmaterial** wird in Höhe von 241 TEUR
  benötigt.

Auf der Kläranlage Schwerin Süd werden Polymere für die Klärschlamm-konditionierung und Eisensalz zur chemischen Phosphatelimination in der Abwasserreinigung benötigt. Nutriox wird zur Geruchsbekämpfung im Kanalnetz eingesetzt.

Für die einzelnen Aufbereitungsmaterialien ergeben sich folgende Planansätze:

Aufbereitungs-material	Wirkung	Menge	Kosten
	Kläranlage:		
Polymere	Klärschlammaufbereitung und Entwässerung	7,0 t/fest 40 t/flüssig	111 TEUR
Eisensulfat	chemische Phosphateliminierung	829 t	74 TEUR
Nutriox	Schwefelwasserstoffbekämpfung zur Vermeidung von Geruchsbelästigungen im Kanalnetz	150 t	46 TEUR
Sonstiges			10 TEUR
			241 TEUR

- Für den Probebetrieb der **Co- Vergärung** wurden Kosten von 25 TEUR für **Einsatzstoffe** eingestellt

- Für den **Wasserbezug** werden Kosten in Höhe von 25 TEUR anfallen, überwiegend auf der Kläranlage für den Betrieb der Schlamm-entwässerung.

- Für **Reparaturmaterial** u. ä. sind Kosten in Höhe von 290 TEUR eingeplant. Damit werden Ersatzteile für Pumpen und Maschinentechnik für die Ausrüstung der Kläranlage und der Abwasserpumpwerke, Rohrleitungsmaterial für die Abwasserdruckrohrleitungen und das Kanalnetz sowie Elektromaterial beschafft.

3.2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen 8.327 TEUR

Die geplanten Aufwendungen für bezogene Leistungen nehmen 56,4 % der Gesamtaufwendungen in Anspruch.

Zu den wesentlichen Aufwandsarten in dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

- Betriebsführungsentgelt

Ab dem Jahre 2003 erfolgt die Betriebsbesorgung durch die WAG, da mit Gründung dieser Gesellschaft der bestehende Vertrag zum 01.01.2003 von der SWS auf die WAG übergeleitet wurde.
Die WAG ihrerseits ruft einen Teil der kaufmännischen Leistungen sowie ausgewählte technische Leistungen bei der SWS ab, um den Betriebs-besorgungsvertrag mit der SAE zu erfüllen.

Für die Betriebsbesorgung (inkl. Fahrzeuggestellung und Werkleiterge-stellung) ist in 2015 ein Entgelt in Höhe von 5.669 TEUR in die Planung eingestellt.

Der Leistungsumfang wurde seit 2012 durch die Übernahme der Aufgaben der Straßenentwässerung erweitert.
Aufgrund der im Vertrag enthaltenden Preisanpassungsklausel werden die bei der WAG umzusetzenden Tarifanpassungen lt. TV-V durchgereicht.

Für 2015 wurde folgende Annahme getroffen:

1,0 % Nachholung ab 01.01.2015*
2,4 % Tariferhöhung TV-V ab 01.03.2015

* seit 01.12.2007 wurde die Tariferhöhung TV-V nur zu 50% an die Mitarbeiter weitergegeben

In 2015 werden auch Leistungen der Projektsteuerung „Schwarzer Graben" bei der WAG abgerufen. Weiterhin wurde der bestehende Dienstleistungsvertrag mit der WAG um die Aufgaben des Dichtheitsmanagements für abflusslose Gruben in Kleingärten und die Organisation der ordnungsgemäßen Entsorgung erweitert.

- Strom 899 TEUR

Stromkosten entfallen für den Betrieb der technischen Anlagen:

- Kläranlage Schwerin-Süd 578 TEUR
- Pumpwerke und Mischwasserspeicher im Kanalnetz 321 TEUR.

Für 2015 besteht bereits ein Stromliefervertrag zu günstigeren Konditionen als 2014 (4,41 bzw. 4,62 ct/kWh). Die EEG-Umlage wurde in Höhe von 6,5 ct/kWh angenommen. Durch den Wechsel der Belüfter auf der Kläranlage in 2014 wird ein geringerer Strombezug von ca. 300 MWh (10%) eingeschätzt. Insgesamt wird eine Reduzierung der Strombezugskosten von ./. 263 TEUR (entspricht 22,6 %) erwartet.

- Fremdleistungen 818 TEUR

Die SAE hat in 2012 ein langfristiges Sanierungsprogramm für den Anlagenbestand der SAE erarbeiten lassen. Im Rahmen der Bearbeitung dieser Konzeption wurden der bauliche Zustand sowie der Zustand der Ausrüstung der Kläranlage und sämtlicher Abwasserpumpwerke überprüft. Im Ergebnis wurden alle Anlagen erfasst, bewertet und der zukünftige Handlungsbedarf ermittelt. Daraus ableitend wurde eine Prioritätenliste zur Sanierung (Kosten) der Anlagenteile bzw. Erneuerung (Investitionen) erarbeitet. Um den technischen Zustand der Anlagenteile zu erhalten, sind in den nächsten Jahren zusätzliche Mittel für die Sanierung eingestellt worden.

Die im Wirtschaftsplan für 2015 eingestellten Mittel sind vor allem für folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Unterhalts- und Instandhaltungsleistungen an Gebäuden und Außenanlagen 173 TEUR

z. B.
Arbeiten für die Landschaftspflege auf der Kläranlage, an Pumpwerken und Regenwasserbehandlungsanlagen sowie Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten an Gebäuden der Kläranlage und Pumpwerken, Unterhaltung Zäune, Außenanlagen etc.

- Instandhaltungs- und Wartungsleistungen 575 TEUR

z. B.
Reparaturen an Sammlern, Hausanschluss- und Druckrohrleitungen
Instandhaltung des Ableiters
Wartung und Instandhaltung an Maschinen und Ausrüstungen der Kläranlage und Pumpwerken.

sowie für

- Fremdleistungen für Entwässerungsanlagen für den Bereich Straßenentwässerung 68 TEUR

- Klärschlammabfuhr

Die Kosten für die **Klärschlammabfuhr** betragen 2015 voraussichtlich 229 TEUR.
Die Leistungen zur landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung wurden Mitte 2012 neu ausgeschrieben. Der neue Vertrag besitzt eine Laufzeit von 3 Jahren und begann am 01.01.2013. Die Verwertungskosten betragen 22,07 EUR/t über die gesamte Vertragslaufzeit bis 31.12.2015.

Jahr	Menge (t)	Preis (brutto) EUR/t	Kosten (TEUR)
Ist 2007	10.632	22,80	242
Ist 2008	10.117	22,70	230
Ist 2009	10.472	23,15	242
Ist 2010	10.431	23,16	242
Ist 2011	10.431	21,33	222
Ist 2012	9.792	22,32	219
Ist 2013	9.638	24,69	238
WP 2014	10.227	22,07	226
WP 2015	10.394	22,07	229

Der geplante Verwertungsaufwand ergibt sich aus dem geplanten Trockenwetteranfall von 5.921 Tm³, einem Trockensubstanzgehalt von 23 % und einem Verwertungspreis von 22,07 EUR/t (Brutto).

- Transportkostenerstattung 95 TEUR

Kosten für fremde Transportleistungen entstehen für die Abfuhr von Fäkalschlamm aus Kleinkläranlagen bzw. häuslichen Abwässern aus Sammelgruben in der Wohnbebauung der Stadt Schwerin (38 EUR).
Der ab 2013 gültige Abfuhrvertrag (3 Jahre Laufzeit) beinhaltet Transportkosten von 5,71 EUR/m³.

Ab 2015 wird die SAE auch die Abfuhr des Abwassers aus abflusslosen Gruben in Kleingärten übernehmen und die Leistung ausschreiben. Es wird mit Transportkosten von 11,42 EUR/m³ (beengte räumliche Begebenheiten) gerechnet (57 TEUR).

- Abwasserabgabe 305 TEUR

Die Abwasserabgabe ist für das Einleiten von Abwasser in ein Gewässer gemäß § 1 Abs. 1 des Abwasserabgabengesetzes an das Land zu entrichten und wird für Schmutz- und Niederschlagswasser erhoben.

Die Abwasserabgabe für die Kläranlage wird durch die zuständige Wasserbehörde seit 2013 nach der in der wasserrechtlichen Erlaubnis festgelegten Jahresschmutzwassermenge (6.300 Tm³) erhoben.

Die SAE hat in den vergangenen Jahren die in der wasserrechtlichen Erlaubnis der Kläranlage festgeschriebenen Grenzwerte stets eingehalten. Von daher wird für die Planung 2015 davon ausgegangen, dass dies weiterhin erreicht wird und damit der ermäßigte Abgabensatz von 17,90 EUR/ Schadeinheit zum Tragen kommt.

Seit Novellierung des Ausführungsgesetzes zum Abwasserabgabengesetz M-V können Regenwasseranlagen, die den Anforderungen des für die Einleitung zulassenden Bescheides entsprechen und nicht durch Schmutzwasser aus Fehlanschlüssen verunreinigt sind, von der gesetzlich vorgeschriebenen Abwasserabgabe befreit werden. Eine Befreiung von der Abwasserabgabe kann auf Antrag bereits 6 Jahre rückwirkend vor Inbetriebnahme erfolgen.

Für folgende Anlagen wurden Anträge gestellt:

- RBA Hexenberg bis 2012,
- RBA E.-E.-Kisch-Str. bis 2014
- RBA Gutenbergstraße/Rosenstraße bis 2015
- RBA Klotzwerder bis 2017
- RBA Ziegelweg Nord bis 2018
- RBA Neumühler Weg bis 2019
- RBA Pampower Str. bis 2019

Die erforderlichen Investitionen sind in der laufenden bzw. Langfristplanung enthalten.

Durch die zeitliche Verschiebung der Maßnahmen RBA Gutenbergstr. und E.-E.-Kisch-Str. wurden in die Planung Verzugszinsen in Höhe von 46 TEUR eingestellt.

Die Minderung der Abwasserabgabe für die Niederschlagswassereinleitung aus dem Mischsystem beruht darauf, dass das Regenüberlaufbauwerk (RÜB) Nordufer Pfaffenteich bis 2013 fertiggestellt wurde und das RÜB Grüne Straße bis 2015 fertig gestellt wird. Die erforderliche Investition ist in der Planung enthalten.

Daraus ergibt sich folgende Abwasserabgabe:

- für die Einleitung von der Kläranlage Schwerin-Süd	256 TEUR
- für die Niederschlagswassereinleitung aus diversen Einleitstellen der Stadt Schwerin aus dem Mischsystem	3 TEUR
- für die Niederschlagswassereinleitung aus diversen Einleitstellen der Stadt Schwerin aus dem Trennsystem	
· in Gewässer I. Ordnung	1 TEUR
· in Gewässer II. Ordnung	0 TEUR.

- Sonstige Fremdleistungen 278 TEUR

Sonstige Fremdleistungen wurden u.a. für die Straßenreinigung, für die Entsorgung von Gewerbeabfällen und Verkehrssicherung geplant.

- Wärmeenergie

Durch die Errichtung des BHKW's auf der Kläranlage wird die auf der Kläranlage benötigte Wärme zum großen Teil selbst erzeugt, so dass lediglich für die externe Wärmebereitstellung bei plan- oder unplanmäßigem Ausfall des BHKW Kosten in Höhe von 15 TEUR einzuplanen sind.

3.2.2 Personalaufwand 0 TEUR

Die Schweriner Abwasserentsorgung verfügt über kein eigenes Personal. Die Personalkosten werden mit dem Betriebsbesorgungsentgelt durch die WAG in Rechnung gestellt, da alle technischen Mitarbeiter und ein Großteil der kaufmännischen Mitarbeiter direkt bei der WAG angestellt sind. Ausgewählte kaufmännische Leistungen, insbesondere die Verbrauchsabrechnung, IT-Leistungen, Bestandsdokumentation u. a. werden durch die SWS erbracht, die ihrerseits einen Dienstleistungsvertrag mit der WAG abgeschlossen hat.

Die Aufstellung eines Stellenplanes durch die SAE ist deshalb nicht erforderlich.

3.2.3 Abschreibungen 3.711 TEUR

Die Abschreibungen wurden, ausgehend von einer dv-technisch erstellten Abschreibungsvorschau auf den Bestand 31.12.2013 und unter Beachtung der sich in 2014 im Bau befindlichen und bis zum 31.12.2014 aktivierungsfähigen Anlagen ermittelt.

Weitere Abschreibungen in 2015 resultieren zum einen aus den geplanten Zugängen aus dem Investitionsgeschehen und zum anderen aus den unentgeltlichen Übernahmen von Anlagevermögen von Erschließungsträgern (450 TEUR).

Für Neuzugänge im Jahr 2015 und Folgejahre wurde die Nutzungsdauer für Anlagegüter für die Planung wie folgt angesetzt:

- Ortskanal	80 Jahre
- Ortskanal-Inliner	50 Jahre
- Druckrohrleitungen	50 Jahre
- Pumpstationen (Bauwerke)	50 Jahre
- Pumpstationen (Ausrüstungen)	15 Jahre
- Mischwasserspeicher (Bauwerke)	50 Jahre
- Mischwasserspeicher (Ausrüstung)	15 Jahre
- Kläranlagen (Bauwerke)	50 Jahre
- Kläranlagen (Ausrüstungen)	16 Jahre
- Betriebsausstattung/Kleinmaßnahmen	10 Jahre

Für die Zugänge an Anlagevermögen 2015 wurden je nach geplantem Fertigstellungszeitpunkt die Abschreibungen nach Monaten ermittelt und in den Plan eingestellt.

Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgte stets von den Anschaffungs- und Herstellungskosten und nicht vom Wiederbeschaffungswert.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen **323 TEUR**

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Versicherungen	27 TEUR
- Mieten und Pachten	51 TEUR
- Werbungs- und Insertionskosten	37 TEUR
- Büromaterial, Vordrucke/ Fachliteratur; Reisekosten, Porto und Telefongebühren	10 TEUR
- Beiträge/ Gebühren	21 TEUR
- Verwaltungskostenerstattung an den Haushalt	18 TEUR
- Rechts- und Beratungskosten/Jahresabschluss/ Prozesskosten	133 TEUR
- Abschreibungen uneinbringlicher Forderungen (Pauschal- und Einzelwertberichtigung in Höhe von insgesamt 0,1 % der Erträge)	20 TEUR

Kosten für Rechts- und Beratungsleistungen wurden u. a. für die Erarbeitung technischer Konzepte, die Beratung zum US-Leasing und Rechtsstreit zum BKZ eingestellt.

3.3 Zinserträge

Zinserträge werden für das zwischenzeitliche Festlegen von Geldern in Höhe von **6 TEUR**
geplant.

3.4 Zinsen **1.826 TEUR**

Die Zinsaufwendungen wurden anhand der tatsächlich durch die SAE aufgenommenen bzw. geplanten Kredite einzeln ermittelt.

Für 2015 ist eine Neukreditaufnahme in Höhe von 5.500 TEUR geplant, es wurde ein Zinssatz von 2,0 % p. a. angenommen.

Ein Kredit zur Finanzierung der Investitionen 2014 in Höhe von 2.000 TEUR wird erst zu Beginn des Jahres 2015 (nach Vorliegen der Fremdrechnungen) abgerufen.

3.5 Ergebnis

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträgen bzw. Aufwendungen ergibt sich im Wirtschaftsplan 2015 ein
Gewinn von **+ 1.889 TEUR.**

Von dem handelsrechtlich erwirtschafteten Gewinn sollen 232 TEUR aus der Auflösung der Fördermittel der Gewinnrücklage zugeführt werden und 1.651 TEUR an den Haushalt der LH SN im Folgejahr abgeführt werden.

(≙ 6,5 % Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals)

3.6 Ergebnisdarstellung nach Bereichen

(gemäß § 14 Abs.2 Nr.6 und § 17 der EigVO, siehe Anlage 2)

Seit Übernahme der Aufgaben der Straßenentwässerung zum 01.01.2012 führt die SAE getrennte Sparten für Abwasser und Straßenentwässerung.
Die von der LH SN bereitgestellten Mittel für die Erledigung der Aufgaben der Straßenentwässerung werden über eine Verfahrensanweisung jährlich abgerechnet.

Nach Sparten ergibt sich folgendes Bild:

in TEUR

	SAE gesamt	Sparte Abwasser	Sparte Straßenent-wässerung
Umsatzerlöse	15.382	15.019	363
Erträge aus der Auflösung SOPO	1.241	1.083	158
sonst. betriebl. Erträge	28	28	0
Summe Erträge	**16.651**	**16.130**	**521**
Materialaufwand	8.908	8.548	360
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	3.711	3.553	158
sonst. betriebl. Aufwendungen	323	320	3
Zinsaufwendungen	1.826	1.826	0
Summe Aufwendungen	**14.768**	**14.247**	**521**
Zinserträge	6	6	0
Jahresgewinn	**1.889**	**1.889**	**0**

3.7 Darstellung der Entwicklung des Entgeltbedarfs in den nächsten 10 Jahren

Zur Deckung der geplanten Kosten ist unter den getroffenen Annahmen nach Abbau der bestehenden Entgeltüberdeckung zum 01.01.2020 eine Entgelterhöhung um + 10 % und in 2023 um 5 % notwendig.
Zur Erhaltung des langfristigen Vermögens sind jährliche Investitionen zwischen 3,5 - 8,9 Mio. EUR vorgesehen, die überwiegend aus Neukreditaufnahmen finanziert werden.

4. Finanzplan

(gemäß § 14 Abs.2 Nr.4 und § 16 der EigVO, siehe Anlage 3)

Im Finanzplan werden die Finanzierungsmittel und der Finanzierungsbedarf 2015 - 2018 dargestellt.

- Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

  Die SAE plant unter den getroffenen Annahmen in den nächsten Jahren folgende Ergebnisse:

2016	1.881 TEUR
2017	1.947 TEUR
2018	1.967 TEUR

  Durch das geplante Jahresergebnis (EK-Verzinsung) und die Abschreibungen stehen jährlich rund 5,6 - 6,0 Mio. EUR Finanzierungsmittel zur Verfügung. Auszahlungen aus in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen sowie die nicht zahlungswirksame Auflösung der Sonderposten verringern die Finanzierungsmittel, so dass sich ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 3,4 – 4,9 Mio. EUR jährlich ergibt.

- Cash Flow aus Investitionstätigkeit

  Vor dem Hintergrund der Entgeltbelastung durch Zinsen und Abschreibungen wurde die Investitionshöhe inkl. Zuschuss Nutzungsberechtigter „Schwarzer Graben“ auf ca. 4,4 – 8,9 Mio. EUR jährlich festgeschrieben.
  Fördermittel in Höhe von 90 % (1,0 Mio. EUR) werden für die Innere Erschließung Göhrener Tannen in 2015 erwartet.
  Entsprechend der Regelungen des Kommunalabgabengesetzes M-V (KAG) erhebt die SAE seit dem 01.10.2007 Baukostenzuschüsse.

- Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

  Zur Finanzierung der Investitionen ist in 2015 eine Kreditaufnahme von 7,5 Mio. EUR zur laufenden Investitionsfinanzierung (davon 2,0 Mio. EUR aus Genehmigung des Vorjahres) und in Folgejahren jeweils zwischen 4,3 – 5,0 Mio. EUR notwendig.
  In Abstimmung mit dem Finanzdezernat ist eine 6,5 %-ige Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagenkapitals jeweils im Folgejahr nach der Erwirtschaftung an den städtischen Haushalt abzuführen.

  Insgesamt zeigt die strategische Planung bis 2018, dass in den nächsten Jahren jeweils ein Jahresüberschuss, mindestens in Höhe der 6,5 %-igen EK-Verzinsung erzielt wird. Dies ist trotz Senkung der Niederschlagswasserentgelte möglich. Unter den in der strategischen Planung getroffenen Annahmen wird die derzeit bestehende Entgeltüberdeckung mittelfristig vollständig aufgebraucht sein, so dass eine Erhöhung aller Entgelte voraussichtlich ab 01.01.2020 um 10 % und in 2023 um 5 % notwendig sein wird.

Die Finanzbeziehungen zur Landeshauptstadt Schwerin sind in der Anlage 9 dargestellt.

Einnahmen aus	ME	Ist 2013	2014	2015	2016	2017	2018
Öffentliche Straßen und Plätze	€/m²	0,57*	0,53*	0,53	0,53	0,53	0,53
Fläche	Tm²	1.888	1.907	1.932	1.940	1.940	1.940
Entgelt pro Jahr	TEUR	1.067	1.011	1.024	1.028	1.028	1.028
Wahrnehmung der Aufgaben für Straßen-entwässerung	TEUR	341	360	363	363	363	363
Entgelt gesamt	**TEUR**	**1.408**	**1.371**	**1.387**	**1.391**	**1.391**	**1.391**

*Senkung zum 01.07.2013 auf 0,53 €/m²

5. Investitionsprogramm zum Finanzplan
(siehe Anlage 5)

Die Schweriner Abwasserentsorgung plant für das Jahr 2015 ein Investitionsvolumen in Höhe von **8.932 TEUR**

Das Investitionsvolumen und die nachstehend beschriebenen Investitionsvorhaben wurden auf der Grundlage des Abwasserbeseitigungskonzeptes der Landeshauptstadt Schwerin von 1996 sowie dessen Fortschreibung in 2010 geplant. Sich aktuell ergebende Anpassungen aufgrund von Verschiebungen von koordinierten Baumaßnahmen der LH SN wurden vorgenommen.

Die SAE hat in 2012 ein langfristiges Sanierungsprogramm für den Anlagenbestand aufgelegt. Darin wurden die wesentlichen Pumpwerke und Anlagen zur Abwasseraufbereitung einer Bestandsanalyse unterzogen. In Auswertung dieser Bestandsaufnahme wurde der Handlungsbedarf ermittelt und in kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen untergliedert.

Schwerpunkte im Investitionsgeschehen 2015 sind hauptsächlich die Errichtung der Co-Vergärung auf der Kläranlage, die Erneuerung und Erweiterung von Mischwasserkanälen in der Innenstadt Schwerin, der naturnahe Ausbau „Schwarzer Graben“ sowie die Errichtung von Regenwasserbehandlungsanlagen vorgesehen. Die Erneuerung und Erweiterung der Mischwasserkanalisation erfolgt möglichst in Koordinierung mit Straßenerneuerungsvorhaben der LH SN sowie weiteren Bedarfsträgern wie SWS, NGS, WAG und anderen.

Das Investitionsprogramm 2015 beinhaltet folgende Schwerpunktmaßnahmen und Investitionsumfänge:

- Kläranlage Schwerin Süd	2.500	TEUR
- Reko/ Erweiterung Pumpwerke und Druckrohrleitungen	100	TEUR
- Ortsentwässerungskanäle	620	TEUR
- Mischwasserspeicher	1.630	TEUR
- Anschlussleitungen und Kleinmaßnahmen	80	TEUR
- Betriebs- und Geschäftsausstattungen	30	TEUR
- Gestattungsverträge	150	TEUR
- Nutzungsrecht „Schwarzer Graben“	2.444	TEUR
- Regenwasserbehandlungsanlagen	1.378	TEUR
Gesamt	8.932	TEUR

Nach Einzelvorhaben stellt sich das Investitionsprogramm wie folgt dar:

5.1 Kläranlage Schwerin Süd **2.500 TEUR**

5.1.1 Neubau/ Erweiterung 2.400 TEUR

5.1.1.1 Blockheizkraftwerk (BHKW) 286 TEUR

Das Vorhaben beinhaltet zum einen den Ersatz des bestehenden und mittlerweile verschlissenen BHKW und zum anderen die Anschaffung eines zweiten neuen BHKW. Das bestehende BHKW deckt den Eigenbedarf der Kläranlage bei Strom mit ca. 40 % und bei Wärme mit 100 % ab. Mit der Errichtung der Co-Vergärung wird die energetisch verwertbare Gasausbeute der Faulung wesentlich erhöht. Durch weitere Prozessoptimierung und den zusätzlichen Gasanfall aus der Co-Vergärung soll die Eigenstromversorgung mittelfristig auf 100 % gesteigert werden.

5.1.1.2 Notstromversorgung 250 TEUR

Die Kläranlage verfügt derzeit über zwei Einspeisepunkte zur Stromversorgung durch das örtliche Energieversorgungsunternehmen der Stadt Schwerin. Bei großflächigem Ausfall der Stromversorgung kann weder mit dem vorhandenen BHKW noch mit den geplanten Erweiterungen des BHKW und der Co-Vergärung eine vollumfängliche autarke Stromversorgung der Kläranlage gewährleistet werden. Zur Absicherung einer Notstromversorgung für einen längeren Zeitraum kann mit den investiven Maßnahmen:
- Errichtung internes Mittelspannungs-Verteilungsnetz
- zusätzlicher Trafo
- Erweiterung Steuer- und Regelungstechnik Notstromversorgung/ Leitwarte

auf der Kläranlage eine längerfristige Stromversorgung gesichert werden. Die Notwendigkeit der Umsetzung wird derzeit geprüft.

5.1.1.3 Co-Vergärung 1.864 TEUR

Die Faulungsanlage der Kläranlage verfügt über freie Kapazitäten. Dies soll durch den Betrieb einer Co-Vergärung weiter ausgenutzt werden. Zum derzeitig betriebenen Faulungsprozess sollen zusätzlich biologische

Abfallstoffe (Fette, biologische Reststoffe u. a.) gesteuert zugegeben werden mit dem Ziel einer höheren verwertbaren Gasausbeute aus der Faulungsanlage, die mittels BHKW zur Strom- und Wärmegewinnung ausgenutzt wird. Zum Betrieb der Co-Vergärung soll eine Annahmestation errichtet werden, von der die mittels Tankfahrzeugen anzuliefernden biologischen Stoffe übernommen und in einem zur Annahmestation gehörenden Vorlagebehälter gespeist werden. Vom Vorlagebehälter werden die biologischen Stoffe bedarfsgerecht gesteuert dem Faulungsprozess zugeführt.
Das Vorhaben befindet sich derzeit in der Planung. Die Ausschreibung soll gegen Ende 2014 erfolgen, die Baudurchführung und Inbetriebnahme ist für 2015 vorgesehen.

5.1.2 Erneuerung 100 TEUR

5.1.2.1 Betonbauwerke 50 TEUR

Mit dem Ziel eines sicheren und stabilen Anlagenbetriebes sollen Anlagenteile der Kläranlage erneuert werden, die verschlissen sind oder deren Nutzungsdauer inzwischen erreicht bzw. überschritten wurde.

5.1.2.2 Technische Anlagen 50 TEUR

5.2 Reko/ Erweiterung Pumpwerke und Druckrohrleitungen 100 TEUR

5.2.1 Neubau/ Erweiterung Pumpwerke und Druckrohrleitungen 0 TEUR

5.2.2 Erneuerung Pumpwerke und Druckrohrleitungen 100 TEUR

Mit dem Ziel eines sicheren und stabilen Anlagenbetriebes sollen Anlagenteile in Pumpwerken erneuert werden, die verschlissen sind oder deren Nutzungsdauer inzwischen erreicht bzw. überschritten wurde.

5.3 Ortentwässerung 620 TEUR

5.3.1 Neubau/Erweiterung 0 TEUR

5.3.2 Erneuerung 620 TEUR

5.3.2.1 Wittenburger Str., 1. BA, 2. TA (Penny bis Friedensstr.) 370 TEUR

Die Durchführung des Bauvorhabens erfolgt in Koordinierung mit der Erneuerung von Verkehrsflächen durch die LH SN und der Erneuerung von Versorgungsleitungen durch ortsansässige Versorgungsträger (WAG, SWS, NGS u. a.). Das Bauvorhaben ist die Fortsetzung des bereits begonnenen und in 2014 abzuschließenden 1. BA, 1. TA (Obotritenring bis Einfahrt Penny).

5.3.2.2 Städtebauliche Bauvorhaben (Koordinierung LH SN) 100 TEUR

5.3.2.2 Sonstige Kanalbaumaßnahmen 150 TEUR

5.4 Mischwasserspeicherung **1.630 TEUR**

5.4.1 Neubau/Erweiterungen 1.330 TEUR

5.4.1.1 Neubau Regenüberlaufbauwerk (RÜB) Grüne Straße 1.330 TEUR

Die Errichtung des RÜB Grüne Straße ist Bestandteil des seit Jahren laufenden Programms der Sanierung des Mischwasserentsorgungssystems in der Innenstadt gemäß Generalentwässerungsplan der LH SN (GEP) von 2004. Neben den bereits errichteten RÜB Burgsee, RÜB Platz der Jugend und RÜB Nordufer Pfaffenteich ist dies das letzte im Mischwassersystem noch zu errichtende RÜB in der LH SN. Nach Errichtung und Inbetriebnahme dieser Anlage werden die bisher bei Starkregenereignissen in den Schweriner See/ Beutel entlasteten Mischwassermengen erheblich reduziert. Des Weiteren wird Schmutzwasser oder mäßig anfallendes Mischwasser unter Vermeidung des Umweges über das Pumpwerk Bornhövedstraße dann direkt dem Pumpwerk Marstall zugeführt. Durch dieses Bauvorhaben wird der Gewässerschutz verbessert und Betriebskosten gesenkt.

5.4.2 Erneuerung 300 TEUR

5.4.2.1 Mischwasser-Staukanal Alexandrinenstr. 300 TEUR

Nach Fertigstellung des RÜB Nordufer Pfaffenteich im 2. Halbjahr 2013 wurde 2014 mit der Errichtung des MW-Staukanals Alexandrinenstraße begonnen. Über diesen Staukanal erfolgt bei intensiven Regenereignissen die Zuführung von Mischwasser aus dem Einzugsgebiet Paulsstadt zum neu errichteten RÜB Nordufer Pfaffenteich.
Mit der Errichtung der ersten Abschnitte dieses Staukanals in 2014 (weitere in 2015) wird gleichzeitig die bisherige Entlastung von Mischwasser in den Pfaffenteich an der Entlastungsstelle Kreuzung Alexandrinenstraße/ Zum Bahnhof aufgehoben. Das Bauvorhaben wird im 1. Halbjahr 2015 abgeschlossen.

5.5 Hausanschlüsse und Kleinmaßnahmen/ Betriebs- und Geschäftsausstattung **110 TEUR**

5.5.1. Hausanschlüsse und Kleinmaßnahmen 80 TEUR

Diese Maßnahmen beinhalten die Herstellung von Anschlusskanälen für neue Baugrundstücke (Lückenbebauung) bzw. Kleininvestitionen zur Sicherung der stabilen Abwasserableitung im Zusammenhang mit der Herstellung von Erschließungsanlagen.

5.5.2 Betriebs- und Geschäftsausstattungen 30 TEUR

Des Weiteren ist die Ersatzbeschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattungen für den sicheren Betrieb der Anlagen der Abwasserableitung (Netze, PW) bzw. Abwasserbehandlung (KA) sowie zur Ausstattung des Mehrzweckgebäudes vorgesehen.

5.6. Gestattungsverträge/Nutzungsrechte „ Schwarzer Graben“ 2.594 TEUR

5.6.1 Gestattungen (lt. Grundbereinigungsgesetz u. Neuanlagen) 150 TEUR

Für erforderliche Grundstücksnutzungsrechte von öffentlichen Abwasserleitungen auf privaten Grundstücken nach § 9 Grundbuchbereinigungsgesetz und für Neuanlagen sind in 2015 weitere Mittel für Entschädigungszahlungen an betroffene Grundstückseigentümer eingeplant.

5.6.2 Nutzungsrecht naturnaher Ausbau „Schwarzer Graben“ 2.444 TEUR

Das gereinigte Abwasser der Kläranlage Schwerin Süd wird über den „Schwarzen Graben“ bis in die Sude abgeleitet. Die SAE hatte zur Kapazitätserweiterung 2007 einen Planfeststellungsbeschluss erwirkt, um die Entsorgung des Industriegebietes „Göhrener Tannen“ mittelfristig zu sichern. Unter der Maßgabe eines naturnahen Ausbaus wurde das Bauvorhaben vom Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg (StALU) und dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (LUV) als Fördermaßnahme mit einer Förderquote in Höhe von 50 % auf die Nettoausgaben eingeordnet. Förderfähig sind jedoch nur die Wasser-und Bodenverbände. Zur Projektumsetzung wurde deshalb im Mai 2013 eine Kooperationsvereinbarung mit beiden Wasser- und Bodenverbänden (WBV) und den betroffenen Gemeinden unterzeichnet. Inhalt dieser Vereinbarung ist die Finanzierung und organisatorische Umsetzung des Vorhabens. Geplant war, den naturnahen Ausbau in den Jahren 2013–2015 durchzuführen. Aufgrund der geänderten Ausbauanforderung hat sich gezeigt, dass in Bezug auf die Planfeststellungsunterlage eine vollständige Neubearbeitung der Planung notwendig war.
Die ursprünglich zur Förderung eingereichten Projektkosten von 4.038 TEUR (brutto) erhöhten sich dadurch um ca. 2,9 Mio. EUR auf 6,9 Mio. EUR (brutto). In Abstimmung mit dem StALU, dem Ministerium für LUV und den WBV`s wurde die Entscheidung getroffen, das Bauvorhaben in die neue Förderperiode 2015 zu verschieben und neue Förderanträge mit geänderten Förderbedingungen zu stellen. Ziel war, die Belastung der SAE durch die zu erwartenden Kostensteigerungen zu begrenzen. Die neuen Anträge wurden mit einer Förderquote von 65 % bezogen auf die Bruttoausgaben gestellt. Der Eigenanteil der SAE liegt damit weiterhin bei 2,4 Mio. EUR. Mit einer Entscheidung zur Förderhöhe ist im 4. Quartal 2014 zu rechnen. Aus Sicht eines vorsichtigen Kaufmanns wurde in die Planung eine Förderquote von 50 % (brutto) eingestellt.

5.7. Regenwasserbehandlungsanlagen (RWBA) 1.378 TEUR

Mit der Errichtung von RWBA nach dem Stand der Technik an bestehenden Regenwassereinleitstellen in städtische Gewässer wird eine erhebliche Verbesserung der Wasserqualität dieser Gewässer erreicht. Des Weiteren kann mit der Errichtung von RWBA eine Befreiung von der gesetzlich vorgeschriebenen Abwasserabgabe auf sechs Jahre rückwirkend ab Inbetriebnahme erzielt werden.

5.7.1 RWBA Gutenbergstraße/Rosenstraße 1.328 TEUR

Derzeit wird das Regenwasser vom Stadtteil Großer Dreesch, Teil 1 und der Ludwigsluster Chaussee noch ungereinigt in den Faulen und Ostorfer See eingeleitet. Mit der Errichtung der RWBA soll das im Einzugsgebiet Großer Dreesch, Teil 1 und Ludwigsluster Chaussee anfallende Regenwasser ebenfalls entsprechend dem Stand der Technik vorbehandelt und gereinigt werden, bevor es den o. g. Seen zugeleitet wird. Zurzeit befindet sich die Umsetzung des Vorhabens noch in Prüfung.

5.7.2 RWBA Gebiet Mueßer Holz 50 TEUR

Diese geplanten Anlagen gehören zum Einzugsgebiet des bestehenden Regenrückhaltebecken Ziolkowskistraße. Sie ergänzen die bereits 2013 realisierte Teil-Baumaßnahme „Revitalisierung Regenrückhaltebecken Ziolkowskistraße“.
Um diese Anlagen in 2016 errichten zu können, sind für die Planung dieser Anlagen in 2015 entsprechende Investitionsmittel vorgesehen.

6. Verpflichtungsermächtigungen

(gemäß § 14 Abs. 2 Nr.8 EigVO, siehe Anlage 8)

Es sind neue Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von **2.518 TEUR**
für folgende Investitionsmaßnahmen vorgesehen:

Verpflichtungsermächtigen 2015 Angaben in TEUR	Vorjahre und Planjahr 2015	Summe für 2016	2017	2018	2019
Kläranlage (BHKW/ Co-Vergärung)	640				
Ortsentwässerungskanäle	670	1.775			
RÜB Grüne Str.	1.000				
RWBA Einzugsgebiet Mueßer Holz	0	743	0	0	0
Summe	**2.310**	**2.518**	**0**	**0**	**0**

Für die Maßnahme RÜB Grüne Str. wurde in 2014 eine Verpflichtungs-ermächtigung für 2015 beantragt, diese Maßnahme ist im WP 2015 berücksichtigt. Die Errichtung der CO-Vergärung/ BHKW ist im Plan 2015 eingestellt, die aus 2014 genehmigte Verpflichtungsermächtigung wird für die Beauftragung in 2014 genutzt.
Für die Maßnahme RWBA Einzugsgebiet Mueßer Holz wird eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 743 TEUR und für Investitionsmaßnahmen im Bereich der Ortsentwässerungskanäle von 1.775 TEUR für 2015 eingestellt, diese Bauvorhaben sollen Ende 2015 beauftragt und in 2016 realisiert werden.

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	entfällt
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

die Stadtvertretung

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge		16.657
- die Aufwendungen		14.768
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust		1.889
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)		1.889
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		3.434
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-7.892
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		4.133
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes		-325
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		10.789
- davon für Umschuldungen		5.289
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		2.518
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		1.500
4. Die Stellenübersicht weist	keine Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12.2013		26.716
- beträgt zum 31.12.2014	voraussichtlich	27.065
- beträgt zum 31.12.2015	voraussichtlich	27.332
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:		

Schwerin, den 01.08.2014

i.A. i.A.

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

in TEUR

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	15.295	15.730	15.382	15.938	16.244	16.408
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	330	38	28	28	28	28
5.	Materialaufwand	8.548	8.819	8.908	9.162	9.190	9.233
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	431	527	581	656	615	624
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.117	8.292	8.327	8.506	8.575	8.609
6.	Personalaufwand						
	a) Löhne und Gehälter						
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	4.039	3.856	3.711	3.913	4.009	4.011
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.039	3.856	3.711	3.913	4.009	4.011
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	1.309	1.259	1.241	1.241	1.242	1.240
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	403	425	323	323	323	323
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	35	10	6	7	7	5
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.072	2.037	1.826	1.935	2.052	2.147
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**1.907**	**1.900**	**1.889**	**1.881**	**1.947**	**1.967**
19.	Erträge(+)/Aufwand(-) aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
20.	Außerordentliche Erträge						
21.	Außerordentliche Aufwendungen						
22.	Außerordentliches Ergebnis						
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
24.	Sonstige Steuern						
25.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**1.907**	**1.900**	**1.889**	**1.881**	**1.947**	**1.967**

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)]		**oder**	**Behandlung des Jahresverlustes** [1, 2)]	
Verwendung	**Betrag in TEUR**		**Verwendung**	**Betrag in TEUR**
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen	232		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	1.651		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	6			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:
bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	**Gesellschaft-santeile in %**	**Betrag in TEUR**

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.
[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

in TEUR

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1.907	1.900	1.889	1.881	1.947	1.967
1	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	4.039	3.856	3.711	3.913	4.009	4.011
2	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-1.343	-1.260	-1.241	-1.241	-1.242	-1.240
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.947	-190	-651	-157	-1.287	-1.034
4	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
5	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
6	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	1					
7	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-208	-346	-251	487	-1	-1
8	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-96	-16	-23	-18	-25	-25
9	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**6.247**	**3.944**	**3.434**	**4.865**	**3.401**	**3.678**
10	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
11	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-5.049	-8.433	-8.932	-5.633	-4.520	-4.410
12	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
14	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
15	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
17	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	236	322	1.040	100	100	100
18		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel		87	1.000			
19		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	236	235	40	100	100	100
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-4.813**	**-8.111**	**-7.892**	**-5.533**	**-4.420**	**-4.310**
20	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
21	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
22	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin	-1.444	-1.553	-1.621	-1.651	-1.645	-1.711
23	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
24	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
25	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
26	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	5.181	7.000	7.500	5.000	4.400	4.300
27	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
28	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen	-5.312	-1.860	-1.746	-2.053	-2.153	-2.241
29	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
30	+	Zuwendungen Dritter						
31	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
32	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-1.574**	**3.587**	**4.133**	**1.296**	**602**	**348**
33		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-140	-580	-325	628	-417	-284
34		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**1.607**	**2.287**	**1.343**	**1.018**	**1.646**	**1.229**
35	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**1.467**	**1.707**	**1.018**	**1.646**	**1.229**	**945**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Bereichserfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Bereichsbezeichnung:

SAE Abwasserentsorgung

in TEUR

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	14.954	15.370	15.019	15.575	15.881	16.045
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	329	38	28	28	28	28
5.	Materialaufwand	8.208	8.459	8.548	8.802	8.830	8.873
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	431	523	577	652	611	620
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.777	7.936	7.971	8.150	8.219	8.253
6.	Personalaufwand						
	a) Löhne und Gehälter						
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	3.885	3.708	3.553	3.748	3.837	3.832
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.885	3.708	3.553	3.748	3.837	3.832
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	1.155	1.111	1.083	1.076	1.070	1.061
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	400	425	320	320	320	320
10.	davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermö-gens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	35	10	6	7	7	5
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.072	2.037	1.826	1.935	2.052	2.147
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
17.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**1.909**	**1.900**	**1.889**	**1.881**	**1.947**	**1.967**
18.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern						
24.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**1.909**	**1.900**	**1.889**	**1.881**	**1.947**	**1.967**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Bereichserfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Bereichsbezeichnung:

SAE Straßenentwässerung

in TEUR

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	341	360	363	363	363	363
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1	0	0	0	0	0
5.	Materialaufwand	340	360	360	360	360	360
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		4	4	4	4	4
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	340	356	356	356	356	356
6.	Personalaufwand						
	a) Löhne und Gehälter						
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	154	148	158	165	172	179
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	154	148	158	165	172	179
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	154	148	158	165	172	179
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4		3	3	3	3
10.	davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermö-gens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
17.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-2**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
18.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern						
24.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**-2**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Bereichsfinanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Bereichsbezeichnung:

SAE Abwasserentsorgung

in TEUR

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1.909	1.900	1.889	1.881	1.947	1.967
2	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	3.885	3.708	3.553	3.748	3.837	3.832
3	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-1.189	-1.111	-1.083	-1.076	-1.070	-1.061
4	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.971	-190	-651	-157	-1.287	-1.034
5	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
6	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
7	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	1					
8	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-208	-346	-251	487	-1	-1
9	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-104	-17	-23	-18	-25	-25
10	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
11		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**6.265**	**3.944**	**3.434**	**4.865**	**3.401**	**3.678**
12	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-5.049	-8.433	-8.932	-5.633	-4.520	-4.410
14	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
15	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
16	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
18	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	236	322	1.040	100	100	100
20		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel		87	1.000			
21		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	236	235	40	100	100	100
22		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**-4.813**	**-8.111**	**-7.892**	**-5.533**	**-4.420**	**-4.310**
23	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
24	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
25	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin	-1.444	-1.553	-1.621	-1.651	-1.645	-1.711
26	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
27	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
28	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
29	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	5.181	7.000	7.500	5.000	4.400	4.300
30	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
31	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen	-5.312	-1.860	-1.746	-2.053	-2.153	-2.241
32	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
33	+	Zuwendungen Dritter						
34	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
35	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
36		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**-1.574**	**3.587**	**4.133**	**1.296**	**602**	**348**
37		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-122	-580	-325	628	-417	-284
38		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**1.572**	**2.247**	[1] **1.321**	**996**	**1.624**	**1.207**
39	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**1.450**	**1.667**	**996**	**1.624**	**1.207**	**923**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

[1] lt. Hochrechnung

Bereichsfinanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Bereichsbezeichnung:

SAE Straßenentwässerung

in TEUR

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-2	0				
2	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	154	148	158	165	172	179
3	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-154	-149	-158	-165	-172	-179
4	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-24					
5	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
6	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
7	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
8	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind						
9	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	8	1				
10	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
11		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**-18**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
12	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV						
14	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
15	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
16	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
18	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
20		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
21		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
22		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
23	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
24	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
25	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin						
26	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
27	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
28	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
29	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
30	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
31	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen						
32	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
33	+	Zuwendungen Dritter						
34	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
35	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
36		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
37		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-18	0				
38		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**35**	**40**	**22**	**22**	**22**	**22**
39	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**17**	**40**	**22**	**22**	**22**	**22**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionen

2015 bis 2018

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Angaben in vollen TEUR

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1	**Fortführung von Investprojekten**								
1.1	Neubau/ Erweiterung/ Erneuerung KA Schwerin Süd	43.433	40.934	635	1.864				
1.2	Reko Pumpwerke Neubau/ Erweiterung/ Erneuerung	6.223	5.919	304					
1.3	Ortentwässerung Neubau/ Erweiterung	39.208	37.608	1.600					
1.4	Ortentwässerung Erneuerung	91.436	88.118	2.948	370				
1.5	Mischwasserspeicher Neubau/ Erweiterung/ Erneuerung	18.171	15.011	1.530	1.630				
1.6	Regenwasserbehandlungsanlagen	4.077	1.924	825	1.328				
1.7	Kleinmaßnahmen / Hausanschlüsse	6.322	6.192	130					
1.8	Gestattungen	1.607	1.507	100					
1.9	Nutzungsrecht Schwarzer Graben	3.441	71	296	2.444	630			
***	**Summe Fortführung**	213.918	197.284	8.368	7.636	630			
2	**Neue Investprojekte**								
2.1	Neubau/ Erweiterung/ Erneuerung KA Schwerin Süd	1.686			636	350	350	350	
2.2	Reko Pumpwerke Neubau/ Erweiterung/ Erneuerung	400			100	100	100	100	
2.3	Ortentwässerung Neubau/ Erweiterung	100					50	50	
2.4	Ortentwässerung Erneuerung	8.560			250	3.550	2.510	2.250	
2.5	Mischwasserspeicher Neubau/ Erweiterung/ Erneuerung	1.550				50	750	750	
2.6	Regenwasserbehandlungsanlagen	2.193			50	793	600	750	
2.7	Kleinmaßnahmen / Hausanschlüsse	440			110	110	110	110	
2.8	Gestattungen	300			150	50	50	50	
2.9	Nutzungsrecht Schwarzer Graben								
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte	**15.229**			**1.296**	**5.003**	**4.520**	**4.410**	
	Investitionen gesamt	**229.147**	**197.284**	**8.368**	**8.932**	**5.633**	**4.520**	**4.410**	
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Schwerin								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)	53.564	52.045	179	1.040	100	100	100	
	Kreditaufnahme	107.863	81.663	7.000	5.500	5.000	4.400	4.300	
	Eigenanteil	67.720	63.576	1.189	2.392	533	20	10	

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Ü b e r s i c h t

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en)[1]	Vorjahre[2] und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2015	2016	2017	2018	2019
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2012					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2013					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2014	2.310				
…					
veranschlagt im Planjahr 2015		2.518			
Summe	**2.310**	**2.518**			
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	5.500	5.000	4.400	4.300	4.300
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

[1] Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungs-ermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

[2] Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verplichtungsermächtigungen.

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

in TEUR

Bezeichnung	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft	**1.408**	**1.371**	**1.387**	**1.391**	**1.391**	**1.391**
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft						
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin	1.408	1.371	1.387	1.391	1.391	1.391
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin						
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr		**100**				
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin		100				
Summe 1	**1.408**	**1.471**	**1.387**	**1.391**	**1.391**	**1.391**
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft	**1.444**	**1.553**	**1.621**	**1.651**	**1.645**	**1.711**
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)	1.444	1.553	1.621	1.651	1.645	1.711
dav. Konzessionsabgabe						
dav. Bürgschaftsentgelte						
dav. EK-Verzinsung	1.444	1.553	1.621	1.651	1.645	1.711
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
Summe 2	**1.444**	**1.553**	**1.621**	**1.651**	**1.645**	**1.711**
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen	**-36**	**-83**	**-234**	**-260**	**-254**	**-320**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

SDS- *Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin,*
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Wirtschaftsplan 2015

bestätigt: Wilczek

Schwerin, den 27.08.2014

INHALTSVERZEICHNIS **Seite**

1 Vorbemerkungen 1

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 4

3 Erfolgsplan 5

Teil A – Öffentliches Grün/Friedhöfe

A I. Friedhof und Bestattung

3.1. Erträge 5
3.1.1. Umsatzerlöse 5
3.1.1.1. Umsatzerlöse aus der Grabnutzung 5
3.1.1.2. Umsatzerlöse aus der Benutzung der Trauerhallen 6
3.1.1.3. Umsatzerlöse aus Bestattungsgebühren 6
3.1.1.4. Umsatzerlöse aus Gebühren für zusätzliche Leistungen 7
3.1.1.5. Umsatzerlöse aus Verwaltungsgebühren 7
3.1.1.6. Sonstige Umsatzerlöse 7
3.1.2. Aktivierte Eigenleistungen 9
3.1.3. Sonstige betriebliche Erträge 9
3.1.4. Innerbetriebliche Verrechnung 10
3.2. Aufwendungen 11
3.2.1. Materialaufwand 11
3.2.1.1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren 11
3.2.1.2. Aufwand für bezogene Leistungen 12
3.2.2. Personalaufwand 14
3.2.3. Abschreibungen 14
3.2.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen 14
3.2.5. Zinsen 15
3.2.6. Sonstige Steuern 15
3.3. Ergebnis 15

A II. Öffentliches Grün und Biotopflächen

3.1. Erträge 16
3.1.1. Umsatzerlöse 16
3.1.2. Sonstige betriebliche Erträge 16
3.2. Aufwendungen 16
3.2.1. Materialaufwand 17
3.2.1.1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren 17
3.2.1.2. Aufwand für bezogene Leistungen 17
3.2.2. Personalaufwand 18
3.2.3. Abschreibungen 19
3.2.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen 19
3.2.5. Sonstige Zinsen 19
3.2.6. Sonstige Steuern 20
3.3. Ergebnis 20

A III. Sportstätten und Freibäder

3.1. Erträge 20
3.2. Aufwendungen 20
3.2.1. Materialaufwand 21
3.2.1.1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren 21
3.2.1.2. Aufwand für bezogene Leistungen 21
3.2.2. Personalaufwand 22
3.2.3. Abschreibungen 22
3.2.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen 22
3.2.5. Sonstige Zinsen 23
3.2.6. Sonstige Steuern 23
3.3. Ergebnis 23

Teil B –Straßenunterhaltung/Abfallwirtschaft

B I. Abfall und Straße

3.1.	Erträge	23
3.1.1.	Umsatzerlöse	23
3.1.1.1.	Umsatzerlöse aus Abfallentsorgung	23
3.1.1.2.	Umsatzerlöse aus der Straßenreinigung	24
3.1.1.3.	Sonstige Umsatzerlöse	25
3.1.2.	Sonstige betriebliche Erträge	25
3.2.	Aufwendungen	25
3.2.1.	Materialaufwand	26
3.2.1.1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	26
3.2.1.2.	Aufwand für bezogene Leistungen	26
3.2.2.	Personalaufwand	29
3.2.3.	Abschreibungen	29
3.2.4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	29
3.2.5.	Sonstige Zinsen	30
3.3.	Ergebnis	30

B II. Straßenunterhaltung

3.1.	Erträge	30
3.1.1.	Umsatzerlöse	30
3.1.2.	sonstige Erträge	31
3.2.	Aufwendungen	31
3.2.1.	Materialaufwand	31
3.2.1.1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	31
3.2.1.2.	Aufwand für bezogene Leistungen	32
3.2.2.	Personalaufwand einschließlich Auszubildende	33
3.2.3.	Abschreibungen	33
3.2.4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	34
3.2.5.	Zinsen	34
3.2.6.	Sonstige Zinsen	34
3.2.7.	Sonstige Steuern	34
3.3.	Ergebnis	34

4	**Finanzplan**	**35**
5	**Investitionsprogramm zum Erfolgsplan**	**37**
6	**Verpflichtungsermächtigungen**	**38**
7	**Stellenplan**	**38**

Schwerin, den 27.08.2014

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2015

der

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

1 Vorbemerkungen

Der Eigenbetrieb SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Friedhofs- und Bestattungswesen (seit 01.01.2001),
- Abfallentsorgung und Straßenreinigung (seit 01.01.2004),
- Leistungen des Amtes für Verkehrsanlagen, die Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze (seit 01.01.2006),
- Leistungen des Entwurfs, des Baus, der Pflege, Unterhaltung und Verwaltung von Grünflächen und Aufgaben des Amtes für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz, Leistungen zur Pflege von Landschafts- und Naturschutzflächen (seit 01.01.2006) sowie
- Leistungen des Amtes für Jugend, Schule, Sport und Freizeit, die Bewirtschaftung der Sportanlagen/Freibäder (seit 01.01.2008).

Das für die Aufgabendurchführung jeweils notwendige Personal wechselte zum Eigenbetrieb, das notwendige bewegliche Anlagevermögen sowie die Bauhöfe wurden ebenso in das Sondervermögen eingebracht.

Sofern sich im Rahmen der Erstellung des Haushaltsplanes der Landeshauptstadt Schwerin Veränderungen aufgrund der geänderten haushaltsrechtlichen Vorschriften ergeben, wird die Werkleiterin ermächtigt, diese in den Plan einzuarbeiten.

Der Wirtschaftsplan 2015 wurde entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschrift vom 03. August 2010 zur Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2013
- den Wirtschaftsplan 2014
- den Wirtschaftsplan 2015-2018.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 27. August 2014.

Entsprechend der Eigenbetriebsverordnung wird der Erfolgsplan der SDS nach den Teilbereichen

- Friedhof und Bestattung
- Öffentliches Grün und Biotopflächen
- Sportstätten und Freibäder
- Abfall und Straße sowie
- Straßenunterhaltung

detailliert erläutert und im Erfolgsübersichtsplan (Anlage 2) separat aufgeführt.

Das für 2015 ermittelte Ergebnis über setzt sich wie folgt zusammen:	./.	463	T€
- Friedhof und Bestattung	./.	364	T€
- Öffentliches Grün und Biotopflächen		0	T€
- Abfall und Straße	./.	99	T€
- Straßenunterhaltung		0	T€
- Sportstätten und Freibäder		0	T€

Für die Bereiche Öffentliches Grün und Biotopflächen, Straßenunterhaltung sowie Sportstätten und Freibäder wird dem Eigenbetrieb der nicht durch sonstige Einnahmen gedeckte Aufwand durch die Landeshauptstadt Schwerin vollumfänglich erstattet.

Die Umsätze und Leistungsverrechnungen zwischen den einzelnen Sparten des Eigenbetriebes wurden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung des Eigenbetriebes eliminiert.

Dies betrifft für die SDS Innenumsätze über insgesamt 395 T€.

- aus Winterdienstleistungen für Straßen zwischen SA und SG/SU	35 T€
- aus Straßenreinigungsleistungen zwischen SA und SF/SG/SU	163 T€
- aus Abfallentsorgungsleistungen zwischen SA und SF/SG/SU	22 T€
- aus Miete Bauhof zwischen SU und SG	50 T€
- aus Pflegeleistungen öffentliches Grün zwischen SG und SF	125 T€
	395 T€

Ergebnisauswirkungen für die Gesamtdarstellung des Eigenbetriebs ergeben sich daraus nicht.

Die Ergebnisse werden nachfolgend getrennt für die Bereiche Öffentliches Grün/Friedhöfe (Teil A) und für Straßenunterhaltung/Abfallwirtschaft (Teil B) dargestellt.

Hierbei ist jedoch im Bereich Friedhof und Bestattung folgender Sachverhalt zu beachten, welcher seit 2012 eine erhebliche Abweichung bei der ertragswirksamen Vereinnahmung der Erlöse aus Grabnutzung bis Ende 2011 darstellt und mit einer Ergebnisverschlechterung für diesen Bereich einhergeht:

Seit Übernahme der Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens durch den Eigenbetrieb zum 1.1.2001 wurden die im jeweiligen Kalenderjahr erzielten Erlöse aus Grabnutzungen bis einschließlich 2011 in voller Höhe als Umsatzerlöse erfasst und damit auch in voller Höhe ergebniswirksam vereinnahmt. Dies entsprach sowohl den Bestimmungen der Friedhofsordnung der Landeshauptstadt Schwerin als auch den Auslegungen des Gebührenrechts, nach denen bei einer Grabnutzung die Leistung des Friedhofs nicht in der laufenden, mehrjährigen Nutzungseinräumung, sondern in der einmaligen Übertragung das Nutzungsrechts an den Berechtigten besteht.

Mit o.g. Hinweis auf die mehrjährige Nutzungseinräumung einer Grabstätte und dem handelsrechtlichen Grundsatz, dass eine Einnahme aber erst dann zum Ertrag wird, wenn die dafür geschuldete Leistung auch erbracht wurde, hat sich der Fachausschuss für öffentliche Unternehmen und Verwaltungen beim Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) - letztmalig am 23.02.2011 - mit der handelsrechtlichen Bilanzierung der Grabnutzungsentgelte und dabei insbesondere mit der Frage beschäftigt, ob die oben beschriebenen Auslegungen des Gebührenrechts auch für handelsrechtliche Zwecke übernommen werden können. Er ist im Ergebnis jedoch zu der Auffassung gelangt, dass die (gebührenrechtliche) volle ertragswirksame Erfassung von Grabnutzungsgebühren im ersten Jahr handelsrechtlich nicht zulässig ist. Da der einmaligen Gebühr noch zu erbringende zukünftige, mehrjährige Leistungspflichten des Friedhofs gegenüber stehen, hat an Stelle dessen eine ertragswirksame Periodisierung der Gebühreneinnahmen über die komplette Laufzeit des erworbenen Nutzungsrechts der Grabstätte zu erfolgen.

Diese ertragswirksame Periodisierung erfolgt dadurch, dass die Einnahmen zunächst auf der Passivseite der Bilanz in den Rechnungsabgrenzungsposten einzustellen sind, welcher entsprechend der vertraglichen Laufzeit des jeweiligen Grabnutzungsrechts ertragswirksam aufgelöst wird (hierbei wird auf volle Monate abgestellt).

Dies vorausgeschickt, wurde die Bilanzierung der Einnahmen aus Grabnutzungsentgelten beim Eigenbetrieb im Jahresabschluss 2012 angepasst. In diesem Zusammenhang war es auch notwendig, innerhalb des Jahresabschlusses 2012 rückwirkend die Eröffnungsbilanz des Eigenbetriebs zum 1.1.2001 zu korrigieren.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses
(sh. Anlage 1)

In der Anlage 1 wird das Gesamtergebnis 2015 gem. den Vorschriften für die Formulartechnik des § 5 Abs. 1 (5) der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern in Verbindung mit § 64 der Kommunalverfassung dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis** von **./. 463 T€**
ausgewiesen.

Investitionsmaßnahmen für den Eigenbetrieb sind für

Friedhof und Bestattung	**515 T€**
Öffentliches Grün und Biotopflächen	**187 T€**
Straßenunterhaltung	**62 T€**
Abfall und Straße	**2 T€**
Sportstätten und Freibäder	**25 T€**
	791 T€

in den Plan 2015 eingestellt.

Zur Finanzierung der Investitionen der Bereiche Öffentliches Grün/ Friedhöfe und Straßenunterhaltung/Abfallwirtschaft ist keine **Kreditaufnahme** erforderlich.

Zur Umschuldung steht zum 30.06.2015 ein DKB Kredit in Höhe von **769 T€**
an.

Das Eingehen von **Verpflichtungsermächtigungen** für die Jahre 2016 bis 2018 ist nicht vorgesehen.

Für den Fall zeitweiliger Liquiditätsschwankungen kann ein **Kassenkredit** mit einem Rahmen von **1.000 T€**
vereinbart werden.
Die Tilgung erfolgt im Laufe des Wirtschaftsjahres.

3 Erfolgsplan

(sh. Anlage 2)

Teil A – Öffentliches Grün/Friedhöfe

A I. Friedhof und Bestattung

3.1 Erträge **1.623 T€**

3.1.1 Umsatzerlöse **1.420 T€**

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 erhöhen sich die Umsatzerlöse um + 10 T€.
Basis für die Ermittlung bilden die ab 06.04.2013 gültigen Gebühren und Entgelte für Friedhofs- und Bestattungsleistungen (siehe 3.1.1.3).

3.1.1.1 Umsatzerlöse aus der Grabnutzung

In Abhängigkeit von der Entwicklung der Sterberate, der Ist-Fallzahlen 2013 sowie der voraussichtlichen Fallzahlen 2014 werden für die Planung 2015 die nachstehenden Annahmen getroffen. Mit Verweis auf die unter „1 Vorbemerkungen“ auf Seite 3 gemachten Ausführungen zu der ab dem Jahresabschluss 2012 geänderten-, ertragswirksamen Erfassung der Erlöse aus Grabnutzung wird für Zwecke der Vergleichbarkeit zu den Planungen der Vorjahre zunächst dargestellt, wie sich die Erlöse aus Grabnutzungen entwickelt hätten, wenn es die genannte Änderung nicht gegeben hätte:

	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015
1	2	3	4	5	6	7
	Fallzahlen Grabnutzung			Erlöse Grabnutzung in T€*		
1. Reihengrabstätten	69	72	70	52	71	72
2. Wahlgrabstätten	315	326	320	268	350	325
3. Grabstellen im anonymen Grabfeld	283	300	299	209	233	232
4. Bearbeitungsgebühr für eine Verlängerung	414	443	444	10	13	13
Verlängerung des Nutzungsrechtes in Jahren	3.783	4.250	4.285	206	238	240
				745	905	882*

* Höhe der Erlöse unter Außerachtlassung der ab 2012 geänderten ertragswirksamen Erfassung von Grabnutzungsentgelten für Zwecke der Vergleichbarkeit zu Planungen aus Vorjahren

Unter Beachtung der unter „1 Vorbemerkungen“ auf Seite 3 gemachten Ausführungen zu der ab 2012 geänderten-, ertragswirksamen Erfassung der Erlöse aus Grabnutzung ergeben sich im Vergleich zu den in der obigen Tabelle stehenden T€ 882 für 2015 nunmehr jedoch lediglich 595 T€
planerische Umsatzerlöse aus Grabnutzungsentgelten, welche mit 520 T€
die Auflösung des bis Ende 2014 gebildeten kumulativen passiven Rechnungsabgrenzungspostens, weiteren Bearbeitungsgebühren von 13 T€
aus 2015 und in Höhe von 26 T€
aus Erlösen des laufenden Jahres für das Aufstellen eines Steines, das Anbringen von Schrift und Einfassungen sowie mit 37 T€
Erlöse für neue Grabnutzungen bzw. verlängerte Nutzungsrechte des Jahres 2015 betreffen, soweit diese nicht in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten für 2015 eingestellt werden, sondern bereits ertragswirksam erfasst werden müssen.

Die Einzelaufgliederung der genannten T€ 595 ergibt sich wie folgt:

	ertragswirksame Auflösung des bis Ende 2014 gebildeten passiven Rechnungs-abgrenzungspostens in 2015	Gebühreneinnahmen aus 2015, soweit diese ertragswirksam vereinnahmt werden dürfen
1. Reihengrabstätten	35	3
2. Wahlgrabstätten	178	12
3. Grabstellen im anonymen Grabfeld	145	11
4. Bearbeitungsgebühr für eine Verlängerung (keine Auflösung)		13
5. sonstige Umsatzerlöse (keine Auflösung)		26
Verlängerung des Nutzungs-rechtes in Jahren	162	10
	520	**75**

3.1.1.2 Umsatzerlöse aus der Benutzung der Trauerhallen

Für die Planung der Erlöse aus der Benutzung der Trauerhallen werden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Gebühren für Benutzung Trauerhallen ab 2010 Mo-Sa	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan Erlöse 2015 T€
1	2	3	4	5
1. Trauerfeier bis 1 h	473	452	473	94
2. Trauerfeier bis 2 h	2	1	2	2
3. feierliche Abschiedsnahme	175	160	175	18
4. stille Beisetzung mit Angehörigen	139	148	139	33
5. Abschiednahme am Sarg mit zusätzlichen 0,25 h	57	35	57	4
6. zusätzlichen 0,25 h (zu 1.-3.)	7	24	7	5
Gesamt				**156**

Aufgrund der angesetzten Fallzahlen ergeben sich für 2015 die o. g. Erlöse von insgesamt 156 T€.

3.1.1.3 Umsatzerlöse aus Bestattungsgebühren

Die Feuerbestattungen werden seit 01.01.2013 von der neu gegründeten Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH durchgeführt. Daher sind diese Erlöse im Plan der SDS nicht mehr enthalten.

Für die Planung 2015 werden folgende Fallzahlen zugrunde gelegt:

Gebühren für Bestattungen ab 2010 Mo-Sa	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan Erlöse 2015 T€
1	2	3	4	5
1. Erdbestattung	116	109	100	42
2. Feuerbestattung	0	0	0	0
3. Beisetzung einer Urne	909	955	942	97
4. Trägerleistungen	42	82	50	2
5. Schmücken des Grabes	676	703	704	11
6. Ausbettung einer Urne	16	17	16	2
7. Schließen des Grabes	400	957	942	8
Gesamt				**161**

Aufgrund der o. g. Anzahl von Bestattungsleistungen ergeben sich unter Ansatz der derzeit gültigen Gebührensätze Umsatzerlöse in Höhe von 161 T€.

3.1.1.4 Umsatzerlöse aus Gebühren für zusätzliche Leistungen

Für die gärtnerische Erstanlage einer Grabstätte sowie für den Urnenversand werden insgesamt Erlöse von 8 T€ geplant.

3.1.1.5 Umsatzerlöse aus Verwaltungsgebühren

Für das Jahr 2015 werden Umsatzerlöse in Höhe von 72 T€ geplant.

Diese ergeben sich u. a. aus:

- Genehmigung eines Antrages zur Errichtung oder Veränderung eines Grabmales, einer Einfassung oder einer sonstigen baulichen Anlage
- Genehmigung eines Antrages zur Entfernung eines Grabmales, einer Einfassung oder einer sonstigen baulichen Anlage
- Genehmigung eines Antrages zur Aus- und Umbettung einer Urne oder eines Sarges
- Erteilung einer Ausnahmegenehmigung für das Befahren eines Friedhofes
- Terminvereinbarung für Trauerfeierlichkeiten am Grab
- Erteilung einer Zulassung zur Ausübung gewerblicher Tätigkeit auf den Friedhöfen
- Urnenannahme
- Schriftliche Bearbeitung von Suchanfragen mit Archivarbeit

3.1.1.6 Sonstige Umsatzerlöse **429 T€**

Für die durch die Abteilung erbrachten Leistungen zur **Pflege des öffentlichen Grüns** auf den Friedhöfen und den anliegenden Flächen zahlt die Landeshauptstadt Schwerin aus dem Haushalt auf Basis einer Verfahrensanweisung einen Erstattungsbetrag, da es sich hierbei um nicht gebührenrelevante Aufgaben handelt.

Basis für die Ermittlung des Erstattungsbetrages ist das durch die SDS erarbeitete materielle Leistungsaufmaß. Für 2015 werden für die Pflege von 14,1 ha Aufwendungen in Höhe von 224 T€ erforderlich.

Damit werden sowohl die Personalkosten für die Pflege der Anlagen, die anteiligen Sachkosten, Kosten für die Technik als auch die Verwaltungsleistungen erstattet.

Weiterhin sind durch die Landeshauptstadt Schwerin **sonstige nicht gebührenrelevante Leistungen** über eine Verfahrensanweisung in Höhe von 100 T€ zu erstatten.

Diese umfassen:

- Langjährige Grabpflegeverträge (Grabpflegeverträge aus Vorjahren, die noch zu erfüllen sind) 1 T€
- Verwaltungsleistungen zur Aufgabenerfüllung lt. Staatsvertrag für den jüdischen Friedhof 1 T€
- Pflege verwahrloster Gräber, bei denen die Ruhezeit noch nicht abgelaufen ist 8 T€
- Abräumen verwahrloster Gräber ohne Wiederbelegung auf dem Alten Friedhof 15 T€
- Verkehrssicherung und Instandhaltung Kapellen sowie großer denkmalgeschützter Grabanlagen 16 T€
- Erstattung nicht gebührenrelevanter Kosten 18 T€
- Pflege-, Instandhaltungs- und Verwaltungsleistungen für Ehrengräber und denkmalgeschützte Gräber Alter Friedhof und OdF-Friedhof 41 T€

Die entsprechende Anmeldung zum Haushaltsplan 2015 der Landeshauptstadt Schwerin in Höhe von 324 T€ ist erfolgt.

Auf der Grundlage des Gräbergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.01.2012 erhält die Landeshauptstadt Schwerin seitens des LAiV **Zuwendungen für die Kriegsgräberpflege**.

Der für 2015 geplante Zuwendungsbetrag in Höhe von 99 T€ ergibt sich wie folgt:

	Fläche **m² bzw. Anzahl Gräber**	**geplanter Erstattungs-satz** **€/m² bzw. Grab**	**Erstattungs-betrag** **€**
1	2	3	4
- Sammelgrabfläche Grünes Tal	550	6,47	3.736
- Einzelgrab Waldfriedhof	1	20,00	22
- Einzelgräber OdF-Friedhof	723	20,00	15.722
- Einzelgräber Alter Friedhof	3.200	20,00	69.586
- Sammelgrabfläche OdF-Friedhof	32	6,47	217
- Sammelgrabfläche Alter Friedhof	712	6,47	4.837
Gesamt			94.120

Für Verwaltungsleistungen lt. Gräbergesetz wurden davon 5 T€
aus Zuwendungen des Innenministeriums eingestellt.

Weiterhin erhält die Landeshauptstadt Schwerin eine Zuweisung für den verwaisten Jüdischen Friedhof in Höhe von 3 T€.
Die Höhe wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vorjahre eingeschätzt.

3.1.2 Aktivierte Eigenleistungen 3 T€

Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre wurden aus der Tätigkeit der Betreuung und Ausführung von Investitionsvorhaben Eigenleistungen realisiert. In den Wirtschaftsplan 2014 wurden daher entsprechende Erträge eingestellt.

3.1.3 Sonstige betriebliche Erträge 200 T€

Aus der **Vermietung von Räumlichkeiten** in dem Gebäude der Trauerhalle auf dem Alten Friedhof an die rechtsmedizinische Abteilung der Universität Rostock (17 T€) und aus der Verpachtung des Krematoriums (84 T€) werden Erlöse von 101 T€
realisiert.

Auf dem Alten Friedhof in Schwerin befinden sich mehrere Begräbnisstätten von Opfern der Kriege. Die Festsetzung einer Ruherechtsentschädigung erfolgte gemäß § 3 Gräbergesetz mit einer jährlichen Zahlung. Für 2015 wurden Mittel in Höhe von 30 T€
in den Wirtschaftsplan eingestellt.

Laut Zuwendungsbescheid wird zur Abgeltung der außergewöhnlichen Belastungen für die **Beschäftigung von Rehabilitanden** ein nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt.
Der gegenüber dem Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern bestehende Anspruch auf Erstattung von Minderleistungen und Betreuungsaufwand für schwerbehinderte Mitarbeiter wird auf 40 T€
für das Jahr 2015 eingeschätzt.

Weiterhin wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen die **Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse** gezeigt.

Aus den in Vorjahren erhaltenen und für 2015 geplanten Zugängen von Fördermitteln und Zuschüssen von insgesamt 2.285 T€ ergibt sich für das Jahr 2015 eine Auflösung in Höhe von 28 T€.
Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände.

Für Fördermittel aus Vorjahren zum Umbau des Krematoriums ergibt sich davon
- ein Auflösungsbetrag über 53 T€.
- Mit der Einbringung der Fläche „B-Plan Am Wald“ in 2003 wurde in analoger Höhe eine zweckgebundene Rücklage gebildet. Diese wird seit der Fertigstellung des Um- und Ausbaus der Feierhalle über die Nutzungsdauer aufgelöst. Für 2013 ergibt sich ein Betrag von 9 T€.
- Für die Sanierung des Kriegsgrabfeldes Va,b stellte das Innenministerium Mittel in Höhe von 123 T€ bereit. Diese werden über die Nutzungsdauer von 30 Jahren aufgelöst und ergeben einen Auflösungsbetrag von 4 T€.

Weiterhin werden geringfügige sonstige betriebliche Erträge aus der Erstattung von Pflegeleistungen für den neuen jüdischen Friedhof erwartet. 1 T€

3.1.4 Innerbetriebliche Verrechnung

Innerhalb des Eigenbetriebes SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin erfolgt eine Stundenverrechnung aus kaufmännischer Leistungsverrechnung an die Sachgebiete Öffentliches Grün und Biotopflächen, sowie Abfall und Straße und das Sachgebiet Straßenunterhaltung. **1 T€**

3.2 Aufwendungen

Zur Erbringung aller Leistungen im Bereich Friedhof und Bestattung der Landeshauptstadt Schwerin sind Aufwendungen (einschl. Zinsen und Steuern) von insgesamt **1.987 T€**
erforderlich.

Die Erhöhung des Aufwandes im Vergleich zu 2014 resultiert vor allem aus der Kostensteigerung u.a. bei der Betriebsbesorgung und beim Personalaufwand, die vor allem aus den Tarifsteigerungen resultiert.

An den Gesamtaufwendungen sind die nachstehend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	Plan 2014 T€	Plan 2014 %	Plan 2015 T€	Plan 2015 %
1	2	3	4	5
Materialaufwand	**612**	**31,1**	**651**	**32,8**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(34)	(1,7)	(33)	(1,7)
Bezogene Leistungen	(578)	(29,4)	(618)	(31,1)
Personalaufwand	**1.014**	**51,4**	**1.023**	**51,5**
Abschreibungen	**221**	**11,2**	**210**	**10,6**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**70**	**3,6**	**76**	**3,8**
Zinsen	**51**	**2,6**	**26**	**1,3**
Steuern	**2**	**0,1**	**1**	
Summe	**1.970**	**100,0**	**1.987**	**100,0**

3.2.1 Materialaufwand **651 T€**

Gegenüber dem Plan 2014 hat sich der Aufwand um + 39 T€
erhöht.

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren **33 T€**

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Wasser/Abwasser 5 T€

  Darin enthalten ist der anfallende Wasserverbrauch/Abwasseranfall für das Verwaltungsgebäude, Krematorium und Trauerhallen.

- Werkzeuge/Schilder 1 T€

  Diese Mittel werden für die Beschaffung von Werkzeugen und Arbeitsgeräten auf den Friedhöfen, für die Trauerhallen sowie für die notwendige Beschilderung auf den Friedhöfen benötigt.

- sonstiges Material/GWG/Elektromaterial 22 T€

  Unter dieser Position werden alle sonstigen Ausgaben für den Bereich Friedhof und Bestattung erfasst, wie z. B. Streukies, Streusalz, Sandkästen und Rasensaat. Weiterhin ist Reparaturmaterial für Rasenmäher, Freischneider und Motorsägen und sonstiges Elektromaterial enthalten.

- Arbeitsschutz und Dienstkleidung 5 T€

  Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sind die Mitarbeiter auf den Friedhöfen mit Arbeitsschutzbekleidung und –mitteln auszustatten. Den Mitarbeitern wird Dienstkleidung zur Verfügung gestellt.

3.2.1.2 Aufwand für bezogene Leistungen 618 T€

Die geplanten Aufwendungen für bezogene Leistungen nehmen 31,1 % der Gesamtaufwendungen in Anspruch.

Zu den wesentlichen Aufwandsarten in dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

- Stromverbrauch

  Für den Bezug von Elektroenergie muss die Abteilung 35 T€ zahlen. Der Betrag verteilt sich wie folgt:

  - Verwaltungs- und Sozialgebäude, Alter Friedhof und Waldfriedhof 5 T€
  - Trauerhallen und Rechtsmedizin 7 T€
  - Krematorium 23 T€

- Erdgasverbrauch

  Für die Beheizung der Verwaltungsgebäude und der Trauerhallen und Rechtsmedizin werden 32 T€ in den Plan eingestellt.

- Treib- und Schmierstoffe 11 T€

  Treibstoffe werden für den Fuhrpark sowie für die vorhandenen Maschinen und Geräte (Rasenmäher sowie das Notstromaggregat im Krematorium) benötigt. Analog werden für die vorhandene Technik Schmierstoffe eingesetzt.

- Fremdleistungen für Gebäude und Grundstücke 36 T€

  In dieser Position sind Reinigungsleistungen, Schornsteinfegerleistungen sowie Leistungen der Bauunterhaltung und Kleinstreparaturen an Gebäuden vorgesehen.

- Fremdleistungen für Maschinen und Anlagen 4 T€

Für die Wartung diverser Anlagen in den Trauerhallen und Sozialgebäuden fallen Wartungskosten und Revisionsleistungen lt. bestehenden Verträgen im o. g. Umfang an.

- Pflege Grünanlagen 56 T€

Für die Pflegeleistungen (Baumpflege, Pflege der Wege) auf dem Alten Friedhof, dem Waldfriedhof, dem OdF-Friedhof, dem verwaisten Jüdischen Friedhof, für Kriegsgräber und zur Pflege des öffentlichen Grüns werden die o. g. Mittel benötigt.

- Fremdleistungen Betriebsausstattung 7 T€

Für die Reparatur und Überprüfung der vorhandenen Betriebsausstattungen (Kopierer, Fax, Telefon) sowie der vorhandenen Technik, wie Rasenmäher, Freischneider, Motorsägen und die Reparatur von Bänken, Treppen und Wegen sowie für die Wartung des Friedhofprogramms fallen diese Kosten an.

- Betriebsbesorgung 175 T€

Laut bestehenden Betriebsführungs- und Werkleiterverträgen zwischen der SDS und den Stadtwerken Schwerin werden alle kaufmännischen Leistungen durch die SWS für die Abteilung Friedhof und Bestattung erbracht. Dafür ist voraussichtlich ein Entgelt in Höhe von 107 T€
zu zahlen.
In der kaufmännischen Betriebsbesorgung sind u. a. Leistungen für die komplette Buchführung, die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes und die Finanzwirtschaft, Personalmanagement, Einkauf von Leistungen, Bearbeitung von Satzungsfragen und Unternehmens-organisation enthalten.
Seit 01.10. 2013 werden die Leistungen der Personalabrechnung und die Betreuung der PC-Technik sowie genutzter Fachanwendungen in Höhe von 68 T€
durch die KSM (Kommunalservice Mecklenburg) erbracht. Die KSM ist ein gemeinsames Kommunalunternehmen der Landeshauptstadt Schwerin und des Landkreises Ludwigslust/Parchim. Es erbringt für alle Eigenbetriebe die Leistungen, die vorher durch die SIS durchgeführt wurden.

- sonstige Fremdleistungen

  - Winterdienst 3 T€
  - mobile Technik 4 T€
  - Kompostierung und Abfallbeseitigung 9 T€
  - Steinmetzarbeiten u.ä.(Grabmal für Gemeinschaftsgrabstätte) 37 T€
  - Instandhaltung Kapellen sowie großer denkmalgeschützter Grabanlagen 15 T€
  - sonstige Fremdleistungen 59 T€
    für Verwaltungsleistungen für Elternzeitvertretung (29 T€)
    für Instandhaltungsmaßnahmen Sozialgebäude/Werkhof (2 T€)
    für Instandsetzungsmaßnahmen Trauerhalle (6 T€)
    für Instandhaltung des Friedhofs im Allgemeinen (2 T€)
    für Instandhaltung Grabflächen (10 T€)
    für Instandhaltung Kriegsgräber (3 T€)
    für Pflege und Beräumung verwahrloster Gräber (1 T€)
    für historische Gräber/Ehrengräber (6 T€)

Zwischen der Abteilung Friedhof und Bestattung und dem Sachgebiet Öffentliches Grün erfolgt eine Verrechnung der Personalaufwendungen für Pflegeleistungen in Höhe von 126 T€.

3.2.2 Personalaufwand 1.023 T€

Laut vorliegendem Stellenplan für die Abteilung Friedhof und Bestattung sind für das Jahr 2015 22,68 V/T-Z vorgesehen.

In den Personalaufwendungen sind Tarifanpassungen sowie eine Wochenarbeitszeit von grundsätzlich 40,0 Stunden berücksichtigt.
Die Arbeitgeberanteile für die Sozial-, Arbeitslosen-, Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung sind in Höhe von 19,88 % berücksichtigt sowie 3,56 % für die Zusatzversorgungskasse M/V.

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand wie folgt zusammen:

- Löhne und Gehälter	787 T€
- Weihnachtsgeld/Jubiläen	41 T€
Zwischensumme	**828 T€**
- SV-Abgaben/ZMV	188 T€
- Beiträge Berufsgenossenschaft	7 T€
gesamt	**1.023 T€**

3.2.3 Abschreibungen 210 T€

Die Abschreibungen wurden ausgehend von einer dv-technisch erstellten Abschreibungsvorschau auf den Bestand 31.12.2013 lt. Jahresabschluss und unter Beachtung der sich in 2014 im Bau befindlichen und bis zum 31.12.2014 aktivierungsfähigen Anlagen ermittelt. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 ist ein Rückgang zu verzeichnen.

Für die Zugänge an Anlagevermögen 2014 und 2015 wurden, je nach geplantem Fertigstellungszeitpunkt, die Abschreibungen nach Monaten ermittelt und in den Plan eingestellt.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen 76 T€

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Rechts- und Beratungskosten	1 T€
- Sonstige Aufwendungen	2 T€
- Büromaterial und Vordrucke	3 T€
- Postgebühren	3 T€
- Konferenzen, Seminare und Reisekosten	3 T€
- Fernsprechgebühren	5 T€
- Jahresabschlusskosten (anteilig)	6 T€
- Gebühren	6 T€
- Versicherungen	8 T€
- Mieten, Leasing Pkw	11 T€
- Forderungsabwertung/Wertberichtigung	13 T€
- Werbungs- und Insertionskosten	16 T€

3.2.5 Zinsen **26 T€**

Zinsaufwendungen fallen für die durch die Landeshauptstadt Schwerin in Vorjahren zweckgebunden aufgenommenen ursprünglichen KfW-Darlehen, für im August 2009 umgeschuldete Darlehen der SDS sowie die mit der Eröffnungsbilanz übernommenen Verbindlichkeiten an.

Kredit	Zinssatz %	ursprüngliches Kreditvolumen T€	Zinsen T€
1	2	3	4
Darlehen der Stadt Schwerin			
- Umschuldung auf WL Bank (KfW-Kredit 1999)	2,18	135	2
Darlehen der SDS - Umschuldung auf LFI/Nord LB (DEXIA Kommunalbank)	2,50	336	3
DKB-Refinanzierung der von der Stadt Schwerin in 2003 übernommenen Verbindlich-keiten	2,13	2.137	21
			26

3.2.6 Sonstige Steuern **1 T€**

Hierbei handelt es sich ausschließlich um die für Kraftfahrzeuge und Kfz-Versicherungen zu zahlenden Steuern sowie um Versicherungssteuern für Gebäude- und Inhaltsversicherung.

3.3 Ergebnis

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge bzw. Aufwendungen ergibt sich im Wirtschaftsplan 2015 für den Bereich Friedhof und Bestattung ein **Ergebnis** von **./. 364 T€**

Der Jahresverlust ergibt sich aus der geänderten Bilanzierung der Grabnutzungsgebühren. Ohne diese Änderung würde der Bereich im Jahr 2015 ein geplantes Ergebnis von TEUR - 76 erreicht.

A II. Öffentliches Grün und Biotopflächen

3.1 Erträge **3.875 T€**

3.1.1 Umsatzerlöse **3.434 T€**

Die geplanten Erlöse aus der Unterhaltung der öffentlichen Grün- und Freiflächen, Spielplätze und Verkehrsgrünflächen sowie der Pflege von Wald-, Biotop- und Ausgleichsflächen der Landeshauptstadt Schwerin setzen sich wie folgt zusammen:

- Für die durch die SDS erbrachten Leistungen zur Pflege des öffentlichen Grüns ergibt sich ein Erstattungsbetrag von 3.429 T€,
  der durch die Landeshauptstadt Schwerin ausgeglichen wird.
  Dies umfasst Pflege- und Unterhaltsleistungen für das öffentliche Grün (Spielplätze, Grün- und Parkanlagen), für das Verkehrsgrün, sowie für Wald-, Biotop- und Ausgleichsflächen der Landeshauptstadt Schwerin.

- Weitere Erlöse betreffen Leistungsbeziehungen innerhalb des Eigenbetriebes in Höhe von 5 T€
  für den Winterdienst.

3.1.2 sonstige betriebliche Erträge **441 T€**

- Für die Mitarbeiter, die ATZ-Verträge abgeschlossen haben, ergibt sich ein voraussichtlicher Zahlbetrag für ATZ (Verwaltungshaushalt) von 226 T€,
  der durch die Landeshauptstadt Schwerin ausgeglichen wird.

- Verrechnungen von Personalaufwendungen für den Bereich Friedhof und Bestattung 125 T€

- Erträge aus der Veräußerung von Holz aus städtischen Wäldern 33 T€
- sonstige Erträge aus Vermietung und Verpachtung 36 T€
- Einnahmen aus Schadensersatzleistungen/sonstige Erträge 5 T€
- Einnahmen aus Sponsoring/Spenden 16 T€

3.2 Aufwendungen

Zur Erbringung aller Leistungen im Bereich öffentliches Grün und Biotopflächen der Landeshauptstadt Schwerin sind Aufwendungen von insgesamt **3.875 T€**
erforderlich.

An den Gesamtaufwendungen sind die nachstehend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	Plan 2014 T€	Plan 2014 %	Plan 2015 T€	Plan 2015 %
1	2	35	4	5
Materialaufwand	**1.328**	**35,1**	**1.414**	**36,5**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(95)	(2,5)	(66)	(1,7)
Bezogene Leistungen	(1.233)	(32,6)	(1.348)	(34,8)
Personalaufwand	**2.015**	**53,3**	**2.018**	**52,1**
Abschreibungen	**54**	**1,4**	**47**	**1,4**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**340**	**9,0**	**369**	**9,5**
Sonstiger Zinsaufwand	**37**	**1,0**	**25**	**0,6**
Steuern	**3**	**0,2**	**3**	**0,1**
Summe	**3.777**	**100,0**	**3.875**	**100,0**

3.2.1 Materialaufwand 1.414 T€

Diese Aufwandsgruppe wird insbesondere bestimmt durch Fremdleistungen, die im Auftrag der SDS vergeben werden, um städtische Grün- und Freiflächen zu pflegen, zu unterhalten und zu sanieren und Materialeinkäufe wie Spielgeräteersatzteile, Pflanzmaterial, Kraftstoffe u. a. zu tätigen.

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren 66 T€

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Baustoffe 3 T€
- Wasser/Abwasser 6 T€
- allgem. Materialverbrauch 7 T€
- Dienst- und Schutzkleidung 10 T€
- sonstiges Material 40 T€

3.2.1.2 Aufwand für bezogene Leistungen 1.348 T€

Die geplanten Aufwendungen für bezogene Leistungen nehmen 34,8 % der Gesamtaufwendungen in Anspruch.

Zu den Aufwandsarten in dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

Fremdleistungen für Grundstücke und Gebäude der Landeshauptstadt Schwerin. Diese Mittel werden zur Sicherung der Funktion und Substanz der Grünanlagen, der Tourismusförderung sowie zur Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht eingesetzt. 782 T€
(u. a. Vergabe von Baumpflegearbeiten, Vergabe Rasenmahd, Vergabe von Spielgerätereparaturen u.a.m.)

- Diese Mittel wurden u.a. geplant für

die Unterhaltung der Grünanlagen und Pflege von Gehölzflächen	264 T€
die Spielplatzunterhaltung und Reparatur von Spielgeräten	114 T€
die Pflege des Verkehrsgrüns zur Verkehrssicherheit	102 T€
die Beseitigung von Unrat und Laubberäumung	52 T€
die Biotopflege und Erhaltung der Artenvielfalt	30 T€
die Baumpflege zur Herstellung der Verkehrssicherheit	216 T€

- Entsorgung von Grünschnitt u.ä. 12 T€

- Heiz- und Brennstoffe 27 T€

- Sonstige Fremdleistungen 27 T€

- Strom 37 T€

- Winterdienst Vergabe an Dritte (Gehwege) 74 T€

- Straßenreinigung 150 T€

Betriebsbesorgung 231 T€

Laut bestehenden Betriebsführungs- und Werkleiterverträgen zwischen der SDS und den Stadtwerken Schwerin werden alle kaufmännischen Leistungen für den Bereich Öffentliches Grün und Biotopflächen durch die SWS erbracht. Dafür ist voraussichtlich ein Entgelt in Höhe von 156 T€ zu zahlen.
In der kaufmännischen Betriebsbesorgung sind u. a. Leistungen für die komplette Buchführung, die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes und die Finanzwirtschaft, Personalmanagement, Einkauf von Leistungen, Bearbeitung von Satzungsfragen und Unternehmensorganisation enthalten.
Ab 2014 werden die Leistungen der Personalabrechnung und die Betreuung der PC-Technik sowie genutzter Fachanwendungen in Höhe von 75 T€ durch die KSM (Kommunalservice Mecklenburg) erbracht. Die KSM ist ein gemeinsames Kommunalunternehmen der Landeshauptstadt Schwerin und des Landkreises Ludwigslust/Parchim. Es erbringt für alle Eigenbetriebe die Leistungen, die vorher durch die SIS durchgeführt wurden.

3.2.2 Personalaufwand einschließlich Auszubildende 2.018 T€

Laut vorliegendem Stellenplan für den Bereich Öffentliches Grün und Biotopflächen sind für das Jahr 2015 45,36 V/T-Z vorgesehen.
In den Personalaufwendungen sind Tarifanpassungen sowie eine Wochenarbeitszeit von grundsätzlich 40,0 Stunden berücksichtigt.

Die Arbeitgeberanteile für die Sozial-, Arbeitslosen-, Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung sind in Höhe von 19,87 % berücksichtigt sowie 3,56 % für die Zusatzversorgungskasse M/V.

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand wie folgt zusammen:

-	Löhne und Gehälter	1.536 T€
-	Weihnachtsgeld/Jubiläen	79 T€
-	Aufwand für ATZ	245 T€
-	Rückstellungsentwicklung ATZ	./. 231 T€
Zwischensumme		**1.629 T€**
-	SV-Abgaben/ZMV	371 T€
-	Beiträge Berufsgenossenschaft	18 T€
-	**gesamt**	**2.018 T€**

3.2.3 Abschreibungen **47 T€**

Die Abschreibungen wurden ausgehend von einer dv-technisch erstellten Abschreibungsvorschau auf den Bestand 31.12.2013 lt. Jahresabschluss und unter Beachtung der sich in 2014 im Bau befindlichen und bis zum 31.12.2014 aktivierungsfähigen Anlagen ermittelt.
Für die Zugänge an Anlagevermögen 2014 und 2015 wurden, je nach geplantem Fertigstellungszeitpunkt, die Abschreibungen nach Monaten ermittelt und in den Plan eingestellt.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen **369 T€**

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

-	Verwaltungskostenerstattung (anteilig)	2 T€
-	Jahresabschlusskosten (anteilig)	5 T€
-	Versicherungen	6 T€
-	Büromaterial und Vordrucke	7 T€
-	Fernsprechgebühren	7 T€
-	Werbungskosten	10 T€
-	Beiträge und Gebühren	11 T€
-	Rechts- und Beratungskosten	13 T€
-	Fortbildung/Reisekosten	29 T€
-	Mieten/Pachten Büro	66 T€
-	Übrige betr. Aufwendungen/Rückstellung ATZ	213 T€

3.2.5 Sonstige Zinsen **25 T€**

Zinsaufwendungen auf die Aufzinsung von Rückstellungen für Altersteilzeit werden in genannter Höhe ausgewiesen. Um diesen Betrag ist der Personalaufwand reduziert.

3.2.6 Sonstige Steuern **3 T€**

Hierbei handelt es sich ausschließlich um die für Kraftfahrzeuge und Kfz-Versicherungen zu zahlenden Steuern.

3.3 Ergebnis

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge bzw. Aufwendungen ergibt sich im Wirtschaftsplan 2015 für den Bereich Öffentliches Grün und Biotopflächen ein **Ergebnis** von **+/./. 0 T€.**

A III. Sportstätten und Freibäder

3.1 Erträge **1.218 T€**

Die geplanten Erträge aus der Unterhaltung und Pflege der Sportanlagen und Freibäder der Landeshauptstadt Schwerin setzen sich wie folgt zusammen:

- Für die durch die SDS erbrachten Leistungen zur Unterhaltung und Pflege der Sportanlagen und für die Pflege, Reinigung und Bewachung der Freibäder ergibt sich ein Erstattungsbetrag (Verwaltungshaushalt) von 1.161 T€
  der durch die Landeshauptstadt Schwerin ausgeglichen wird.

- Für die Mitarbeiter, die ATZ-Verträge abgeschlossen haben, ergibt sich ein voraussichtlicher Zahlbetrag für ATZ (Verwaltungshaushalt) von 57 T€
  der durch die Landeshauptstadt Schwerin ausgeglichen wird.

3.2 Aufwendungen

Zur Erbringung aller Leistungen im Bereich Sportstätten und Freibäder der Landeshauptstadt Schwerin sind Aufwendungen von insgesamt **1.218 T€** erforderlich.

An den Gesamtaufwendungen sind die nachstehend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	Plan 2014 T€	Plan 2014 %	Plan 2015 T€	Plan 2015 %
1	4	5	4	5
Materialaufwand	**648**	**65,5**	**870**	**71,4**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(106)	(10,7)	(89)	(7,3)
Bezogene Leistungen	(542)	(54,8)	(781)	(64,1)
Personalaufwand	**150**	**15,2**	**193**	**15,9**
Abschreibungen	**21**	**2,1**	**18**	**1,5**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**161**	**16,3**	**132**	**10,8**
Sonstiger Zinsaufwand	**8**	**0,8**	**4**	**0,3**
Steuern	**1**	**0,1**	**1**	**0,1**
Summe	**989**	**100,0**	**1.218**	**100,0**

3.2.1 Materialaufwand **870 T€**

Diese Aufwandsgruppe wird insbesondere bestimmt durch Fremdleistungen, die im Auftrag der SDS vergeben werden, um die städtischen Sportstätten und Freibäder zu pflegen und zu unterhalten und um

Materialeinkäufe wie Saatgut, Düngemittel u. a. zu tätigen sowie Sportgeräte und andere Ausstattungsgegenstände zu beschaffen.

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren **89 T€**

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- sonstige Anlagegüter/Dienstbekleidung	5 T€
- Baustoffe	10 T€
- sonstiges Material	13 T€
- Wasser/Abwasser	61 T€

3.2.1.2 Aufwand für bezogene Leistungen **781 T€**

Die geplanten Aufwendungen für bezogene Leistungen nehmen 64,1 % der Gesamtaufwendungen in Anspruch.

Zu den Aufwandsarten in dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

- Fremdleistungen für Grundstücke, Gebäude und Anlagen der Landeshauptstadt Schwerin (u. a. Vergabeleistungen, Objektsicherungsmaßnahmen u.a.)	541 T€
Fremdleistungen für fremde Grundstücke	358 T€
Gebäudewartung	157 T€
Wartung Heizung und Maschinen	17 T€
Entsorgung von Grünschnitt	4 T€
Mobile Technik	5 T€
- Heiz- und Brennstoffe	64 T€
- Sonstige Fremdleistungen	32 T€
- Strom	45 T€
<u>Betriebsbesorgung</u>	67 T€

Laut bestehenden Betriebsführungs- und Werkleiterverträgen zwischen der SDS und den Stadtwerken Schwerin werden alle kaufmännischen Leistungen durch die SWS für diesen Teilbereich der SDS erbracht.
Dafür ist voraussichtlich ein Entgelt in Höhe von 59 T€ zu zahlen.
In der kaufmännischen Betriebsbesorgung sind u. a. Leistungen für die komplette Buchführung, die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes und die Finanzwirtschaft, Personalmanagement, Einkauf von Leistungen, Bearbeitung von Satzungsfragen und Unternehmensorganisation enthalten.
Ab 2014 werden die Leistungen der Personalabrechnung und die Betreuung der PC-Technik sowie genutzter Fachanwendungen in Höhe

von 8 T€
durch die KSM (Kommunalservice Mecklenburg) erbracht.

Die KSM ist ein gemeinsames Kommunalunternehmen der Landeshauptstadt Schwerin und des Landkreises Ludwigslust/Parchim. Es erbringt für alle Eigenbetriebe die Leistungen, die vorher durch die SIS durchgeführt wurden.

3.2.2 Personalaufwand 193 T€

Laut vorliegendem Stellenplan für den Bereich Sportstätten und Freibäder sind für das Jahr 2015 4,68 V/T-Z vorgesehen.

In den Personalaufwendungen sind Tarifanpassungen sowie eine Wochenarbeitszeit von grundsätzlich 40,0 Stunden berücksichtigt.

Die Arbeitgeberanteile für die Sozial-, Arbeitslosen-, Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung sind in Höhe von 19,87 % berücksichtigt sowie 3,56 % für die Zusatzversorgungskasse M/V.

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand wie folgt zusammen:

- Löhne und Gehälter	192 T€
- Weihnachtsgeld	10 T€
- Rückstellungsentwicklung ATZ	./. 58 T€
Zwischensumme	**144 T€**
- SV-Abgaben/ZMV	47 T€
- Berufsgenossenschaft	2 T€
gesamt	**193 T€**

3.2.3 Abschreibungen 18 T€

Die Abschreibungen wurden ausgehend von einer dv-technisch erstellten Abschreibungsvorschau auf den Bestand 31.12.2013 lt. Jahresabschluss und unter Beachtung der sich in 2014 im Bau befindlichen und bis zum 31.12.2014 aktivierungsfähigen Anlagen ermittelt.

Für die Zugänge an Anlagevermögen 2014 und 2015 wurden, je nach geplantem Fertigstellungszeitpunkt, die Abschreibungen nach Monaten ermittelt und in den Plan eingestellt.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen 132 T€

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Fernsprechgebühren/Porto	4 T€
- Versicherungen	8 T€
- Beiträge und Gebühren/Reisekosten	9 T€

- Prüf- und Gerichtskosten 10 T€
- Mieten/Pachten 41 T€
- Übrige Aufwendungen/Rückstellungen ATZ 55 T€

3.2.5 Sonstige Zinsen **4 T€**

Zinsaufwendungen auf die Aufzinsung von Rückstellungen für Altersteilzeit werden in genannter Höhe ausgewiesen. Um diesen Betrag ist der Personalaufwand reduziert.

3.2.6 Sonstige Steuern **1 T€**

Hierbei handelt es sich ausschließlich um die für Kraftfahrzeuge und Kfz-Versicherungen zu zahlenden Steuern.

3.3 Ergebnis

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge bzw. Aufwendungen ergibt sich im Wirtschaftsplan 2015 für den Bereich Sportstätten und Freibäder ein **Ergebnis** von **+/./. 0 T€.**

Teil B –Straßenunterhaltung/Abfallwirtschaft

B I. Abfall und Straße

3.1 Erträge **12.689 T€**

3.1.1 Umsatzerlöse **12.510 T€**

3.1.1.1 Umsatzerlöse aus Abfallentsorgung **9.688 T€**

In Abhängigkeit von der Behälterstatistik und dem Behältervolumen wurden folgende Gebühreneinnahmen kalkuliert:

Abfallbehälterstatistik 2015

Jahreswerte (Durchschnitt) differenzierte Prognose mit Gebühren

Behälter-größe in Liter	Entleerungs-rhythmus	Behälter-anzahl	Gebühr/ Behälter u. Jahr €	Gebühr/ Jahr €
40	vier-wöchentl.	80	14,89	1.191
40	zwei-wöchentl.	343	29,78	10.215
40	wöchentl.	25	59,56	1.489
Summe/∅		448	28,59	12.895
80	vier-wöchentl.	516	29,78	15.365
80	zwei-wöchentl.	2.997	59,56	178.486
80	wöchentl.	616	119,11	73.372
Summe/∅		4.129	65,71	267.223
120	vier-wöchentl.	74	44,67	3.306
120	zwei-wöchentl.	3.150	89,34	281.405
120	wöchentl.	3.578	178,67	639.281
120	2 x wöchentl.	5	357,34	1.787
120	3 x wöchentl.	0	536,01	0
120	5 x wöchentl.	0	893,35	0
Summe/∅		6.807	136,28	925.779

240	zwei-wöchentl.	260	178,66	46.453
240	wöchentl.	2.416	357,33	863.309
240	2 x wöchentl.	75	714,66	53.600
240	5 x wöchentl.	0	1.786,65	0
Summe/∅		2.751	355,44	963.362
1100	vier-wöchentl.	6	409,44	2.457
1100	zwei-wöchentl.	142	818,88	116.282
1100	wöchentl.	1.342	1.637,77	2.197.887
1100	2 x wöchentl.	562	3.275,54	1.840.853
1100	3 x wöchentl.	5	4.913,31	24.567
1100	5 x wöchentl.	3	8.188,85	24.567
1100	6 x wöchentl.	0	9.826,62	0
Summe/∅		2.060	2.063,28	4.206.613
3000	vier-wöchentl.	0	1.116,65	0
3000	zwei-wöchentl.	1	2.233,31	2.233
3000	wöchentl.	2	4.466,62	8.933
3000	3 x wöchentl.	0	13.399,86	0
3000	Abruf			
Summe/∅		3	235,49	11.166
5000	vier-wöchentl.	0	1.861,10	0
5000	zwei-wöchentl.	5	3.722,19	18.611
5000	wöchentl.	6	7.444,38	44.666
5000	2 x wöchentl.	1	14.888,76	14.889
5000	3 x wöchentl.	0	22.333,14	0
5000	Abruf			
Summe/∅		12	1.402,64	78.166
Pressmüll	Abruf	2	15.999,32	27.939
Gesamt/∅		16.212	∅ 414,22	6.493.143

Die Ermittlung der Umsatzerlöse aus Leistungsgebühren erfolgte unter Ansatz der ab dem Jahr 2012 gültigen Gebührensatzung.
Diese betragen für 2015 6.493 T€.

Grundgebühren für die Abfallentsorgung fallen für 61.000 Benutzungseinheiten (für Wohnungen und sonstige Einheiten lt. Statistik) in Höhe von 52,38 €/Jahr
an und ergeben Erlöse in Höhe von 3.195 T€.
In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus Innenumsatz in Höhe von 22 T€ enthalten.

3.1.1.2 Umsatzerlöse aus der Straßenreinigung **1.746 T€**

Entsprechend der festgelegten Reinigungsklassen und der ab 2012 gültigen Gebührensätze werden für die öffentliche Straßenreinigung folgende Gebühreneinnahmen erwartet:

- Reinigungsklasse 0 123 T€
- Reinigungsklasse 1 310 T€
- Reinigungsklasse 2 390 T€
- Reinigungsklasse 3 923 T€

1.746 T€

3.1.1.3 Sonstige Umsatzerlöse **1.076 T€**

Weitere Umsatzerlöse werden aus der Erhebung von Benutzungsentgelten in den City-Toiletten in Höhe von 1 T€
geplant.

Durch die Landeshauptstadt Schwerin wird entsprechend Haushaltsansatz 2015 die Inanspruchnahme öffentlicher Dienstleistungen wie folgt erstattet:

- abfallbehördliche Maßnahmen	55 T€
- öffentliche Toiletten	105 T€
- öffentliche Gehwege und Parkplätze	183 T€
- öffentliche Straßenreinigung	508 T€
	851 T€

Mit dem Dualen System Deutschland (DSD) hat die SDS eine „Vereinbarung über die Kostenbeteiligung an Abfallberäumung und Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen“ geschlossen. Danach erhält die SDS jährlich 1,62 €/Einwohner zur Abgeltung der erbrachten Leistungen, d.h. 154 T€ netto.
Die entsorgungspflichtigen Körperschaften begründen mit dem DSD einen Betrieb gewerblicher Art.

Leistungen für die Nachsorge der Rekultivierung der Deponie Stralendorf werden in Höhe von 70 T€
von der Landeshauptstadt erstattet.

3.1.2 Sonstige betriebliche Erträge **175 T€**

Durch die Erhebung von Bußgeldern und Mahngebühren bei abfallbehördlichen Maßnahmen werden Erträge von 26 T€
und für Altpapierverwertung in Höhe von 149 T€
erwartet.

3.2 Aufwendungen

Zur Erbringung aller Leistungen im Bereich Abfallentsorgung und Straßenreinigung der Landeshauptstadt Schwerin sind Aufwendungen von insgesamt **12.788 T€**
erforderlich.

An den Gesamtaufwendungen sind die nachfolgend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen beteiligt:

	Plan 2014		Plan 2015	
Aufwendungen	T€	%	T€	%
1	4	5	4	5
Materialaufwand	**13.132**	**95,6**	**12.097**	**94,6**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(79)	(0,6)	(79)	(0,6)
Bezogene Leistungen	(13.053)	(95,0)	(12.018)	(94,0)
Personalaufwand	**461**	**3,3**	**549**	**4,3**
Abschreibungen	**0**	**0**	**0**	**0**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**137**	**1,0**	**128**	**1,0**
Sonstiger Zinsaufwand	**8**	**0,1**	**10**	**0,1**
Steuern	**5**		**4**	
Summe	**13.743**	**100,0**	**12.788**	**100,0**

3.2.1 Materialaufwand **12.097 T€**

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren **79 T€**

Diese Aufwandsgruppe wird durch den Wasser-/Abwasseranfall in den öffentlichen Toiletten, sonstiges Kleinmaterial und durch Material für Winterdienstleistungen auf den Fahrbahnen bestimmt.

3.2.1.2 Aufwand für bezogene Leistungen **12.018 T€**

Zu den wesentlichen Aufwandsarten in dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

- Fremdleistungen für öffentliche Straßenreinigung **1.486 T€**

  Es gilt der ab 01.06.2005 bestehende ASP-Vertrag, zuletzt geändert am 20.12.2012.
  Für die maschinellen und manuellen Kehrleistungen durch die SAS entstehen Kosten von 1.404 T€.
  Der Leistungsumfang beinhaltet die maschinelle Reinigung der nach der Straßenreinigungssatzung von der Landeshauptstadt Schwerin zu reinigenden Straßen in den angegebenen Häufigkeiten.
  Darüber hinaus werden in rund 150 stark beparkten Straßen die Straßenränder zusätzlich manuell gereinigt.

  Der Straßenkehricht wird seit 1998 aufbereitet und entsorgt.
  Die voraussichtlichen Entsorgungskosten betragen 72 T€.
  Weiterhin enthalten ist die Reinigung von Mittelstreifen, Verkehrsinseln, Treppen und anderen Straßenbestandteilen, einschließlich Kehrichtentsorgung.

  Diese Leistungen sind nicht in der regulären Fahrbahnreinigung der SAS enthalten und werden gesondert beauftragt.
  Dafür sind Kosten von 10 T€
  veranschlagt.

- Fremdleistungen Papierkorbentleerung **213 T€**

  Die Kosten für die Entleerung der Papierkörbe enthalten auch die Entsorgungskosten des Abfalls. Es gelten die Regelungen des ASP-Vertrages.

- Fremdleistungen Winterdienst auf Straßen **450 T€**

  Der Bereich Straßenunterhaltung der SDS führt die Winterdienstleistungen aus bzw. beauftragt Dritte damit.

- Fremdleistungen für Umschlag und Transport **613 T€**

  Das Ergebnis der Restmüllausschreibung, das in den ab 01.06.2005 gültigen ASP-Vertrag, zuletzt geändert am 20.12.2012 einfließt, ist Grundlage für die Berechnung der Kosten.

	Kosten Ist 2013	Kosten Plan 2014	Menge in t	Preis brutto €/t	Kosten 2015 T€
1	2	3	4	5	6
Umladestation	331	304	21.000	15,49	326
Ferntransport	269	268	21.000	13,67	287
	600	**617**			**613**

- Fremdleistungen Restmüllbehandlung

  Im Ergebnis der Restmüllausschreibung wurde ein Vorbehandlungspreis von durchschnittlich 101,25 €/t (brutto) einkalkuliert. Für die zu sorgende Menge werden Gesamtkosten von **2.074 T€**
  erwartet.

- Fremdleistungen Restmüllsammlung

  Für die Einsammlung von Hausmüll, einschließlich der Vorhaltung der Abfallbehälter fallen durch das beauftragte Entsorgungsunternehmen SAS auf der Grundlage des Leistungsvertrages Kosten von **2.495 T€**
  an.
  Die angesetzten Entgelte der SAS basieren auf Selbstkostenpreisen entsprechend dem ASP-Vertrag.

- Fremdleistungen Sperrmüllsammlung

  Für die Einsammlung von Sperrmüll, einschließlich der Vorhaltung des Bestellsystems sind an das beauftragte Entsorgungsunternehmen SAS Aufwendungen von **751 T€**
  zu erstatten. (Selbstkostenpreise nach ASP-Vertrag)

- Fremdleistungen Sperrmüllverwertung

  Die Leistung wird von der SAS an einen Subunternehmer vergeben. Für 3.320 t Sperrmüll fallen für die Verwertung zu einem Preis von 85,24 €/t (brutto) Kosten von insgesamt **271 T€**
  an.

- Fremdleistungen Bioabfallsammlung

  Für die Einsammlung von Bioabfall aus Biotonnen gelten die von der Stadtvertretung ab April 2003 beschlossenen Preise lt. Vergleichsvereinbarung und die Preisanpassung vom 01.09.2012. Für die Entleerung der Biotonnen unter Ansatz einer Prognose der Zahl der Behälterentleerungen von 8.386 bei 120 l-Behältern und 1.394 bei 240 l-Behältern
  fallen Kosten in Höhe von 846 **T€**
  an.

- Fremdleistungen Bioabfallkompostierung

  Für die Kompostierung von Bioabfall aus Biotonnen gelten die von der Stadtvertretung ab April 2003 beschlossenen Preise lt. Vergleichsvereinbarung mit Stand vom 01.09.2012.
  Unter Berücksichtigung der Preisgleitklausel fallen für die Kompostierung von 6.800 t Bioabfall zu einem spezifischen Preis von 148,82 €/t (brutto) Kosten in Höhe von **824 T€**
  an.

- Fremdleistungen für Gartenabfallsammlung und Kompostierung

  Für die Einsammlung von Bioabfällen, die außerhalb der Biotonnen gesammelt und kompostiert werden, entstehen Kosten in Höhe von **19 T€**
  für die Einsammlung und von **11 T€**
  für die Kompostierung.

- Fremdleistungen Altpapierentsorgung

  Für die Altpapierentsorgung gilt die Vergütung nach ASP-Vertrag und der Subunternehmervertrag der SAS über die zu erzielende Vergütung für die Vermarktung von Altpapier. **588 T€**

- Fremdleistungen Recyclinghöfe

  In dieser Position sind die Kosten für die Sammlung, Aufbereitung und Entsorgung der Problemstoffe, Altkühlgeräte und des Elektronikschrotts aus Haushalten sowie der Betrieb der Recyclinghöfe und der Annahmestellen enthalten. Es fallen voraussichtlich Kosten von **380 T€**
  an.

- Fremdleistungen Beräumung wilder Müllablagerungen **27 T€**

- Fremdleistungen für Bewirtschaftung öffentlicher Toiletten sowie für Kleinstreparaturen von City-Toiletten **93 T€**

- Fremdleistungen Duales System **154 T€**

  Entsprechend Vereinbarung mit dem Dualen System Deutschland (DSD) erhält die SDS die angefallenen Aufwendungen aus Abfallberäumung und Beräumung von Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen erstattet.

- Fremdleistungen Reinigung Wege und Plätze

  Für das Ausführen von städtischen Reinigungspflichten (Gehwege, Parkplätze u. a.) entstehen Kosten von **138 T€.**

- Sonstige Fremdleistungen **69 T€**

  Hierin sind u. a. die Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit und für Gutachterleistungen enthalten.

- Fremdleistungen für Betriebsbesorgung **450 T€**

  Laut bestehenden Betriebsführungs- und Werkleiterverträgen zwischen der SDS und den Stadtwerken Schwerin werden alle kaufmännischen Leistungen durch die SWS für die Abteilung Abfall erbracht. Dafür ist voraussichtlich ein Entgelt in Höhe von 339 T€
  zu zahlen.

  In der kaufmännischen Betriebsbesorgung sind u. a.

Leistungen für die komplette Buchführung, die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes und die Finanzwirtschaft, Personalmanagement, Einkauf von Leistungen, Bearbeitung von Satzungsfragen und Unternehmensorganisation enthalten.
Ab 2014 werden die Leistungen der Personalabrechnung und die Betreuung der PC-Technik sowie genutzter Fachanwendungen in Höhe von 111 T€
durch die KSM (Kommunalservice Mecklenburg) erbracht. Die KSM ist ein gemeinsames Kommunalunternehmen der Landeshauptstadt Schwerin und des Landkreises Ludwigslust/Parchim. Es erbringt für alle Eigenbetriebe die Leistungen, die vorher durch die SIS durchgeführt wurden.

- Rekultivierung Deponie

Leistungen für die Nachsorge der Rekultivierung der Deponie werden in Höhe von **70 T€**
in den Plan eingestellt.

3.2.2 Personalaufwand **549 T€**

Laut vorliegendem Stellenplan der SDS für den Bereich Abfallentsorgung und Straßenreinigung werden im Jahre 2015 (8,93 V/T-Z)
besetzt.

In den Personalaufwendungen sind Tarifanpassungen sowie eine Wochenarbeitszeit von grundsätzlich 40,0 Stunden berücksichtigt.
Die Arbeitgeberanteile für die Sozial-, Arbeitslosen-, Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung sind in Höhe von 19,87 % berücksichtigt sowie 3,56 % für die Zusatzversorgungskasse M/V.

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand wie folgt zusammen:

- Löhne und Gehälter	423 T€
- Weihnachtsgeld	22 T€
- Aufwand für ATZ	62 T€
- Rückstellungsentwicklung ATZ	./. 65 T€
Zwischensumme	**442 T€**
- SV-Abgaben/ZMV	104 T€
- Beiträge Berufsgenossenschaft	3 T€
gesamt	**549 T€**

3.2.3 Abschreibungen

Da der Bereich Abfallentsorgung und Straßenreinigung nur über Büro- und Geschäftsausstattung verfügt, die bereits vollständig abgeschrieben ist, entstehen keine Abschreibungen.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen **128 T€**

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Bürobedarf/Zeitschriften 2 T€
- Rechts- und Beratungskosten 3 T€
- Aus- und Weiterbildung/Reisekosten 3 T€
- Jahresabschlusskosten (anteilig) 7 T€
- Insertionskosten/Öffentlichkeitsarbeit DSD 7 T€
- Fernsprechkosten/Porto 10 T€
- uneinbringliche Forderungen kVASy 16 T€
- übrige Aufwendungen 30 T€
- Mieten und Pachten 50 T€

3.2.5 Sonstige Zinsen **10 T€**

Zinsaufwendungen auf die Aufzinsung von Rückstellungen für Altersteilzeit werden in genannter Höhe ausgewiesen. Um diesen Betrag ist der Personalaufwand reduziert.

3.2.6 Steuern **4 T€**

Hierbei handelt es sich um Körperschafts- und Gewerbesteuer für das DSD.

3.3 Ergebnis

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge bzw. Aufwendungen ergibt sich im Wirtschaftsplan ein **Ergebnis** von **./. 99 T€**

Dieser Verlust wird in voller Höhe mit dem Verlustvortrag aus Vorjahren verrechnet.

B II. Straßenunterhaltung

3.1 Erträge **4.405 T€**

3.1.1 Umsatzerlöse **4.142 T€**

Die geplanten Erlöse aus der Unterhaltung der öffentlichen Straßen der Landeshauptstadt Schwerin setzen sich wie folgt zusammen:

- Erlöse für alle übrigen Leistungen 4.091 T€
  (u. a. Pflege und Unterhaltung, Reparatur aller städtischen Verkehrsflächen und Straßen, Geh- und Radwege einschließlich Verkehrsschilder, Zuwachs an Straßenflächen, Übernahme von Straßen- und Gehwegen aus Erschließungsverträgen)
- Erlöse aus Weiterberechnung Winterdienst für Dritte 21 T€
- Erlöse aus dem Winterdienst für Straßen 30 T€
  aus Leistungsbeziehungen innerhalb des Eigenbetriebes

3.1.2 sonstige Erträge **264 T€**

- Für die Mitarbeiter, die ATZ-Verträge abgeschlossen haben ergibt sich ein voraussichtlicher Zahlbetrag für ATZ (Verwaltungshaushalt) von 208 T€ der durch die Landeshauptstadt Schwerin ausgeglichen wird.

- Erträge aus Vermietung und Verpachtung zwischen SU und SG 45 T€

3.2 Aufwendungen

Zur Erbringung aller Leistungen im Bereich Straßenunterhaltung der SDS sind Aufwendungen von insgesamt **4.405 T€** erforderlich.

An den Gesamtaufwendungen sind die nachstehend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	Plan 2014 T€	Plan 2014 %	Plan 2015 T€	Plan 2015 %
1	4	5	4	5
Materialaufwand	**1.731**	**49,1**	**2.656**	**60,3**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(265)	(7,5)	(272)	(6,2)
Bezogene Leistungen	(1.466)	(41,6)	(2.384)	(54,1)
Personalaufwand	**1.405**	**39,8**	**1.296**	**29,4**
Abschreibungen	**148**	**4,2**	**144**	**3,3**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**183**	**5,2**	**260**	**5,9**
Zinsen	**15**	**0,4**	**15**	**0,3**
Sonstige Zinsen	**40**	**1,1**	**30**	**0,7**
Steuern	**5**	**0,2**	**4**	**0,1**
Summe	**3.527**	**100,0**	**4.405**	**100,0**

3.2.1 Materialaufwand **2.656 T€**

Diese Aufwandsgruppe wird bestimmt von sonstigem Material, Baustoffe, Material für Winterdienstleistungen und durch Fremdleistungen, die im Auftrag der Landeshauptstadt Schwerin zur Pflege und Unterhaltung der städtischen Straßen, Wege und Plätze vergeben werden.

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren **272 T€**

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Wasser/Abwasser 4 T€
- Dienst- und Schutzkleidung 10 T€
- Geringwertige Anlagengegenstände 13 T€
- Material für Winterdienstleistungen 15 T€
- Schilder und Baken 40 T€

- sonstiges Material 75 T€
- Baustoffe 115 T€

3.2.1.2 Aufwand für bezogene Leistungen 2.384 T€

Die geplanten Aufwendungen für bezogene Leistungen nehmen 54,1 % der Gesamtaufwendungen in Anspruch.

Zu den wesentlichen Aufwandsarten in dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

- Sofortmaßnahmen Verkehrssicherungspflicht 260 T€

Für die Beseitigung von Fahrbahn- und Gehwegeinbrüchen, Unfallquellen sowie die Instandsetzung nicht funktionierender Straßenentwässerung, die Instandsetzung wassergebundener Decken, die **Beseitigung von Winterschäden** und Instandsetzung von Bitumenfahrbahndecken werden o. g. Mittel benötigt. u.a. für folgende Maßnahmen: Crivitzer Chaussee, Ludwigsluster Chaussee, Gadebuscher Straße, Güstrower Straße

- Betriebsbesorgung 233 T€

Laut bestehenden Betriebsführungs- und Werkleiterverträgen zwischen der SDS und den Stadtwerken Schwerin werden alle kaufmännischen Leistungen durch die SWS für die Abteilung Straßenunterhaltung erbracht. Dafür ist voraussichtlich ein Entgelt in Höhe von 186 T€ zu zahlen.
In der kaufmännischen Betriebsbesorgung sind u. a. Leistungen für die komplette Buchführung, die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes und die Finanzwirtschaft, Personalmanagement, Einkauf von Leistungen, Bearbeitung von Satzungsfragen und Unternehmensorganisation enthalten.
Ab 2014 werden die Leistungen der Personalabrechnung und die Betreuung der PC-Technik sowie genutzter Fachanwendungen in Höhe von 47 T€ durch die KSM (Kommunalservice Mecklenburg) erbracht. Die KSM ist ein gemeinsames Kommunalunternehmen der Landeshauptstadt Schwerin und des Landkreises Ludwigslust/Parchim. Es erbringt für alle Eigenbetriebe die Leistungen, die vorher durch die SIS durchgeführt wurden.

- FL Verkehrstechnik/Markierung 102 T€

Beschilderung Verkehrszeichenbrücken und Seitenaufsteller, Fahrbahnmarkierungen

- Unterhaltung von Geh- und Radwegen 106 T€

Vorgesehen ist die punktuelle Geh- und Radweginstandhaltung von Belägen aus Asphalt, Betonpflaster oder Gehwegplatten.

- Oberflächenbehandlung 966 T€

Für die Versiegelung von bituminös befestigten Fahrbahnen, Fugen und Risssanierung der Fahrbahnbeläge im gesamten Stadtgebiet werden o.g. Mittel benötigt.

- Energie/Strom	30 T€
- Treibstoffe/Erdgasbezug	108 T€
- Bankettpflege und Pflasterarbeiten	285 T€

In 2015 erfolgt die maschinelle Bankettreinigung im gesamten Stadtgebiet sowie die Instandsetzung von größerflächigen Pflasterstraßen z. B. Straßen mit Busverkehr und eine Beseitigung von Unfallquellen.

- Winterdienst Vergabe an Fremde	200 T€
- FL mobile Technik	40 T€
- FL für Grundstücke	35 T€
- sonstige FL	19 T€

3.2.2 Personalaufwand einschließlich Auszubildende 1.296 T€

Laut vorliegendem Stellenplan für die Straßenunterhaltung sind für das Jahr 2015 28,30 V/T-Z vorgesehen.
In den Personalaufwendungen sind Tarifanpassungen sowie eine Wochenarbeitszeit von grundsätzlich 40,0 Stunden berücksichtigt.
Die Arbeitgeberanteile für die Sozial-, Arbeitslosen-, Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung sind in Höhe von 19,87 % berücksichtigt sowie 3,56 % für die Zusatzversorgungskasse M/V.

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand wie folgt zusammen:

- Löhne und Gehälter	1.018 T€
- Weihnachtsgeld/Jubiläen	47 T€
- Aufwand für ATZ	171 T€
- Rückstellungsentwicklung ATZ	./. 207 T€
Zwischensumme	**1.029 T€**
- SV-Abgaben/ZMV	252 T€
- Beiträge Berufsgenossenschaft	15 T€
gesamt	**1.296 T€**

3.2.3 Abschreibungen 144 T€

Die Abschreibungen wurden ausgehend von einer dv-technisch erstellten Abschreibungsvorschau auf den Bestand 31.12.2013 lt. Jahresabschluss und unter Beachtung der sich in 2014 im Bau befindlichen und bis zum 31.12.2014 aktivierungsfähigen Anlagen ermittelt.

Für die Zugänge an Anlagevermögen 2014 und 2015 wurden, je nach geplantem Fertigstellungszeitpunkt, die Abschreibungen nach Monaten ermittelt und in den Plan eingestellt.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen **260 T€**

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Jahresabschlusskosten (anteilig) 4 T€
- Fernsprechgebühren 8 T€
- Versicherungen 10 T€
- Aus- und Weiterbildung 12 T€
- Leasinggebühren 33 T€
- Übrige Aufwendungen/Rückstellung ATZ 180T€

3.2.5 Zinsen **15 T€**

Zinsaufwendungen fallen für den zweckgebunden aufgenommenen Kredit für den Um- und Ausbau des Betriebshofes Baustraße an.

3.2.6 Sonstige Zinsen **30 T€**

Zinsaufwendungen auf die Aufzinsung von Rückstellungen für Altersteilzeit werden in genannter Höhe ausgewiesen. Um diesen Betrag ist der Personalaufwand reduziert.

3.2.7 Sonstige Steuern **4 T€**

Hierbei handelt es sich ausschließlich um die für Kraftfahrzeuge und Kfz-Versicherungen zu zahlenden Steuern.

3.3 Ergebnis

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge bzw. Aufwendungen ergibt sich im Wirtschaftsplan 2015 für den Bereich Straßenunterhaltung ein **Ergebnis** von **+/./. 0 T€**

4 Finanzplan

Der Finanzplan für die Jahre 2015 – 2018 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Im Erfolgsplan wird die Entwicklung der Ertragslage für die SDS insgesamt bis zum Jahr 2018 aufgeführt. Unter folgenden Annahmen

- derzeit gültige Gebührensätze wie 2013 für den Bereich Friedhof und Bestattung
- derzeit gültige Leistungs- und Grundgebühr für Abfall und Straße ab 2012
- Ansatz der Fallzahlen für die Bestattungsleistungen entspricht Einwohnerentwicklung und Sterberate lt. statistischer Vorschau
- Ansatz der Behälterstatistik für Abfallentsorgung unter Berücksichtigung von Entwicklungstrends
- keine Anpassung der Preise (ASP-Vertrag und HH)
- keine Änderung der Mehrwertsteuer, d.h. weiterhin 19 %
- Personalkostensteigerung durch Tarifentwicklung entsprechend Tarifvertrag ab 2015 2 %
- Arbeitszeit von 40,0 Stunden/Woche
- Auflösung der erhaltenen zweckgebundenen Investitionszuschüsse über die Nutzungsdauer
- jährliche Inflationsrate 2,0 % ab 2016

ergibt sich folgendes Jahresergebnis:

	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
SDS gesamt	./. 463	./. 591	./. 650	./. 667
Friedhofs- und Bestattungswesen	./. 364	./. 399	./. 402	./. 390
Öffentliches Grün und Biotopflächen	+/./. 0	+/./. 0	+/./. 0	+/./. 0
Sportstätten und Freibäder	+/./. 0	+/./. 0	+/./. 0	+/./. 0
Abfallentsorgung und Straßenreinigung	./. 99	./. 192	./. 248	./. 277
Straßenunterhaltung	+/./. 0	+/./. 0	+/./. 0	+/./. 0

Die Höhe der Investitionsausgaben liegt in den Folgejahren zwischen 500 T€ bis 800 T€.

Vor dem Hintergrund der Gebührenbelastung im Bereich Friedhof und Bestattung aus Zinsen und Abschreibungen wurde die Höhe der Investitionen, soweit vertretbar, reduziert.

Für die durch die Stadt aufgenommenen ursprünglichen KfW-Kredite erfordern die Tilgungsbeträge in Folgejahren einen erheblichen Finanzierungsbedarf.
Zur Finanzierung der Investitionen ist in 2015 keine Kreditaufnahme erforderlich.

Durch die Landeshauptstadt Schwerin ist eine Erstattung nicht gebührenrelevanter Aufwendungen der öffentlichen Einrichtungen für die Bereiche wie:

Friedhof und Bestattung		
- Pflege öffentlicher Anlagen auf Friedhöfen	324,5	T€
- Forderungen aus vereinnahmten Grabnutzungsgebühren	149,5	T€
	474,0	T€
Öffentliches Grün und Biotopflächen		
- Öffentliches Grün	3.429,1	T€
- Altersteilzeit	226,1	T€
	3.655,2	T€
Sportstätten und Freibäder		
- Sportstätten und Freibäder	1.158,4	T€
- Altersteilzeit	57,2	T€
	1.215,6	T€
Abfall und Straße		
- öffentliche Straßenreinigung	507,7	T€
- öffentliche Toiletten	105,3	T€
- öffentliche Gehwege- und Parkplätze	183,2	T€
- abfallbehördliche Maßnahmen	54,5	T€
	850,7	T€
Straßenunterhaltung		
- Straßenunterhaltung	4.091,0	T€
- Altersteilzeit	208,4	T€
	4.299,4	T€
	10.526,5	T€

in die Wirtschaftsplanung 2015 eingestellt.

Für die zu erbringenden Leistungen der Nachsorge auf der Deponie Stralendorf sind 70 T€ in den Wirtschaftsplan eingestellt.

5 Investitionsprogramm zum Erfolgsplan

Die SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, plant für das Jahr 2015 ein Investitionsvolumen im Bereich

- Friedhof und Bestattung	515 T€
- Öffentliches Grün	187 T€
- Straßenunterhaltung	62 T€
- Abfall und Straße	2 T€
- Sportstätten und Freibäder	25 T€
	791 T€

Darin sind enthalten für den Bereich Friedhof und Bestattung:

- Rekonstruktion Alter Friedhof 123 T€

  Als Maßnahmen sind die Erneuerung von Teilbereichen der Einzäunung, die Erneuerung von einzelnen Abfallkörben und Wasserhähnen, der Einbau einer Schranke sowie Planungsleistungen für neue Grabstätten vorgesehen.

- Erweiterung Waldfriedhof 55 T€

  Auf dem Waldfriedhof soll die Erneuerung von Grabfeldwegen weitergeführt sowie die Vorbereitung eines Kindergrabfeldes realisiert werden.

- Technische Ausstattung 6 T€

  Als Maßnahme ist der Ersatz eines Heizkörpers in der Trauerhalle vorgesehen.

- Verwaltungs- und Sozialgebäude 249 T€

  Geplant ist die Sanierung der Trauerhalle auf dem Alten Friedhof sowie des Abschieds- und Warteraumes der Trauerhalle auf dem Waldfriedhof.

- Betriebs- und Geschäftsausstattung 82 T€

  Diese Mittel beinhalten technische Hilfsmittel für den Betrieb und die Unterhaltung der Friedhöfe. Dazu gehören Ausstattung für die Trauerhallen und Büro- und Werkstattausrüstungen. Eingeplant ist die Ersatzbeschaffung eines Baggers sowie von Kleintechnik.

Darin sind enthalten für den Bereich Sportstätten und Freibäder 25 T€
für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Darin sind enthalten für den Bereich Öffentliches Grün und Biotopflächen 187 T€.

Diese Mittel beinhalten u.a. die Ersatzbeschaffung eines Spezialfahrzeuges, Leistungen für das Baumkataster sowie technische Hilfsmittel für den Betrieb und die Unterhaltung der öffentlichen Grün- und Biotopflächen der Stadt Schwerin.

Darin sind enthalten für den Bereich Straßenunterhaltung	62	T€

Diese Mittel enthalten die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und Spezialzusatzgerät für den Winterdienst.

Darin sind enthalten für den Bereich Abfall und Straße für Betriebs- und Geschäftsausstattung.	2	T€

6 Verpflichtungsermächtigungen

Es sind keine neuen Verpflichtungsermächtigungen für die Jahre 2016 bis 2018 vorgesehen.

7 Stellenübersicht

Die Stellenübersicht ist detailliert in der Anlage 7 aufgeführt.

Der Eigenbetrieb beschäftigt im Jahre 2015 in folgender Zusammensetzung:	109,95	V/T-Z,
- Friedhofs- und Bestattungswesen	22,68	V/T-Z
- Öffentliches Grün und Biotopflächen	45,36	V/T-Z
- Sportstätten und Freibäder (ab 01.01.2008)	4,68	V/T-Z
- Abfallentsorgung und Straßenreinigung	8,93	V/T-Z
- Straßenunterhaltung	28,30	V/T-Z

Im Vergleich zum Plan des Vorjahres wurden die V/T-Z (einschließlich Auszubildende) für 2015 im Eigenbetrieb um 0,82 V/T-Z erhöht.
Ursache ist u.a. eine Planstelle Technische Sachbearbeiterin in der Abfallwirtschaft für neue übertragene Aufgaben von der oberen Abfallbehörde auf die untere Abfallbehörde.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

die Stadtvertretung

durch Beschluss vom 10.09.2014 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge		23.810,0
- die Aufwendungen		24.273,0
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust		-463,0
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)		-463,0
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		241,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-788,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-126,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes		-673,0
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		
- davon für Umschuldungen		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		1.000
4. Die Stellenübersicht weist	109 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12.2013		-80,7
- beträgt zum 31.12.2014	voraussichtlich	-800,0
- beträgt zum 31.12.2015	voraussichtlich	-1.263,0
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:		

Schwerin, den 27.08.2014

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	23.648,8	22.234,6	22.665,0	25.936,0	25.939,0	25.128,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	1,2	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.335,0	1.044,4	1.138,0	1.019,0	931,0	791,0
5.	Materialaufwand	19.402,0	17.445,5	17.688,0	20.769,0	20.570,0	19.490,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	455,5	560,5	538,0	548,0	560,0	570,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.946,5	16.884,9	17.150,0	20.221,0	20.010,0	18.920,0
6.	Personalaufwand	4.294,1	5.044,7	5.079,0	5.350,0	5.574,0	5.892,0
	a) Löhne und Gehälter	3.331,2	4.046,5	4.071,0	4.313,0	4.514,0	4.785,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	962,9	998,2	1.008,0	1.037,0	1.060,0	1.107,0
	- davon für Altersversorgung	118,9	132,3	116,0	118,0	121,0	123,0
7.	Abschreibungen auf	359,8	449,3	419,0	458,0	470,0	455,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	359,8	449,3	419,0	458,0	470,0	455,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	918,2	890,0	965,0	881,0	824,0	693,0
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	11,7	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	196,6	159,5	109,0	82,0	76,0	50,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-174,0**	**-703,0**	**-450,0**	**-578,0**	**-637,0**	**-654,0**
19.	Erträge(+)/Aufwand(-) aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
20.	Außerordentliche Erträge						
21.	Außerordentliche Aufwendungen						
22.	Außerordentliches Ergebnis						
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
24.	Sonstige Steuern	16,3	15,7	13,0	13,0	13,0	13,0
25.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**-190,3**	**-718,6**	**-463,0**	**-591,0**	**-650,0**	**-667,0**

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)]		oder	Behandlung des Jahresverlustes [1, 2)]	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	463,0
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:
bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaft-santeile in %	Betrag in TEUR

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.
[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-190,0	-718,6	-463,0	-593,0	-650,0	-668,0
1	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	360,0	444,0	419,0	458,0	470,0	455,0
2	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-62,0	-28,0	-28,0	-28,0	-28,0	-28,0
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-506,0	-460,0	-499,0	-368,0	-274,0	-133,0
4	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
5	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
6	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	3,0					
7	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	221,0	691,0	483,0	411,0	279,0	181,0
8	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	111,6	273,0	329,0	-159,0	-58,0	-264,0
9	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten	1.051,0					
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**988,6**	**201,4**	**241,0**	**-279,0**	**-261,0**	**-457,0**
10	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
11	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-141,0	-865,0	-788,0	-630,0	-520,0	-751,0
12	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
14	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
15	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
17	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
18		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
19		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-141,0**	**-865,0**	**-788,0**	**-630,0**	**-520,0**	**-751,0**
20	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
21	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
22	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin						
23	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
24	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
25	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
26	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
27	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin	-25,4		-20,0	-20,0	-20,0	-20,0
28	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen	-147,4	-106,4	-106,0	-105,0	-105,0	-106,0
29	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
30	+	Zuwendungen Dritter						
31	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
32	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen	234,6					
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**61,8**	**-106,4**	**-126,0**	**-125,0**	**-125,0**	**-126,0**
33		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	909,4	-770,0	-673,0	-1.034,0	-906,0	-1.334,0
34		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**3.157,0**	**2.355,0**	**3.633,0**	**2.960,0**	**1.926,0**	**1.020,0**
35	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**4.066,4**	**1.585,0**	**2.960,0**	**1.926,0**	**1.020,0**	**-314,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Bereichserfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

Bereichsbezeichnung:

SDS Friedhöfe

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	1.413,3	1.362,7	1.420,0	1.443,0	1.491,0	1.525,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	1,2	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	304,0	254,2	200,0	200,0	200,0	200,0
5.	Materialaufwand	693,1	612,1	651,0	664,0	677,0	690,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	27,5	33,9	33,0	34,0	35,0	35,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	665,5	578,2	618,0	630,0	642,0	655,0
6.	Personalaufwand	915,9	1.013,9	1.023,0	1.046,0	1.068,0	1.089,0
	a) Löhne und Gehälter	744,4	817,4	828,0	841,0	859,0	876,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	171,5	196,6	195,0	205,0	209,0	213,0
	- davon für Altersversorgung	24,8	27,0				
7.	Abschreibungen auf	176,4	227,6	210,0	233,0	249,0	238,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	176,4	227,6	210,0	233,0	249,0	238,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Son-derposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	112,1	63,3	76,0	77,0	79,0	80,0
10.	davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermö-gens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	1,6					
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	62,1	51,2	26,0	24,0	22,0	20,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
17.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-239,4**	**-348,3**	**-363,0**	**-398,0**	**-401,0**	**-389,0**
18.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	1,1	1,8	1,0	1,0	1,0	1,0
24.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**-240,5**	**-350,1**	**-364,0**	**-399,0**	**-402,0**	**-390,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Bereichserfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

Bereichsbezeichnung:

SDS Öffentliches Grün

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	5.925,7	4.246,0	4.593,0	4.834,0	5.008,0	5.093,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	620,3	519,5	500,0	397,0	325,0	265,0
5.	Materialaufwand	4.073,8	1.969,3	2.283,0	2.351,0	2.393,0	2.357,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	113,9	183,3	154,0	157,0	160,0	164,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.959,8	1.786,0	2.129,0	2.194,0	2.233,0	2.193,0
6.	Personalaufwand	1.875,6	2.165,0	2.211,0	2.366,0	2.487,0	2.610,0
	a) Löhne und Gehälter	1.423,4	1.739,1	1.772,0	1.918,0	2.030,0	2.144,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	452,3	425,9	439,0	448,0	457,0	466,0
	- davon für Altersversorgung	52,2	57,3	64,0	65,0	67,0	68,0
7.	Abschreibungen auf	35,8	74,6	65,0	81,0	87,0	92,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	35,8	74,6	65,0	81,0	87,0	92,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Son-derposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	503,5	507,0	502,0	413,0	355,0	293,0
10.	davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermö-gens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	3,4					
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61,0	45,6	28,0	16,0	7,0	2,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
17.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-0,3**	**4,1**	**4,0**	**4,0**	**4,0**	**4,0**
18.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	4,0	4,1	4,0	4,0	4,0	4,0
24.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**-4,3**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Bereichserfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

Bereichsbezeichnung:

SDS Straßen und Abfall

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	13.304,2	13.338,1	12.510,0	12.472,0	12.473,0	12.474,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	187,9	31,5	175,0	175,0	175,0	175,0
5.	Materialaufwand	12.852,8	13.132,2	12.098,0	12.098,0	12.115,0	12.130,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	116,6	78,8	79,0	80,0	82,0	83,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.736,2	13.053,5	12.019,0	12.018,0	12.033,0	12.047,0
6.	Personalaufwand	395,6	460,8	549,0	602,0	638,0	651,0
	a) Löhne und Gehälter	314,6	369,7	442,0	493,0	527,0	538,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	81,0	91,1	107,0	109,0	111,0	113,0
	- davon für Altersversorgung	10,1	12,2	16,0	16,0	17,0	17,0
7.	Abschreibungen auf	0,0	0,0				
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,0	0,0				
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Son-derposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	129,9	136,9	127,0	132,0	137,0	139,0
10.	davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermö-gens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16,0	7,5	10,0	7,0	6,0	6,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
17.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**101,7**	**-363,7**	**-95,0**	**-188,0**	**-244,0**	**-273,0**
18.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	6,6	4,7	4,0	4,0	4,0	4,0
24.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**95,1**	**-368,5**	**-99,0**	**-192,0**	**-248,0**	**-277,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Bereichserfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

Bereichsbezeichnung:

SDS Straßenunterhaltung

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	3.005,6	3.287,8	4.142,0	7.187,0	6.967,0	6.036,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	222,8	239,2	263,0	247,0	231,0	151,0
5.	Materialaufwand	1.782,4	1.731,8	2.656,0	5.656,0	5.385,0	4.313,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	197,5	264,6	272,0	277,0	283,0	288,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.584,9	1.467,2	2.384,0	5.379,0	5.102,0	4.025,0
6.	Personalaufwand	1.106,9	1.405,0	1.296,0	1.336,0	1.381,0	1.542,0
	a) Löhne und Gehälter	848,9	1.120,4	1.029,0	1.061,0	1.098,0	1.227,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	258,0	284,6	267,0	275,0	283,0	315,0
	- davon für Altersversorgung	31,8	35,8	36,0	37,0	37,0	38,0
7.	Abschreibungen auf	147,6	147,0	144,0	144,0	134,0	125,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	147,6	147,0	144,0	144,0	134,0	125,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Son-derposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	172,6	182,9	260,0	259,0	253,0	181,0
10.	davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermö-gens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	2,7					
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	57,6	55,2	45,0	35,0	41,0	22,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
17.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-36,0**	**5,0**	**4,0**	**4,0**	**4,0**	**4,0**
18.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	4,7	5,0	4,0	4,0	4,0	4,0
24.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**-40,7**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Bereichsfinanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

Bereichsbezeichnung:

SDS Friedhöfe

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-240,0	-350,0	-364,0	-399,0	-402,0	-390,0
2	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	176,0	221,0	210,0	233,0	249,0	238,0
3	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-62,0	-28,0	-28,0	-28,0	-28,0	-28,0
4	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-12,0					
5	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
6	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
7	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	3,0	2,0	1,0		-1,0	
8	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-48,0	409,0	139,0	145,0	141,0	136,0
9	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	224,0	299,0	281,0	243,0	204,0	167,0
10	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
11		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**41,0**	**553,0**	**239,0**	**194,0**	**163,0**	**123,0**
12	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-102,0	-365,0	-514,0	-459,0	-346,0	-447,0
14	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
15	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
16	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
18	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
20		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
21		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
22		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**-102,0**	**-365,0**	**-514,0**	**-459,0**	**-346,0**	**-447,0**
23	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
24	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
25	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin						
26	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
27	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
28	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
29	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
30	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
31	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen	-147,4	-105,0	-106,0	-105,0	-105,0	-106,0
32	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
33	+	Zuwendungen Dritter						
34	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
35	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen	-89,4					
36		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**-236,8**	**-105,0**	**-106,0**	**-105,0**	**-105,0**	**-106,0**
37		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-297,8	83,0	-381,0	-370,0	-288,0	-430,0
38		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**528,0**	**230,2**	**313,2**	**-67,8**	**-437,8**	**-725,8**
39	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**230,2**	**313,2**	**-67,8**	**-437,8**	**-725,8**	**-1.155,8**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Bereichsfinanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

Bereichsbezeichnung:

SDS Öffentliches Grün

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-4,0					
2	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	36,0	75,0	65,0	81,0	87,0	92,0
3	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-295,0	-280,0	-261,0	-168,0	-107,0	-40,0
5	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
6	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
7	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
8	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	87,0	879,4	173,0	101,0	45,0	-2,0
9	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	847,0	-217,5	44,0	-391,0	-393,0	-406,0
10	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
11		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**671,0**	**456,9**	**21,0**	**-377,0**	**-368,0**	**-356,0**
12	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-14,0	-289,0	-212,0	-84,0	-84,0	-114,0
14	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
15	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
16	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
18	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
20		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
21		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
22		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**-14,0**	**-289,0**	**-212,0**	**-84,0**	**-84,0**	**-114,0**
23	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
24	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
25	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin						
26	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
27	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
28	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
29	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
30	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
31	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen						
32	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
33	+	Zuwendungen Dritter						
34	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
35	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
36		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**						
37		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	657,0	167,9	-191,0	-461,0	-452,0	-470,0
38		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**1.687,0**	**2.344,0**	**2.511,9**	**2.320,9**	**1.859,9**	**1.407,9**
39	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**2.344,0**	**2.511,9**	**2.320,9**	**1.859,9**	**1.407,9**	**937,9**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Bereichsfinanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

Bereichsbezeichnung:

SDS Straßen und Abfall

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	95,0	-369,0	-99,0	-194,0	-248,0	-278,0
2	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV						
3	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-92,0	-59,0	-61,0	-27,0		
5	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
6	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
7	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
8	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	299,0	5,0	-1,0			
9	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	30,0	-55,0	-29,0	-17,0	125,0	-19,0
10	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
11		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**332,0**	**-478,0**	**-190,0**	**-238,0**	**-123,0**	**-297,0**
12	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV						
14	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
15	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
16	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
18	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
20		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
21		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
22		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**						
23	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
24	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
25	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin						
26	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
27	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
28	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
29	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
30	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
31	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen						
32	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
33	+	Zuwendungen Dritter						
34	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
35	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
36		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**						
37		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	332,0	-478,0	-190,0	-238,0	-123,0	-297,0
38		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**781,0**	**1.113,0**	**635,0**	**445,0**	**207,0**	**84,0**
39	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**1.113,0**	**635,0**	**445,0**	**207,0**	**84,0**	**-213,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Bereichsfinanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

Bereichsbezeichnung:

SDS Straßenunterhaltung

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-41,0					
2	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	148,0	148,0	144,0	144,0	134,0	125,0
3	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-107,0	-120,0	-177,0	-173,0	-167,0	-93,0
5	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
6	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
7	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
8	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	94,0	221,0	172,0	165,0	93,0	47,0
9	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-136,4	-217,0	33,0	6,0	6,0	-6,0
10	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
11		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**-42,4**	**32,0**	**172,0**	**142,0**	**66,0**	**73,0**
12	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-25,0	-221,0	-62,0	-87,0	-90,0	-190,0
14	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
15	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
16	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
18	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
20		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
21		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
22		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**-25,0**	**-221,0**	**-62,0**	**-87,0**	**-90,0**	**-190,0**
23	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
24	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
25	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin						
26	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
27	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
28	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
29	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
30	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin	-25,4	-20,0	-20,0	-20,0	-20,0	-20,0
31	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen						
32	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
33	+	Zuwendungen Dritter						
34	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
35	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen	310,0					
36		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**284,6**	**-20,0**	**-20,0**	**-20,0**	**-20,0**	**-20,0**
37		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	217,2	-209,0	90,0	35,0	-44,0	-137,0
38		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**162,0**	**379,2**	**170,2**	**260,2**	**295,2**	**251,2**
39	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**379,2**	**170,2**	**260,2**	**295,2**	**251,2**	**114,2**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionen

2015 bis 2018

Name des Betriebes/Unternehmens:

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

Angaben in vollen TEUR

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt: Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1	**Fortführung von Investprojekten**								
1.1	Investition 1								
1.2									
1.3									
1.4									
1.5									
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
***	**Summe Fortführung**								
2	**Neue Investprojekte**								
2.1	SF-Rekonstruktion Alter Friedhof	389			123	93	112	61	
2.2	SF-Erweiterung Waldfriedhof	293			55	40	93	105	
2.3	SF-Technische Ausstattung	16			6	5		5	
2.4	SF-Verwaltungs- und Sozialgebäude	801			249	237	105	210	
2.5	SF-Betriebs- und Geschäftsausstattung	268			82	84	36	66	
2.6	SG-Fahrzeuge und technische Hilfsmittel	394			187	59	59	89	
2.7	SP-Betriebs- und Geschäftsausstattung	100			25	25	25	25	
2.8	SA-Betriebs- und Geschäftsausstattung	2			2				
2.9	SU-Ersatzbeschaffung Fahrzeuge	429			62	87	90	190	
	Investitionen in GWG	410			140	112	64	94	
	Summe neue Investprojekte	**2.692**			**791**	**630**	**520**	**751**	
	Investitionen gesamt	**2.692**			**791**	**630**	**520**	**751**	
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Schwerin								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)								
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil	2.692			791	630	520	751	

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2014	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2015	Plan
1	Leitende Angestellte						
2	AT						
3	Bereichsleiter/innen und Gleichgestellte						
4	AT						
5	ÜT						
6	EG 13 - EG 15	2,00		2,00	2,00		
7	EG 11 - EG 12						
8	Abteilungsleiter/innen und Sachgebietsleiter/innen						
9	ÜT						
10	EG 9 - EG 15	6,60		6,60	6,93		
11	Sachbearbeiter/innen u. ä. Verantwortliche						
12	EG 8 - EG 13	20,45		17,45	21,13		
13	AT						
14	S 5	1,00		1,00	1,00		
15	Beamte/Beamtinnen						
16	A 8	0,96		1,00	1,00		
17	Sonstige Mitarbeiter/innen						
18	EG 2 - EG 7	68,11		64,21	66,90		
19	Jungfacharbeiter						
20	EG 5	3,00		1,00	1,00		
21	Trainee						
22	AT						
23	Auszubildende						
24	Ausbildungsvergütung TVAöD	7,00		7,00	9,00		
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							
41							
42							
43							
44							
45							
46							
47							
48							
49							
50							
51							
52							
53							
54							
insg.		**109,1**		**100,3**	**109,0**		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Name des Betriebes/Unternehmens:

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

Ü b e r s i c h t

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en)[1]	Vorjahre[2] und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2015	2016	2017	2018	2019
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
…					
veranschlagt im Planjahr 20..					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

[1] Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungs-ermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

[2] Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verplichtungsermächtigungen.

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

Bezeichnung	in TEUR					
	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft	**9.075,3**	**9.955,6**	**10.415,4**	**13.565,4**	**13.436,2**	**12.447,1**
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft	7.745,3	8.652,2	9.853,7	13.139,8	13.099,3	12.253,4
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin	1.330,0	1.303,4	561,7	425,7	337,0	193,7
dav. ATZ	490,9	504,4	491,7	375,7	286,0	141,7
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin						
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr			**149,5**	**152,3**	**151,1**	**144,0**
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin			149,5	152,3	151,1	144,0
Summe 1	**9.075,3**	**9.955,6**	**10.564,9**	**13.717,8**	**13.587,3**	**12.591,1**
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)						
dav. Konzessionsabgabe						
dav. Bürgschaftsentgelte						
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
Summe 2						
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen	**9.075,3**	**9.955,6**	**10.564,9**	**13.717,8**	**13.587,3**	**12.591,1**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Schwerin, 30.08.2014

Vorbericht zum

Wirtschaftsplan 2015
des Zentralen Gebäudemanagements
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

1. Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2015 wurde entsprechend der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 erarbeitet.

Für 2015 wurden die Formblätter gemäß Verwaltungsvorschrift zur EigVO verwendet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2013
- den Wirtschaftsplan 2014
- den Wirtschaftsplan 2015 und 3 Folgejahre.

Der Aufbau der Wirtschaftsplanung 2015 wurde den geänderten Abrechnungsbedingungen der städtischen Investitionen angepasst.
Zur Darstellung einer gesteigerten Transparenz wurde nachrichtlich eine zusätzliche Sparte eingefügt, in der die Investitionsbeziehungen des ZGM zur Landeshauptstadt Schwerin aufgezeigt werden.

Für die Planung wurden folgende Annahmen getroffen:

Die Planung für das Zentrale Gebäudemanagement umfasst die Planung folgender Sparten:

- Sparte 1: Landeshauptstadt Schwerin / ZGM
- Sparte 2: KiGeb
- Sparte 3: nur nachrichtlich - Investitionen der Landeshauptstadt

Das HAKO – Konzept der Landeshauptstadt ist eine wichtige Vorraussetzung der Tätigkeit des ZGM.
Wie bereits in den vergangenen Jahren werden Einsparungsmaßnahmen zur Realisierung der vorgegebenen Ziele durchgeführt. Die langfristigsten Einsparungen sind durch Energiesparmaßnahmen möglich. Auf diesem Gebiet ist das ZGM kontinuierlich tätig. Durch die weitere Einführung der Gebäudeleittechnik werden die Versorgungsleistungen optimiert und der Mengenverbrauch kontrolliert und entsprechend gesenkt.
Leider wird durch die Entwicklung der Energiepreise diese Einsparung teilweise wieder aufgefangen.

Tabelle Gesamteinsparung Mengenreduzierung

	reale Kosten	prognostizierte Kosten (bei nicht reduziertem Verbrauch)	Einsparung durch Verbrauchs-reduzierung
Ist 2005	4.727.189,42 €	4.727.189,42 €	0,00 €
Ist 2006	4.528.668,69 €	5.648.511,61 €	1.119.842,92 €
Ist 2007	4.500.947,00 €	6.315.156,24 €	1.814.209,24 €
Ist 2008	4.402.143,00 €	6.340.952,13 €	1.938.809,13 €
Ist 2009	4.583.389,00 €	7.126.420,39 €	2.543.031,39 €
Ist 2010	4.595.372,00 €	6.217.255,30 €	1.621.883,30 €
Ist 2011	4.515.914,00 €	7.202.191,07 €	2.686.277,07 €
Ist 2012	4.833.075,00 €	7.688.148,93 €	2.855.073,93 €
Ist 2013	4.737.861,00 €	7.766.619,54 €	3.028.758,54 €
Ist Gesamt	**41.424.559,11 €**	**59.032.444,63 €**	**17.607.885,52 €**
Plan 2014	4.946.771,00 €	7.712.913,85 €	2.766.142,85 €
Plan 2015	5.203.156,00 €	7.500.991,92 €	2.297.835,92 €
Plan Gesamt	**10.149.927,00 €**	**15.213.905,77 €**	**5.063.978,77 €**
Gesamt	**51.574.486,11 €**	**74.246.350,40 €**	**22.671.864,29 €**

Im Wirtschaftsjahr 2015 sind weitere Einsparmaßnahmen vorgesehen bzw. wirken aus den Vorjahren weiterhin Aufwand reduzierend:

- Einsparung durch Vermietung von Photovoltaikanlagen 15 TEUR
- und durch Personalkosteneinsparung (zwei Hausmeisterstellen) 218 TEUR

Die bezogenen Leistungen werden gegliedert nach:

- bezogenen Leistungen ZGM sie beinhalten den Aufwand, der dem ZGM durch die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen entsteht und
- bezogenen Leistungen für Investitionen das ist der Aufwand für die investive Maßnahme an sich.

Für die Umsetzung der Investitionen der Landeshauptstadt wurde für 2015 nach der „Honorartafel für die Grundleistungen der Projektsteuerung“ nach der „Leistungs- und Honorarordnung Projektmanagement in der Bau- und Immobilienwirtschaft“, § 207, Gesamtkosten von 168 TEUR errechnet, die dem Investitionsvolumen zuzurechnen und damit seitens der

Landeshauptstadt aktivierungsfähig sind. Damit werden die Lohn- und Sachaufwendungen des ZGM, die durch die Projektsteuerung für die städtischen Investitionen entstehen, abgedeckt, wobei ein darüber hinausgehender Honoraranteil (20 %) zusätzlich verbleibt.

Mit dieser Lösung wird ein bedeutender Teil der Tätigkeit des ZGM auch in dem Zahlenwerk von Wirtschaftsplan und Rechnung sichtbar. Wegen der Bedeutung dieser Tätigkeit wurde die Darstellungsform der nachrichtlich aufgenommenen dritten Sparte beibehalten.

Weiterhin erlaubt die Zuordnung dieser Kostenanteile zu den Investitionen eine annähernd entsprechende Reduzierung der Dienstleistungsentgelte, die bisher die Kostenanteile abgedeckt haben und gegenüber der Landeshauptstadt geltend gemacht wurden. Im Zahlenwerk des ZGM bedeutet dies eine entsprechende Reduzierung der Umsatzerlöse.

Der Honoraranteil (20 %) der Projektsteuerungserträge wird im Planjahr 2015 wiederum für Energie reduzierende Instandhaltungsmaßnahmen eingesetzt.

Die Eigenkapitalquote (abzüglich Ertrags- und Investitionszuschüsse) beträgt 43,7 %
per 31.12.2013

Redaktionsschluss für die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes war der 30.08.2014.

2. Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses (Anlage 1)

In der Anlage 1 wird das Gesamtergebnis 2015 gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik des § 5 Abs. 1 (Nr.2) der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern in Verbindung mit § 64 Abs.1 der Kommunal-Verfassung dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Gewinn** von + 49 TEUR ausgewiesen.

Investitionsmaßnahmen sind in einer Gesamthöhe von 4.727 TEUR in die Planung 2015 eingestellt.

Zur Finanzierung der Investitionen ist 2015 eine Neukreditgenehmigung in Höhe von 1.598 TEUR erforderlich.

Die Tilgungsleistungen betragen im Jahr 2015 200 TEUR.

Verpflichtungsermächtigungen für das Jahr 2016 sind in Höhe von 3.400 TEUR notwendig.

Für einen **Kassenkredit** wird ein Kreditrahmen von 1.500 TEUR festgesetzt, um zeitweilige Liquiditätsschwankungen auszugleichen.
Die Tilgung erfolgt im Laufe des Wirtschaftsjahres.

Haushaltsbeziehungen
zur Landeshauptstadt sind in 2015 in Höhe von 23.548 TEUR vorgesehen.

3.	**Erfolgsplan** (gemäß § 14 Abs.2 Nr.3 und § 15 EigVO, siehe Anlage 2)	
3.1	**Erträge**	25.015 TEUR
3.1.1	**Umsatzerlöse** Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 verringern sich die Umsatzerlöse um	16.979 TEUR 98 TEUR.
3.1.1.1	**Nutzungsentgelte**	7.238 TEUR
3.1.1.2	**Nebenkosten**	5.889 TEUR
3.1.1.3	**Dienstleistungen**	3.309 TEUR
3.1.1.4	**Mieten sonstige**	543 TEUR
3.1.2	**Bestandsveränderungen FE/UE**	7.818 TEUR
3.1.3	**Andere aktivierte Eigenleistungen**	105 TEUR
3.1.4	**Erträge aus der Auflösung SOPO** (gemäß § 21 Abs.4 bis 6 EigVO, siehe Anlage2)	109 TEUR
3.1.5	**Sonstige betriebliche Erträge**	3 TEUR
3.2	**Aufwendungen** Zur Gewährleistung des laufenden Betriebes aller durch das ZGM zu bewirtschaftender Objekte sind Aufwendungen von insgesamt erforderlich. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 bedeutet dies eine Verringerung um Diese Aufwandsverringerung ist im Wesentlichen durch die geänderte Darstellung der städtischen Investitionen begründet und wird durch den aus der gleichen Ursache gestiegen Aufwand im Ergebnis kompensiert. Das Ergebnis wird dadurch nicht beeinflusst.	24.966 TEUR 4.498 TEUR
3.2.1	**Materialaufwand** Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 bedeutet dies eine Kostensenkung um	18.390 TEUR 3.746 TEUR
3.2.1.1	**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren**	4.750 TEUR
3.2.1.1.1	**Sonstiges Material**	50 TEUR
3.2.1.1.2	**Erdgas** Bei Erdgas sind die Verbrauchspreise pro MWh geringfügig unter dem Vorjahresansatz. Das führt zu einer Einsparung gegenüber dem Planwert 2014 von 54 TEUR	364 TEUR

3.2.1.1.3 Wasser, Abwasser 368 TEUR

Die Abwassermengen im Bereich Niederschlagswasser sind leicht gestiegen und
führen zu einer geringen Erhöhung gegenüber 2014 von 26 TEUR

3.2.1.1.4 Elektroenergie 1.232 TEUR

Durch stetige Preissteigerungen seit 2012 erhöht sich auch 2015 der Elektroenergiebedarf um 70 TEUR gegenüber dem Vorjahr.

3.2.1.1.5 Wärmeenergie 2.736 TEUR

Bei den Wärmeenergiekosten ist eine momentan sinkende Entwicklung zu verzeichnen.
Der Kostenansatz 2015 liegt um 302 TEUR unter dem Ansatz von 2014

3.2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen 13.640 TEUR

Die geplanten Aufwendungen für bezogene Leistungen nehmen
der Gesamtaufwendungen in Anspruch. 54,5 %
Zu den wesentlichen Aufwandsarten in dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

3.2.1.2.1 Reinigung 2.098 TEUR

Für die Reinigung der durch das ZGM betreuten Objekte werden aufgrund von Ausschreibungen unter zwischenzeitlich eingetretenen Tariferhöhungen des Gewerbes sowie der Einführung des Mindestlohnes für 2015 20 TEUR mehr benötigt als im Vorjahr. Dazu ist zu bemerken, dass die Reinigungsleistungen weiter überprüft und wenn möglich gekürzt wurden.

3.2.1.2.2 Bauunterhaltung 2.611 TEUR

Bei der Bauunterhaltung ist aufgrund des teilweise schlechten baulichen Zustandes der städtischen Gebäude ein finanzieller Mehraufwand
in Höhe von 124 TEUR im Vergleich zum Vorjahr zu planen.
Diese Kostenerhöhung ist durch Mehrbedarf im Bereich LHS / ZGM-begründet.

3.2.1.2.3 Wartung 466 TEUR

Die Wartung liegt etwa auf dem Niveau des Vorjahres, hier gibt es durch die verschiedenen Wartungsintervalle jährlich leichte Verschiebungen. In dieser Kostengruppe greifen analog zur Bauunterhaltung die Preis und Tarifgestaltungen der Wartungsfirmen.

3.2.1.2.4 Aufwand Geschäftsbesorgung 40 TEUR

Der Aufwand für Geschäftsbesorgung bleibt im Vergleich zum Vorjahr konstant.

3.2.1.2.5 Sonstige Fremdleistungen 880 TEUR

In ihnen sind Aufwendungen für Leistungen enthalten, die zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes dienen. Die Höhe der Aufwendungen ist abhängig von der Inanspruchnahme der Leistungen und kann z. B durch erhöhten Bedarf an IT-Serviceleistungen oder durch vermehrte Inanspruchnahme von Sicherheitsleistungen stark differieren. Im Vergleich zum Vorjahr mussten 571 TEUR Kosten mehr veranlagt werden.
Die Erhöhung erfolgte im Abgleich mit der Kostenart sonstiger betrieblicher Aufwand (Pkt. 3.2.4.7), wo im Gegenzug eine geringere Veranlagung von 613 TEUR durch geänderte Zuordnung der Kosten erfolgt.

3.2.1.2.6 Aufwand bezogene Leistungen Investitionen 7.818 TEUR

Der bezogene Aufwand für Investitionen weist die verarbeitete Investitionssumme für die Landeshauptstadt Schwerin durch das ZGM aus. Diese Summe enthält keine Honorare.

3.2.2 Personalaufwand 3.473 TEUR

Der Personalaufwand des ZGM ist im Vergleich zum Vorjahr um 218 TEUR geringer. Das beruht im Wesentlichen auf der geplanten Einsparung zweier Hausmeisterstellen sowie der Einsparungen bei den Langzeitkranken und den Differenzen, die durch Neubesetzung vorhandener Stellen in niedrigeren Einstufungen oder Gruppen bedingt sind.

3.2.3 Abschreibungen 618 TEUR

Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgte stets von den Anschaffungs- und Herstellungskosten und nicht vom Wiederbeschaffungswert und stellt sich entsprechend der Bautätigkeit dar.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen 2.369 TEUR

3.2.4.1 Versicherungen 240 TEUR

Der Aufwand für Versicherungen liegt im Rahmen des Vorjahres.

3.2.4.2 Miete / Leasing 1.691 TEUR

Die Kostengruppe beinhaltet im Wesentlichen die Mietzahlungen für das Stadthaus.

3.2.4.3 Beiträge / Gebühren 8 TEUR

Eine Aufwandserhöhung zum Vorjahr ist durch erfolgte Gebührenerhöhungen um 1 TEUR notwendig geworden.

3.2.4.4 Rechts- und Wirtschaftsberatungskosten 40 TEUR

Diese Aufwandsart ist von der Entwicklung des Geschäftsverlaufes des ZGM unmittelbar abhängig. Zum Zeitpunkt der Planung sind keine besonderen Tatsachen, die zu erhöhtem Aufwand führen könnten bekannt.

3.2.4.5 Reisekosten / Aus- und Weiterbildung 20 TEUR

Bei den Reisekosten und Kosten für Aus- und Weiterbildung sind 11 TEUR (ca. 1/3 der Vorjahreskosten) weniger geplant worden.

3.2.4.6 **Fernsprechkosten / Porto** 40 TEUR

Die Fernsprechkosten wurden durch die Einführung der Gebäudeleittechnik und weiterer hochwertiger technischer Anlagen in sanierten Gebäuden oder Neubauten stark erhöht.

3.2.4.7 **Sonstiger betrieblicher Aufwand** 320 TEUR

Der sonstige betriebliche Aufwand konnte um 613 TEURO im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden. Das begründet sich hauptsächlich in den Kostensenkungen durch veränderte Zuordnung von Kostengruppen (vgl. Pkt. 3.2.1.2.5).

3.3. **Zinserträge** 3 TEUR

Zinserträge entstehen durch Gelder die kurzzeitig auf den Cash pool geführten Konten zwischengelagert werden

3.4 **Zinsen** 46 TEUR

Die Zinsaufwendungen wurden anhand der tatsächlich aufgenommenen bzw. geplanten Kredite einzeln ermittelt.
Für 2015 ist eine Neukreditaufnahme in Höhe von 1.598 TEUR geplant, es wurde ein Zinssatz von 2,5 % p. a. angenommen. Die Kreditaufnahme wird erst im Laufe des Jahres nach Baufortschritt erfolgen.

3.5 **Ergebnis**

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträgen bzw. Aufwendungen ergibt sich im Wirtschaftsplan 2016 ein Gewinn von +49 TEUR

Das positive Ergebnis resultiert allein aus dem Bereich KiGeb, die Sparte ZGM / Landeshauptstadt schließt mit plus / minus Null ab.

.

4. **Finanzplan**

(gemäß § 14 Abs.2 Nr.4 und 16 der EigVO, siehe Anlage 3)
Im Finanzplan werden die Finanzierungsmittel und der Finanzierungsbedarf 2013 - 2017 dargestellt.

<u>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</u>

Bei Beibehaltung der derzeitig festgesetzten Umsatzerlöse in den nächsten Jahren plant das ZGM folgende Ergebnisse:

2016	60 TEUR
2017	39 TEUR
2017	50 TEUR

Die positiven Ergebnisse sind der Sparte KiGeb zuzuschreiben

Durch das geplante Jahresergebnis und die Abschreibungen stehen jährlich rund 625 TEUR Finanzierungsmittel zur Verfügung. Die zur Finanzierung zur Verfügung stehenden Abschreibungen steigen in den Folgejahren entsprechend der Aktivierung von Anlagevermögen kontinuierlich an.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Für den Neubau Hort Heine Schule sind Fördermittel beantragt, bisher liegt noch kein Bescheid vor.
Vorläufige Annahmen für das Rechenwerk war eine Gesamtsumme der Maßnahme von 3.600 TEUR. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

- 2.112 TEUR Fördermittel (66 % der Bau- und Planungssumme)
- 1.088 TEUR Kreditmittel
- 400 TEUR Eigenmittel

Wie für den Hort Heine Schule liegt auch für den Neubau Hort Friedensstraße 4 noch keine Fördermittelbescheid vor.
Vorläufige Annahmen für das Rechenwerk war eine Gesamtsumme der Maßnahme von 4.9600 TEUR. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

- 3.234 TEUR Fördermittel (66 % der Bau- und Planungssumme)
- 1.666 TEUR Kreditmittel
- Eigenmittel in Form eines vorhandenen Grundstückes

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Zur Finanzierung der Investitionen ist in 2015 aufgrund der vorhandenen Liquidität eine Kreditaufnahme von insgesamt 1.598 TEUR für den Hort Heine Schule sowie den Hort Friedensstraße 4 nötig.

Kassenkreditlinie

Der Höchstbetrag aller Kassenkredite liegt bei 1.500 TEUR

5. Investitionsprogramm zum Finanzplan 4.727 TEUR
(siehe Anlage 5)

Der Betrieb plant für das Jahr 2015 ein Investitionsvolumen in Höhe von

Nach Einzelvorhaben stellt sich das Investitionsprogramm 2015 wie folgt dar:

5.1. Bauliche Unterhaltung Kita allgemein 100 TEUR

Der weitere Ausbau und die Instandsetzung der Kindertagesstätten sind durch das Gesetz zur Gewährleistung der Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen und dem physischen Verschleiß der Objekte unumgänglich.
Die Finanzierung erfolgt durch Eigenmittel.

5.2. Hort Heine Schule (Investitionssumme) 3.127 TEUR

Zur Begründung der Notwendigkeit der Einzelmaßnahme zur Errichtung des Hortes in der Heine Schule wird auf die Beschlußvorlage des Amtes 49 Drs.-Nr.: 00543/2010 vom 08.02.2011 sowie der Bestätigung der Bestandsfähigkeit der Grundschule „Heinrich Heine“ durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom 16.09.2014 verwiesen. Die Unterlagen sind als Anlage 11 beigefügt.
Die Finanzierung soll über Kredit-, Städtebaufördermittel und Eigenmittel erfolgen. Die Beantragung der Fördermitteldurch das Fachamt ist bereits erfolgt, es liegt jedoch noch kein Bescheid vor.
Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Bau des Hortes nur mit Fördermitteln in der oben genannten Höhe und einer entsprechenden Kreditierung möglich ist.

5.3. **Hort Friedensstr.4** (Investitionssumme) 1500 TEUR

Zur Begründung der Notwendigkeit der Einzelmaßnahme zur Errichtung des Hortes in der Friedensstr.4 wird auf die Beschlussvorlage des Amtes 49 Drs.-Nr.: 00543/2010 vom 08.02.2011 sowie der Bestätigung der Bestandsfähigkeit der Grundschule „Friedenschule“ durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom 16.09.2014 verwiesen. Die Unterlagen sind als Anlage 11 beigefügt.
Durch die EGS wurde bereits ein Modernisierungsgutachten erstellt
Die Finanzierung soll über Kredit-, Städtebaufördermittel und einen Eigenanteil in Form eines vorhandenen Grundstückes erfolgen.
Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Bau des Hortes nur mit Fördermitteln in der oben genannten Höhe und einer entsprechenden Kreditierung möglich ist.

6. **Verpflichtungsermächtigungen**

(gemäß § 14 Abs. 2 Nr.8 EigVO, siehe Anlage 8)
Es sind neue Verpflichtungsermächtigungen für das Jahr 2016 in Höhe von 3.400 TEUR
für die Investitionsmaßnahmen Hort Friedensstr.4 vorgesehen:

7. **Beziehungen zum kommunalen Haushalt**

Die Finanzbeziehungen zur Landeshauptstadt Schwerin sind in der Anlage 9 dargestellt. Sie zeigen explizit welche Investitionssummen der Eigenbetrieb für die Landeshauptstadt Schwerin umsetzt.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Stadtvertretung

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge		25.015,0
- die Aufwendungen		24.966,0
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust		49,0
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)		49,0
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		448,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-2.615,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		2.354,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes		187,0
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		1.598
- davon für Umschuldungen		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		3.400
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		1.500
4. Die Stellenübersicht weist	68 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12.2013		1.496,1
- beträgt zum 31.12.2014	voraussichtlich	1.506,1
- beträgt zum 31.12.2015	voraussichtlich	1.555,1
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:		

Schwerin, den 22.09.2014

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zentrales Gebäudemanagement SchwerinEigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse		17.077,0	16.979,0	17.198,0	17.198,0	17.198,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		12.160,0	7.818,0			
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		98,0	105,0	128,0	65,0	100,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge		6,0	1,0	0,0	0,0	0,0
5.	Materialaufwand		22.136,0	18.390,0	10.751,0	10.701,0	10.701,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		4.968,0	4.750,0	4.931,0	4.931,0	4.931,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		17.168,0	13.640,0	5.820,0	5.770,0	5.770,0
6.	Personalaufwand		3.691,0	3.473,0	3.500,0	3.500,0	3.500,0
	a) Löhne und Gehälter		3.053,0	2.783,0	2.800,0	2.800,0	2.800,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		638,0	690,0	700,0	700,0	700,0
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf		542,0	618,0	621,0	621,0	645,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		542,0	618,0	621,0	621,0	645,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO		110,0	109,0	110,0	110,0	110,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.974,0	2.369,0	2.374,0	2.374,0	2.374,0
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge		3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		36,0	46,0	58,0	66,0	66,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**0,0**	**75,0**	**119,0**	**135,0**	**114,0**	**125,0**
19.	Erträge(+)/Aufwand(-) aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
20.	Außerordentliche Erträge						
21.	Außerordentliche Aufwendungen						
22.	Außerordentliches Ergebnis						
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
24.	Sonstige Steuern		65,0	70,0	75,0	75,0	75,0
25.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**0,0**	**10,0**	**49,0**	**60,0**	**39,0**	**50,0**

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)]		**oder**	**Behandlung des Jahresverlustes** [1, 2)]	
Verwendung	**Betrag in TEUR**		**Verwendung**	**Betrag in TEUR**
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	**Gesellschaft-santeile in %**	**Betrag in TEUR**

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zentrales Gebäudemanagement SchwerinEigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	205,0	10,0	49,0	60,0	32,0	19,0
1	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	542,0	536,0	618,0	621,0	621,0	645,0
2	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-109,0	-110,0	-109,0	-110,0	-110,0	-110,0
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen						
4	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	25,0					
5	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge		-99,0	-110,0	-128,0		
6	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
7	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-1.200,0					
8	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	2.317,0					
9	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**1.780,0**	**337,0**	**448,0**	**443,0**	**543,0**	**554,0**
10	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
11	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-526,0	-2.923,0	-4.727,0	-3.400,0	-100,0	-100,0
12	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen FAV		273,0	2.112,0	2.244,0		
14	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
15	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
17	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
18		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
19		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-526,0**	**-2.650,0**	**-2.615,0**	**-1.156,0**	**-100,0**	**-100,0**
20	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
21	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
22	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin	-354,0					
23	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
24	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
25	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
26	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen		2.323,0	2.588,0	1.156,0		
27	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin	-34,0	-34,0	-34,0	-34,0	-34,0	-34,0
28	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen	-79,0	-142,0	-200,0	-250,0	-320,0	-320,0
29	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
30	+	Zuwendungen Dritter						
31	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
32	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-467,0**	**2.147,0**	**2.354,0**	**872,0**	**-354,0**	**-354,0**
33		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	787,0	-166,0	187,0	159,0	89,0	100,0
34		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**5.145,0**	**3.979,0**	**5.766,0**	**5.953,0**	**6.112,0**	**6.201,0**
35	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**5.932,0**	**3.813,0**	**5.953,0**	**6.112,0**	**6.201,0**	**6.301,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Bereichserfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zentrales Gebäudemanagement SchwerinEigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Bereichsbezeichnung:

ZGM Landeshauptstadt Schwerin

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	16.365,0	16.360,0	16.231,0	16.450,0	16.450,0	16.450,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	664,0					
5.	Materialaufwand	10.629,0	9.632,0	10.326,0	10.505,0	10.505,0	10.505,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.780,0	4.952,0	4.734,0	4.915,0	4.915,0	4.915,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.849,0	4.680,0	5.592,0	5.590,0	5.590,0	5.590,0
6.	Personalaufwand	3.425,0	3.691,0	3.473,0	3.500,0	3.500,0	3.500,0
	a) Löhne und Gehälter	2.751,0	3.053,0	2.783,0	2.800,0	2.800,0	2.800,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	674,0	638,0	690,0	700,0	700,0	700,0
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	39,0	42,0	42,0	45,0	45,0	45,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	39,0	42,0	42,0	45,0	45,0	45,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Son-derposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.289,0	2.924,0	2.319,0	2.324,0	2.324,0	2.324,0
10.	davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermö-gens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	28,0					
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1,0	6,0	1,0	1,0	1,0	1,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
17.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**674,0**	**65,0**	**70,0**	**75,0**	**75,0**	**75,0**
18.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	72,0	65,0	70,0	75,0	75,0	75,0
24.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**602,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Bereichserfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zentrales Gebäudemanagement SchwerinEigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Bereichsbezeichnung:

ZGM Kindertagesstättengebäudemanagement

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	748,0	717,0	748,0	748,0	748,0	748,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		98,0	105,0	128,0	65,0	100,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	42,0	6,0	1,0	0,0	0,0	0,0
5.	Materialaufwand	243,0	344,0	246,0	246,0	196,0	196,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13,0	16,0	16,0	16,0	16,0	16,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	230,0	328,0	230,0	230,0	180,0	180,0
6.	Personalaufwand						
	a) Löhne und Gehälter						
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	503,0	500,0	576,0	576,0	576,0	600,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	503,0	500,0	576,0	576,0	576,0	600,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Son-derposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	109,0	110,0	109,0	110,0	110,0	110,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	52,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
10.	davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermö-gens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	8,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20,0	30,0	45,0	57,0	65,0	65,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
17.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**89,0**	**10,0**	**49,0**	**60,0**	**39,0**	**50,0**
18.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern						
24.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**89,0**	**10,0**	**49,0**	**60,0**	**39,0**	**50,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Bereichserfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zentrales Gebäudemanagement SchwerinEigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Bereichsbezeichnung:

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse						
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	1.425,0	12.160,0	7.818,0			
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.738,0					
5.	Materialaufwand	3.645,0	12.160,0	7.818,0			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.645,0	12.160,0	7.818,0			
6.	Personalaufwand						
	a) Löhne und Gehälter						
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf						
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Son-derposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen						
10.	davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermö-gens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
17.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-482,0**					
18.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern						
24.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**-482,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Bereichsfinanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zentrales Gebäudemanagement SchwerinEigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Bereichsbezeichnung:

ZGM Landeshauptstadt Schwerin

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	120,0					
2	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	39,0	36,0	42,0	45,0	45,0	45,0
3	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen						
5	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
6	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
7	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
8	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-1.193,0					
9	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	2.204,0					
10	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
11		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**1.170,0**	**36,0**	**42,0**	**45,0**	**45,0**	**45,0**
12	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-24,0					
14	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
15	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
16	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
18	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
20		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
21		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
22		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**-24,0**					
23	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
24	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
25	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin	-354,0					
26	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
27	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
28	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
29	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
30	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin	-34,0	-34,0	-34,0	-34,0	-34,0	-34,0
31	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen						
32	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
33	+	Zuwendungen Dritter						
34	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
35	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
36		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**-388,0**	**-34,0**	**-34,0**	**-34,0**	**-34,0**	**-34,0**
37		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	758,0	2,0	8,0	11,0	11,0	11,0
38		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**3.807,0**	**2.641,0**	**4.567,0**	**4.575,0**	**4.586,0**	**4.597,0**
39	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**4.565,0**	**2.643,0**	**4.575,0**	**4.586,0**	**4.597,0**	**4.608,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Bereichsfinanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zentrales Gebäudemanagement SchwerinEigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Bereichsbezeichnung:

ZGM Kindertagesstättengebäudemanagement

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	85,0	10,0	49,0	60,0	32,0	19,0
2	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	503,0	500,0	576,0	576,0	576,0	600,0
3	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-109,0	-110,0	-109,0	-110,0	-110,0	-110,0
4	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen						
5	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	25,0					
6	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge		-99,0	-110,0	-128,0		
7	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
8	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-7,0					
9	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	113,0					
10	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
11		**Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit**	**610,0**	**301,0**	**406,0**	**398,0**	**498,0**	**509,0**
12	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-502,0	-2.923,0	-4.727,0	-3.400,0	-100,0	-100,0
14	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
15	-	Auszahlungen für Investitionen FAV		273,0	2.112,0	2.244,0		
16	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
18	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
20		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
21		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
22		**Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit**	**-502,0**	**-2.650,0**	**-2.615,0**	**-1.156,0**	**-100,0**	**-100,0**
23	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
24	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
25	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin						
26	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
27	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
28	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
29	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen		2.323,0	2.588,0	1.156,0		
30	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
31	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen	-79,0	-142,0	-200,0	-250,0	-320,0	-320,0
32	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
33	+	Zuwendungen Dritter						
34	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
35	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
36		**Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit**	**-79,0**	**2.181,0**	**2.388,0**	**906,0**	**-320,0**	**-320,0**
37		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	29,0	-168,0	179,0	148,0	78,0	89,0
38		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**1.338,0**	**1.338,0**	**1.199,0**	**1.378,0**	**1.526,0**	**1.604,0**
39	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**1.367,0**	**1.170,0**	**1.378,0**	**1.526,0**	**1.604,0**	**1.693,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionen

2015 bis 2018

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zentrales Gebäudemanagement SchwerinEigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Angaben in vollen TEUR

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Planjahr 2015	Investitionsbeträge je Projekt Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1	**Fortführung von Investprojekten**								
1.1	Bauliche Unterhaltung Kita allgemein	200		100	100				
1.2	Hort Heineschule	3.600		473	3.127				
1.3									
1.4									
1.5									
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
***	**Summe Fortführung**	3.800		573	3.227				
2	**Neue Investprojekte**								
2.1	Hort Friedensstr. 4	4.900			1.500	3.400			
2.2									
2.3									
2.4									
2.5									
2.6									
2.7									
2.8									
2.9									
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte	**4.900**			**1.500**	**3.400**			
	Investitionen gesamt	**8.700**		**573**	**4.727**	**3.400**			
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Schwerin								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)	5.346			3.102	2.244			
	Kreditaufnahme	2.754			1.598	1.156			
	Eigenanteil	600		573	500				

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zentrales Gebäudemanagement SchwerinEigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2014	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2015	Plan
1	Betriebsleitung	2,000		2,000	4,000		
2	Bereich Bau	19,775		19,775	9,900		
3	Bereich Haustechnik				5,875		
4	Stabsstelle Energiemanagement				3,000		
5	Bereich Buchhaltung	5,000		5,000	4,000		
6	Bereich allgemeine Organisation	3,500		3,500	3,500		
7	Bereich Gebäudeservice	40,000		40,000	37,000		
8	geringfügig Beschäftigte	1,125		1,125	1,125		
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							
41							
42							
43							
44							
45							
46							
47							
48							
49							
50							
51							
52							
53							
54							
insg.		**71,4**		**71,4**	**68,4**		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en)[1]	Vorjahre[2] und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2015	2016	2017	2018	2019
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
…					
veranschlagt im Planjahr 2015		3.400,0			
Summe		**3.400,0**			
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

[1] Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

[2] Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verplichtungsermächtigungen.

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

	in TEUR					
Bezeichnung	**Jahr 2013**	**Jahr 2014**	**Jahr 2015**	**Jahr 2016**	**Jahr 2017**	**Jahr 2018**
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft		**27.764,0**	**23.548,0**			
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft		15.604,0	15.730,0			
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin		12.160,0	7.818,0			
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin						
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin						
Summe 1		**27.764,0**	**23.548,0**			
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)						
dav. Konzessionsabgabe						
dav. Bürgschaftsentgelte						
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
Summe 2						
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen		######	######			

*Rundungsdifferenzen sind möglich

P-Nr.	2015	Abrechnungs-relevante Fläche (NGF) Flächen in qm	Zentrale Kosten (entsrpich €/m²/Monat) 0,8232 €	Bau-unterhaltung	Mieten und Pachten	Nutzungs-entgelte 2015	Nutzungs-entgelte je/m²/Mt	Energie Wasser Abwasser	planmäßige Wartung	sonstige Nebenkosten	Betriebs-kosten 2015	Betriebs-kosten je/m²/Mt	Reinigung	Direktumlage Hausmeister	Dienst-leistungs-Entgelte 2015	Dienst-leistungs-Entgelte je/m²/Mt	Umsatzerlöse GESAMT 2015
	Hauptamt ohne Stadth.	6.794 m²	66.817,91 €	142.000,00 €	0,00 €	208.817,91 €	2,56 €	77.268,74 €	7.573,75 €	22.975,50 €	107.817,99 €	1,32 €	22.899,20 €	41.599,83 €	64.499,03 €	0,79 €	381.134,93 €
	Stadthaus	16.151 m²	158.845,35 €	43.000,00 €	1.587.849,00 €	1.789.694,35 €	9,23 €	324.082,17 €	62.137,60 €	46.448,50 €	432.668,27 €	2,23 €	131.550,00 €	32.521,31 €	164.071,31 €	0,85 €	2.386.433,93 €
P54602	Tiefgarage	3.329 m²	32.736,44 €	5.000,00 €	88.560,00 €	126.296,44 €	3,16 €	17.468,51 €	3.703,40 €	0,00 €	21.171,91 €	0,53 €	3.000,00 €	0,00 €	3.000,00 €	0,08 €	150.468,35 €
	Molkereistr.3	909 m²	8.940,99 €	0,00 €	0,00 €	8.940,99 €	0,82 €	7.624,63 €	2.115,80 €	3.214,00 €	12.954,43 €	1,19 €	5.740,00 €	1.595,59 €	7.335,59 €	0,67 €	29.231,00 €
		27.183 m²	**267.340,69 €**	**190.000,00 €**	**1.676.409,00 €**	**2.133.749,69 €**		**426.444,04 €**	**75.530,55 €**	**72.638,00 €**	**574.612,59 €**		**163.189,20 €**	**75.716,73 €**	**238.905,93 €**		**2.947.268,22 €**
P12601	Berufsfeuerwehr	4.905 m²	48.239,72 €	60.000,00 €	0,00 €	108.239,72 €	1,84 €	142.827,69 €	14.078,32 €	6.380,00 €	163.286,01 €	2,77 €	50.373,90 €	0,00 €	50.373,90 €	0,86 €	321.899,63 €
	FFW	2.263 m²	22.255,80 €	10.000,00 €	0,00 €	32.255,80 €	1,19 €	51.493,53 €	7.783,26 €	4.000,00 €	63.276,79 €	2,33 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	95.532,59 €
P12801	Katastrophenschutz	352 m²	3.458,18 €	0,00 €	0,00 €	3.458,18 €	0,82 €	10.225,40 €	727,67 €	0,00 €	10.953,07 €	2,60 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	14.411,25 €
P12701	Rettungsdienst	1.080 m²	10.622,82 €	10.000,00 €	0,00 €	20.622,82 €	1,59 €	35.611,04 €	8.677,44 €	0,00 €	44.288,48 €	3,42 €	11.787,25 €	0,00 €	11.787,25 €	0,91 €	76.698,55 €
P12702	Leitstelle	570 m²	5.601,81 €	10.000,00 €	0,00 €	15.601,81 €	2,28 €	44.251,79 €	1.573,00 €	0,00 €	45.824,79 €	6,70 €	4.073,45 €	0,00 €	4.073,45 €	0,60 €	65.500,05 €
		9.169 m²	**90.178,33 €**	**90.000,00 €**	**0,00 €**	**180.178,33 €**		**284.409,45 €**	**32.839,69 €**	**10.380,00 €**	**327.629,14 €**		**66.234,60 €**	**0,00 €**	**66.234,60 €**		**574.042,06 €**
P24301	Schulen ohne Zuordnung	11.433 m²	112.441,82 €	25.000,00 €	0,00 €	137.441,82 €	1,00 €	150.063,93 €	5.592,50 €	15.070,00 €	170.726,43 €	1,24 €	0,00 €	54.955,16 €	54.955,16 €	0,40 €	363.123,42 €
P21101	Grundschulen	25.454 m²	250.342,18 €	284.000,00 €	0,00 €	534.342,18 €	1,75 €	419.721,85 €	32.766,14 €	133.343,00 €	585.830,99 €	1,92 €	292.561,98 €	189.065,45 €	481.627,42 €	1,58 €	1.601.800,59 €
P21501	Realschulen	21.092 m²	207.444,18 €	195.000,00 €	0,00 €	402.444,18 €	1,59 €	379.619,16 €	26.249,20 €	108.078,00 €	513.946,36 €	2,03 €	233.259,76 €	118.412,17 €	351.671,92 €	1,39 €	1.268.062,46 €
P21701	Gymnasien	39.018 m²	383.744,84 €	98.000,00 €	0,00 €	481.744,84 €	1,03 €	723.954,51 €	46.967,50 €	108.933,00 €	879.855,01 €	1,88 €	326.845,44 €	143.579,03 €	470.424,47 €	1,00 €	1.832.024,32 €
P2310105	BS Technik/ehem. Baut.	11.929 m²	117.326,17 €	90.500,00 €	0,00 €	207.826,17 €	1,45 €	265.994,51 €	29.082,34 €	75.103,00 €	370.179,85 €	2,59 €	119.042,03 €	42.869,73 €	161.911,75 €	1,13 €	739.917,78 €
P2310101	BS W/V	8.484 m²	83.435,99 €	82.500,00 €	0,00 €	165.935,99 €	1,63 €	95.727,86 €	26.875,10 €	42.878,00 €	165.480,96 €	1,63 €	69.813,90 €	39.843,09 €	109.656,99 €	1,08 €	441.073,95 €
P23102	BS GS-S	6.625 m²	65.156,78 €	173.500,00 €	0,00 €	238.656,78 €	3,00 €	105.849,44 €	9.686,00 €	35.433,00 €	150.968,44 €	1,90 €	76.556,55 €	56.801,74 €	133.358,29 €	1,68 €	522.983,52 €
P23103	BS GS-G	4.828 m²	47.485,08 €	297.500,00 €	0,00 €	344.985,08 €	5,95 €	75.688,86 €	9.424,30 €	48.453,00 €	133.566,16 €	2,31 €	57.484,29 €	38.073,01 €	95.557,30 €	1,65 €	574.108,54 €
P2310104	BS Sonderpäd. (BSFZ)	8.687 m²	85.432,00 €	72.500,00 €	0,00 €	157.932,00 €	1,52 €	219.229,86 €	9.802,40 €	43.193,00 €	272.225,26 €	2,61 €	84.218,94 €	62.331,52 €	146.550,46 €	1,41 €	576.707,73 €
P22101	Förderschulen	23.379 m²	229.928,41 €	207.000,00 €	0,00 €	436.928,41 €	1,56 €	583.324,39 €	47.029,80 €	95.853,00 €	726.207,19 €	2,59 €	263.710,33 €	179.777,57 €	443.487,90 €	1,58 €	1.606.623,50 €
P2180101	Gesamtsch.	9.488 m²	93.318,78 €	35.500,00 €	0,00 €	128.818,78 €	1,13 €	129.449,69 €	33.215,78 €	40.103,00 €	202.768,47 €	1,78 €	111.475,58 €	39.417,60 €	150.893,18 €	1,33 €	482.480,42 €
		170.418 m²	**1.676.056,24 €**	**1.561.000,00 €**	**0,00 €**	**3.237.056,24 €**		**3.148.624,06 €**	**276.691,06 €**	**746.440,00 €**	**4.171.755,12 €**		**1.634.968,78 €**	**965.126,08 €**	**2.600.094,85 €**		**10.008.906,22 €**
	Sportanlagen	**7.856 m²**	**77.262,57 €**	**371.000,00 €**	**0,00 €**	**448.262,57 €**	**4,76 €**	**244.188,35 €**	**11.985,30 €**	**25.100,00 €**	**281.273,65 €**	**2,98 €**	**43.000,00 €**	**30.277,00 €**	**73.277,00 €**	**0,78 €**	**802.813,21 €**
	Kultur ohne Zuordnung	1.857 m²	18.262,49 €	2.000,00 €	0,00 €	20.262,49 €	0,91 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	20.262,49 €
P28101	Speicher	895 m²	8.802,12 €	45.000,00 €	0,00 €	53.802,12 €	5,01 €	14.339,90 €	6.353,00 €	3.165,00 €	23.857,90 €	2,22 €	5.665,14 €	13.230,83 €	18.895,97 €	1,76 €	96.555,99 €
P28102	Schleswig-Holsteinhaus	1.524 m²	14.989,21 €	14.000,00 €	0,00 €	28.989,21 €	1,59 €	22.215,77 €	3.187,20 €	16.790,00 €	42.192,97 €	2,31 €	26.900,00 €	35.306,12 €	62.206,12 €	3,40 €	133.388,30 €
P25201	Meckl. Volksk. Museum	8.996 m²	88.475,89 €	75.000,00 €	0,00 €	163.475,89 €	1,51 €	89.369,32 €	9.893,31 €	99.765,00 €	199.027,63 €	1,84 €	7.400,00 €	28.338,12 €	35.738,12 €	0,33 €	398.241,64 €
P25202	Stadtarchiv	1.728 m²	16.992,83 €	20.000,00 €	0,00 €	36.992,83 €	1,78 €	23.041,44 €	1.086,86 €	12.695,00 €	36.823,30 €	1,78 €	11.659,88 €	13.535,61 €	25.195,48 €	1,22 €	99.011,61 €
P26301	Konservat.	1.344 m²	13.213,70 €	5.000,00 €	0,00 €	18.213,70 €	1,13 €	23.622,16 €	6.375,60 €	6.130,00 €	36.127,76 €	2,24 €	17.230,00 €	15.943,93 €	33.173,93 €	2,06 €	87.515,39 €
P27101	VHS	3.872 m²	38.079,59 €	35.000,00 €	0,00 €	73.079,59 €	1,57 €	68.095,06 €	11.209,28 €	15.745,00 €	95.049,34 €	2,05 €	46.640,00 €	25.905,90 €	72.545,90 €	1,56 €	240.674,83 €
P27301	Sternwarte	213 m²	2.097,80 €	8.000,00 €	0,00 €	10.097,80 €	3,95 €	5.312,13 €	591,90 €	2.930,00 €	8.834,03 €	3,45 €	2.895,75 €	3.400,34 €	6.296,09 €	2,46 €	25.227,91 €
P27201	Bibliotheken	2.125 m²	20.895,02 €	0,00 €	0,00 €	20.895,02 €	0,82 €	24.150,36 €	325,15 €	2.685,00 €	27.160,51 €	1,07 €	29.452,95 €	12.398,09 €	41.851,03 €	1,64 €	89.906,56 €
		22.553 m²	**221.808,64 €**	**204.000,00 €**	**0,00 €**	**425.808,64 €**		**270.146,13 €**	**39.022,30 €**	**159.905,00 €**	**469.073,43 €**		**147.843,71 €**	**148.058,94 €**	**295.902,65 €**		**1.190.784,72 €**
P11401	**allgemeines Grundvermögen**	**6.663 m²**	**65.527,27 €**	**5.000,00 €**	**0,00 €**	**70.527,27 €**	**0,88 €**	**45.122,98 €**	**0,00 €**	**13.934,00 €**	**59.056,98 €**	**0,74 €**	**0,00 €**	**34.109,52 €**	**34.109,52 €**	**0,43 €**	**163.693,76 €**
		243.841 m²	**2.398.173,74**	**2.421.000,00**	**1.676.409,00**	**6.495.582,74**	***2,22***	**4.418.935,01**	**436.068,90**	**1.028.397,00**	**5.883.400,91**	***2,01***	**2.055.236,28**	**1.253.288,26**	**3.308.524,54**	***1,13***	**15.687.508,20**
															Kontrollfunktion:		
	KiGeb	**20.934 m²**	**217.426,26 €**														

2.750.000,00	zentrale Kosten
168.000,00	Projektsteuerung
33.600,00	disponibles Honorar
2.615.600,00	Ges. Summe ZK

GESAMTFLÄCHE	**264.775 m²**	
GESAMTSUMME ZENTRALE KOSTEN		**2.615.600,00 €**

GESAMT ohne KiGeb	**15.687.508,20**
Vorjah: 2014	15.701.949,11
Mehrbedarf VORLÄUFIG	-14.440,91

Vorjah: 2014	264.278 m²	2.289.593,13 €	2.291.000,00 €	1.676.409,00 €	6.257.002,13 €	1,97 €	4.718.212,49 €	442.750,54 €	1.008.109,50 €	6.169.072,53 €	1,95 €	2.059.089,72 €	1.216.784,72 €	3.275.874,44 €	1,03 €	**15.701.949,10 €**
Mehrbedarf VORLÄUFIG	-20.437 m²	108.580,61 €	130.000,00 €	0,00 €	**238.580,61 €**	**0,25 €**	-299.277,48 €	-6.681,64 €	20.287,50 €	**-285.671,62 €**	**0,07 €**	-3.853,44 €	36.503,54 €	**32.650,10 €**	**0,10 €**	**-14.440,90 €**

Anlage 11

**Ministerium für
Bildung, Wissenschaft und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern**

- Der Staatssekretär -

Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin

Postanschrift:
19048 Schwerin
Hausanschrift:
Ministerium für
Bildung, Wissenschaft und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern
Werderstraße 124
19055 Schwerin

Telefon: 0385 588-0
Telefax: 0385 588-7082

15. Sep. 2014

Bestätigung der Bestandsfähigkeit
Ihre Schreiben vom 03.06.2014 und 20.08.2014

Sehr geehrte Frau Gramkow,

mit Schreiben vom 03.06.2014 hat die Landeshauptstadt Schwerin mitgeteilt, dass die vorhandenen Hortkapazitäten an den Grundschulen „Heinrich Heine" und „Friedensschule" durch Baumaßnahmen unter Einsatz von Städtebaufördermitteln erweitert werden sollen. In diesem Zusammenhang wird Ihrerseits um Bestätigung der Bestandsfähigkeit dieser Grundschulen in der Landeshauptstadt Schwerin durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur gebeten.

Auf der Grundlage des derzeit gültigen Schulentwicklungsplanes der Landeshauptstadt Schwerin in Verbindung mit den Schreiben vom 03.06.2014 und 20.08.2014 sowie der in diesem Zusammenhang übersandten ergänzenden Unterlagen bestätigt die oberste Schulbehörde, dass der weitere Bestand der Grundschulen „Heinrich Heine" und „Friedensschule" in der Landeshauptstadt Schwerin gegeben ist.

Mit freundlichen Grüßen

i. V. Thomas Lenz

Sebastian Schröder

9700002383408

Anlage 1

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 2011-02-08

Dezernat/ Amt: II / Amt für Jugend, Schule und Sport
Bearbeiter: Herr Buck
Telefon: 545 - 2011

Beschlussvorlage
Drucksache Nr.

öffentlich

00543/2010

Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung
Hauptausschuss
Ausschuss für Schule, Sport und Kultur
Hauptausschuss
Stadtvertretung

Betreff

Festsetzung der Aufnahmekapazität der Grundschulen in städtischer Trägerschaft

Beschlussvorschlag

Die Aufnahmekapazität der Grundschulen in Trägerschaft der Landeshauptstadt Schwerin wird ab dem Schuljahr 2011/12 vorläufig wie folgt festgesetzt:

Grundschule	Schüler je Klasse/ Lerngruppe	Klassen/Lerngruppen gesamt	Schüler gesamt
Heinrich Heine	26	10	260
John Brinckman	24	8	192
Frieden	26	12	312
Fritz Reuter	26	10	260
Lankow	26	12	312
Nils Holgersson	26	12	312
Astrid Lindgren	26	9	234
Am Mueßer Berg	26	9	234
	206	82	2116

Begründung

1. Sachverhalt

Mit Beginn der Schulpflicht besteht Anspruch auf Aufnahme in die örtlich zuständige Grundschule. In Schwerin sind keine Einzugsbereiche für die kommunalen Grundschulen festgelegt, jede Schule ist damit de facto örtlich zuständig, so dass die Erziehungsberechtigten im Rahmen der Aufnahmekapazitäten zwischen ihnen wählen können.

„ Die Aufnahmekapazität einer Schule ist so zu bemessen, dass nach Ausschöpfung der verfügbaren Mittel unter den personellen, sächlichen und fachspezifischen Gegebenheiten die Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Schule noch gesichert ist." (§ 45 Abs. 2 SchulG M-V)

Durch die Änderung des Schulgesetzes vom 16.02.2009 sind die Bestimmungen zum Aufnahmeanspruch und zu den Aufnahmebeschränkungen im Übrigen angepasst oder erweitert worden.
Der Schulträger legt nunmehr die Aufnahmekapazität seiner Schulen fest (§ 45 Abs. 3 Satz 1 SchulG M-V).
Hierzu hat das Bildungsministerium mit Datum vom 26.01.2010 die Schulkapazitätsverordnung veröffentlicht, die als Anlage 1 beigefügt ist und die wesentliche Verfahrensfragen regelt.

Hintergrund ist die Neuordnung der Unterrichtsversorgung und der Klassenbildung ab dem Schuljahr 2009/10. Bislang wurden Klassen innerhalb gewisser Bandbreiten gebildet, z.B. Grundschulen zwischen mindestens 20 und maximal 28 Schülern, Gymnasien zwischen 24 und bis zu 30 Schülern. Die für den jeweiligen Unterricht erforderlichen Lehrerstunden wurden klassenbezogen ermittelt. Musste die Klasse wegen Überschreiten der maximalen Schülerzahl geteilt werden, verdoppelte sich grundsätzlich der Bedarf an Lehrerstunden. Seit dem Schuljahr 2009/10 errechnet sich die Zahl der Lehrerstunden (Grundbedarf zur Absicherung des Unterrichts) aus einem Sockelbetrag zuzüglich dem Produkt aus der Anzahl der Schüler und eines Faktors, jeweils differenziert nach Schulart und Jahrgangsstufe. Die Größe einer Klasse oder ggf. mehrerer Klassen bzw. Lerngruppen ist jetzt davon abhängig, ob die aufgrund der Schülerzahlen sich ergebenden Lehrerstunden ausreichen, den Unterricht gemäß der Stundentafel vollständig erteilen zu können. Die Entscheidung hierüber trifft die Schulleitung.
Zwar müssen nach wie vor Mindestschülerzahlen zur Klassenbildung erreicht werden, die „Klasse" ist aber jetzt keine relativ konstante Größe mehr. Einen zwingenden „Klassenteiler" gibt es nicht mehr.
Insoweit muss sich die Klassenbildung auch an der Größe der zur Verfügung stehenden Unterrichtsräume orientieren, was bislang weniger Beachtung fand.

Die ehemalige Schulbaurichtlinie und die jetzige Kapazitätsverordnung sehen einen Richtwert von 1,9 qm je Schülerarbeitsplatz vor. Legt man diesen Wert zugrunde, wäre die Aufnahmekapazität aufgrund der geringen Raumgrößen in der John-Brinckman-Schule mit jeweils 24 Schülern pro Klasse und der Heinrich-Heine-Schule mit jeweils 26 Schülern erreicht. Tatsächlich wurden aber in der Vergangenheit diese Werte überschritten. In den Schulen wurde aufgrund der starken Nachfrage bislang immer davon ausgegangen, Klassen mit bis zu 28 Schülern eröffnen zu müssen.

In anderen Bundesländern wird ein Richtwert von 1,7 qm je Schülerplatz zugrunde gelegt. Dieser erlaubt demzufolge eine höhere Schülerzahl je Raum.

Beide Richtwerte berücksichtigen aber nur unzureichend, dass Unterricht, nicht nur an

Ganztagsschulen, heute nach anderen Gesichtspunkten organisiert wird, als der „Frontal-Unterricht" vergangener Jahre. Klasse ist nicht mehr die Aneinanderreihung von Tischen und Stühlen. Die aktuelle Auffassung von selbsttätigem Lernen, von Binnendifferenzierung, altersübergreifenden Gruppen und offenem Unterricht verlangen andere Raumgrößen (und entsprechende Ausstattung). In einer weiteren Variante sind deshalb nur 75 % der Grundfläche der Klassenräume für Schülerarbeitsplätze (mit dem Richtwert von 1,9 qm je Schüler) berücksichtigt. Allerdings hätten bei diesem schülerorientierten Modell viele Grundschulen ihre Aufnahmekapazität deutlich überschritten, so dass es wegen der daraus resultierenden Konsequenzen für eine Übernahme nicht in Frage kommen kann.

Die drei Modellrechnungen sind für die jeweilige Schule in der Anlage 2 dargestellt.

Die städtischen Grundschulen haben regelmäßig 2 oder 3 Parallelklassen (sog. Zügigkeit) oder entwickeln sich ja nach Nachfragesituation dorthin. Demzufolge müssten sie im Ergebnis für 8 oder 12 Klassen die entsprechenden Räume zur Verfügung haben. Alle Schulgebäude wurden vor diesem Hintergrund hinsichtlich der Nutzungen eingehend überprüft. Die umfangreichen Unterlagen (Bestandspläne, Nutzungsübersichten, Schulprogramme etc) liegen im Fachbereich vor und können bei Bedarf jederzeit eingesehen werden.

Die Voraussetzungen für eine durchgängige Zügigkeit sind gegenwärtig nicht an allen Standorten gegeben. So wird z.B. in der Heinrich-Heine-Schule voraussichtlich in den nächsten beiden Jahren jeweils ein Klassenraum mehr benötigt, um eine durchgängige 3-Zügigkeit umsetzen zu können. Die Bedarfe an Fachunterrichtsräumen und für eine „volle Halbtagsschule" sind auf ein Minimum reduziert worden, freie Kapazitäten sind jetzt definitiv nicht mehr vorhanden.
Zurückzuführen ist diese dem Grunde nach positive Entwicklung auf die rege Bau- und Sanierungstätigkeit in dem Stadtteil und die damit einhergehende stärkere Nachfrage.

Im Schulgebäude wird gleichzeitig auch die Hortbetreuung angeboten. Die Kita gGmbH als Träger nutzt hierzu exklusiv 8 Räume, die damit für die Schule nicht zur Verfügung stehen, es sei denn, das Hortangebot in der Schule würde reduziert oder die Klassenräume würden am Nachmittag auch vom Hort genutzt (sog. Doppelnutzung).
Die Folgen aus dem weiteren Anwachsen der Schule und der gestiegenen Nachfrage nach Hortplätzen konnten zum Schuljahr 2010/11 dadurch gemindert werden, als das DRK als weiterer Träger in seiner Einrichtung in der Bornhövedstraße die Kapazitäten für 2 Hortgruppen neu geschaffen hat.
Für das Schuljahr 2011/12 kann sich die Situation eines fehlenden Klassenraumes erneut stellen. Sollten sich bis dahin keine anderen Lösungen abzeichnen, müsste das Hortangebot im Schulgebäude zu Gunsten der Klassenbildung reduziert werden.
Für die Friedens- und die John- Brinckman-Schule ist die Situation ähnlich. Entspannung konnte nur durch Doppelnutzungen in der Fritz-Reuter-Schule bzw. durch Auslagerung von Hortgruppen der Friedens-Schule in Räume der Regionalen Schule E.-Weinert erreicht werden.
Damit stößt die Zielstellung „Schule und Hort unter einem Dach" in den genannten Fällen an ihre Grenzen

Folglich ist die Festlegung von Aufnahmekapazitäten gerade für die Schulen in der Innenstadt dringend geboten, um einen dem Grunde nach einklagbaren Aufnahmeanspruch abwehren und ggf. einen Mehrbedarf an andere Standorte mit freien Kapazitäten verlagern zu können. Diese könnte auch zu einer besseren Auslastung vorhandener Kapazitäten führen.
Die Festlegung hat insoweit vorläufigen Charakter. Im Zuge der anstehenden Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes wird insbesondere über die Entwicklung im Grundschulbereich und damit ggf. einhergehend weitere temporäre oder dauerhafte Lösungsvarianten zu befinden sein.

Für die anderen Schularten sind ebenfalls die Aufnahmekapazitäten festzulegen. Im Zuge der Überplanung des Goethe-Gymnasiums werden diese in einer weiteren Verwaltungsvorlage zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

2. Notwendigkeit

Verpflichtung aus dem Schulgesetz bzw. der Kapazitätsverordnung

3. Alternativen

Nur hinsichtlich der Bemessungsgrößen (Grundfläche je Schülerarbeitsplatz)

4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien

Nicht unmittelbar zu erkennen

5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz

Keine

6. Finanzielle Auswirkungen

Die Festlegung von Kapazitäten wird voraussichtlich keinen erhöhten Klassenraumbedarf, insbesondere in der Innenstadt, nach sich ziehen, der nicht durch Umwidmungen oder bauliche Veränderungen gewonnen werden kann.

Über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben / Einnahmen im Haushaltsjahr

Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle:

Deckungsvorschlag

Mehreinnahmen / Minderausgaben in der Haushaltsstelle:

Anlagen:

Anlage 1: Kapazitätsverordnung
Anlage 2: Modellrechnungen

gez. Dieter Niesen
Beigeordneter

gez. Angelika Gramkow
Oberbürgermeisterin

Anlage 1

Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern

Verordnung zur Festsetzung der Aufnahmekapazität an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen (Schulkapazitätsverordnung – SchulKapVO M-V)

Vom 24. JAN. 2007

Aufgrund des § 51 Nummer 4 des Schulgesetzes vom 13. Februar 2006 (GVOBl. M-V S. 41), das zuletzt durch das Gesetz vom 16. Februar 2009 (GVOBl. S. 241) geändert worden ist, verordnet das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern:

§ 1
Grundsätze

(1) Der Schulträger legt fest, welche Räume zu schulischen Zwecken für die jeweilige Schule genutzt werden sollen.

(2) Die Aufnahmekapazität bemisst sich nach objektiven Kriterien. Sie wird für eine Schule dann überschritten, wenn nach Ausschöpfung der verfügbaren Mittel unter den personellen, sächlichen und fachspezifischen Gegebenheiten durch die Aufnahme eines weiteren Schülers die Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Schule nicht mehr gesichert ist.

(3) Grundlage für die Festlegung der Aufnahmekapazität einer Schule ist die tatsächliche Raumsituation. Die jeweilige Nutzung der Räume wird durch das pädagogische Konzept der Schule bestimmt.

(4) Eine Aufnahmekapazität unterhalb der nach den Vorschriften des Schulgesetzes und der Schulentwicklungsplanungsverordnung festgelegten Schülermindestzahlen ist nicht zulässig. Die Ziele des geltenden Schulentwicklungsplanes hinsichtlich eines bedarfsgerechten Schulangebotes sind zu berücksichtigen.

§ 2
Fristen und Zuständigkeit für die Festlegung der Aufnahmekapazität

(1) Die Festlegung der Aufnahmekapazität einer Schule erfolgt durch den Schulträger im eigenen Wirkungskreis. Mit dem zuständigen Träger der Schulentwicklungsplanung ist hinsichtlich der festgelegten Aufnahmekapazität das Einvernehmen im Hinblick auf die Regelungen des § 1 Absatz 4 herzustellen. Sofern kein Einvernehmen hergestellt werden kann, prüft die oberste Schulbehörde die Rechtmäßigkeit und die Begründetheit der Einwände des Trägers der Schulentwicklungsplanung.

(2) Ein Verfahren zur Änderung der Aufnahmekapazität einer Schule muss für das jeweils folgende Schuljahr bis zum letzten Arbeitstag des Monats Februar

abgeschlossen sein. Sofern die Aufnahmekapazität bis zu diesem Zeitpunkt nicht neu bestimmt wird, gilt die zuletzt festgelegte Aufnahmekapazität fort.

§ 3
Verfahren zur Festlegung der Aufnahmekapazität

(1) Im Rahmen der Aufnahmekapazität der Schule ist unter Berücksichtigung des Schulprogramms darzustellen, wie die gemäß § 1 Absatz 1 festgelegten Räume für den Schulbetrieb genutzt werden.

(2) Für jede Klasse oder Lerngruppe muss ein geeigneter Unterrichtsraum vorhanden sein. Fachunterrichtsräume, deren spezifische Ausstattung die Nutzung als allgemeinen Unterrichtsraum erheblich einschränkt, können bei der Ermittlung der Aufnahmekapazität unberücksichtigt bleiben.

(3) Für jeden einzelnen der im Rahmen der Aufnahmekapazität der Schule zu berücksichtigenden Räume ist auszuweisen, wie viele Schülerinnen und Schüler in diesem Unterrichtsraum beschult werden können, so dass der Bildungsauftrag noch effizient verwirklicht werden kann und die Funktionsfähigkeit des Unterrichtsablaufs gesichert ist. Als Orientierungswert kann für die allgemeinen Schulen von einem Bedarf von 1,9 Quadratmetern je Schülerarbeitsplatz ausgegangen werden.

(4) Die Aufnahmekapazität der Schule ergibt sich aus der Darstellung gemäß den Absätzen 1 bis 3 und führt zu einer Höchstschülerzahl für die Schule.

(5) Im Verlaufe eines Schuljahres erforderliche individuelle Entscheidungen über die Aufnahme weiterer Schüler, zum Beispiel durch nachträglichen Wohnort- und damit verbundenen Schulwechsel, freiwilligen Rücktritt oder Ordnungsmaßnahmen, die zu einem Überschreiten der im Verfahren zur Festlegung der Aufnahmekapazität ermittelten Höchstzahlen führen, haben keine veränderte Aufnahmekapazität zur Folge.

(6) Ein pauschaler Kapazitätsabzug für mögliche Veränderungen der Schülerzahlen ist nicht zulässig.

§ 4
Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft und am 31. Dezember 2015 außer Kraft.

Schwerin, den 26. MAI. 2010

Minister für Bildung,
Wissenschaft und Kultur
Henry Tesch

Anlage 2

Aufnahmekapazitäten der Grundschulen in Trägerschaft der Landeshauptstadt Schwerin

Schuljahr 2011/12 Modellrechnungen

	Optimal (75 % / 1,9 qm)		Empfohlen (1,9 qm)		Maximal (1,7 qm		2010/11 (Ist)	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
H.-Heine	200	10	260	10	290	10	229	10*1
J.-Brinckman	144	8	192	8	216	8	185	8
Frieden	240	12	312	12	348	12	304	12*2
F.-Reuter	200	10	260	10	290	10	250	10*3
Lankow	240	12	312	12	348	12	306	12*4
N.-Holgersson	240	12	312	12	348	12	282	12
A.-Lindgren	240	12	312	12	348	12	197	9*5
Mueßer Berg	240	12	312	12	348	12	191	9*0
Gesamt	1.744	88	2.272	88	2.536	88	1.943	82

*1 = eine sich anbahnende 3-Zügigkeit (Kl. 1 + 2) kann nur durch Einschränkung der Hortnutzung (zZ in 8 Räumen) realisiert werden

*2 = eine durchgängige 3-Zügigkeit wurde durch Auslagerung von Hortgruppen erreicht

*3 = davon 2 Räume in Doppelnutzung (Schule/ Hort)

*4 = ohne Diagnoseförderklassen

*5 = eine durchgängige 3-Zügigkeit hätte Auswirkungen auf die Integration des Hortes oder den Raumbedarf der Regionalen Schule

*0 = ohne Diagnoseförderklassen

Anlage 2

Vorläufige Schulstatistik zum Schuljahr 2013/2014

Stand: 05.08.2013 für allgemein bildende Schulen (staatlich)

keine Zahlen vorhanden für allgemein bildende Schulen (freie Träger)

keine Zahlen vorhanden für berufliche Schulen

Zusammenstellung

Schulart	Anzahl der Schüler	Anzahl der Klassen
Grundschule	2155	97
Realschule / Regionale Schule	1410	69
Gymnasium	2179	96
Gesamtschule	607	28
Förderschule	663	
Gesamt	7014	290
Schulen in freier Trägerschaft		
Gesamt allgemeinbildene Schulen	7014	290
Berufliche Schulen		

Schulstatistik zum Schuljahr 2013/2014

Stand: 05.08.2013

Übersicht

Übersicht

		DFK 0	DFK 1	DFK 2	VE 2	VE 3	VE 4	Schulprojekte	PL Kl 8	PL Kl 9	Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe	Abschlussstufe	Kl 1	Kl 2	Kl 3	Kl 4	Kl 5	Kl 6	Kl 7	Kl 8	Kl 9	Kl 10	Kl 11	Kl 12	Kl 13	M
	s										13	27	21	30	571	564	560	595	586	614	680	606	661	545	409	324	20	7014
	k														22	22	21	20	22	23	27	27	25	25	18	16	2	290
Grundschulen	s	33	34	22	16	10	10								524	499	482	525										2155
	k	3	3	2	2	1	1								22	22	23	20										96
Regionalschulen	s							42	16										348	345	183	141	163	147				1410
	k							4	2										12	15	9	6	7	7				69
Gymnasien	s																		87	107	348	317	332	310	370	288	20	2179
	k																		4	4	12	14	13	12	16	12	1	96
Inegrierte Gesamtschule	s																		85	101	76	94	95	81	39	36		607
	k																		4	4	3	4	4	4	2	2		28
Förderschulen	s										13	27	21	30	47	65	78	70	46	61	73	54	71	7				663
	k																											
Schulen in freier Trägerschaft	s																											
	k																											
berufliche Schulen	s																											
	k																											

Erklärung:

s = Schüler

k = Klasse

* = klassenübergreifender Unterricht (keine Kl.-bild.)

Schulstatistik zum Schuljahr 2013/2014

Stand: 05.08.2013

Grundschulen

Grundschulen		DFK 0	DFK 1	DFK 2	VE 2	VE 3	VE 4	Schulprojekte	PL Kl 8	PL Kl 9	Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe	Abschlussstufe	Kl 1	Kl 2	Kl 3	Kl 4	Kl 5	Kl 6	Kl 7	Kl 8	Kl 9	Kl 10	Kl 11	Kl 12	Kl 13	Σ
	s	33	34	22	16	10	10								524	499	482	525										2155
	k	3	3	2	2	1	1								22	22	21	20										97
Fritz-Reuter-Schule	s														52	72	62	55										241
	k														2	3	3	2										10
Friedensschule	s														80	77	76	79										312
	k														3	3	3	3										12
John-Brinckman -Schule	s														50	60	59	52										221
	k														2	3	3	2										10
Heinrich-Heine-Schule	s														76	67	52	77										272
	k														3	3	3	3										12
Grundschule Lankow	s	11	12	11	16	10	10								75	49	66	80										341
	k	1	1	1	2	1	1								3	2	3	3										13
Nils-Holgersson-Schule	s														75	64	67	81										287
	k														3	2	3	3										11
Astrid-Lindgren-Schule (Grundschulteil)	s														54	40	41	51										186
	k														3	2	2	2										9
Grundschule am Mueßer Berg	s	22	22	11											61	70	59	50										235
	k	2	2	1											3	3	2	2										12

Erklärung:

s = Schüler

k = Klasse

* = klassenübergreifender Unterricht (keine Kl.-bild.)

DFK = Diagnoseförderklasse

VE = verhaltensauffällig und erziehungsschwierige Klasse

Schulprojekt = Fit for life / Robinsonprojekt

PL = Prodiktives Lernen

Schulstatistik zum Schuljahr 2013/2014

Stand: 05.08.2013

weiterführende Schulen

Klassenstufen		DFK 0	DFK 1	DFK 2	VE 2	VE 3	VE 4	Schulprojekte	PL Kl 8	PL Kl 9	PL Kl 10	Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe	Abschlussstufe	Kl 1	Kl 2	Kl 3	Kl 4	Kl 5	Kl 6	Kl 7	Kl 8	Kl 9	Kl 10	Kl 11	Kl 12	Kl 13	IVI
	s							42	16	25										520	553	607	552	590	538	409	324	20	4196
	k							4	2	2										22	23	27	27	25	25	18	16	2	193
Gymnasien																													
Fridericianum	s																			20	26	140	117	118	113	116	93		743
	k																			3	1	5	5	5	5	5	4		33
Goethe-Gymnasium	s																			67	81	119	118	140	111	130	96		862
(Musikgymnasium)	k																			3	3	5	5	5	5	5	5		36
Sportgymnasium	s																					89	82	74	86	60	64		455
(siehe auch Regionalschulteil)	k																					4	4	4	4	3	3		22
Abendgymnasium	s																									64	35	20	119
	k																									3	2	2	7
Integrierte Gesamtschule																													
IGS Bertolt Brecht	s																			85	101	76	94	95	81	39	36		607
	k																			4	5	4	4	4	4	2	2		29
Regionalschulen																													
E.-Weinert-Schule/Latein	s																			105	93	51	41	45	43				378
	k																			5	5	3	3	2	2				20
Astrid-Lindgren-Schule	s							18												69	82	65	43	63	47				387
(siehe auch Grundschulen)	k							1												3	3	3	2	3	3				18
W.-von-Siemens-Schule	s							24	16	25										87	72	52	42	40	42				400
	k							3	2	2										3	3	3	2	2	2				20
Sportgymnasium	s																			87	98	15	15	15	15				245
(Regionalschulteil)	k																			3	4	1	1	1	1				11

Erklärung:

s = Schüler

k = Klasse

* = klassenübergreifender Unterricht (keine Kl.-bild.)

Schulprojekt = Fit for life / Robinsonprojekt

PL = Prodiktives Lernen

Schulstatistik zum Schuljahr 2013/2014

Stand: 05.08.2013

Förderschulen

Förderschulen		Klassenstufen: DFK 0	DFK 1	DFK 2	VE 2	VE 3	VE 4	Schulprojekte	PL Kl 8	PL Kl 9	Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe	Abschlussstufe	Kl. 1	Kl. 2	Kl. 3	Kl. 4	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10	Kl. 11	Kl. 12	Kl. 13	∑
	s										13	27	21	30	47	65	78	70	46	61	73	54	71	7				663
	k																											
Schule am Fernsehturm	s																											
Sonderpäd. Förderzentrum (Allg. Fördersch.)	k																26	20	27	36	37	36	41					223
Außenstelle	s																											
Comeniusschule	k																											
Sprachheilpädagogisches Förderzentrum	s														28	48	36	19										
	k																											131
Meckl. Förderzentrum für Körperbehinderte	s														19	17	16	31	19	25	36	18	30	7				
	k																											218
Albert-Schweitzer-Schule	s										13	27	21	30														
(Musische Schule zur indiv. Lebensbewältigung)	k																											91

Erklärung:

s = Schüler

k = Klasse

* = klassenübergreifender Unterricht (keine Kl.-bild.)

Eingegangen
16. JUNI 2014
Dezernat III
Wirtschaft, Bauen und Ordnung

Eingegangen ZGM Schwerin am:
26. JUNI 2014
☐ Rücksprache
☐ Kopie an
☐ Zuarbeit zum
☐ Weiterleitung an
Frau/Herrn

EGS
Entwicklungsgesellschaft mbH

Im Unternehmensverbund mit
Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
LGE Landesgrunderwerb Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Treuhänderische Sanierungsträgerin
der Landeshauptstadt Schwerin

EGS · Bertha-von-Suttner-Straße 5 · 19061 Schwerin

Landeshauptstadt Schwerin
Herrn Dr. Friedsersdorff
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin

Silviana Kreis/Gesine Böhm
Tel.: 0385/ 3031-775
Fax: 0385/ 3031-790
Silviana.Kreis@egs-mv.de
11. Juni 2014
1526.473

Eingegangen
24. Juni 2014
Dezernat II

Stadterneuerung in Schwerin-Schelfstadt
Hort der Heinrich-Heine-Grundschule

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben teilen wir mit, dass zeitgleich der Förderantrag an das Wirtschaftsministerium von uns gestellt wurde.

Folgender Kosten und Finanzierungsplan wurde dem Wirtschaftsministerium für diese Einzelmaßnahme vorgelegt:

Gesamtausgaben	3.321 TEUR
./. nicht zuwendungsfähige Ausgaben	107 TEUR
./. Fremdkapital (bei rentierlichen Kosten)	0 TEUR
verbleiben zuwendungsfähige Ausgaben	3.214 TEUR
./. Förderungen/andere Finanzierungen	0 TEUR
verbleiben zuwendungsfähige Ausgaben	3.214 TEUR

./. mindestens 25 Prozent zusätzlicher Eigenanteil der Gemeinde, bezogen auf die zuwendungsfähigen Ausgaben. 803 TEUR

= Städtebaufördermittel 2.411 TEUR

Davon Anteil Bund/ Land 1.607 TEUR
Anteil Kommune 804 TEUR

EGS
Entwicklungsgesellschaft mbH

Die Aufstellung der Gesamtfinanzierung berücksichtigt nun die Kosten für den Aufzug (100 TEUR) sowie die Kosten für die Konzeption und das Modernisierungsgutachten.

Wir bitten Sie zu beachten, dass wir zunächst als nicht zuwendungsfähige Ausgaben die Differenz der Überschreitung der maximal förderfähigen Baunebenkosten dargestellt haben. Erfahrungsgemäß wird jedoch der Fördermittelgeber bei der Abrechnung der Einzelmaßnahme ggf. weitere, nicht förderfähige Ausgaben feststellen und somit die Förderung ggf. kürzen.

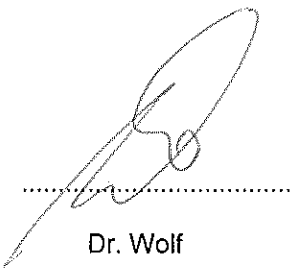
Mit freundlichen Grüßen

EGS
Entwicklungsgesellschaft mbH

STADTWERKE SCHWERIN

Wirtschaftsplan

2015



Dr. Wolf

134. Sitzung des Aufsichtsrates SWS am 10. September 2014

INHALTSVERZEICHNIS Seite

1	**Vorbemerkungen**	**2**
2	**Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2015**	**4**
3	**Erfolgsplan**	**5**
3.1	Erträge	5
3.1.1	Umsatzerlöse	6
3.1.1.1	Umsatzerlöse Gas	6
3.1.1.2	Umsatzerlöse Wärme	8
3.1.1.3	Umsatzerlöse Strom	10
3.1.1.4	Umsatzerlöse aus Betriebsführung	12
3.1.1.5	Sonstige Erlöse	13
3.1.2	Bestandsveränderungen	14
3.1.3	Aktivierte Eigenleistungen	14
3.1.4	Sonstige betriebliche Erträge	14
3.2	Aufwendungen	15
3.2.1	Materialaufwand	15
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	15
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	18
3.2.2	Personalaufwand	19
3.2.3	Abschreibungen	20
3.2.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	21
3.3	Betriebsergebnis	22
3.4	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24
3.5	Steuern	24
3.6	Ergebnis nach Steuern	24
4	**Erfolgs- und Finanzplan**	**25**
5	**Investitionsplan**	**26**
6	**Stellenplan**	**29**
7	**Verpflichtungsermächtigungen**	**29**

STADTWERKE SCHWERIN

Schwerin, den 22. August 2014

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2015

der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

1 Vorbemerkungen

Alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) ist die Landeshauptstadt Schwerin.

Der Wirtschaftsplan 2015 wurde entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschrift vom 3. August 2010 zur Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2013
- den Wirtschaftsplan 2014
- den Wirtschaftsplan 2015 - 2018.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 21. August 2014.

Der Planausarbeitung wurden folgende Prämissen zu Grunde gelegt:

1. Die **Gaserlöse** im Grundversorgungs- und Sondervertragskundenbereich wurden auf der Grundlage der geplanten Bezugs- und Netznutzungskosten ermittelt. Die Gaserlöse wurden im Wesentlichen auf dem Niveau der Gaspreise 2014 geplant. Für Kunden mit Quartalspreisanpassung wurden die aus den EEX-Prognosen und geplanten Netznutzungsentgelten ermittelten Preise angesetzt.

2. Für die **Stromerlöse** wurde planerisch eine geringfügige Erhöhung der Netzentgelte (1,5%) in der Preiskalkulation berücksichtigt. Für 2015 wurde eine EEG-Umlage von 65 EUR/MWh angenommen. Preismaßnahmen wurden für 2015 nicht vorgesehen.

3. Die **Wärmepreise** ergeben sich in Abhängigkeit von der Entwicklung der EEX-Settlement-Preise (EEX-Gasbörse Leipzig) und Heizölpreise. Für die Kundengruppen erfolgt eine quartalsweise Preisanpassung. Der für die Planung prognostizierte EEX-Börsenpreis beträgt im Durchschnitt 24,27 EUR/hl,
der prognostizierte Heizölpreis beträgt im Durchschnitt 69,61 EUR/MWh.

   In 2015 werden durchschnittlich spezifische Wärmeerlöse von 102,86 EUR/MWh erwartet. Diese liegen aufgrund des geringeren EEX-Börsenpreises Gas um 3,71 EUR/MWh unter dem Wirtschaftsplan 2014.

4. Die **Mengenansätze** bei den temperaturabhängigen Medien wurden auf Basis des temperaturkorrigierten Absatzes 2004 bis 2013 (Anpassung auf das Jahresmittel der letzten 10 Jahre) und der aus Vertriebssicht geplanten Mengenänderungen ermittelt.

5. Die in den Preisformeln enthaltene HEL-Notierung entspricht der Prognose der Ölpreisentwicklung mit Stand vom 18. Juni 2014. Quartalspreisbildungen auf Basis von EEX-Preisen wurden ebenso mit Stand vom 18. Juni 2014 ermittelt.

6. In den **Investitionsplan 2015** wurden Mittel (Gesamtausgaben abzüglich erhaltener Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskosten) in Höhe von 4.983 TEUR
aufgenommen.

7. Die **Personalkostenplanung** wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet. Gemäß Haustarifvertrag des SWS-Konzerns in Anlehnung an den Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) wurde die bereits verhandelte Tarifsteigerung zum 01.03.2015 in Höhe von 2,4 % sowie zusätzlicher 1,0 %, die sich aus der Nachholung von Kappungen in Vorjahren ergeben, geplant.

8. Für die bei der SWS bestehenden **Betriebsführungsverträge** für Tochtergesellschaften bzw. Eigenbetriebe und Eigengesellschaften der Landeshauptstadt Schwerin wurden entsprechende Erlöse eingeplant.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2015

Das Gesamtergebnis 2015 wird gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von	**- 2.623 TEUR**
ausgewiesen. In Bezug auf die Abschreibung der Ende 2010 gehobenen stillen Reserven ist hierin ein Aufwand in Höhe von	- 6.132 TEUR
enthalten. Ohne diesen Aufwand würde sich ein Überschuss von	+ 3.509 TEUR
ergeben.	

Für die **investive Tätigkeit** werden Maßnahmen mit einem Wertumfang von	**6.036 TEUR**
in den Plan 2015 aufgenommen.	
Unter Berücksichtigung der zu erhebenden Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse Wärme in Höhe von	1.053 TEUR
ergeben sich **aktivierungsfähige Investitionsausgaben** von	**4.983 TEUR**.

Zur Finanzierung der Investitionen ist eine **Neukreditaufnahme** im Jahr 2015 in Höhe von	**4.399 TEUR**
eingestellt.	

3 Erfolgsplan (siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2015 werden Erträge von insgesamt eingestellt. **163.767 TEUR**

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 stellt dies einen Rückgang um - 9.527 TEUR dar, welches hauptsächlich auf niedrigere Strom- und Gaserlöse durch geringeren Neukundenzuwachs, vor allem in fremden Stromnetzen sowie Kundenverlust im Gasnetz zurückzuführen ist.

Gegenüber dem voraussichtlichen IST 2014 wird von einem moderaten Wachstum bzw. Stagnation der Mengen, aber insbesondere einer weiteren Steigerung der Roherträge im Strombereich ausgegangen.

Die Entwicklung nach Ertragsarten stellt sich wie folgt dar:

Erträge	Ist 2013 TEUR	WP 2014 TEUR	WP 2015 TEUR	Erg.abw. WP15-WP14 absolut	Erg.abw. WP15-WP14 %
1	2	3	4	5	6
Umsatzerlöse	**164.401**	**170.336**	**160.507**	**-9.829**	**94,2**
Gas	23.048	23.145	20.410	-2.735	88,2
Wärme	38.161	35.771	36.133	362	101,0
Strom	88.095	95.918	88.166	-7.752	91,9
Betriebsführung	13.844	14.484	14.863	380	102,6
Geschäftsführergestellung	670	660	593	-67	89,8
sonstige Erlöse	584	358	342	-17	95,4
Bestandsveränderung	**27**	**0**	**0**	**0**	**0,0**
Aktivierte Eigenleistung	**192**	**150**	**180**	**30**	**120,0**
Sonstige betriebl. Erträge	**4.042**	**2.808**	**3.079**	**272**	**109,7**
dar. Erträge a. Vermietg./Verpachtung	842	886	982	96	110,8
dar. Erträge a. Weiterberechnung	672	527	632	105	119,9
dar. Erträge a. DL masch. Rechng.legung	568	574	531	-43	92,5
dar. Erträge a. Mahngebühren	199	183	200	17	109,3
Erträge gesamt	**168.661**	**173.294**	**163.767**	**-9.527**	**94,5**

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 3.079 TEUR lassen sich u. a. auf Erträge aus der Vermietung von Räumlichkeiten im Bürogebäude Eckdrift, Erträge aus Mahngebühren und aus der „maschinellen Rechnungslegung" gegenüber WAG, NGS und EVSE zurückführen.
Ebenso enthaltene Erträge aus Weiterberechnungen sind ergebnisneutral, da Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen.

3.1.1 Umsatzerlöse

Die Erträge werden mit 98,0 %
durch die Umsatzerlöse bestimmt.

Diese betragen im Jahr 2015 **160.507 TEUR**
und verringern sich damit gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 um -9.829 TEUR.

Die Planung der Absatz- und Bezugsmengen aller Medien beruht auf den vorliegenden Ist-Daten und den angenommenen Zu- und Abgängen der Vertriebsabteilung. Erkennbare Trends im Verbrauchsverhalten der Kunden sowie der Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin (Angaben aus internen und externen statistischen Erhebungen) wurden bei der Planerarbeitung 2015 berücksichtigt.

3.1.1.1 Umsatzerlöse Gas **20.410 TEUR**

Mengenansatz

Für die Planung 2015 wurde eine Gasabsatzmenge (zum Verkauf bestimmte Gasmenge inkl. Erdgastankstelle) von 392 GWh
angesetzt. Zum Wirtschaftsplan 2014 stellt dies eine Verringerung um 51 GWh dar, was hauptsächlich aus dem Verlust eines Bündelkunden resultiert.

Die Mengenplanung 2015 wurde auf der Grundlage der bilanziellen Abgrenzung (Hochrechnung per 31. Dezember 2014) und der Mengenprognose aus dem Prognosesystem „BelVis" erarbeitet. Die Mengen wurden temperaturkorrigiert (Jahresmittel 2004 bis 2013) und um die geplanten Mengenzuwächse und -abgänge angepasst.

Mengenrückgänge aufgrund geplanter Versorgungswechsel in die Fernwärme (Fernwärmeausbauprogramm) sind in der Sparte Wärme als Mengenzuwachs eingestellt.

Mengenzuwächse in fremden Netzen sind in Höhe von 7,0 GWh geplant.

Die Verkaufsmenge von Erdgas an den Erdgastankstellen wird für 2015 steigend prognostiziert (+ 1,0 GWh).

Mengen	Ist 2013 GWh	WP 2014 GWh	WP 2015 GWh	Erg.abw. WP15-WP14 absolut	Erg.abw. WP15-WP14 %
1	2	3	4	5	6
Bezug Gas:					
- Kommunalbereich	442	441	389	-52	88,2
- Erdgastankstelle	2	3	4	1	133,3
- Mehr- und Mindermengen	-4	0	0	0	0,0
Bezug Gesamt	**440**	**444**	**393**	**-51**	**88,5**
./. Innenumsatz	-1	-1	-1	0	100,0
zum Verkauf bestimmte Gasmenge	**439**	**443**	**392**	**-51**	**88,5**
dav. Endkunden im NGS-Netz	320	320	300	-20	93,8
dav. Endkunden in fremden Netzen	117	120	88	-32	73,3
dav. Erdgastankstelle	2	3	4	1	133,3

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Umsatzerlöse Gas

Die Umsatzerlöse in Höhe von 20.410 TEUR
liegen mit TEUR 2.735 unter dem Wirtschaftsplan 2014.

Im Grundversorgungs- und SVK-Bereich wurde die Erlösplanung 2015 auf der Grundlage der geplanten Bezugs- und Netznutzungskosten ermittelt. Die Gaserlöse wurden im Wesentlichen auf dem Niveau der Gaspreise 2014 geplant.
Für alle Kunden mit vierteljährlicher Preisanpassung wurden die aus den EEX-Werten (lt. Daily Price Forward Curve) ermittelten Quartalspreise angesetzt.

	EEX (für smart-Produkte) Euro/MWh
I. Quartal 15 (04/14 - 09/14)	25,030
II. Quartal 15 (07/14 - 12/14)	23,743
III. Quartal 15 (10/14 - 03/15)	22,268
IV. Quartal 15 (01/15 - 06/15)	26,035

Die Erlösplanung für die Belieferung von Kunden in Fremdnetzen wurde u. a. aus den EEX-Werten ermittelt und ebenfalls quartalsweise angepasst.

Aus der geplanten Preissituation sowie dem Verbrauchsverhalten der Kunden ergibt sich mit der Planung 2015 ein spezifischer Erlös (ohne Erdgassteuer, Innenumsatz und Erdgastankstelle) von **52,20 EUR/MWh.**

- OHNE INNENUMSATZ - Umsatzerlöse Gas	Ist 2013 TEUR	WP 2014 TEUR	WP 2015 TEUR	Erg.abw. WP15-WP14 absolut	Erg.abw. WP15-WP14 %
1	2	3	4	5	6
Endkunden im NGS-Netz	18.035	18.049	16.379	-1.670	90,7
Endkunden im Fremdnetz	4.832	4.961	3.856	-1.105	77,7
Erdgastankstelle	136	135	175	40	129,6
Zwischensumme	**23.003**	**23.145**	**20.410**	**-2.735**	**88,2**
Periodenfremd	45	0	0	0	0,0
Erlöse Gas (Außen)	**23.048**	**23.145**	**20.410**	**-2.735**	**88,2**

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.1.1.2 Umsatzerlöse Wärme 36.133 TEUR

Mengenansatz

Für die Verbrauchsermittlung wurden im Monats- sowie im Jahreskundenbereich die Ergebnisse der bilanziellen Abgrenzung (Hochrechnung per 31. Dezember 2014) zu Grunde gelegt.
Unter Berücksichtigung einer Grundlast in Höhe von 20 % wurden die Mengen temperaturkorrigiert (Jahresmittel 2004 - 2013) und die geplanten Mengenzu- und -abgänge berücksichtigt.

Zuwächse/Rückgänge ergeben sich (im Vergleich zur Hochrechnung 2014) planerisch wie folgt:

- Mengenzuwachs + 2,5 GWh
- Mengenrückgang - 4,5 GWh

Dem Plan 2015 wird eine Netzeinspeisung (HKW, HW, BioE) von 417 GWh zugrunde gelegt.
Die eingespeiste Wärmemenge aus den dezentralen Anlagen und Wärmecontractinganlagen wurde für 2015 in Höhe von 15 GWh eingeplant.

Die Einspeisung teilt sich wie folgt auf:

Mengen	Ist 2013 GWh	WP 2014 GWh	WP 2015 GWh	Erg.abw. WP15-WP14 absolut	Erg.abw. WP15-WP14 %
1	2	3	4	5	6
Bezug Wärme:					
- Bezug aus HW / dez. Anl. / Fremde	45	10	14	4	140,0
- Bezug aus HKW	362	377	384	7	101,9
- Bezug aus BioE	19	21	23	2	109,5
- Wärmecontractinganlagen	11	10	11	1	110,0
Bezug Gesamt	**437**	**418**	**432**	**14**	**103,3**
./. Netzverluste	-81	-81	-80	1	98,8
./. innerbetrieblicher Verbrauch	-1	-1	-1	0	100,0
zum Verkauf bestimmte Wärmemenge	**355**	**336**	**351**	**15**	**104,5**
dav. Jahreskunden	132	129	135	6	104,7
dav. Monatskunden	212	197	205	8	104,1
dav. Wärmecontracting	11	10	11	1	110,0

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Für den Plan 2015 wurden Netzverluste in Höhe von 19,3 % der Netzeinspeisung in Ansatz gebracht. Diese setzen sich aus technischen Wärmenetzverlusten (FW-Netz, Stationen), nicht gemessenem Eigenbedarf sowie aus Wärmeverlusten durch Netznachspeisung zusammen.

Der geplante Wärmeabsatz (zum Verkauf bestimmte Wärmemenge) von 351 GWh liegt mit 15 GWh über dem Wirtschaftsplan 2014.

Umsatzerlöse Wärme

Unter Beachtung der Mengenentwicklung erhöhen sich die Umsatzerlöse um + 362 TEUR
(1,0 %) gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 auf **36.133 TEUR**.

- OHNE INNENUMSATZ - Umsatzerlöse Wärme inkl. periodenfremd	Ist 2013 TEUR	WP 2014 TEUR	WP 2015 TEUR	Erg.abw. WP15-WP14 absolut	Erg.abw. WP15-WP14 %
1	2	3	4	5	6
Jahreskunden	14.323	13.842	13.792	-50	99,6
Monatskunden	22.709	20.925	21.190	265	101,3
Wärmecontracting	1.129	1.004	1.151	147	114,6
Erlöse Wärme (Außen	**38.161**	**35.771**	**36.133**	**362**	**101,0**

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Heizölpreise für die Planung 2015 wurden auf Basis der vorliegenden Notierungen des Statistischen Bundesamtes bzw. aus den daraus abgeleiteten Prognosewerten gebildet (Stand 18. Juni 2014).

Für die quartalsweise Preisanpassung (Verbrauchsstellen > 20 kW) wurden für 88 % der Menge folgende HEL-Werte (Hamburg) angesetzt:

	HEL Euro/hl
I. Quartal 15 (04/14 - 09/14)	68,90
II. Quartal 15 (07/14 - 12/14)	70,20
III. Quartal 15 (10/14 - 03/15)	70,00
IV. Quartal 15 (01/15 - 06/15)	69,33

Für 81 % der Wärmemenge (neues Preismodell) unterstellt der Wirtschaftsplan 2015 folgende EEX- Preise (lt. DPFC):

	EEX Euro/MWh
I. Quartal 15 (04/14 - 09/14)	25,030
II. Quartal 15 (07/14 - 12/14)	23,743
III. Quartal 15 (10/14 - 03/15)	22,268
IV. Quartal 15 (01/15 - 06/15)	26,035

Für die Quartalspreisanpassung für Kunden bis 20 kW unterstellt der Wirtschaftsplan 2015 für 5 % der Wärmemenge folgende EEX- und HEL-Preise:

	EEX Euro/MWh	HEL Euro/hl
I. Quartal 15 (04/14 - 09/14)	25,168	70,12
II. Quartal 15 (07/14 - 12/14)	23,743	70,29
III. Quartal 15 (10/14 - 03/15)	22,268	69,71
IV. Quartal 15 (01/15 - 06/15)	26,035	68,94

Für die Ermittlung der Grund- und Servicepreise wurde als durchschnittlicher Investitionsgüterindex der Wert 103,3 angenommen.

Aus der geplanten Preissituation sowie dem Verbrauchsverhalten der Kunden ergibt sich für die Planung 2015 ein spezifischer Wärmeerlös (ohne Innenumsatz) von 102,86 EUR/MWh.

3.1.1.3 Umsatzerlöse Strom **88.166 TEUR**

Mengenansatz

Für die Planung 2015 wurde eine Stromabsatzmenge von 426 GWh angesetzt. Dies bedeutet zum Wirtschaftsplan 2014 eine Senkung um 19 GWh.

Netz Schwerin

Gegenüber dem Plan 2014 wird im Kleinkundenbereich ein Mengenrückgang in Höhe von 5,2 GWh erwartet. Ursache ist vor allem der angenommene Wechsel zu anderen Lieferanten sowie ein geringerer spezifischer Verbrauch der Kunden.
Für 2015 wird bei den Sondervertragskunden im Netz Schwerin gegenüber dem Plan 2014 von einem Mengenrückgang in Höhe von 2,3 GWh ausgegangen.

fremdes Netz

In fremden Netzgebieten wird im Vergleich zu der Planung 2014 von einem Mengenrückgang in Höhe von 12,2 GWh ausgegangen.
Der geplante Mengenrückgang ist mit geringerem Neukundenzuwachs sowie einem niedrigeren Verbrauchsverhalten der Kunden zu begründen.

Gegenüber dem voraussichtlichen IST 2014 wird von einem moderaten Wachstum bzw. Stagnation der Mengen, aber insbesondere einer weiteren Steigerung der Roherträge im Strombereich ausgegangen.

Für den Mengenabsatz im Bereich Strom wird folgende Entwicklung angenommen:

Mengen	Ist 2013 GWh	WP 2014 GWh	WP 2015 GWh	Erg.abw. WP15-WP14 absolut	Erg.abw. WP15-WP14 %
1	2	3	4	5	6
Bezug Strom:					
- von EVSE (Stromhandel)	427	447	428	-19	95,7
Bezug gesamt	**427**	**447**	**428**	**-19**	**95,7**
./. innerbetrieblicher Verbrauch	-2	-2	-2	0	100,0
zum Verkauf bestimmte Strommenge	**425**	**445**	**426**	**-19**	**95,7**
dav. Endkunden im NGS-Netz	179	183	175	-8	95,6
dav. Endkunden in fremden Netzen	241	262	251	-11	95,8

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Umsatzerlöse Strom

Aus den genannten Mengenansätzen ergeben sich Erlöse von insgesamt **88.166 TEUR.**

Der Rückgang gegenüber den erwarteten all-inclusive-Erlösen 2014 um - 7.752 TEUR
lässt sich vor allem auf die Absatzentwicklung (niedrigeres Verbraucherverhalten und geringerer Neukundenzuwachs) zurückführen.

Für die Erlösplanung der Stromkunden im Netz Schwerin und in Fremdnetzen wurde eine geringfügige Erhöhung (1,5%) der Netzentgelte zugrunde gelegt.

Insgesamt setzen sich die Stromerlöse wie folgt zusammen:

- OHNE INNENUMSATZ - Umsatzerlöse Strom	Ist 2013 TEUR	WP 2014 TEUR	WP 2015 TEUR	Erg.abw. WP15-WP14 absolut	Erg.abw. WP15-WP14 %
1	2	3	4	5	6
Endkunden im NGS-Netz	38.470	40.580	37.415	-3.165	92,2
• Kleinkunden	29.837	31.316	29.199	-2.117	93,2
• Sondervertragskunden	8.633	9.264	8.216	-1.048	88,7
Endkunden in fremden Netzen	49.351	55.338	50.751	-4.587	91,7
• Kleinkunden	42.010	47.273	44.003	-3.270	93,1
• Sondervertragskunden	7.341	8.065	6.748	-1.317	83,7
Zwischensumme	**87.821**	**95.918**	**88.166**	**-7.752**	**91,9**
periodenfremde Umsatzerlöse	274	0	0	0	0,0
Erlöse Strom (Außen)	**88.095**	**95.918**	**88.166**	**-7.752**	**91,9**

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.1.1.4 Umsatzerlöse aus Betriebsführung 14.863 TEUR

Die SWS hat mit Tochtergesellschaften bzw. Eigenbetrieben und Eigengesellschaften der Landeshauptstadt Schwerin Betriebsführungsverträge geschlossen, da Leistungen, u. a. der Verbrauchsabrechnung, des Vertriebes, des Bereiches Finanzen, des Anschlusswesens, der Bestandsdokumentation, des Fuhrparks, des Zählerwesens und der allgemeinen Verwaltung, durch die SWS erbracht werden.

Die Erlöse aus der Erbringung von Betriebsführungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Erlöse aus Betriebsführung	Ist 2013 TEUR	WP 2014 TEUR	WP 2015 TEUR	Erg.abw. WP15-WP14 absolut	Erg.abw. WP15-WP14 %
1	2	3	4	5	6
Erlöse aus Betriebsführung Konzern	**12.745**	**13.626**	**13.869**	**243**	**101,8**
NGS	*5.844*	*5.844*	*5.844*	*0*	*100,0*
EVSE	*4.796*	*5.551*	*5.733*	*182*	*103,3*
WAG (inkl. SAE, AQS)	*1.527*	*1.601*	*1.643*	*42*	*102,6*
WAGV	*1*	*0*	*2*	*2*	*0,0*
BioE	*406*	*457*	*461*	*4*	*100,9*
FIT	*132*	*140*	*151*	*11*	*107,6*
GES	*30*	*24*	*26*	*2*	*108,1*
EVSV	*5*	*7*	*7*	*0*	*100,0*
NVS	*1*	*1*	*1*	*0*	*105,2*
MVG	*0*	*1*	*1*	*0*	*105,2*
SVD	*1*	*0*	*0*	*0*	*0,0*
Erlöse aus Betriebsführung für Dritte	**1.099**	**857**	**995**	**137**	**116,0**
SDS	809	613	662	49	108,0
SIS	*223*	*215*	*220*	*5*	*102,3*
GBV	*44*	*29*	*31*	*2*	*105,6*
BUGA	*18*	*0*	*0*	*0*	*0,0*
KSM	*5*	*0*	*82*	*82*	*0,0*
Gesamt	**13.844**	**14.484**	**14.863**	**380**	**102,6**

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.1.1.5 Sonstige Erlöse 935 TEUR

Die sonstigen Erlöse sinken gegenüber 2014 um 83 TEUR.

In dieser Position ist die ertragswirksame Auflösung der bis 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse (BKZ) und Hausanschlusskosten (HAK) Wärme in Höhe von 242 TEUR enthalten.

Darüber hinaus ergeben sich weitere Erlöse in Höhe von insgesamt 693 TEUR. Diese beinhalten:

- Erlöse aus Geschäftsführer-/Prokuristengestellung 593 TEUR
- Erlöse aus Umverlegung Netze 65 TEUR
- Erlöse aus HAK/BKZ (über Anschluss- und Herstellungskosten) 30 TEUR
- Erlöse aus Zählerwesen 5 TEUR

3.1.2 Bestandsveränderungen **0 TEUR**

Es wird davon ausgegangen, dass alle in 2015 erbrachten Leistungen auch zum Jahresende gegenüber den Kunden abgerechnet werden.

3.1.3 Aktivierte Eigenleistungen **180 TEUR**

Aktivierte Eigenleistungen werden hauptsächlich im Zusammenhang mit der Baukoordinierung und -betreuung im Wärmebereich erbracht.

3.1.4 Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position werden im Plan 2015 Erträge von **3.079 TEUR** eingestellt. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 bedeutet dies eine Erhöhung um + 272 TEUR.

In die sonstigen betrieblichen Erträge fließen u. a. Erträge aus der Vermietung von Räumlichkeiten im Bürogebäude Eckdrift, Erträge aus Mahngebühren und Erträge aus der Dienstleistung für die maschinelle Rechnungslegung gegenüber WAG, NGS und EVSE ein.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende Sachverhalte eingestellt:

- Erträge aus Vermietung und Verpachtung (u. a. Bürogebäude Eckdrift) 982 TEUR
- sonstige Weiterberechnung (Porto, Fernsprechgebühren, DL-Vertrag WEMACOM, Rückmietung TK-Anlage WEMACOM, Versicherungen) 632 TEUR
- Erträge aus Weiterberechnung an WAG, NGS und EVSE (lfd. Kosten und Investitionen) 531 TEUR
- Erträge aus Sperr- und Öffnungsleistungen 250 TEUR
- Erträge Mahngebühren/Rücklastung 200 TEUR
- Erträge aus Auflösung von Fördermitteln/Sonderposten, Zuschüssen 135 TEUR
- Erträge aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen (Drohverluste Miete Eckdrift) 90 TEUR
- Erträge aus Auflösung Wertberichtigung 85 TEUR
- Erträge ausgebuchter Forderungen 50 TEUR
- übrige betriebliche Erträge 124 TEUR

3.2 Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2015 werden Aufwendungen von insgesamt **- 162.970 TEUR**
geplant. Dies bedeutet eine Verringerung zum Wirtschaftsplan 2014 um - 11.625 TEUR.

Der erhebliche Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Strombezugskosten hinsichtlich der Absatzentwicklung und einem geringeren Bezugspreis gegenüber der Planung 2014 zurückzuführen. Verringerte Absatzmengen im Gasnetz führen ebenso zu geringeren Bezugskosten.

Die einzelnen Aufwandsarten entwickeln sich wie folgt:

Aufwendungen	Ist 2013 TEUR	WP 2014 TEUR	WP 2015 TEUR	Erg.abw. WP15-WP14 absolut	Erg.abw. WP15-WP14 %
1	2	3	4	5	6
Materialaufwand (exkl. Innenumsatz)	**-134.403**	**-140.083**	**-126.788**	**13.295**	**90,5**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-129.423	-134.741	-121.162	13.579	89,9
dar. Gas	*-20.217*	*-19.926*	*-17.003*	*2.923*	*85,3*
dar. Wärme	*-24.666*	*-22.893*	*-22.232*	*661*	*97,1*
dar. Strom	*-83.936*	*-91.582*	*-81.568*	*10.014*	*89,1*
Bezogene Leistungen	-4.980	-5.343	-5.627	-284	105,3
dar. Aufwand a. Geschäftsbesorgung	*-3.417*	*-3.592*	*-3.714*	*-122*	*103,4*
Personalaufwand	**-17.937**	**-19.129**	**-20.304**	**-1.175**	**106,1**
Abschreibungen	**-10.124**	**-9.421**	**-9.320**	**100**	**98,9**
dar. Abschreibung auf Hebung stiller Reserven	*-7.117*	*-6.161*	*-6.132*	*28*	*99,5*
Sonst. Aufwendungen	**-7.375**	**-5.963**	**-6.558**	**-594**	**110,0**
dar. Mietaufwand Gebäude Eckdrift	*-2.037*	*-1.831*	*-1.791*	*40*	*97,8*
dar. Werbungskosten	*-1.035*	*-1.066*	*-1.091*	*-26*	*102,4*
Summe Aufwendungen	**-169.839**	**-174.596**	**-162.970**	**11.625**	**93,3**

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.2.1 Materialaufwand **- 126.788 TEUR**

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren ist in Höhe von **- 121.162 TEUR**
eingeplant.

Die Bezugskosten im Gas-, Wärme- und Strombereich, einschließlich der Netznutzungsentgelte (NNE) für das Strom- und Gasnetz bestimmen im Wesentlichen die Höhe dieser Aufwandsgruppe.

Bei den Bezugskosten ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Bezugskosten / NNE	Ist 2013 TEUR	WP 2014 TEUR	WP 2015 TEUR	Erg.abw. WP15-WP14 absolut	Erg.abw. WP15-WP14 %
1	2	3	4	5	6
Bezugskosten Gas von EVSE	-12.856	-12.525	-10.193	2.332	81,4
Bezugskosten RuA-Umlage von EVSE	-331	-353	-155	198	43,9
Bezugskosten SW Rostock (für Erdgastankstelle)	-86	-81	-119	-38	146,9
Netznutzungskosten Gas	-6.939	-6.967	-6.536	431	93,8
Zwischensumme Gas	**-20.212**	**-19.926**	**-17.003**	**2.923**	**85,3**
Bezugskosten Strom von EVSE	-25.194	-21.825	-17.638	4.187	80,8
Bezugskosten EEG-Umlage	-22.259	-31.310	-27.790	3.520	88,8
Netznutzungskosten Strom	-36.484	-38.447	-36.140	2.307	94,0
Zwischensumme Strom	**-83.936**	**-91.582**	**-81.568**	**10.014**	**89,1**
Bezugskosten Wärme von EVSE	-24.666	-22.893	-22.232	661	97,1
Zwischensumme Wärme	**-24.666**	**-22.893**	**-22.232**	**661**	**97,1**
Gesamt	**-128.814**	**-134.401**	**-120.803**	**13.598**	**89,9**

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Planung der Bezugskosten erfolgt auf Basis nachstehender Annahmen:

Gasbezugskosten

Die **Bezugsmenge Gas** wurde auf Basis der geplanten Absatzmenge ermittelt.

Durch den Gasbezug von der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) werden Bezugskosten (inkl. der Regel- und Ausgleichsenergieumlage) in Höhe von - 10.348 TEUR erwartet.

Im Wirtschaftsplan 2015 werden Kosten für Netznutzung Gas in Höhe von - 6.536 TEUR ausgewiesen, die an die jeweiligen Netzbetreiber (NGS und fremde Netzbetreiber) zu entrichten sind.
Diese wurden auf Basis der genehmigten Netznutzungsentgelte vom 1. Januar 2014 geplant.

Bezugskosten für die Erdgastankstelle fallen 2015 in Höhe von - 119 TEUR an.

Wärmebezugskosten

Die Bezugsmenge Wärme wurde auf Basis der geplanten Absatzmenge ermittelt.
Der SWS entstehen aus dem Wärmebezug von der EVSE Kosten in Höhe von - 22.232 TEUR.

Strombezugskosten

Ausgehend von der geplanten Stromabsatzmenge entstehen der SWS in 2015 Strombezugskosten von der EVSE in Höhe von - 17.638 TEUR.

Aus der EEG-Umlage, welche die SWS an die Übertragungsnetzbetreiber abführt, ergibt sich ein Betrag von - 27.790 TEUR.

Netznutzungsentgelte für Kunden in fremden Netzgebieten fallen in Höhe von - 21.906 TEUR
sowie im Netzgebiet Schwerin von - 14.234 TEUR
an.
Für die Planung der Netzentgelte Strom wurde eine geringfügige Erhöhung (1,5%) berücksichtigt.

Eine Beistellung in fremden Netzen ist für 2015 nicht geplant.

Sonstiger Materialverbrauch - 359 TEUR

Außer den Bezugskosten sind in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den bezogenen Waren folgende Aufwendungen enthalten:

Rohrmaterial/Armaturen	- 195 TEUR
Treibstoffe	- 62 TEUR
Hilfs- und Betriebsstoffe	- 43 TEUR
Elektromaterial	- 15 TEUR
Wasserbezug	- 8 TEUR
sonstiger Materialverbrauch	- 36 TEUR

3.2.1.2 Bezogene Leistungen

Bezogene Leistungen sind in die Planung 2015 in Höhe von **- 5.627 TEUR**
eingestellt. Damit wird der Planansatz des Jahres 2014 mit 284 TEUR
überschritten.

Unter den bezogenen Leistungen ist der Anteil der IT-Leistungen, die von der SIS berechnet werden, in Höhe von - 3.714 TEUR
abgebildet.

Für die Instandhaltung der eigenen Anlagen der SWS sind vor allem folgende Positionen in den Plan eingestellt:

- Fremdleistungen für Anlagevermögen (Instandhaltung) - 342 TEUR
  Die Planung der Instandhaltungsleistungen durch Dritte liegt detailliert nach Einzelprojekten vor, z. B. für
  - Instandhaltungsarbeiten im Transport- und Verteilungsnetz Wärme, Umformer-, Hausanschluss- und Druckerhöhungsstationen sowie Kollektoren und Kommunikationstechnik - 243 TEUR
  - Zählerreparatur einschließlich Einbau durch Fremdfirmen - 70 TEUR

- Fremdleistungen für Gebäude - 620 TEUR
  In dieser Position sind alle Aufwendungen für die Gebäude- und Fensterreinigung, den Wachdienst für alle Objekte und die Wartung von Blitzschutzanlagen sowie alle dringend notwendigen Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden der SWS enthalten.
  Für Umbau- und Sanierungsarbeiten im Verwaltungsgebäude Eckdrift wurden in 2015 zusätzlich TEUR 200 eingeplant.

- Durch den Bereich Abrechnung ist der Softwareteil des kVASy-Systems zu betreuen. Die daraus entstehenden Wartungs- und Beratungsaufwendungen sind in Höhe von - 396 TEUR
  bei den Stadtwerken eingeplant.

- Fremdleistungen für Demontagen - 80 TEUR
  Diese Mittel wurden für die Demontage von Hausanschlussstationen in den Plan eingestellt. In der Planung 2015 sind weiterhin TEUR 50 für den Rückbau der bft-Erdgastankstelle eingeplant.

- Fremdleistungen für mobile Technik und Betriebsausstattung - 51 TEUR
  In dieser Position sind notwendige Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an den Fahrzeugen, die Wartung der Bürotechnik sowie sonstiger Technik gemäß der vorhandenen Verträge enthalten.

- Sonstige Fremdleistungen - 424 TEUR
  Bei diesen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Fremdleistungen für
  - Dienstleistungen WEMACOM - 130 TEUR
  - Fremdleistungen für Verwaltungsdienste - 60 TEUR
  - Erbringung von Managementleistungen durch die GBV - 54 TEUR
  - Dienstleistungen für Störzentrale - 45 TEUR
  - Laboranalysen - 25 TEUR
  - Sonstiges - 110 TEUR

3.2.2 Personalaufwand

In den Plan 2015 werden Personalaufwendungen, einschließlich Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von **- 20.304 TEUR** eingestellt.

Die Personalkostenplanung wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet.

Die bereits verhandelte Tarifsteigerung zum 01.03.2015 wurde gemäß Haustarifvertrag des SWS-Konzerns in Anlehnung an den TV-V in Höhe von 2,4 % zuzüglich weiterer 1,0 %, die sich aus der Nachholung von Kappungen in Vorjahren ergeben, geplant.

Die Aufwendungen für soziale Abgaben ergeben sich aus den aktuellen Beitragssätzen für die Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung (19,275 %).

Der Beitragssatz der Zusatzversorgungskasse beläuft sich in 2015 für den Arbeitgeber auf durchschnittlich 3,30 %.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand	Ist 2013 TEUR	WP 2014 TEUR	WP 2015 TEUR	Erg.abw WP15-WP14 absolut	Erg.abw. WP15-WP14 %
1	2	3	4	5	6
a) Löhne und Gehälter	**-14.761**	**-15.549**	**-16.197**	**-648**	**104,2**
Personalentgelt	-13.139	-14.171	-14.940	-769	105,4
Jahressonderzahlung	-700	-833	-803	30	96,4
Urlaubsgeld	-14	-14	-15	-1	106,0
Jubiläen	-4	-17	24	-6	136,0
Abfindungen	-10	0	0	0	0,0
Tantieme	-140	-139	-101	38	72,6
Sachbezüge Ang.	-31	0	-42	-42	0,0
freiw. soziale Zuwendungen Ang.	-102	0	-105	-105	0,0
Aufwand Altersteilzeit passiv (ohne SV-Abgaben)	-195	-176	-657	-481	373,8
Entwicklung Rückstellungen Altersteilzeit	-424	-182	491	672	-270,2
Sonstiger Personalaufwand	-2	-16	-1	15	7,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	**-3.176**	**-3.580**	**-4.107**	**-527**	**114,7**
Sozialabgaben (einschl. Aufwand ATZ passiv)	-2.501	-2.801	-3.136	-335	111,9
Zusatzversorgungskasse	-457	-477	-502	-26	105,4
Zusätzliche Rentenversicherung	-94	-91	-69	22	75,4
Beiträge Berufsgenossenschaft	-114	-118	-120	-1	101,1
Aufwand für Pensionen (einschl. Rückstellung)	66	-93	-262	-169	282,3
Aufwand für Altersversorgung	-19	0	-19	-19	0,0
Aufwand für Altersversorgung / vL	-57	0	0	0	0,0
Personalaufwand	**-17.937**	**-19.129**	**-20.304**	**-1.175**	**106,1**

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen 2015 **- 9.320 TEUR.**

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf Basis des Anlagenbestandes am 31. Dezember 2013 eine dv-technische Einzelberechnung aller Anlagegüter erstellt. Für die Anlagen im Bau sowie für die Zugänge der Jahre 2014 und 2015 wurden je nach geplantem Termin der Fertigstellung die Abschreibungen detailliert ermittelt.

Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

Von den Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden die erhaltenen Beiträge für Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse Wärme vollständig abgesetzt.

Im Zuge der Anwachsung der EVS zum 31. Dezember 2010 hat die SWS in den übernommenen Vermögensgegenständen vorhandene stille Reserven aufgedeckt und daraus in 2010 einen außerordentlichen Ertrag erzielt. In diesem Zusammenhang wurden immaterielle Vermögensgegenstände, wie z. B. Marken und Kundenverträge aus dem Gas-, Wärme- und Stromvertrieb sowie ein Firmenwert aktiviert. Die daraus entstehenden Abschreibungen sind in 2015 in Höhe von - 6.132 TEUR eingeplant.

Für die einzelnen Bereiche ergeben sich folgende Abschreibungen:

Abschreibungen	**Ist 2013 SWS TEUR**	**WP 2014 SWS TEUR**	**WP 2015 SWS TEUR**	**Abw. absolut TEUR**
1	2	3	4	5
Wärme	-2.353	-2.539	-2.519	+20
Sonstiges	-654	-721	-669	+52
Zwischensumme	**-3.007**	**-3.260**	**-3.188**	**+72**
Abschr. auf Hebung stiller Reserven	-7.117	-6.161	-6.132	+29
Summe	**-10.124**	**-9.421**	**-9.320**	**+101**

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Aufwandsgruppe werden Aufwendungen in Höhe von **- 6.558 TEUR**
eingestellt.
Diese überschreiten den Wirtschaftsplan 2014 um 595 TEUR.

In den einzelnen Kostenarten sind folgende Beträge eingestellt:

- Mieten, Leasing — - 2.789 TEUR
  Die Mietaufwendungen werden hauptsächlich durch das Bürogebäude Eckdrift in Höhe von TEUR 1.791 bestimmt. Für die Miete von Anlagegegenständen (Rückmietungsvertrag WEMACOM) wurden Aufwendungen in Höhe von TEUR 276 eingestellt. Die Leasinggebühren für Fahrzeuge liegen bei TEUR 152. Für die Vermietung von Räumlichkeiten für Wärmekompaktstationen (Vereinbarung mit WGS und SWG) sind in 2015 TEUR 270 eingeplant.

- Werbungskosten — - 1.091 TEUR
  Diese Mittel werden hauptsächlich im Bereich Vertriebsmarketing eingesetzt. Weitere Maßnahmen, wie Sponsoring, Werbung, Inserate und Anzeigen, Messen und Ausstellungen, sind zur Kundenrück- und -neugewinnung, Bestandskunden- und Imagepflege vorgesehen. Die Aufwendungen für Sponsoring unterteilen sich folgendermaßen:

Sport	122 TEUR
Kunst/Kultur	84 TEUR
Soziales	31 TEUR

- Aus- und Weiterbildung — - 404 TEUR
  Diese Position enthält sämtliche Kosten für die Ausbildung der Lehrlinge sowie für technische Lehrgänge des Produktionspersonals und die Weiterbildung der Angestellten. Weiterhin sind die entsprechenden Reisekosten darin berücksichtigt.

- Rechts- und Beratungskosten/Jahresabschlusskosten — - 342 TEUR
  In dem geplanten Budget sind Rechts- und Beratungsleistungen für energiewirtschaftliche Fragen, Berechnung und gutachterliche Ausarbeitung zur Ermittlung der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen und Pensionen, Beratung des Betriebsrates, Honorarkosten sowie Aufwendungen für Beratungen in allen rechtlich relevanten und steuerlichen Angelegenheiten enthalten.

- Forderungsausfälle — - 328 TEUR
  Auf Basis der Ist-Werte 2013 und aus den Erfahrungen der Vorjahre wurde die Höhe der Forderungsausfälle aus Pauschal- und Einzelwertberichtigungen planungsseitig berücksichtigt.
  Die Aufwendungen werden durch Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen teilweise kompensiert.

- Versicherungen — - 307 TEUR
  Diese Position enthält alle Versicherungen für Gebäude, Betriebsvermögen, Kfz etc., einschließlich der Versicherungssteuer, sowie die Insolvenzversicherungspflicht für Altersteilzeit.

- Rückdeckungsversicherung — - 228 TEUR
  Für die Finanzierung der zugesagten Pensionen wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen und planerisch berücksichtigt.

- Beiträge/Gebühren — - 218 TEUR
  In dieser Position sind die Entsorgungsgebühren für Grundstücke, Hausmüll, Bauschutt, Schrott und Sonderabfall sowie Beiträge für die Mitgliedschaft in Verbänden und Vereinen enthalten. Weiterhin umfasst diese Position Beglaubigungsgebühren für Zähler und Messgeräte.

- Aufwand aus Provisionen — - 200 TEUR
  In dieser Position sind Provisionen für die Vermittlung von Neukunden geplant.

- Fernsprechkosten/Porto — - 194 TEUR
  Diesen Kosten stehen Erträge aus Weiterberechnung in Höhe von TEUR 48 gegenüber.

- Aufwand für Sperr- und Öffnungsleistungen (NGS) — - 150 TEUR

- Büromaterial/Literatur/Vordrucke — - 101 TEUR

- Bewirtung/Geschenke/Spenden — - 56 TEUR

- Abwassergebühren — - 18 TEUR
  Für das eingeleitete Abwasser sind auf der Grundlage der bestehenden Allgemeinen Entsorgungsbedingungen der Landeshauptstadt Abwasserentgelte zu zahlen.

- Sonstiges — - 132 TEUR
  In dieser Position sind u. a. Aufwendungen für soziale Leistungen (z. B. runde Geburtstage, Eheschließungen etc.), Verluste aus Anlagenabgängen an Wärmestationen, Aufsichtsratsvergütungen sowie Kontoführungsgebühren enthalten.

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich für das Jahr 2015 ein Betriebsergebnis von **+ 796 TEUR.**

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 stellt dies eine Ergebnisverbesserung von EUR 2,1 Mio. dar.

Das Ergebnis wird weiterhin verbessert durch die anteilige **Gewinnübernahme** aus der Tochtergesellschaft **Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG** aus dem Jahr 2015 in Höhe von 1.132 TEUR.

Aus der **Beteiligung** an der **Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)** wird für 2015 eine Gewinnübernahme in Höhe von 413 TEUR erwartet.

Von der **Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH** wurden **Beteiligungserträge** in Höhe von 1 TEUR eingestellt.

Mit dem Tochterunternehmen **Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)** wurde ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Für 2015 ist ein Gewinn in Höhe von eingeplant.	10 TEUR
Die **FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH** weist im Jahr 2015 voraussichtlich einen **Verlust** in Höhe von aus. Laut bestehendem Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag ist dieser Verlust durch die SWS auszugleichen.	- 109 TEUR
Des Weiteren wurden Aufwendungen aus Verlustübernahmeverpflichtungen gegenüber der Tochtergesellschaft **Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG** in Höhe von eingeplant.	- 2.599 TEUR
Zinserträge für das ausgereichte Gesellschafterdarlehen der SWS an die BioEnergie Schwerin GmbH werden in Höhe von erwartet.	67 TEUR
Zur Finanzierung der von der GES übernommenen Photovoltaikanlagen wird von der SWS ein Gesellschafterdarlehen ausgereicht. Hierfür werden **Zinserträge** in Höhe von eingeplant.	2 TEUR
Sonstige Zinserträge werden für 2015 in Höhe erwartet.	82 TEUR
Zinsen u. ä. Aufwendungen beeinflussen das Betriebsergebnis in einer Gesamthöhe von Hierbei handelt es sich u. a. um Zinsen für die bei der SWS bestehenden Darlehensverbindlichkeiten inkl. Mietscheine von Siemens (TEUR 1.456) und der geplanten Kreditaufnahme für Investitionen (TEUR 252). Für 2015 werden keine Zinsaufwendungen aus der Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie erwartet.	**- 2.346 TEUR.**
Nach BilMoG wird ab 2011 aus den Rückstellungsveränderungen der Pensionen und Altersteilzeit (Zuführung oder Auflösung) der Zinsanteil (Teil der Zuführung, der sich durch die reine Zinswirkung ergibt) als Zinsaufwand gezeigt. Dieser Aufwand wurde in 2015 in Höhe von eingeplant.	- 372 TEUR
Für die Besicherung des KfW-Kredites in Höhe von EUR 25 Mio. über eine 80%ige kommunale Ausfallbürgschaft ist ein Bürgschaftsentgelt an die Landeshauptstadt Schwerin in Höhe von zu zahlen.	- 266 TEUR

3.4 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die für 2015 einzuplanenden Ertragsteuern über setzen sich zusammen aus **0 TEUR**

- Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2015 - 382 TEUR
  sowie
- Erträge aus der Auflösung des passiven latenten Steuerabgrenzungspostens über + 382 TEUR

3.5 Steuern

Durch die SWS sind im Jahr 2015 **- 72 TEUR**
sonstige Steuern zu entrichten. Diese fallen an für

- Energiesteuer für Innenumsatz Strom und Gas - 39 TEUR
- Grundsteuern - 38 TEUR
- Kfz-Steuern - 7 TEUR

Zusätzliche Vergütungen vom Hauptzollamt aus der Stromsteuer minimieren die Kosten um 12 TEUR.

3.6 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein **Verlust** von **- 2.623 TEUR**
ausgewiesen.
Ohne den Aufwand aus der Abschreibung der Ende 2010 gehobenen stillen Reserven würde sich ein Überschuss in Höhe von + 3.509 TEUR
ergeben.

4 Erfolgs- und Finanzplan (Anlage 2 und 3)

Der Erfolgsplan für die Jahre 2015 bis 2018 ist in der Anlage 2 dargestellt.

Im Erfolgsplan (Anlage 2) wird die Entwicklung der Erfolgslage bis zum Jahr 2018 aufgeführt. Die Vorschau für den oben aufgeführten Zeitraum berücksichtigt den gegenwärtigen Planungsstand und wurde unter folgenden Annahmen erarbeitet:

- Die **Personalkostenplanung 2015** wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet. In 2008 erfolgte mit Wirkung zum 1. Dezember 2007 die Umstellung des Tarifvertrages BAT/BMT-G auf den Haustarifvertrag in Anlehnung an den TV-V. Die bereits für 2015 verhandelte und ab 2016 angenommene Tarifsteigerung einschließlich der Nachholung von bis Ende 2011 vorgenommenen Kappungen (bis 2015) wurde planerisch entsprechend umgesetzt.

- Bei der Planung der **Erlöse** der Sparten Gas und Wärme, deren Höhe maßgeblich durch die Anlegbarkeit an den EEX-Preis bestimmt wird, wurde ab 2015 das prognostizierte Preisniveau mit Stand vom 19. Juni 2014 auch für Folgejahre in Ansatz gebracht.

- Die **Netznutzungskosten Gas 2015** im NGS-Netz und Fremdnetz plant die SWS auf Basis der aktuellen Netznutzungsentgelte vom 1. Januar 2014. Für die Folgejahre wurden keine Veränderungen der Netzentgelte angenommen.

- Für die **Netznutzungsentgelte im Strombereich** wurde angenommen, dass die Preise für die Folgejahre sich nicht verändern. Die aktuell gültigen Netzentgelte wurden beibehalten.

- Die bestehenden **Betriebsführungsverträge** werden bis 2018 fortgeführt.

Unter den vorstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2018, wie in Anlage 2 dargestellt, entwickeln.

Die finanzwirksamen Vorgänge werden im Finanzplan (Anlage 3) dargestellt. Die Kapitalflussrechnung erfolgt in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- und -abflusses aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Investitionstätigkeit der SWS, abzüglich BKZ/HAK wird in den Jahren 2015 bis 2019 betragen. **17,6 Mio. EUR**

Für 2015 bis 2018 sind langfristige Darlehen zur Finanzierung der Investitionen geplant.

5 Investitionsplan (siehe Anlage 5)

Für das Jahr 2015 ist ein Investitionsvolumen in Höhe von **6.036 TEUR** vorgesehen.

Unter Berücksichtigung der zu erhebenden HAK und BKZ in Höhe von **1.053 TEUR** ergeben sich aktivierungsfähige Investitionsausgaben von **4.983 TEUR**.

Gegenüber der ursprünglichen strategischen Planung für das Jahr 2015 wurden u. a. folgende Vorhaben bzw. Investitionssummen zusätzlich in den Investitionsplan 2015 aufgenommen:

Wärme:

- Neubau und Erweiterung von Umformer-, Übergabe- und Hausanschlussstationen + 355 TEUR
- Neubau und Erweiterung des Transport- und Verteilungsnetzes sowie von Hausanschlüssen + 126 TEUR
- Erneuerung Transport- und Verteilungsnetze + 100 TEUR
- Erneuerung der Hausanschlussstationen in bereits bautechnisch sanierten Wohnhäusern, Umformer- und Übergabestationen + 46 TEUR

Es wurden nur die Maßnahmen in den Investitionsplan aufgenommen, die für die Erweiterung der Versorgungsnetze zum Anschluss neuer Kunden und den Zustand der Anlagen dringend notwendig sind.

Die Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

	Investitionen gesamt TEUR	dav. Neubau und Erweiterung TEUR	dav. Erneuerung TEUR
Wärme	4.201	3.201	1.000
Übertragungs-/Leit-/Schutz- und Kommunikations-technik	180	180	0
Zähler- und Messwesen	150	0	150
Sondervorhaben	0	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.505	1.505	0
Summe	**6.036**	**4.886**	**1.150**

Der Anteil des Erneuerungsprogramms macht 19,1 % des Investitionsvolumens aus.

Die Erneuerungsstrategie orientiert sich mittelfristig an dem Zustand der Anlagen sowie an den gestiegenen Anforderungen des Gesetzgebers zum Umweltschutz, der erneuerbaren Energien, der Energieeinsparverordnung, hier insbesondere zur Verringerung von Wärmeabstrahlung. Im Weiteren wird dem strategischen FW-Ausbau durch das Klimaschutzkonzept der LH Schwerin Rechnung getragen.

In den Investitionsplan 2015 werden vor allem folgende Schwerpunktprojekte eingestellt:

a) Fortführung und Fertigstellung bereits im Vorjahr begonnener Investitionsprojekte

keine

b) Neubeginne

Neubau- und Erweiterungsinvestitionen

1. Für den weiteren Fernwärmeausbau in der Innenstadt sind Erschließungsmaßnahmen u. a. Ausbau Werdervorstadt, Jean- Sibelius-Straße, Clara-Zetkin-Straße sowie Am Sodemannschen Teich und Wittenburger Straße (2. BA) in Höhe von 1.038 TEUR vorgesehen.

2. Für den Neuanschluss von Kunden werden für Hausanschlüsse und Stationen Investitionen in Höhe von 2.163 TEUR vorgesehen. Das entspricht einem Anteil von ca. 51,5 % der Investitionen im Bereich der Fernwärme.

3. Für weitere erforderliche Erschließungsmaßnahmen sind Investitionen (Übertragungs-/Leit- und Schutztechnik) in Höhe von 180 TEUR vorgesehen.

Erneuerung

1. Für die Erneuerung des Wärmeverteilnetzes (z. B. Umverlegung FW-Leitung Weststadt, Erneuerung Isolierung Freileitungen) sind Investitionen in Höhe von 360 TEUR vorgesehen.

2. Erneuerung Rohrleitungsbrücke über der ehemaligen Panzerbahn (Dömitzer Landweg, westl. des Nahverkehr Schwerin) für Erhaltung Tragfähigkeit und Zeitstandverbesserung 250 TEUR

3. In diesem Jahr wird die bereits 2010 begonnene planmäßige Erneuerung von Hausanschlussstationen zur Anpassung an den Sanierungsstand der Wohnungsgesellschaften weitergeführt. Es sind Investitionen in Höhe von 150 TEUR vorgesehen.

4. Die Erneuerung der Umformerstationen U 4 und U 12 dient der Anlagenoptimierung. 80 TEUR

5. Im Fernwärmenetz werden im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen der Wohnungsgesellschaften im Sanierungskonzept Stadtumbau Ost die Hausanschlussstationen erneuert. Die neuen Bedarfswerte für die Wärmelieferung machen eine Leistungsanpassung notwendig. Dafür sind Investitionen in Höhe von 50 TEUR geplant.

6. Für die mobile Datenerfassung von Zählerdaten, den Turnustausch der Zähler und Messeinrichtungen Wärme sind zur Gewährleistung der Messgenauigkeit 150 TEUR
erforderlich.

Betriebs- und Geschäftsausstattungen:

Im Investitionsplan der SWS wird ab 2011 jährlich die Ansparung eines Mieterdarlehens hinsichtlich des für März 2019 geplanten Kaufes des Grundstückes und Gebäudes Eckdrift 43-45 eingestellt. Als geleistete Anzahlung auf Sachanlagen erhöht sich das Investitionsvolumen 2015 um 584 TEUR.

Für Softwareanforderungen und weiteren Lizenzen im System kVASy werden für das Jahr 2015 579 TEUR
zur Verfügung gestellt.

Zur Beherrschung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse sind für die Betriebs- und Geschäftsausstattungen Investitionen in Höhe von 342 TEUR
geplant.

6 **Stellenplan** (siehe Anlage 7)

Arbeitnehmertyp	Arbeitskräfteanzahl in V/T-Z WP 2014		Arbeitskräfteanzahl in V/T-Z WP 2015		Abweichung	
	01.01.2014	31.12.2014	01.01.2015	31.12.2015	31.12.2015 : 31.12.2015 V/T-Z	31.12.2015 : 31.12.2015 %
Beschäftigte	294	298	297	293	-5	98,3
Auszubildende	23	23	23	27	+4	117,4
befristet beschäftigte Arbeitnehmer	13	13	17	16	+3	123,1
SWS Gesamt	**330**	**334**	**337**	**336**	**+2**	**100,6**

Außerhalb des Stellenplanes werden die befristet beschäftigten Arbeitnehmer gezeigt. Dies sind u. a. die lt. bestehender Betriebsvereinbarung befristet für bis zu 1 Jahr zu übernehmenden Jungfacharbeiter sowie die eingestellten Trainees.

7 **Verpflichtungsermächtigungen** (siehe Anlage 8)

Für Investitionsmaßnahmen, die über einen längeren Zeitraum (> 1 Jahr) realisiert werden und für die zur Reduzierung der Investitionsaufwendungen eine Ausschreibung für das gesamte Vorhaben erfolgt, sind durch den Aufsichtsrat Verpflichtungsermächtigungen genehmigen zu lassen.

Für das Jahr 2015 werden keine Verpflichtungsermächtigungen benötigt.

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan 2015

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat **der Aufsichtsrat**

durch Beschluss vom 10.09.2014 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge		165.474,0
- die Aufwendungen		168.097,0
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust		-2.623,0
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)		-2.623,0
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		9.386,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-4.987,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-3.110,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes		1.289,0
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		4.399
- davon für Umschuldungen		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		5.000
4. Die Stellenübersicht weist	336 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12.2013		67.773,8
- beträgt zum 31.12.2014	voraussichtlich	64.548,0
- beträgt zum 31.12.2015	voraussichtlich	60.926,0
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:		

Schwerin, den 26.08.2014

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	164.400,6	170.336,0	160.507,0	162.835,0	164.460,0	166.750,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	26,9					
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	191,9	150,0	180,0	180,0	180,0	180,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	4.041,5	2.807,0	3.078,0	3.059,0	3.101,0	3.143,0
5.	Materialaufwand	134.402,9	140.083,0	126.789,0	128.678,0	130.135,0	132.208,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	129.422,6	134.740,0	121.162,0	123.274,0	124.623,0	126.586,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.980,2	5.343,0	5.627,0	5.404,0	5.512,0	5.622,0
6.	Personalaufwand	17.937,5	19.129,0	20.304,0	20.791,0	20.865,0	21.024,0
	a) Löhne und Gehälter	14.760,3	15.549,0	16.197,0	16.859,0	16.984,0	17.057,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.177,2	3.580,0	4.107,0	3.932,0	3.881,0	3.967,0
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	10.123,8	9.421,0	9.320,0	8.230,0	7.842,0	7.787,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.123,8	9.421,0	9.320,0	8.230,0	7.842,0	7.787,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.375,0	5.963,0	6.558,0	6.132,0	6.135,0	6.138,0
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag		18,0	10,0	15,0	18,0	
12.	Erträge aus Beteiligungen	2.431,9	1.580,0	1.547,0	1.695,0	1.590,0	1.264,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	2.432,0	1.580,0	1.547,0	1.695,0	1.590,0	1.264,0
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	123,9	78,0	151,0	124,0	94,0	84,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	64,5					
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.899,0	1.837,0	2.346,0	2.275,0	1.755,0	1.660,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.662,1	2.448,0	2.708,0	2.242,0	2.378,0	2.596,0
18.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-2.183,7**	**-3.911,0**	**-2.551,0**	**-439,0**	**334,0**	**9,0**
19.	Erträge(+)/Aufwand(-) aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
20.	Außerordentliche Erträge						
21.	Außerordentliche Aufwendungen						
22.	Außerordentliches Ergebnis						
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.216,7					
24.	Sonstige Steuern	70,2	76,0	72,0	72,0	72,0	72,0
25.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**-1.037,2**	**-3.987,0**	**-2.623,0**	**-511,0**	**262,0**	**-63,0**

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)]		oder	Behandlung des Jahresverlustes [1, 2)]	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	-2.623,0
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:
bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaft-santeile in %	Betrag in TEUR

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.
[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.037,3	-3.987,0	-2.623,0	-511,0	262,0	-63,0
1	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	10.124,3	9.421,0	9.320,0	8.230,0	7.842,0	7.787,0
2	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-485,0	-425,0	-378,0	-274,0	-222,0	-172,0
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.213,0	361,0	-142,0	-415,0	-621,0	-419,0
4	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
5	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
6	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	11,0	25,0	3,0			
7	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-2.356,0	178,0	-147,0	467,0	-84,0	183,0
8	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	1.512,0	2.554,0	3.353,0	2.917,0	3.150,0	3.513,0
9	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**9.982,0**	**8.127,0**	**9.386,0**	**10.414,0**	**10.327,0**	**10.829,0**
10	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV	2,0	942,0	-3,0			
11	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-3.183,0	-5.638,0	-4.984,0	-3.746,0	-3.436,0	-3.177,0
12	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
14	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
15	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
17	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
18		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
19		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-3.181,0**	**-4.696,0**	**-4.987,0**	**-3.746,0**	**-3.436,0**	**-3.177,0**
20	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
21	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
22	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin			-500,0	-1.000,0	-1.500,0	-1.500,0
23	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
24	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag	-659,0					
25	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
26	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	1.302,0	5.054,0	4.399,0	18.101,0	2.728,0	2.403,0
27	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
28	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen	-621,0	-7.419,0	-4.838,0	-29.177,0	-4.955,0	-5.235,0
29	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
30	+	Zuwendungen Dritter						
31	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
32	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen		-1.066,0	-2.171,0	-3.094,0	-2.680,0	-2.859,0
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**22,0**	**-3.431,0**	**-3.110,0**	**-15.170,0**	**-6.407,0**	**-7.191,0**
33		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	6.823,0		1.289,0	-8.502,0	484,0	461,0
34		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**5.588,0**		**8.285,0**	**9.574,0**	**1.072,0**	**1.556,0**
35	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**12.411,0**		**9.574,0**	**1.072,0**	**1.556,0**	**2.017,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionen

2015 bis 2018

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

Angaben in vollen TEUR

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt: Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1	**Fortführung von Investprojekten**								
1.1	Mieterdarlehen Gebäude Eckdrift	4.639	1.275	526	584	645	708	774	127
1.2									
1.3									
1.4									
1.5									
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
***	**Summe Fortführung**	4.639	1.275	526	584	645	708	774	127
2	**Neue Investprojekte**								
2.1	Wärmeverteilung inkl. HAK/BKZ	12.247			4.200	3.015	2.722	2.310	
2.2	Übertragungs-, Leit- und Schutztechnik	480			180	100	100	100	
2.3	Zähler- und Messwesen	400			150	105	105	40	
2.4	BGA - Teil Hard- und Software	1.393			583	370	220	220	
2.5	BGA - Sonstiges	854			339	171	171	173	
2.6									
2.7									
2.8									
2.9									
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte	**15.374**			**5.452**	**3.761**	**3.318**	**2.843**	
	Investitionen gesamt	**20.013**	**1.275**	**526**	**6.036**	**4.406**	**4.026**	**3.617**	**127**
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Schwerin								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)	2.743			1.053	660	590	440	
	Kreditaufnahme	12.631			4.399	3.101	2.728	2.403	
	Eigenanteil	4.639	1.275	526	584	645	708	774	127

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2014	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2015	Plan
1	Leitende Angestellte	5,00	AT	5,00	3,00	AT	
2	Bereichsleiter und Gleichgestellte	12,00	AT	12,00	12,00	AT	
3	Gruppenleiter	14,00	11 bis 15	14,00	14,00	11 bis 15	
4	Sachbearbeiter u. ä. Verantwortliche	152,53	8 bis 13	148,10	152,25	8 bis 13	
5	Sonstige Mitarbeiter	114,83	2 bis 7	116,83	116,76	2 bis 7	
6	Jungfacharbeiter	7,00		7,00	7,00		
7	Auszubildende	23,00		21,00	27,00		
8	Trainee´s	6,00		6,00	4,00		
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							
41							
42							
43							
44							
45							
46							
47							
48							
49							
50							
51							
52							
53							
54							
insg.		**334,4**		**329,9**	**336,0**		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

Ü b e r s i c h t

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en)[1]	Vorjahre[2] und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2015	2016	2017	2018	2019
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr					
eingegangen im Wirtschaftsjahr					
eingegangen im Wirtschaftsjahr					
…					
veranschlagt im Planjahr 2015					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	4.399,0	3.101,0	2.728,0	2.403,0	2.161,0
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

[1] Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungs-ermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

[2] Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verplichtungsermächtigungen.

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

Bezeichnung	in TEUR					
	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft						
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin						
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin						
Summe 1						
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft	**266,0**	**266,0**	**266,0**	**266,0**		
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)	266,0	266,0	266,0	266,0		
dav. Konzessionsabgabe						
dav. Bürgschaftsentgelte	266,0	266,0	266,0	266,0		
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
Summe 2	**266,0**	**266,0**	**266,0**	**266,0**		
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen	**-266,0**	**-266,0**	**-266,0**	**-266,0**		

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Energieversorgung Schwerin
Verwaltungsgesellschaft mbH

Wirtschaftsplan

2015

……
Wolf

134. Sitzung des Aufsichtsrates der Stadtwerke Schwerin GmbH am 10. September 2014

INHALTSVERZEICHNIS **Seite**

1	**Vorbemerkungen**	**2**
2	**Erträge**	**3**
3	**Aufwendungen**	**3**
4	**Ergebnis**	**3**
5	**Steuern**	**3**
6	**Finanzplan**	**4**

Schwerin, den 11. August 2014

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2015

der Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

1 Vorbemerkungen

Die Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (EVSV) wurde am 22.04.2004 als 100 %ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) gegründet. Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG, deren Gesellschaftszweck wiederum das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung ist.

Der Wirtschaftsplan 2014 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 aufgestellt. Eine neue Verwaltungsvorschrift war am 3. August 2010 ergangen.
Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2013
- den Wirtschaftsplan 2014
- den Wirtschaftsplan 2015 – 2018.

Redaktionsschluss für die Erstellung des Wirtschaftsplanes 2015 war der 8. August 2013.

Bei der EVSV werden für 2015 alle Aufwendungen gezeigt, die durch die Geschäftsführung anfallen.

Entsprechend § 15 des Gesellschaftsvertrages der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG sind der persönlich haftenden Gesellschafterin, d. h. der EVSV, die entstehenden Kosten, einschließlich ihrer Gemeinkosten gegen Nachweis zu ersetzen.

Weiterhin erhält die EVSV eine jährliche Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % ihres Stammkapitals.

Die einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen setzen sich wie folgt zusammen:

2 Erträge — **115,2 TEUR**

Aus der Weiterberechnung der aus der Geschäftsführung entstehenden Kosten sowie der direkten Kosten der EVSV ergeben sich Erträge in Höhe von 113,6 TEUR.

Weiterhin ist der EVSV eine Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals, d. h. 1,5 TEUR zu überweisen.

Außerdem sind Zinserträge auf das bestehende Guthaben in Höhe von 0,1 TEUR zu erwarten.

3 Aufwendungen — **113,6 TEUR**

Bei der EVSV fallen Aufwendungen an:

- durch SWS gestellte Geschäftsführung in Höhe von pauschal 100,0 TEUR
- für die kaufmännische Betriebsbesorgung durch die SWS in Höhe von 6,6 TEUR
- Jahresabschlusskosten 3,5 TEUR
- Haftpflichtversicherung 3,2 TEUR
- sonstige betriebliche Aufwendungen 0,3 TEUR

4 Ergebnis

Als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbleibt ein Gewinn in Höhe von **1,6 TEUR.**

5 Steuern

Auf den erwirtschafteten Gewinn von 1,6 TEUR hat die Gesellschaft Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer/Solizuschlag zu zahlen.
Daraus ergibt sich ein Zahlbetrag von **0,3 TEUR**.

Gemäß § 15 Abs. 5 ist der bei der EVSV verbleibende Gewinn von **1,3 TEUR**
den Gesellschaftern entsprechend ihrer Beteiligung am Festkapital zuzuführen.
Da die SWS 100 % am Festkapital hält, ist dieser Gewinn an die SWS abzuführen.

6 Finanzplan

Der Finanzplan für die Jahre 2015 bis 2018 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	entfällt
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	entfällt
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	entfällt

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr
für

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Gesellschafterversammlung der Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

durch Beschluss vom 10.09.2014 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1.	**im Erfolgsplan**	
	- die Erträge	115,3
	- die Aufwendungen	-113,9
	- der Jahresgewinn	1,3
	- der Jahresverlust	
2.	**im Finanzplan**	
	- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit [3)]	1,3
	- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit [4)]	0,0
	- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit [5)]	-1,3
	- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes [6)]	0,0
3.	**Es werden festgesetzt**	
	- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	
	- davon für Umschuldungen	
	- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
	- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	0,0
4.	**Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten**	0,0 Stellen aus
5.	**Der Stand des Eigenkapitals**	
	- betrug zum 31.12. 2013	25,0
	- beträgt zum 31.12. 2014 voraussichtlich	25,0
	- beträgt zum 31.12. 2015 voraussichtlich	25,0

6. **Erheblich für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes ist**
   - ein Jahresverlust, wenn er _____ vom Hundert der Erträge überschreitet.
   - die Erhöhung eines Jahresverlustes um _____ vom Hundert.
   - ein Mehraufwand, wenn er im Einzelfall _____ vom Hundert der Gesamtaufwendungen übersteigt.
   - eine Mehrauszahlung für Investitionen, wenn sie im Einzelfall _____ vom Hundert der Gesamtauszahlungen für Investitionen übersteigt.
7. **Geringfügig**
   sind unabweisbare Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen, wenn sie _____ vom Hundert der Auszahlungen für die Investitionstätigkeit nicht überschreiten.
8. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am [7)]: _____

Schwerin, den 11. August 2014

- Wolf -

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Erfolgsplan

2015

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2013	2014	2015	2016	2017	2018
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	105,0	108,1	108,1	108,1	108,1	108,1
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	7,2	7,4	7,1	7,1	7,1	7,1
5.	**Materialaufwand**	**-105,0**	**-106,5**	**-106,6**	**-106,6**	**-106,6**	**-106,6**
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-105,0	-106,5	-106,6	-106,6	-106,6	-106,6
6.	**Personalaufwand**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
	a) Löhne und Gehälter						
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung						
	c) sonstige Personalkosten						
7.	**Abschreibungen auf**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5,7	-7,4	-7,1	-7,1	-7,1	-7,1

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Erfolgsplan

2015

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2013	2014	2015	2016	2017	2018
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**1,6**	**1,7**	**1,6**	**1,6**	**1,6**	**1,6**
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,7	-0,3	-0,3	-0,3	-0,3	-0,3
23.	Sonstige Steuern						
24.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**0,9**	**1,4**	**1,3**	**1,3**	**1,3**	**1,3**

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns [1, 2)]		**Jahresverlustes** [1, 2)]	
Verwendung	**Betrag in TEUR**	**Verwendung**	**Betrag in TEUR**
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	**1,3**	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Finanzplan

2015

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013 (Vorvorjahr)	Plan 2014 (Vorjahr)	Plan 2015 (Planjahr)	Plan 2016 (1. Folgejahr)	Plan 2017 (2. Folgejahr)	Plan 2018 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	0,9	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1,0					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1,1					
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1,0					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	**-0,2**	**1,4**	**1,3**	**1,3**	**1,3**	**1,3**
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen						
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Finanzplan

2015

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013 (Vorvorjahr)	Plan 2014 (Vorjahr)	Plan 2015 (Planjahr)	Plan 2016 (1. Folgejahr)	Plan 2017 (2. Folgejahr)	Plan 2018 (3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-0,9	-1,4	-1,3	-1,3	-1,3	-1,3
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	**-0,9**	**-1,4**	**-1,3**	**-1,3**	**-1,3**	**-1,3**
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	37,4	35,4	35,4	35,4	35,4	35,4
28	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	**35,4**	**35,4**	**35,4**	**35,4**	**35,4**	**35,4**

ENERGIEVERSORGUNG SCHWERIN
GMBH & CO. ERZEUGUNG KG

Wirtschaftsplan

2015

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

.....

Dr. Wolf

24. Sitzung des Aufsichtsrates der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG am 10. September 2014

INHALTSVERZEICHNIS **Seite**

1	**Vorbemerkungen**	**2**
2	**Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2013**	**3**
3	**Erfolgsplan**	**3**
3.1	Erträge	3
3.1.1	Umsatzerlöse	4
3.1.1.1	Umsatzerlöse Gas	4
3.1.1.2	Umsatzerlöse Wärme	4
3.1.1.3	Umsatzerlöse Strom	5
3.1.2	Sonstige betriebliche Erträge	6
3.2	Aufwendungen	6
3.2.1	Materialaufwand	6
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	6
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	8
3.2.2	Personalaufwand	9
3.2.3	Abschreibungen	9
3.2.4	Sonstige Aufwendungen	10
3.3	Betriebsergebnis	11
3.4	Zinsaufwendungen/ -erträge	11
3.4.1	Zinsaufwendungen	11
3.4.2	Zinserträge	11
3.5	Beteiligungsergebnis	11
3.6	Steuern	11
3.7	Ergebnis nach Steuern	12
4	**Erfolgs- und Finanzplan**	**12**
5	**Investitionsplan**	**12**

Schwerin, den 19. August 2014

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2015

der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

1 Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2015 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 aufgestellt. Die Verwaltungsvorschrift für die Formblätter trat am 3. August 2010 in Kraft und wird zur Darstellung des Wirtschaftsplans verwendet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2013
- den Wirtschaftsplan 2014
- den Wirtschaftsplan 2015 – 2018.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 19. August 2014.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2015

Das Gesamtergebnis 2015 wird gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von **-2.599 TEUR**
ausgewiesen.

Das negative Ergebnis der EVSE wird insbesondere durch die aktuellen Entwicklungen am Strom- und Gasmarkt und die damit verbundene geringere Strom-Eigenproduktion geprägt. Dazu sind im Abschnitt 3.2.1.1 Hintergründe und Ursachen aufgeführt.

Für die **investive Tätigkeit** werden aktivierungsfähige Investitionsausgaben in Höhe von **1.270 TEUR**
in den Plan 2015 aufgenommen.

Die Finanzierung der geplanten Investitionen des Jahres 2015 erfolgt über ein Investitionsdarlehen in Höhe von 1.270 TEUR.

3 Erfolgsplan (siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2015 werden Erträge von insgesamt **55.809 TEUR**
eingestellt.

Die Ertragsarten im Einzelnen stellen sich wie folgt dar:

	Ist 2013 TEUR	**WP 2014 TEUR**	**WP 2015 TEUR**
1	2	3	4
Umsatzerlöse	**76.416**	**71.712**	**54.303**
Gas	*14.603*	*13.594*	*11.293*
Wärme	*24.666*	*22.893*	*22.233*
Strom	*37.147*	*35.225*	*20.777*
Sonstige Erträge	**5.385**	**1.044**	**1.506**
Erträge gesamt	**81.801**	**72.756**	**55.809**

3.1.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Jahr 2015 insgesamt **54.303 TEUR**.

Die Planung der Bezugsmengen aller Medien beruht auf den vorliegenden Ist-Daten der Vertriebsabteilung der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS). Erkennbare Trends im Verbrauchsverhalten der Kunden sowie der Entwicklung der Landeshauptstadt (Angaben aus internen und externen statistischen Erhebungen) sowie der Ausbau des Kundengeschäftes im Wärme-, Strom- und Gasvertrieb wurden uns durch die SWS zugearbeitet und bei der Planerarbeitung 2015 berücksichtigt.

3.1.1.1 Umsatzerlöse Gas **11.293 TEUR**

Durch den Verkauf von Gas an die SWS werden in 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 10.348 TEUR
erwartet. Die geplanten Umsatzerlöse entsprechen einer Menge von 389 GWh.
Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 bedeutet dies einen Rückgang um GWh 52. Der Mengenrückgang resultiert insbesondere aus dem Verlust eines Bündelkunden der SWS.

An die BioEnergie Schwerin GmbH (BioE) werden in 2015 5 GWh
Gas verkauft. Die BioE benötigt dieses Gas für den Betrieb eines Blockheizkraftwerkes. Die EVSE erzielt hieraus Erlöse in Höhe von 135 TEUR.

Der Verkauf von Gas an fremde Händler erbringt bei einer geplanten Menge von 13 GWh
und der Ausgleichsenergie von 22 GWh
einen Erlös von 810 TEUR.

Mengen	Ist 2013 GWh	WP 2014 GWh	WP 2015 GWh
1	2	3	4
zum Verkauf bestimmte Gasmenge	**489**	**469**	**429**
dav. Verkauf an SWS	442	441	389
dav. Verkauf an andere Händler	32	1	13
dav. Ausgleichsenergie	15	24	22
dav. Verkauf an BioE	0	3	5

3.1.1.2 Umsatzerlöse Wärme **22.233 TEUR**

Der Bereich Wärmehandel nimmt die gesamte erzeugte Wärmemenge der Heizkraftwerke, Heizwerke, dezentralen Anlagen, der Elektrokessel-Anlage und der BioE auf und verkauft sie an die SWS, die einziger Abnehmer dieser Wärmemenge sind. Für das Jahr 2015 hat der Vertrieb der SWS eine Menge von 433 GWh
zur Abnahme angezeigt.

Aus dem Verkauf von Wärme an die SWS werden in 2015 Erlöse von 22.233 TEUR
erzielt.
Daraus ergibt sich ein spezifischer Wärmepreis an die SWS von EUR/MWh 51,36.

Mengen	Ist 2013 GWh	WP 2014 GWh	WP 2015 GWh
1	2	3	4
- Bezug Wärme von den Heizkraftwerken	359	377	384
- Bezug Wärme von den Heizwerken	45	5	11
- Bezug Wärme von Elektrokesselanlage	0	0	0
- Bezug von dezentralen Wärmeerzeugungsanlagen	15	15	15
- Bezug von BioEnergie Schwerin GmbH (BioE)	19	21	23
- Bezug von fremden Einspeisern	0	0	0
Gesamt (Netzeinspeisung)	**438**	**418**	**433**
- Verkauf an Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) (incl. Netzverluste)	438	418	433
Wärmeabsatz	**438**	**418**	**433**

3.1.1.3 Umsatzerlöse Strom **20.777 TEUR**

Für die Planung 2015 wurde eine Stromabsatzmenge von 482 GWh berücksichtigt.

Für den Mengenabsatz im Bereich Strom wird folgendes angenommen:

Mengen	Ist 2013 GWh	WP 2014 GWh	WP 2015 GWh
1	2	3	4
zum Verkauf bestimmte Strommenge	**630**	**651**	**482**
dav. Verkauf an SWS	428	447	428
dav. Verkauf an andere Händler	188	195	45
dav. Verkauf an Übertragungsnetzbetreiber (Regelenergie)	14	9	9

Aus den genannten Mengenansätzen ergeben sich Erlöse von insgesamt 19.389 TEUR.
Die Absatzmenge Strom an die SWS sinkt in 2015 im Vergleich zum WP 2014 um GWh 19, was einem Umsatzrückgang von TEUR 4.187 entspricht. Hauptursachen sind Lieferantenwechsel sowie ein geringeres Wachstum der SWS in fremden Netzen sowie im Netz Schwerin. Zudem sind sowohl bei Kleinkunden als auch bei Sondervertragskunden der SWS geringere Stromverbräuche je Zählpunkt zu verzeichnen.

Die Stromverkäufe an fremde Stromhändler sinken gegenüber dem Vorjahr um GWh 150. Dies entspricht einem Umsatzrückgang um TEUR 9.299. Hauptursache ist die geringere Stromeigenproduktion in den Heizkraftwerken aufgrund sinkender Spark Spreads (siehe auch Erläuterungen unter 3.2.1.1).

Aus der vermiedenen Netznutzung erlöst die EVSE in 2015 planerisch 995 TEUR.

Für die Einspeisung von Strom aus einem Blockheizkraftwerk, zwei Mikro-KWK-Anlagen und zwei Solaranlagen werden zusätzlich 46 TEUR von der NGS erlöst.

Aus dem Betrieb der Elektrokesselanlage auf dem Kraftwerksgelände in Schwerin Süd werden 2015 Erlöse in Höhe von 347 TEUR erwartet.

3.1.2 Sonstige betriebliche Erträge **1.506 TEUR**

In die sonstigen betrieblichen Erträge fließen für 2015 Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Emissionen (basierend auf deren Verbrauch) in Höhe von 784 TEUR
ein, welche aufwandsseitig in gleicher Höhe abgebildet werden (siehe Punkt 3.2.4).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende weitere Sachverhalte eingestellt:

- Erträge aus Vermietung und Verpachtung (u.a. Bürogebäude Pampower Straße) 269 TEUR
- Erträge aus dem Verkauf von Emissionszertifikaten (Aufwand in gleicher Höhe dargestellt siehe Punkt 3.2.4) 451 TEUR
- Erträge aus Weiterberechnung verauslagter Rechnungen 2 TEUR.

3.2 Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2015 werden Aufwendungen von insgesamt **-58.082 TEUR**
geplant.

Die einzelnen Aufwandsarten stellen sich wie folgt dar:

	Ist 2013 TEUR	**WP 2014 TEUR**	**WP 2015 TEUR**
1	2	3	4
Materialaufwand	**-72.293**	**-69.548**	**-52.830**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-65.627	-61.966	-45.391
Bezogene Leistungen	-6.666	-7.582	-7.439
Personalaufwand	**0**	**0**	**0**
Abschreibungen	**-2.925**	**-2.927**	**-2.685**
Sonst. Aufwendungen	**-5.430**	**-2.066**	**-2.567**
Aufwendungen gesamt	**-80.648**	**-74.541**	**-58.082**

3.2.1 Materialaufwand **-52.830 TEUR**

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren ist in Höhe von **-45.391 TEUR**
eingeplant.

Dieser Materialaufwand setzt sich zusammen aus:

– Bezugskosten Wärme von BioEnergie Schwerin GmbH (BioE)	-896 TEUR
– Bezugskosten Strom SWS / fremde Händler/ ÜNB(Regelenergie)	-13.005 TEUR
– Bezugskosten Gas SWS / fremde Händler / Ausgleichsenergie	-30.289 TEUR
– Netznutzungsentgelte Strom und Gas	-753 TEUR
– Material für die Instandhaltung	-223 TEUR
– Verbrauch leichtes Heizöl	-110 TEUR
– Aufbereitungsmaterial / Chemikalien	-48 TEUR
– Sonstiges Material (Wasser, Schmierstoffe u.s.w.)	-67 TEUR.

Gasbezugskosten -30.954 TEUR

Ab dem 1. Januar 2012 erfolgt die Beschaffung von Gas vollständig in Form eines strukturierten Portfolios. Die Abwicklung erfolgt in einem eigenen Bilanzkreis. Die Energiehandelsrichtlinie ist die Basis für die Gasbeschaffung.

Für das Jahr 2015 werden für die Beschaffung von Gas in Höhe von 1.154 GWh
finanzielle Mittel von -29.456 TEUR
benötigt.
Für die dezentralen Anlagen besteht ein Gasliefervertrag mit der SWS GmbH. Für das Geschäftsjahr 2015 werden Kosten in Höhe von -833 TEUR
für eine Menge von GWh 18 eingestellt.

Die Netzkosten für das Gasnetz sind nach Durchsetzung des Unbundlings beim Endverbraucher abzubilden.
Im Wirtschaftsplan 2015 werden Kosten für Netznutzung Gas in Höhe von -665 TEUR
ausgewiesen. Diese Kosten entfallen in voller Höhe auf die Heizkraftwerke.

Wärmebezugskosten -896 TEUR

Es besteht ein Einspeisevertrag von Wärme mit der BioEnergie Schwerin GmbH (BioE) in Höhe von 23 GWh,
dies entspricht -896 TEUR.

Strombezugskosten -13.093 TEUR

Die Vertriebsmengen der SWS bilden den Ausgangspunkt für die Strombeschaffung der EVSE. Die Bedarfsdeckung erfolgt über die HKW-Produktion und über den Bezug von fremden Händlern.

Die Stromeigenproduktion in den Heizkraftwerken beträgt 2015 GWh 133. Dies sind GWh 4 weniger als im Vorjahresplan. Hintergrund der geringeren Stromeigenproduktion ist die aus Erzeugersicht angespannte Erlössituation auf dem europäischen Strom-Großhandelsmarkt.

Der Spark Spread, als die Differenz zwischen den Erlösen aus dem Verkauf von elektrischer Energie und den Kosten aus der Beschaffung des Energieträgers Gas, stellt sich nur noch in einzelnen Teilperioden eines Kalenderjahres als wirtschaftlich dar.

Hier machen sich der stetig wachsende Anteil von EEG-Strom und der damit verbundene Preisverfall auf dem Strommarkt deutlich bemerkbar. Eine Stromproduktion unter Einhaltung der Prämisse einer Vollkostendeckung ist damit nicht möglich, was sich deutlich im negativen Planergebnis der EVSE 2015 niederschlägt. Die aktuelle, minimale Planstromproduktion ergibt sich aus der technischen Abhängigkeit zur Fernwärmeerzeugung, sowie unter Berücksichtigung der Erstattung der Energiesteuer, die nur bei gekoppelter Produktion von Strom und Wärme gewährt wird. Aufgrund der fehlenden politischen Entscheidungskraft ist auch mittelfristig mit keiner Entspannung dieser Marktsituation zu rechnen.

Für den Strombezug von fremden Händlern fallen Kosten in Höhe von -12.495 TEUR
an, die einer Menge von GWh 340 entsprechen.

Für den Bezug von Regelenergie von den Übertragungsnetzbetreibern wurden Kosten in Höhe von -446 TEUR
für eine geschätzte Menge von GWh 9 eingestellt.

Für die Deckung des Strombedarfes der dezentralen Wärmeerzeugungsanlagen sowie des Betriebshofes werden von der SWS insgesamt MWh 275 Strom bezogen. Dies entspricht Kosten in Höhe von -64 TEUR

Durch den Betrieb der Elektrokesselanlage in Schwerin Süd entstehen der EVSE in 2015 Kosten für Netznutzung Strom in Höhe von -88 TEUR.

Sonstiger Materialverbrauch -448 TEUR

Außer den Bezugskosten für Gas, Wärme und Strom sind in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den bezogenen Waren folgende Aufwendungen enthalten:

- Heizöl -110 TEUR
- Hilfs- und Betriebsstoffe -23 TEUR
- Rohrmaterial / Armaturen -112 TEUR
- Elektromaterial -112 TEUR
- Aufbereitungsmaterial (Chemikalien) -48 TEUR
- Wasserbezug -40 TEUR
- sonstiger Materialverbrauch -3 TEUR.

3.2.1.2 Bezogene Leistungen

Bezogene Leistungen sind in der Planung 2015 in Höhe von **-7.439 TEUR**
berücksichtigt.

Für die Geschäftsführergestellung, die kaufmännische Betriebsführung sowie die Haftungsvergütung werden der EVSE in 2015 insgesamt -108 TEUR
durch die EVS Verwaltungsgesellschaft mbH in Rechnung gestellt.

Die EVSE hat kein eigenes Personal. Deshalb wurde bereits in 2010 für die kaufmännische und technische Betriebsführung ein Betriebsführungsvertrag mit der SWS geschlossen. Der Vertrag wird mit einem Volumen von -5.733 TEUR
mit dem 5. Nachtrag für 2015 eingestellt.
Am Ende des Jahres 2015 wird es eine Endrechnung nach tatsächlichem Aufwand geben.
Für die Instandhaltung der eigenen Anlagen der EVSE sind vor allem folgende Positionen in den Plan eingebracht worden:

- Fremdleistungen für Anlagevermögen (Instandhaltung) -840 TEUR
  Die Planung der Instandhaltungsleistungen durch Dritte liegt detailliert nach Einzelprojekten vor, z. B. für

  - Instandhaltung in den Heizkraftwerken (z.B. Inspektion Gasturbinen HKW Süd TEUR 128, Überholung Speisepumpe HKW Süd TEUR 45, operative Instandhaltung HKW Süd und Lankow TEUR 210, Erneuerung Emissionsmeßeinrichtung HKW Lankow TEUR 30) -684 TEUR
  - Instandhaltung in den Heizwerken -102 TEUR
  - Instandhaltung der dezentralen Anlagen -38 TEUR

- Fremdleistungen für Gebäude -358 TEUR
  In dieser Position sind alle Aufwendungen für die Gebäude- und Fensterreinigung, die Wartung von Blitzschutzanlagen sowie alle dringend notwendigen Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden der EVSE enthalten.

- Fremdleistungen für Laboranalysen -86 TEUR
  Für Untersuchungen in Heizkraft- und Heizwerken werden Leistungen von der AQS bezogen.

- Sonstige Fremdleistungen -314 TEUR
  Bei diesen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Fremdleistungen für

  - Industriereinigung HKW-Gesamtanlage -55 TEUR
  - Bilanzkreiskosten Strom u. Gas (z.B. EEX-Gebühren) -76 TEUR
  - Pförtnerdienste / Wachschutz -120 TEUR
  - Sonstiges (z.B. Entsorgungsleistungen, Straßenreinigung) -63 TEUR.

3.2.2 Personalaufwand

Die EVSE beschäftigt kein Personal. Somit entfällt dieser Punkt.

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen 2015 **-2.685 TEUR.**

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf Basis des Anlagenbestandes eine dv-technische Einzelberechnung aller Anlagegüter erstellt. Für die Anlagen im Bau sowie für die Zugänge der Jahre 2014 und 2015 wurden je nach geplantem Termin der Fertigstellung die Abschreibungen detailliert ermittelt.

In den Abschreibungen für das Jahr 2015 sind Mehrabschreibungen von -343 TEUR
aus der handelsrechtlichen Hebung stiller Reserven enthalten.

Sonderabschreibungen werden nicht vorgenommen.

3.2.4 Sonstige Aufwendungen

In dieser Aufwandsgruppe werden Aufwendungen in Höhe von **-2.567 TEUR**
eingestellt.

Aufwendungen für getätigte Emissionen (basierend auf deren Verbrauch)
sind 2015 in Höhe von -784 TEUR
eingeplant. Es wurde von einem Preis von EUR/t CO_2 5,90 ausgegangen.

In den einzelnen Kostenarten sind u.a. folgende Beträge eingestellt:

- Versicherungen -582 TEUR
  Für die Versicherung der Heizkraftwerke werden in 2015 TEUR 537 eingeplant.
  Diese Position enthält alle Versicherungen für Gebäude und sonstiges Betriebsvermögen, einschließlich der Versicherungssteuer.

- Mieten, Leasing -55 TEUR
  Diese Position umfasst u.a. Mieten in Höhe von TEUR 6 für Kesselanlagen der WGS, TEUR 7 Mieten für Gasdruckregelanlagen der NGS und TEUR 30 für die Anmietung von Telekommunikationsleitungen bzw. –anlagen von der WEMACOM.

- Beiträge/Gebühren -50 TEUR
  In dieser Position sind Beiträge für die Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen enthalten. Weiterhin sind hier Gebühren des TÜV eingestellt, die aus dem jährlichen Prüfprogramm resultieren.

- Rechts- und Beratungskosten -561 TEUR
  In dem geplanten Budget sind Rechts- und Beratungsleistungen in allen rechtlich relevanten und steuerlichen Angelegenheiten enthalten. Ein wesentlicher Teil der in 2015 in dieser Position geplanten Beratungsleistungen ist für das Gerichtsverfahren zum Erwerb der Heizkraftwerke von VASA eingestellt worden. Für die Erarbeitung eines technischen Konzeptes zur möglichen Ablösung / Stilllegung des Heizkraftwerkes Lankow durch die Errichtung und Inbetriebnahme eines Blockheizkraftwerkes und eines Wärmespeichers werden in 2015 TEUR 250 eingeplant.

- Jahresabschlusskosten -15 TEUR
  Für den Jahresabschluss wurden Kosten für den Wirtschaftsprüfer eingestellt.

- Abwassergebühren -50 TEUR
  Für das eingeleitete Abwasser sind auf der Grundlage der bestehenden AEB der Landeshauptstadt Abwasserentgelte zu zahlen.

- Aufwendungen für den Kauf von Emissionszertifikaten -451 TEUR
  Für die dritte Allokations- und Handelsperiode wurde der CO_2 – Bedarf gemäß den gesetzlichen Vorgaben aus dem Brennstoffbedarf und der erwarteten Zuteilung berechnet.

- Sonstiges -19 TEUR
  In dieser Position sind u. a. Bewirtungskosten, Aufsichtsrats-vergütungen und Kontoführungsgebühren enthalten.

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Betriebsergebnis für das Jahr 2015 von **-2.273 TEUR.**

3.4 Zinsaufwendungen/ -erträge

3.4.1 Zinsaufwendungen

Zinsen u. ä. Aufwendungen beeinflussen das Betriebsergebnis negativ in einer Gesamthöhe von -**355 TEUR.**

Hierbei handelt es sich insbesondere um Zinsen in Höhe von TEUR 101 aus der Aufnahme eines Investitionsdarlehens zur Finanzierung des Wärmespeichers sowie Zinsen in Höhe von TEUR 115 aus dem Abschluss zweier Mietscheine mit der Siemens Finance & Leasing GmbH zur Finanzierung der Elektrokesselanlage, eines Blockheizkraftwerkes und einer Solaranlage.

Aus der Aufnahme eines Darlehens zur Finanzierung der in 2015 geplanten Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 1.270 erwartet die EVSE Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 22.

In den Wirtschaftsplan 2015 sind Kontokorrentzinsen in Höhe von 117 TEUR eingestellt worden.

3.4.2 Zinserträge

Für das Jahr 2015 wird mit Zinserträgen auf Bankguthaben der EVSE in Höhe von **42 TEUR**
gerechnet.

3.5 Beteiligungsergebnis

Durch ein positives Ergebnis der BioE entstehen bei der EVSE für 2015 Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag (100 %) in Höhe von **241 TEUR**.

3.6 Steuern

Durch die EVSE sind im Jahr 2015 -**254 TEUR**
Steuern zu entrichten. Diese fallen an für

- Grundsteuern -35 TEUR
- Energiesteuer für Strom und Gas -219 TEUR

3.7 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein **Verlust** von **-2.599 TEUR**
ausgewiesen.

Der Verlust in Höhe von TEUR 2.599 wird durch die SWS ausgeglichen.

4 Erfolgs- und Finanzplan

Der Erfolgs- und Finanzplan für die Jahre 2015 bis 2018 ist in der Anlage 2 und 3 dargestellt.

Unter den nachstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2018, wie in Anlage 2 dargestellt, entwickeln.

- Auftretende Verluste werden durch den Gesellschafter ausgeglichen.
- Für die Entwicklung der sonstigen Fremdleistungen und Materialaufwendungen erfolgte eine Inflationierung der Plankennzahlen in Höhe von 2,00 % p.a..
- Die Abschreibungen basieren auf den durchschnittlichen Nutzungsdauern der Anlagen.

5 Investitionsplan (Anlage 5)

Für das Jahr 2015 ist ein Investitionsvolumen von **1.270 TEUR**
vorgesehen.

<u>Wärme</u>

- Neubau bzw. Erneuerung von Kesselanlagen (Wärmeservice)	600	TEUR
- Neubau Wärmepumpe HKW Süd (Kühlturm)	350	TEUR
- Herstellung Schwarzstartfähigkeit HKW Süd	150	TEUR
- Teilerneuerung chemische Wasseraufbereitung Heizwerk Süd	50	TEUR

<u>Übertragungs-, Leit- und Schutztechnik</u>

- Erneuerung der Leittechniksteuerung der Schaltanlage HKW Süd	100	TEUR

<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>

- Teilerneuerung Zaunanlage auf dem Gelände des HKW Lankow	12	TEUR
- Neubeschaffung Büromöbel	5	TEUR
- Bestuhlung Speisesaal (Kantine Süd)	3	TEUR

Die Investitionen (siehe Anlage 5) setzen sich wie folgt zusammen:

	Investitionen gesamt TEUR	**dav. Neubau und Erweiterung TEUR**	**dav. Erneuerung TEUR**
Strom	0	0	0
Wärme	1.150	900	250
Übertragungs-, Leit- und Schutztechnik	100	0	100
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	20	8	12
Summe	**1.270**	**908**	**362**

Die Investitionstätigkeit der EVSE wird in den Jahren 2015 bis 2018 betragen. **2.202 TEUR**

Für Investitionen sind auch in den Folgejahren Kreditaufnahmen vorgesehen.

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	entfällt
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	entfällt

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

der Aufsichtsrat

durch Beschluss vom 10.09.2014 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge		56.092,4
- die Aufwendungen		58.691,3
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust		-2.598,9
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)		-2.598,9
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		-19.107,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-1.270,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		597,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes		-19.780,0
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		1.270,0
- davon für Umschuldungen		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		
4. Die Stellenübersicht weist	keine Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12.2013		14.701,0
- beträgt zum 31.12.2014	voraussichtlich	14.701,0
- beträgt zum 31.12.2015	voraussichtlich	14.701,0
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:		

Schwerin, den 26.08.2014

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	76.416,0	71.712,0	54.302,8	53.196,0	52.804,0	53.065,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	5.385,1	1.044,0	1.506,2	1.603,0	1.530,0	1.132,0
5.	Materialaufwand	72.293,1	69.548,0	52.830,3	51.834,0	51.851,0	52.168,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	65.627,3	61.966,0	45.390,8	44.507,0	44.295,0	44.558,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.665,8	7.582,0	7.439,5	7.327,0	7.556,0	7.610,0
6.	Personalaufwand						
	a) Löhne und Gehälter						
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	2.924,7	2.927,0	2.684,8	2.406,0	2.142,0	2.154,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.924,7	2.927,0	2.684,8	2.406,0	2.142,0	2.154,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.430,3	2.066,0	2.567,5	2.324,0	2.341,0	2.295,0
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	62,2	300,0	241,4	276,0	266,0	399,0
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	44,6	36,0	42,0			
	- davon aus verbundenen Unternehmen	19,1					
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.547,0					
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	196,6	491,0	354,8	410,0	287,0	204,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-483,8**	**-1.940,0**	**-2.344,9**	**-1.899,0**	**-2.021,0**	**-2.225,0**
19.	Erträge(+)/Aufwand(-) aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	998,8					
20.	Außerordentliche Erträge						
21.	Außerordentliche Aufwendungen						
22.	Außerordentliches Ergebnis						
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7,0					
24.	Sonstige Steuern	508,0	254,0	254,0	254,0	254,0	254,0
25.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**0,0**	**-2.194,0**	**-2.598,9**	**-2.153,0**	**-2.275,0**	**-2.479,0**

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)]		oder	Behandlung des Jahresverlustes [1, 2)]	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	2.598,9
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:
bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaft-santeile in %	Betrag in TEUR

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.
[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-999,0	-2.194,0	-2.599,0	-2.153,0	-2.275,0	-2.479,0
1	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	2.925,0	2.927,0	2.685,0	2.406,0	2.142,0	2.154,0
2	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-854,0	-21,0				
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.679,0	-18.409,2	-18.976,0			
4	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen			103,0	25,0	35,0	
5	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
6	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	116,0					
7	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	3.820,2	207,0	644,0	-225,0	-274,0	-417,0
8	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-4.993,0	-596,0	-964,0	-145,0	1,0	23,0
9	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten	1.547,0					
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**6.241,2**	**-18.086,2**	**-19.107,0**	**-92,0**	**-371,0**	**-719,0**
10	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
11	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-3.653,0	-166,0	-1.270,0	-233,0	-233,0	-233,0
12	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
14	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
15	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
17	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
18		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
19		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-3.653,0**	**-166,0**	**-1.270,0**	**-233,0**	**-233,0**	**-233,0**
20	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
21	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
22	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin						
23	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
24	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag	680,8	857,0	324,0	2.840,0	2.429,0	2.541,0
25	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
26	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	3.000,0	6.644,0	1.270,0	233,0	233,0	233,0
27	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
28	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen	-509,0	-2.301,4	-997,0	-1.091,0	-1.135,0	-1.182,0
29	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
30	+	Zuwendungen Dritter						
31	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
32	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen	-300,0					
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**2.871,8**	**5.199,6**	**597,0**	**1.982,0**	**1.527,0**	**1.592,0**
33		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	5.460,0	-13.052,6	-19.780,0	1.657,0	923,0	640,0
34		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**4.464,0**	**13.720,8**	**16.653,0**	**-3.127,0**	**-1.470,0**	**-547,0**
35	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**9.924,0**	**668,2**	**-3.127,0**	**-1.470,0**	**-547,0**	**93,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionen

2015 bis 2018

Name des Betriebes/Unternehmens:

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Angaben in vollen TEUR

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt: Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1	**Fortführung von Investprojekten**								
1.1	Bau Elektrokesselanlage Schwerin Süd	3.052	3.062	-10					
1.2									
1.3									
1.4									
1.5									
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
***	**Summe Fortführung**	3.052	3.062	-10					
2	**Neue Investprojekte**								
2.1	Wärmepumpe HKW Süd Kühlturm	350			350				
2.2	Herstellung Schwarzstartfähigkeit HKW Süd	150			150				
2.3	Teilerneuerung chemische Wasseraufbereitung HW Süd	50			50				
2.4	Neubau/Erweiterung Wärmecontractinganlagen	850			400	150	150	150	
2.5	Erneuerung Wärmecontractinganlagen	440			200	80	80	80	
2.6	Erneuerung der Leittechniksteuerung der Schaltanlage HKV	100			100				
2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	29			20	3	3	3	
2.8									
2.9									
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte	**1.969**			**1.270**	**233**	**233**	**233**	
	Investitionen gesamt	**5.021**	**3.062**	**-10**	**1.270**	**233**	**233**	**233**	
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Schwerin								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)								
	Kreditaufnahme	5.031	3.062		1.270	233	233	233	
	Eigenanteil	-10		-10					

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co.
Erzeugung KG

Investitionsplan
2015

Dr. Wolf

Schwerin, den 26.08.2014

Investitionsplan 2015

Sparte / Bereich	WP 2015	2016	2017	2018	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wärme	**1.150**	**230**	**230**	**230**	**230**
Strom	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Übertragungs-/ Leit- und Schutztechnik	**100**	**0**	**0**	**0**	**0**
Betriebs- und Geschäftsausstattung	**20**	**3**	**3**	**3**	**3**
Summe EVSE	**1.270**	**233**	**233**	**233**	**233**

Investitionsplan 2015

- Wärme -

lfd. Nr.	Beschaffungsvorhaben **Teil: Wärme**	E=Einzel- S=Sammel- bau- vorhaben	Gesamt- volumen Plan 2015-2019	**WP 2015 Aufwand gesamt**	**WP 2015 BKZ/ HAK**	**WP 2015 Aufwand aktivierungs- fähig**	**WP 2015 Fördermittel nachrichtl.**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	Begründung des Einzelbauvorhabens/ Angaben der Netzlängen der Investition
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
2.	**Wärme**											
2.0.	**Gestattungsverträge**		**0**		**0**	**0**	**0**					
2.1.	**Wärmeerzeugung**		**550**	**550**	**0**	**550**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	
2.1.1.	*Neubau/ Erweiterung*		*500*	*500*	*0*	*500*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	
	Wärmepumpe HKW Süd Kühlturm		350	350		350						Installation einer Wärmepumpe zur Produktion von Fernwärme aus dem Kühlkreislauf
	Herstellung Schwarzstartfähigkeit HKW Süd		150	150		150						Herstellung der Mittelspannungsverbindung zwischen BioE 20 KV-Schaltanlage und HKW Süd 10,5-KV Schaltanlage als Maßnahme zur Schwarzstartfähigkeit des HKW Süd
	Folgejahre		0			0						
2.1.2.	*Erneuerung/ Rückbau*		*50*	*50*	*0*	*50*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	
	Teilerneuerung chemische Wasseraufbereitung HW Süd		50	50		50						Ersatz von 4 Filterharzbehältern für die Entkarbonisierung und Enthärtung einschließlich der Filterharze
	Folgejahre		0			0						
2.2.4	**Wärmeservice**		**1.520**	**600**	**0**	**600**	**0**	**230**	**230**	**230**	**230**	
2.2.4.1	*Neubau/ Erweiterung*		*1.000*	*400*	*0*	*400*	*0*	*150*	*150*	*150*	*150*	
	Wittenburger Straße 29		20	20		20						Anforderung Kunde
	Goethestraße 26		15	15		15						Anforderung Kunde
	Güstrower Straße 4		80	80		80						Anforderung Kunde
	Josef-Haydn-Str. 1		10	10		10						vorzeitige Übernahme Ausbau WeVo
	Josef-Haydn-Str. 3,5		30	30		30						vorzeitige Übernahme Ausbau WeVo
	August-Bebel-Str. 9		25	25		25						Anforderung Kunde
	Alexandrinenstraße 19-21		60	60		60						Anforderung Kunde
	Alexandrinenstraße 19-21 Umfeld		60	60		60						Kundenaquise Inselnetz
	Contracting bei FW-Ersatzmaßnahme im FW-Satzungsgebiet		50	50		50						Kundenaquise VG
	BHKW-Einsatz		50	50		50						Kundenaquise VG
	Folgejahre		600			0		150	150	150	150	
2.2.4.2	*Erneuerung/ Rückbau*		*520*	*200*	*0*	*200*	*0*	*80*	*80*	*80*	*80*	
	Kesselanlagen Austausch		50	50		50						Austausch von Pachtanlagen
	Schweriner Höfe		150	150		150						Weiterversorgung/Austausch Kessel
	Folgejahre		320			0		80	80	80	80	
2.3.	**unvorhergesehene Maßnahmen**		**0**			**0**						
	Investitionen Wärme		**2.070**	**1.150**	**0**	**1.150**	**0**	**230**	**230**	**230**	**230**	

Investitionsplan 2015

- Übertragungs-/ Leit- und Schutztechnik -

lfd. Nr.	Beschaffungsvorhaben **Teil: Übertragungs-/ Leit- und Schutztechnik**	E=Einzel- S=Sammel- bau- vorhaben	Gesamt- volumen Plan 2015-2019	**WP 2015 Aufwand gesamt**	**WP 2015 BKZ/ HAK**	**WP 2015 Aufwand aktivierungs-fähig**	**WP 2015 Fördermittel nachrichtl.**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	Begründung des Einzelbauvorhabens/ Angaben der Netzlängen der Investition
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
4.	**Übertragungs-/ Leit- und Schutztechnik**											
4.2.	**Leittechnik**		**100**	**100**	**0**	**100**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	
4.2.1.	*Neubau/ Erweiterung*		*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	
	Folgejahre		0			0						
			0			0						
4.2.2.	*Erneuerung/ Rückbau*		*100*	*100*	*0*	*100*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	
	Erneuerung der Leittechniksteuerung der Schaltanlage HKW Süd		100	100		100						
	Folgejahre		0			0						
			0			0						
	Investitionen Übertragungs-/ Leit- und Schutztechnik		**100**	**100**	**0**	**100**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	

Investitionsplan 2015

- Betriebs- und Geschäftsausstattung -

lfd. Nr.	Beschaffungsvorhaben **Teil: Betriebs-/ Geschäftsausstattung**	E=Einzel- S=Sammel- bau- vorhaben	Gesamt- volumen Plan 2015-2019	**WP 2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	Begründung der Vorhaben
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
7.	**Betriebs- u. Geschäftsausstattung**								
7.2.	**Brandmeldeanlagen u. Objektschutz**		**12**	**12**	**0**	**0**	**0**	**0**	
	Teil-Erneuerung Zaunanlage auf dem Gelände des HKW Lankow		12	12					
	Folgejahre		0						
7.7.	**Büro- u. Geschäftsausstattung**		**20**	**8**	**3**	**3**	**3**	**3**	
	Neubeschaffung Büromöbel (Stromeinkäufer)		17	5	3	3	3	3	
	Bestuhlung Speisesaal		3	3	0	0	0	0	
	Folgejahre		0						
	Investitionen Betriebs- u. Geschäftsausstattung		**32**	**20**	**3**	**3**	**3**	**3**	

BioEnergie Schwerin GmbH

Wirtschaftsplan 2015

Tilsen

24. Sitzung des Aufsichtsrates der Energieversorgung GmbH & Co. Erzeugung KG am 10. September 2014

INHALTSVERZEICHNIS **Seite**

1	**Vorbemerkungen**	**2**
2	**Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2015**	**3**
3	**Erfolgsplan**	**4**
3.1	**Erträge**	**4**
3.1.1	**Umsatzerlöse**	**4**
3.1.2	**Bestandsveränderung**	**5**
3.1.3	**Sonstige betriebliche Erträge**	**5**
3.2	**Aufwendungen**	**5**
3.2.1	**Materialaufwand**	**5**
3.2.1.1	**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren**	**5**
3.2.1.2	**Bezogene Leistungen**	**6**
3.2.2	**Personalaufwand**	**7**
3.2.3	**Abschreibungen**	**7**
3.2.4	**Sonstige Aufwendungen**	**8**
3.3	**Operatives Ergebnis**	**8**
3.4	**Zinsen**	**8**
3.4.1	**Zinsaufwendungen**	**8**
3.5	**Steuern**	**9**
3.5.1	**Steueraufwendungen**	**9**
3.5.2	**Steuererstattungen**	**9**
3.6	**Ergebnis nach Steuern**	**9**
4	**Finanzplan**	**10**
5	**Vermögens-/ Investitionsplan**	**10**

BioEnergie Schwerin GmbH

Schwerin, den 18. August 2014

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2015 der BioEnergie Schwerin GmbH

1 Vorbemerkungen

Die BioEnergie Schwerin GmbH wurde mit Abschluss des notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrages am 14. Juli 2006 errichtet und mit Eintragung unter HRB 9174 in das beim Amtsgericht Schwerin geführte Handelsregister am 2. August 2006 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Schwerin. Die Gründung erfolgte um den neuen Rahmen der gesetzlichen Förderung des Stroms aus Biogaserzeugung gemäß Erneuerbarer Energien Gesetz (EEG) zu nutzen.

Der Wirtschaftsplan 2015 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 aufgestellt. Eine neue Verwaltungsvorschrift ist am 03. August 2010 ergangen.
Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2013
- den Wirtschaftsplan 2014
- den Wirtschaftsplan 2015 – 2018.

Redaktionsschluss zur Ausarbeitung des Planes war der 11. August 2014.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2015

Das Gesamtergebnis 2015 wird gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von + **241 TEUR**
ermittelt.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr nicht geplant.

3 Erfolgsplan

In Anlage 2 wird die Entwicklung der Erfolgslage bis zum Jahre 2018 aufgeführt. Im Folgenden wird der Wirtschaftsplan 2015 erläutert.

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2015 werden Erträge von insgesamt **5.456 TEUR** eingestellt.

3.1.1 Umsatzerlöse **4.459 TEUR**

Umsatzerlöse Strom **3.563 TEUR**

Gemäß Einspeisevertrag über den Verkauf und die Direktvermarktung von EEG-Strommengen wird für das Geschäftsjahr 2015 mit einer Einspeisemenge von 20.056 MWh gerechnet.

Umsatzerlöse Strom EEG	WP 2015 TEUR	WP 2014 TEUR
1	2	3
Verkauf an Direktvermarkter	623	757
Verkauf an NGS Schwerin mbH (NGS)	2.928	2.671
Vermiedene Netznutzung (NGS)	12	
Umsatzerlöse Strom	**3.563**	**3.428**

Es wird ein Einspeisepreis von EUR/MWh 30,00 und eine Vermarktungsprämie von EUR/MWh 1,45 für den Direktvermarkter angenommen.

In 2015 werden für die Einspeisung von EEG-Strom bei der NGS für die Menge von 20.056 MWh Strom Zuschüsse von 2.920 TEUR, bei einem spezifischen Preis von EUR/MWh 147,52, erwartet.
Die eingespeiste Menge von 265 MWh aus dem BHKW wird mit einem spezifischen Preis von EUR/MWh 76,81 angenommen.

Für die Vergütung von vermiedener Netznutzung zahlt die NGS insgesamt 12 TEUR an die BioEnergie Schwerin.

Umsatzerlöse Wärme **896 TEUR**

Im Jahr 2015 wird mit einem Verkauf von Wärme an die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG in Höhe von 22.897 MWh gerechnet.

Umsatzerlöse Wärme	WP 2015 TEUR	WP 2014 TEUR
1	2	3
Verkauf an EVSE GmbH & Co. KG	896	882
Umsatzerlöse Wärme	**896**	**882**

Es wird mit einem Preis der Einspeisung von EUR/MWh 39,14 gerechnet.

3.1.2 Bestandsveränderung **925 TEUR**

Die bereits für 2015 beschafften Einsatzstoffe (Mais, Roggen – siehe Materialaufwand) werden unter dem Posten Bestandsveränderung gezeigt und somit in der G u V erfolgsneutral abgebildet.

3.1.3 Sonstige betriebliche Erträge **72 TEUR**

Mit der Inbetriebsetzung des BHKW im Jahre 2014 erhalten wir einen KWK-Zuschlag gemäß § 7 Abs. 4 KWK-Gesetz für 5,5 Jahre. Dies ergibt einen Zahlbetrag im Jahre 2015 von 72 TEUR.

3.2 Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2015 werden Aufwendungen (ohne Zinsen und Steuern) von insgesamt **5.150 TEUR**
geplant.

3.2.1 Materialaufwand **4.240 TEUR**

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren ist in Höhe von **3.406 TEUR**
eingeplant.

Bezugskosten 1.847 TEUR

Für die Biogaserzeugung wird in 2015 Maissilage und Roggen zum Einsatz gebracht. Dabei wird mit einer Menge von 37.783 t
gerechnet. Die Preise von Mais bewegen sich zwischen 41,00 bis 42,40°EUR/t.
Der Bezug von Roggen wurde mit einer Menge von 2.799 t
Zu einem Preis von 134,99 EUR/t eingeschätzt.

Weiterhin bezieht die BioEnergie Schwerin GmbH für den Betrieb der Anlagen
- Strom 20 TEUR
- Wärme 91 TEUR
von der Stadtwerke Schwerin GmbH.

Für Maissilage zur Verwendung in 2016, die wir bereits im Jahre 2015 akquirieren und beschaffen wollen, werden wir Aufwendungen in Höhe von 925 TEUR einplanen.
Dieser Posten wird im Ergebnis neutral gestellt, da wir mit der Bestandveränderung im Ertrag den Posten in der Bilanz auf den Bestandskonten zeigen.

Sonstiger Materialverbrauch 523 TEUR

Außer den Bezugskosten sind in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den bezogenen Waren folgende Aufwendungen enthalten:

- Sonstiges Material für Reparaturen 197 TEUR
- Schmierstoffe 28 TEUR
- Aufbereitungsmaterial 120 TEUR
- Treibstoffe für den Radlader 13 TEUR
- Wasser 1 TEUR

Für den Betrieb des BHKW benötigt die BioE Erdgas. Dies bezieht die BioE in einer Menge von 5.256 MWh zu Kosten in Höhe von 164 TEUR von der EVSE.

3.2.1.2 Bezogene Leistungen

Bezogene Leistungen sind in der Planung 2015 in Höhe von **834 TEUR** eingestellt.

Diese Position wird maßgeblich durch die Vergütung der technischen und kaufmännischen Betriebsführung, die durch die SWS erbracht wird, bestimmt.

Die vorläufige Vertragssumme für das Jahr 2015 wurde mit 461 TEUR eingestellt. Am Ende des Geschäftsjahres erfolgt eine Abrechnung nach tatsächlichem Aufwand.

Für die Geschäftsführergestellung durch die Stadtwerke Schwerin GmbH werden Kosten in Höhe von 50 TEUR erwartet.

Für die Instandhaltung der eigenen Anlagen sind vor allem folgende Positionen in den Plan eingestellt:

- Fremdleistungen für Anlagevermögen 190 TEUR

  Die Planung der fremden Instandhaltungsleistungen liegt detailliert nach Einzelprojekten vor.

- Fremdleistungen für BGA/ mobile Geräte 12 TEUR

- Sonstige Fremdleistungen 121 TEUR

  Bei diesen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Fremdleistungen für

  - Laboranalysen 36 TEUR
  - Entsorgung von Gärprodukten flüssig 68 TEUR
  - Entsorgung von Gärprodukten fest 11 TEUR
  - sonstige Fremdleistungen für Reinigung und Winterdienst 6 TEUR

3.2.2 Personalaufwand **74 TEUR**

Die BioEnergie Schwerin GmbH beschäftigt seit dem 1. September 2014 einen Agrardisponenten, der sich in erster Linie um die Beschaffung der Bezugsstoffe Mais, Roggen und andere Futterstoffe und die Entsorgung der Reststoffe kümmert.

In den Plan 2015 werden Personalaufwendungen, einschließlich Sozialabgaben in Höhe von 74 TEUR
eingestellt.

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen werden in 2015 **701 TEUR**
betragen.
Die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf der Basis des Anlagenbestandes der BioE vom 1. Januar 2014 vorgenommen. Für die Zugänge des Jahres 2014 wurden, je nach dem geplanten Termin der Fertigstellung, die Abschreibungen detailliert ermittelt.
Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

3.2.4 Sonstige Aufwendungen

In dieser Aufwandsgruppe wurden Aufwendungen in Höhe von **135 TEUR** eingestellt.

In den einzelnen Kostenarten sind u.a. folgende Beträge eingestellt:

- Versicherungen 38 TEUR

  Diese Position enthält alle Versicherungen für Gebäude und Betriebsvermögen etc.

- Rechts- und Beratungskosten 43 TEUR

  In dem geplanten Budget sind die Jahresabschlusskosten in Höhe von 13 TEUR sowie Kosten für sonstige Beratungsleistungen in Höhe von 30 TEUR enthalten.

- Mieten 29 TEUR

  Hauptsächlich setzen sich die Mietaufwendungen aus den von der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG berechneten Mieten für die Nutzung der Grundstücksfläche und des Gebäudes auf dem Gelände Schwerin Süd zusammen.
  Weiterhin wurden für Flächen, die sich in den Anlagen des Heizwerkes befinden und durch Leitungswege genutzt werden sowie für die Nutzung von Technik Mieten eingestellt.

- Beiträge / Gebühren 5 TEUR

  In dieser Position sind die Beiträge zur IHK sowie zum Biogasverband berücksichtigt. Weiterhin sind Gebühren für die Abfallentsorgung und Straßenreinigung geplant.

3.3 Operatives Ergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Betriebsergebnis für das Jahr 2015 von **306 TEUR.**

3.4 Zinsen

3.4.1 Zinsaufwendungen

Zinsaufwendungen wurden in Höhe von **95 TEUR** eingestellt.
Gemäß dem geschlossenen Unterdarlehensvertrag zwischen der Stadtwerke Schwerin GmbH und der BioEnergie Schwerin GmbH auf Grundlage des Darlehens von der KfW, welches zur Finanzierung der Anlagenerrichtung diente, wurde die Zinsberechnung in Höhe von 67 TEUR vorgenommen.
Für das Darlehen aus der Aufnahme im Jahre 2014 wurden Zinsen in Höhe von 28 TEUR eingestellt.

3.5 Steuern — 30 TEUR

3.5.1 Steueraufwendungen — 0 TEUR

Aus dem Erlaubnisschein zur Entnahme von steuerbegünstigtem Strom entsteht eine jährliche Gebühr von 205,00 EUR an das Hauptzollamt Stralsund.

3.5.2 Steuererstattungen — 30 TEUR

Mit der Einführung des neuen § 9 b StromStG wird der steuerermäßigte Bezug in eine nachträgliche Steuerentlastung umgewandelt. Somit ergibt sich für die BioE eine Erstattung von ca. 1 TEUR.

Aus dem Bezug von Erdgas für das BHKW wird mit einer Steuerentlastung von 29 TEUR gerechnet.

3.6 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein **Gewinn** von **241 TEUR** ausgewiesen.

4 Finanzplan

Der Finanzplan für die Jahre 2015 bis 2018 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Unter den nachstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2018, wie in Anlage 3 dargestellt, entwickeln.

- Für die Entwicklung der sonstigen Fremdleistungen und Materialaufwendungen erfolgte eine Inflationierung der Plankennzahlen in Höhe von 2,00 % p.a.

- Die Abschreibungen basieren auf den Nutzungsdauern der Anlagen.

Die Gewinne werden gemäß dem geschlossenen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag an die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG abgeführt.

Die vorhandenen Eigenmittel aus Abschreibungen reichen zur Tilgung der Darlehensverbindlichkeiten nicht aus. Zur Zwischenfinanzierung wird der Cash Pool der Stadtwerke Schwerin genutzt.

5 Vermögens-/ Investitionsplan

Für das Jahr 2015 sind keine Investitionen vorgesehen.

BioEnergie Schwerin GmbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	entfällt
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	entfällt

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr
für

BioEnergie Schwerin GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Gesellschafterversammlung der BioEnergie Schwerin GmbH

durch Beschluss vom 10.09.2014 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1.	**im Erfolgsplan**	
	- die Erträge	5.456,0
	- die Aufwendungen	-5.215,0
	- der Jahresgewinn	241,0
	- der Jahresverlust	
2.	**im Finanzplan**	
	- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit [3)]	326,0
	- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit [4)]	0,0
	- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit [5)]	544,0
	- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes [6)]	870,0
3.	**Es werden festgesetzt**	
	- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	0,0
	- davon für Umschuldungen	0,0
	- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0,0
	- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	0,0
4.	**Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten**	1,0 Stelle aus
5.	**Der Stand des Eigenkapitals**	
	- betrug zum 31.12. 2013	327,0
	- beträgt zum 31.12. 2014 voraussichtlich	327,0
	- beträgt zum 31.12. 2015 voraussichtlich	327,0

6. **Erheblich für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes ist**
   - ein Jahresverlust, wenn er _____ vom Hundert der Erträge überschreitet.
   - die Erhöhung eines Jahresverlustes um _____ vom Hundert.
   - ein Mehraufwand, wenn er im Einzelfall _____ vom Hundert der Gesamtaufwendungen übersteigt.
   - eine Mehrauszahlung für Investitionen, wenn sie im Einzelfall _____ vom Hundert der Gesamtauszahlungen für Investitionen übersteigt.
7. **Geringfügig**
   sind unabweisbare Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen, wenn sie _____ vom Hundert der Auszahlungen für die Investitionstätigkeit nicht überschreiten.
8. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am [7)]: _____

Schwerin, den 18.08.2014

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

BioEnergie Schwerin GmbH

Erfolgsplan

2015

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013 (Vorvorjahr)	Plan 2014 (Vorjahr)	Plan 2015 (Planjahr)	Plan 2016 (1. Folgejahr)	Plan 2017 (2. Folgejahr)	Plan 2018 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	3.801,0	1.638,0	4.459,0	4.477,0	4.481,0	4.483,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen			925,0	925,0	925,0	925,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	429,0	2.730,0	72,0	72,0	72,0	30,0
5.	**Materialaufwand**	**-3.298,0**	**-3.246,0**	**-4.240,0**	**-4.250,0**	**-4.275,0**	**-4.340,0**
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.455,0	-2.308,0	-3.406,0	-3.410,0	-3.419,0	-3.466,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-843,0	-938,0	-834,0	-840,0	-856,0	-874,0
6.	**Personalaufwand**	**0,0**	**0,0**	**-74,0**	**-77,0**	**-79,0**	**-80,0**
	a) Löhne und Gehälter			-63,0	-63,0	-64,0	-65,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung			-11,0	-14,0	-15,0	-15,0
	- davon für Altersversorgung						
	c) sonstige Personalkosten						
7.	**Abschreibungen auf**	**-627,0**	**-655,0**	**-701,0**	**-700,0**	**-695,0**	**-465,0**
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-627,0	-655,0	-701,0	-700,0	-695,0	-465,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-206,0	-124,0	-135,0	-115,0	-118,0	-120,0

BioEnergie Schwerin GmbH

Erfolgsplan

2015

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2013	2014	2015	2016	2017	2018
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	1,0					
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-65,0	-63,0	-95,0	-85,0	-75,0	-63,0
	- davon an verbundene Unternehmen	-65,0	-63,0	-95,0	-85,0	-75,0	-63,0
16.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**35,0**	**280,0**	**211,0**	**247,0**	**236,0**	**370,0**
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	27,0	20,0	30,0	30,0	30,0	30,0
24.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**62,0**	**300,0**	**241,0**	**277,0**	**266,0**	**400,0**

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns [1, 2)]		**Jahresverlustes** [1, 2)]	
Verwendung	**Betrag in TEUR**	**Verwendung**	**Betrag in TEUR**
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	241,0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

BioEnergie Schwerin GmbH

Finanzplan

2015

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013 (Vorvorjahr)	Plan 2014 (Vorjahr)	Plan 2015 (Planjahr)	Plan 2016 (1. Folgejahr)	Plan 2017 (2. Folgejahr)	Plan 2018 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	62,0	300,0	241,0	277,0	266,0	400,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	627,0	655,0	701,0	700,0	695,0	465,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-784,0	-8,0	-596,0	-1,0	0,0	0,0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	2,0					
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-169,0	-9,0	-20,0	0,0	1,0	2,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	**-262,0**	**938,0**	**326,0**	**976,0**	**962,0**	**867,0**
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-20,0					
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	**-20,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

BioEnergie Schwerin GmbH

Finanzplan

2015

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013 (Vorvorjahr)	Plan 2014 (Vorjahr)	Plan 2015 (Planjahr)	Plan 2016 (1. Folgejahr)	Plan 2017 (2. Folgejahr)	Plan 2018 (3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	300,0					
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-419,0	-105,0	1.332,0	-240,0	-276,0	-266,0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-686,0	-686,0	-788,0	-788,0	-788,0	-788,0
24	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	**-805,0**	**-791,0**	**544,0**	**-1.028,0**	**-1.064,0**	**-1.054,0**
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-1.087,0	147,0	870,0	-52,0	-102,0	-187,0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-337,0	-1.424,0	-2.416,0	-1.546,0	-1.598,0	-1.700,0
28	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	**-1.424,0**	**-1.277,0**	**-1.546,0**	**-1.598,0**	**-1.700,0**	**-1.887,0**

BioEnergie Schwerin GmbH

Stellenübersicht
2015

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl 31.12.2014	Bewertung	Tatsächliche Besetzung am 30.06. 2014	Anzahl 31.12.2015	Bewertung
1	2	3		4	5	
1	Agrardisponent	1	AT	0	1	AT
insgesamt		**1**			**1**	



Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)

Wirtschaftsplan 2015

Nieke

134. Sitzung des Aufsichtsrates der Stadtwerke Schwerin GmbH am 10. September 2014

INHALTSVERZEICHNIS **Seite**

1	**Vorbemerkungen**	**3**
2	**Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2015**	**4**
3	**Erfolgsplan**	**4**
3.1	Erträge	4
3.1.1	Umsatzerlöse	4
3.2	Aufwendungen	6
3.2.1	Materialaufwand	6
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	6
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	6
3.2.2	Personalaufwand	6
3.2.3	Abschreibungen	7
3.2.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7
3.3	Operatives Ergebnis	8
3.4	Zinsen	8
3.4.1	Zinserträge	8
3.4.2	Zinsaufwendungen	8
3.5	Steuern	8
3.6	Ergebnis nach Steuern	8
4	**Finanzplan**	**9**
5	**Vermögens-/Investitionsplan**	**9**

Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin

Schwerin, den 26. August 2014

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2015 der GES mbH

1 Vorbemerkungen

Die GES wurde mit Abschluss des notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrages am 07. August 2012 errichtet und am 3. September 2012 in das beim Amtsgericht Schwerin geführte Handelsregister eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Schwerin.
Gegenstand des Unternehmens ist der Ausbau erneuerbarer Energien durch die Errichtung und den Betrieb eigener regenerativer Erzeugungsanlagen unter Nutzung der gesetzlichen Förderung gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG).

Die GES wurde als Tochterunternehmen der Stadtwerke Schwerin mbH (SWS) gegründet.

Der Wirtschaftsplan 2015 wurde entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 25.02.2008 und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschrift vom 03.08.2010 zur Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2013
- den Wirtschaftsplan 2014
- den Wirtschaftsplan 2015 – 2018.

Redaktionsschluss zur Ausarbeitung des Planes war der 26. August 2014.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2015

Das Gesamtergebnis 2015 wird gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von **10 TEUR**
ermittelt.

Für das Jahr 2015 sind **keine** Investitionen vorgesehen.

3 Erfolgsplan

In Anlage 2 wird die Entwicklung der Erfolgslage bis zum Jahre 2018 aufgeführt. Im Folgenden wird der Wirtschaftsplan 2015 erläutert.

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2015 werden Erträge von insgesamt **436 TEUR**
eingestellt.

3.1.1 Umsatzerlöse **436 TEUR**

Die Umsatzerlöse der GES ergeben sich ausschließlich aus den Stromeinspeisungen der Photovoltaikanlagen in die Netze der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) sowie der WEMAG Netz GmbH auf der Grundlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Die Einspeisevergütung für die einzelnen Photovoltaikanlagen variiert aufgrund der Bauart, des Inbetriebnahmezeitpunkts und der Höhe der Leistung.

Auf Basis von Prognoseberechnungen mittels spezifischer Ertragswerte der einzelnen Photovoltaikanlagen wird mit einer Gesamteinspeisemenge
von 1.083 MWh
EEG-Strom in das Netz der NGS und mit 2.356 MWh
in das Netz der WEMAG Netz GmbH gerechnet.

Dadurch werden die oben genannten Erlöse erzielt.

Die Umsatzerlöse Strom nach EEG setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse Strom nach EEG	WP 2015		
	Einspeise-menge MWh	Einspeise-vergütung ct/kWh	Erlöse TEUR
1	2	3	4
Verkauf an Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	**1.082,8**		**189,9**
- PV-Dachanlage Verwaltungsgebäude Eckdrift	5,1	28,74	1,5
- PV-Dachanlage Mehrzweckgebäude NVS	35,4	28,40	10,0
- PV-Dachanlage belasso	336,0	22,38	75,2
- PV-Dachanlage Haus der Begegnung	53,6	28,02	15,0
- PV-Dachanlage Körperbehindertenschule	88,3	27,76	24,5
- PV-Freiflächenanlage Gosewinkel	564,5	11,27	63,6
Verkauf an WEMAG Netz GmbH	**2.356,1**		**246,0**
- PV-Freiflächenanlage Deponie Stralendorf	2.356,1	10,44	246,0
Umsatzerlöse Strom nach EEG	**3.438,9**		**435,8**

3.2 Aufwendungen

Für das Geschäftsjahr 2015 werden Aufwendungen (ohne Zinsen und Steuern) von insgesamt **282 TEUR**
geplant.

3.2.1 Materialaufwand **61 TEUR**

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren ist in Höhe von **6 TEUR**
eingeplant.

Diese Position beinhaltet den Stromverbrauch der Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Gosewinkel und Stralendorf.

3.2.1.2 Bezogene Leistungen

Bezogene Leistungen sind in der Planung 2015 in Höhe von **56 TEUR**
eingestellt.

Diese Position wird maßgeblich durch die Vergütung der technischen und kaufmännischen Betriebsführung, die durch die SWS erbracht wird, bestimmt.

Die vorläufige Angebotssumme für das Jahr 2015 wurde mit 26 TEUR
eingestellt. Am Ende des Geschäftsjahres erfolgt eine Abrechnung nach tatsächlichem Aufwand.

Für die Geschäftsführergestellung durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) werden Kosten in Höhe von 3 TEUR
erwartet.

Für die Instandhaltung der Photovoltaik-Anlagen sind Aufwendungen von 18 TEUR
in den Plan eingestellt.

Für Mäharbeiten auf Grundstücken mit Photovoltaik-Freiflächenanlagen werden Kosten in Höhe von 5 TEUR
geplant.

Die Kosten für die Durchführung der Messung, den Messstellenbetrieb sowie die Abrechnung durch die Netzbetreiber beziffern sich auf 4 TEUR.

3.2.2 Personalaufwand **0 TEUR**

Die GES beschäftigt kein eigenes Personal, sondern wickelt ihren Geschäftsbetrieb vollständig über den Betriebsführungsvertrag mit der SWS ab.

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen in 2015 **198 TEUR.**

Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach der linearen Methode auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten und Anwendung einer Nutzungsdauer von 20 Jahren durchgeführt.

Für die Anlagen, die zum 01.01.2014 von der SWS übernommen wurden, erfolgte die Ermittlung der Abschreibungen anhand der Restbuchwerte (=Anschaffungskosten der GES) über die Restnutzungsdauer der Anlagen.

3.2.4 Sonstige Aufwendungen

In dieser Aufwandsgruppe wurden Aufwendungen in Höhe von **22 TEUR** geplant.

In den einzelnen Kostenarten sind folgende Beträge eingestellt:

- Versicherungen 8 TEUR

  Diese Position enthält alle notwendigen Versicherungen für Haftpflicht und Betriebsvermögen etc. sowie die Anlagenversicherungen.

- Mieten, Pachten 7 TEUR

  Die Mietaufwendungen fallen für die Nutzung der Dach- bzw. Freiflächen, auf denen die Photovoltaikanlagen errichtet wurden, an.

- Rechts- und Beratungskosten 7 TEUR

  In dem geplanten Budget sind die Jahresabschlusskosten in Höhe von TEUR 7 enthalten.

- Telefonkosten 0,4 TEUR

  Diese fallen für die Internetverbindungen zu den Monitoring-Systemen der Photovoltaikanlagen an.

- Beiträge / Gebühren 0,2 TEUR

  In dieser Position sind die Beiträge zur IHK Schwerin berücksichtigt.

3.3 Operatives Ergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich für das Jahr 2015 ein Betriebsergebnis von **154 TEUR.**

3.4 Zinsen

3.4.1 Zinserträge **0,4 TEUR**

Auf den Bestand liquider Mittel wurden Zinserträge in Höhe von 0,4 TEUR geplant.

3.4.2 Zinsaufwendungen

Zinsaufwendungen wurden in Höhe von **144 TEUR** eingestellt.

Für die Photovoltaik-Dachanlagen auf dem Gebäude des belasso, der Körperbehindertenschule und der Nahverkehr Schwerin GmbH sowie für die Photovoltaik-Freiflächenanlage in Stralendorf bestehen Mietkaufvereinbarungen mit Siemens Finance. Für diese fallen Zinsen in Höhe von 118 TEUR an.

Die Photovoltaik-Freiflächenanlage in Gosewinkel wurde vollständig über den Bürgerfonds mit einem Zinssatz von 3,5% p. a. finanziert. Die Restmittel des Bürgerfonds wurden für die teilweise Übernahme der PV-Dachanlage auf dem „Haus der Begegnung“ von der SWS verwendet. Hierfür werden Zinsaufwendungen in Höhe von 24 TEUR fällig.

Die SWS hat in 2014 ein Gesellschafterdarlehen an die GES mit einem Zinssatz von 3,5% p. a. für die Finanzierung der Anlagen auf dem Verwaltungsgebäude Eckdrift sowie dem „Haus der Begegnung“ ausgereicht. Dafür erhält sie Zinsen in Höhe von 2 TEUR.

3.5 Steuern **0 TEUR**

3.5.1 Steueraufwendungen **0 TEUR**

Die GES hat einen Ergebnisabführungsvertrag mit der SWS abgeschlossen, dadurch entfällt die Steuerzahlung innerhalb der GES. Die Steuern werden erst beim Organträger (SWS) fällig.

3.6 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein **Gewinn von** **10 TEUR** geplant.

4 Finanzplan

Der Finanzplan für die Jahre 2015 bis 2018 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Unter den nachstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2018, wie in Anlage 3 dargestellt, entwickeln.

- Für die Entwicklung der sonstigen Fremdleistungen und Materialaufwendungen erfolgte eine Inflationierung der Plankennzahlen in Höhe von 2,0 % p.a.

- Die Abschreibungen basieren auf den Nutzungsdauern der Anlagen.

Die Gewinne bzw. Verluste werden gemäß Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) abgeführt bzw. durch diese ausgeglichen.

5 Vermögens-/ Investitionsplan

Für das Jahr 2015 sind **keine** Investitionen vorgesehen.

Neuinvestitionen sind für das Jahr 2015 und Folgejahre aufgrund der planerischen Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklung der EEG-Vergütung nicht geplant.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

der Aufsichtsrat

durch Beschluss vom 10.09.2014 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge		436,1
- die Aufwendungen		436,1
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust		0,0
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)		9,7
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		235,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-221,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes		14,0
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		
- davon für Umschuldungen		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		
4. Die Stellenübersicht weist	keine Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12.2013		25,0
- beträgt zum 31.12.2014	voraussichtlich	75,0
- beträgt zum 31.12.2015	voraussichtlich	75,0
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:		

Schwerin, den 26.08.2014

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	42	435	436	434	433	432
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	64					
5.	Materialaufwand	38	55	61	64	69	104
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1		6	6	6	6
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	37	55	56	58	62	98
6.	Personalaufwand						
	a) Löhne und Gehälter						
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	44	198	198	198	198	198
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	44	198	198	198	198	198
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	92	24	22	22	23	23
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	6		0	1	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	43	141	144	135	126	115
	- davon an verbundene Unternehmen		1	2	2	2	2
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-104**	**18**	**10**	**15**	**18**	**-8**
19.	Erträge(+)/Aufwand(-) aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	104	-18	-10	-15	-18	8
20.	Außerordentliche Erträge						
21.	Außerordentliche Aufwendungen						
22.	Außerordentliches Ergebnis						
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
24.	Sonstige Steuern						
25.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2]		**oder**	**Behandlung des Jahresverlustes** [1, 2]	
Verwendung	**Betrag in TEUR**		**Verwendung**	**Betrag in TEUR**
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	**Gesellschaft-santeile in %**	**Betrag in TEUR**
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	100	0

[1] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

[2] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-104	18	10	15	18	-8
1	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	44	198	198	198	198	198
2	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	27					
4	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
5	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
6	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
7	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-132	-15	27	28		
8	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-14	-1				2
9	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**-177**	**199**	**235**	**241**	**216**	**192**
10	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
11	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-2.908	-967				
12	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
14	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
15	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
17	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
18		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
19		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-2.908**	**-967**				
20	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
21	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		58				
22	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin						
23	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
24	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag	30	135	-2	-10	-15	-18
25	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
26	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	3.067	811				15
27	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
28	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen	-8	-235	-219	-229	-238	-249
29	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
30	+	Zuwendungen Dritter						
31	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
32	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**3.089**	**769**	**-221**	**-239**	**-253**	**-252**
33		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	4	1	14	2	-37	-60
34		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**19**	**0**	**81**	**95**	**97**	**60**
35	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**23**	**1**	**95**	**97**	**60**	**0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich



Wirtschaftsplan 2015

bestätigt:

_____

Schorr

Schwerin, den 21. August 2014

INHALTSVERZEICHNIS **Seite**

1	**Vorbemerkungen**	**2**
2	**Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses**	**3**
3	**Erfolgsplan**	**3**
3.1	**Erträge**	**3**
3.1.1	Umsatzerlöse	3
3.1.2	Sonstige betriebliche Erträge	5
3.2	**Aufwendungen**	**5**
3.2.1	Materialaufwand	5
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	5
3.2.1.2	Aufwand für bezogene Leistungen	6
3.2.2	Personalaufwand	7
3.2.3	Abschreibungen	7
3.2.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	8
3.3	**Betriebsergebnis**	**8**
3.4	**Zinsen**	**8**
3.4.1	Zinserträge	8
3.5	**Steuern**	**8**
3.6	**Ergebnis nach Steuern**	**8**
4	**Finanzplan**	**9**
5	**Investitionsplan**	**9**
6	**Stellenplan**	**9**

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Schwerin, den 21. August 2014

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2015

der

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

1 Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2015 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 aufgestellt. Die Verwaltungsvorschrift für die Formblätter trat am 3. August 2010 in Kraft und wird zur Darstellung der Wirtschaftsplanung verwendet.
Gemäß den Vorschriften der Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2013
- den Wirtschaftsplan 2014
- den Wirtschaftsplan 2015 bis 2018.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 21. August 2014.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses (siehe Anlage 1)

Das Gesamtergebnis 2015 wird gemäß § 14 Abs. 4 Nr. 1 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von **-109,3 TEUR**
ermittelt.

Investitionen sind im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 130 TEUR vorgesehen.

3 Erfolgsplan (siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2015 werden Erträge von insgesamt **1.589,9 TEUR**
eingestellt (ohne Zinserträge).

3.1.1 Umsatzerlöse **1.558,4 TEUR**

Die geplanten Umsatzerlöse werden entsprechend den Geschäftsfeldern Bewegung, Entspannung und Leben dargestellt. Die Einschätzung erfolgte auf der Grundlage der Ist-Zahlen des ersten Halbjahres 2014 sowie des Vorjahres und der erwarteten Ergebnisse der daraus abgeleiteten Maßnahmen.

Für das Jahr 2015 werden Umsatzerlöse geplant aus:

Umsatzerlöse	WP 2015	WP 2014	Abweichung WP 2015/ WP 2014	
	TEUR	TEUR	absolut	in %
1	2	3	4	5
Segment Bewegung	**519,6**	**574,0**	**-54,4**	**-9,5**
dav. Verträge Fitness	344,0	382,0	-38,0	-9,9
dav. Tagesgäste Fitness	38,1	43,5	-5,4	-12,4
dav. Präventionskurse Fitness	4,0	4,0	0,0	0,0
dav. Tennis	38,5	39,0	-0,5	-1,3
dav. Badminton	28,8	36,0	-7,2	-20,0
dav. Squash	14,7	18,0	-3,3	-18,3
dav. Soccer	43,0	43,0	0,0	0,0
dav. Kletterwand	8,5	8,5	0,0	0,0
Segment Entspannung	**690,2**	**689,0**	**1,2**	**0,2**
dav. Verträge Sauna	348,0	325,0	23,0	7,1
dav. Tagesgäste Sauna	306,1	295,0	11,1	3,8
dav. Tagesgäste Aqua	14,4	14,0	0,4	2,9
dav. Präventionskurse Aqua	21,7	17,0	4,7	27,6
dav. Wellness	0,0	38,0	-38,0	-100,0
dav. Solarium	0,0	0,0	0,0	0,0
Segment Leben	**316,0**	**325,0**	**-9,0**	**-2,8**
dav. Restaurant / Veranstaltungen	108,5	112,0	-3,5	-3,1
dav. Gastronomie Sauna	111,9	117,0	-5,1	-4,4
dav. Gastronomie Bowling	34,4	36,0	-1,6	-4,4
dav. Sonstige Erlöse Bowling	41,0	39,0	2,0	5,1
dav. Fitnessbar / Counter	20,2	21,0	-0,8	-3,8
Sonstige Umsatzerlöse	**32,6**	**31,7**	**0,9**	**2,8**
Summe	**1.558,4**	**1.619,7**	**-61,3**	**-3,8**

Der bisherige Geschäftsverlauf in 2014 rät zu einer konservativen Planung für 2015. So werden Umsatzzuwächse gegenüber der Planung 2014 für 2015 nur im Geschäftsfeld Entspannung erwartet.

Die Erlösplanung basiert auf der Annahme, dass es in den Quartalen I und IV 2015 zu keiner maßgeblichen Verschlechterung des Konsumverhaltens unserer wesentlichen Kundengruppen, ausgedrückt im Konsumklima-Index der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), kommt.

3.1.2 Sonstige betriebliche Erträge **31,5 TEUR**

Sonstige Erträge wurden in Höhe von 31,5 TEUR
geplant.

Davon werden 27,2 TEUR aus Gewerberaummietverträgen und 3,2°TEUR aus der Vermietung der Dachfläche für eine Photovoltaikanlage an die Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES) erzielt.

3.2 Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2015 werden Aufwendungen (ohne Zinsen und Steuern)
von insgesamt **- 1.668,3 TEUR**
geplant.

An den Gesamtaufwendungen sind nachstehend aufgeführte Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	**WP 2015**	**WP 2014**	**Abweichung WP 2015/ WP 2014**	
	TEUR	**TEUR**	**absolut**	**in %**
1	2	3	4	5
Materialaufwand	**-804,8**	**-802,1**	**-2,7**	**0,3**
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	*-505,4*	*-515,8*	*10,4*	-2,0
- bezogene Leistungen	*-299,4*	*-286,3*	*-13,1*	4,6
Personalaufwand	**-531,6**	**-618,3**	**86,7**	**-14,0**
Abschreibungen	**-90,8**	**-75,7**	**-15,1**	**19,9**
Sonstiger betrieblicher Aufwand	**-241,1**	**-213,9**	**-27,2**	**12,7**
Summe	**-1.668,3**	**-1.709,9**	**41,6**	**-2,4**

3.2.1 Materialaufwand **- 804,8 TEUR**

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren **- 505,4 TEUR**

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

Strom-, Wärme- und Wasserbezug - 342,5 TEUR

Darin enthalten sind der anfallende Stromverbrauch, der Fernwärmebezug sowie der Wasserverbrauch für das belasso.

Bezugskosten	WP 2015	WP 2014	Abweichung WP 2015/ WP 2014	
	TEUR	TEUR	absolut	in %
1	2	3	4	5
Strom	-170,9	-176,7	5,8	-3,3
Wärme	-126,1	-135,1	9,0	-6,7
Wasser	-45,5	-47,2	1,7	-3,6
Summe	**-342,5**	**-359,0**	**16,5**	**-4,6**

Die Lieferverträge bestehen mit der SWS GmbH für Strom und Wärme und der WAG Schwerin mbH & Co. KG für Wasser.

Wareneinsatz - 100,0 TEUR

Für die gastronomische Betreuung in der Sauna, auf der Bowlingbahn und für Veranstaltungen im Restaurant sowie außerhalb des belasso wurde ein entsprechender Wareneinkauf für Speisen und Getränke geplant.

3.2.1.2 Aufwand für bezogene Leistungen - 299,4 TEUR

Zu den wesentlichsten Aufwandsarten dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

Fremdleistungen - 118,1 TEUR

Für laufende Wartungs-, und Instandhaltungsmaßnahmen am Gebäude und den technischen Anlagen des belasso werden für 2015 - 32,0 TEUR
vorgesehen.
Für den Einsatz freiberuflicher Trainer im belasso werden 2015 Mittel im Umfang von - 30,0 TEUR
bereitgestellt.
Für Sonstige Fremdleistungen wurden Mittel in Höhe von - 56,1 TEUR
eingeplant. Diese gliedern sich in:

- Fremdleistungen für Laboranalysen - 2,0 TEUR
- Fremdleistungen für Straßenreinigung / Entsorgung - 4,1 TEUR
- Sonstige Fremdleistungen - 50,0 TEUR

Geschäftsbesorgung - 181,3 TEUR

Die kaufmännische Betriebsführung der FIT wird gemäß Betriebsführungsvertrag vom 9.11.2006 mit dem 9. Nachtrag für das Jahr 2015 durch die SWS in Höhe von - 151,3 TEUR
in den Wirtschaftsplan eingestellt.
Der Vertrag enthält u.a. Leistungen der Bereiche Rechnungswesen und Finanzen, Personalmanagement, Einkauf, die rechtliche Beratung, die Betreuung durch die Arbeitssicherheit und der Datenverarbeitung.

Gemäß der ab 1.1.2004 geschlossenen Vereinbarung über die Geschäftsführergestellung zwischen SWS und FIT und dem 2. Nachtrag gültig ab 1.4.2010 werden im Jahr 2015 - 30,0 TEUR
vergütet.

3.2.2 Personalaufwand - 531,6 TEUR

In den Plan 2015 werden Personalaufwendungen einschließlich Sozialabgaben in Höhe von - 531,6 TEUR
eingestellt.

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand der Mitarbeiter der FIT wie folgt zusammen:

- Personalaufwand - 436,4 TEUR
- SV-Abgaben - 95,2 TEUR

Die Personalkostenplanung wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet.
In der Personalkostenplanung wurde die gesetzliche Einführung des Mindestlohnes ab 1.1.2015 berücksichtigt.
Berücksichtigt wurden auch geringfügig Beschäftigte, die in Spitzenzeiten zum Einsatz kommen.
Beiträge für die Berufsgenossenschaft wurden in Höhe von -7,1 TEUR eingeplant.

3.2.3 Abschreibungen - 90,8 TEUR

Die Abschreibungen wurden, ausgehend von einer DV-technisch erstellten Abschreibungsvorschau, auf den Bestand des Anlagevermögens zum 31.12.2013 ermittelt. Die geplanten Zugänge auf das Anlagevermögen 2014 wurden mit anteiligen Abschreibungen in der Planung berücksichtigt.
Das Anlagevermögen der FIT besteht in 2015 aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung und dem Grundstück Ellerried.
Durch den notwendigen Neubau der Bowlinganlage, aufgrund des Versicherungsschadens in 2014, kommt es auch in den Folgejahren zu höheren Abschreibungen.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen - 241,1 TEUR

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Mieten/Pachten - 24,4 TEUR
- Abwassergebühren - 71,8 TEUR
- Gebühren/Beiträge - 10,6 TEUR
- Werbung/Insertion - 62,1 TEUR
- Rechts-, und Beratungskosten / Prüfungskosten - 10,5 TEUR
- Versicherungen - 24,8 TEUR
- Fernsprechgebühren / Porto - 7,3 TEUR
- Konferenzen / Seminare / Reisekosten - 3,0 TEUR
- Aus- und Weiterbildung - 4,0 TEUR
- Büromaterial/Bücher/Zeitschriften - 2,3 TEUR
- Sonstige Aufwendungen - 20,3 TEUR.

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein negatives **Betriebsergebnis** für das Jahr 2015 von **-78,4 TEUR.**

3.4 Zinsen

3.4.1 Zinserträge 1,0 TEUR

Im Geschäftsjahr 2015 werden sonstige Zinserträge in Höhe von 1 TEUR erwartet.

3.5 Steuern - 31,8 TEUR

Für das Grundstück des belasso werden für 2015 Grundsteuern in Höhe von -31,8 TEUR geplant.

3.6 Ergebnis nach Steuern

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich für den Wirtschaftsplan 2015 ein negatives **Ergebnis nach Steuern** von **-109,3 TEUR**.

Aufgrund des bestehenden Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages ist der Verlust durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)auszugleichen.

4 Finanzplan (siehe Anlage 3)

Der Finanzplan für die Jahre 2015 bis 2018 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Unter den nachstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2018, wie in Anlage 3 dargestellt, entwickeln:

- Für die Umsatzerlöse wurde ab 2018 eine Inflation von 1,0 % p.a. angenommen.

- Für die Entwicklung der sonstigen Fremdleistungen und Materialaufwendungen erfolgte eine Inflationierung der Plankennzahlen in Höhe von 1,0 % p.a.

- Die Lohnentwicklung des Personalaufwandes wurde ab 2016 mit einer Steigerung von 1,0 % p.a. geplant.

- Die Abschreibungen basieren auf den durchschnittlichen Nutzungsdauern der Anlagen.

5 Investitionsplan (siehe Anlage 5)

Für das Jahr 2015 ist ein Investitionsvolumen von **130,0 TEUR** vorgesehen.

Für die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden 130 TEUR benötigt, um Ausrüstungen zu ersetzen bzw. zu erweitern.
Für die Folgejahre werden ebenfalls Investitionen in Höhe von 130 TEUR vorgesehen.

6 Stellenplan (siehe Anlage 7)

Die Fit verfügt für das belasso über folgende personelle Besetzung gemäß Stellenplan:

Stellenplan 2015	**WP 01.01.2015**		**WP 31.12.2015**		**WP 31.12.2014**	
	Personal	**V/T-Z**	**Personal**	**V/T-Z**	**Personal**	**V/T-Z**
Office/Marketing	2	1,75	1	0,75	1	1,00
Counter	4	3,00	4	3,00	5	4,00
Reinigung	4	3,35	4	3,35	5	4,15
Technik	3	2,75	3	2,75	3	2,75
Fitness	3	2,80	3	2,80	3	2,60
Gastronomie/Bowling	3	2,25	3	2,25	2	1,75
Sauna	5	4,30	5	4,30	5	4,20
Geringfügig Beschäftigte	6	2,25	6	2,25	6	2,25
Auszubildende	1	1,00	0	0,00	4	4,00
gesamt	**31**	**23,45**	**29**	**21,45**	**34**	**26,70**

FIT - Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	entfällt

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

der Aufsichtsrat

durch Beschluss vom 10.09.2014 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge		1.591
- die Aufwendungen		1.700
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust		-109
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)		-109
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		-29
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-130
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		159
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes		
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		
- davon für Umschuldungen		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		
4. Die Stellenübersicht weist	21 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12.2013		26
- beträgt zum 31.12.2014	voraussichtlich	26
- beträgt zum 31.12.2015	voraussichtlich	26
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:		

Schwerin, den 21.August 2014

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	1.464	1.620	1.558	1.569	1.572	1.589
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	40	24	32	31	31	32
5.	Materialaufwand	863	802	805	811	820	830
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	526	516	505	515	522	529
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	337	286	299	296	298	301
6.	Personalaufwand	628	618	532	521	525	530
	a) Löhne und Gehälter	517	504	436	431	435	439
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	111	114	95	90	90	91
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	77	76	91	88	87	90
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	77	76	91	88	87	90
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	265	214	241	237	242	248
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge		1	1			
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	198	156				
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-528**	**-221**	**-77**	**-57**	**-71**	**-77**
19.	Erträge(+)/Aufwand(-) aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	560					
20.	Außerordentliche Erträge						
21.	Außerordentliche Aufwendungen						
22.	Außerordentliches Ergebnis						
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
24.	Sonstige Steuern	32	32	32	32	32	32
25.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**0**	**-253**	**-109**	**-89**	**-103**	**-109**

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)]		oder	Behandlung des Jahresverlustes [1, 2)]	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	-109
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaft-santeile in %	Betrag in TEUR
Stadtwerke Schwerin GmbH	100	

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-560	-253	-109	-89	-103	-109
1	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	77	76	91	88	87	90
2	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	19					
4	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
5	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
6	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
7	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	12	-2	-2			
8	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-10	5	-9			
9	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**-462**	**-174**	**-29**	**-1**	**-16**	**-19**
10	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
11	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-17	-150	-130	-130	-130	-130
12	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
14	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
15	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
17	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
18		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
19		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-17**	**-150**	**-130**	**-130**	**-130**	**-130**
20	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
21	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
22	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin						
23	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
24	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag	397	836	109	89	103	109
25	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
26	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
27	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
28	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen	-531	-512	142	109	89	103
29	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
30	+	Zuwendungen Dritter						
31	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
32	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen	621		-92	-67	-46	-63
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**487**	**324**	**159**	**131**	**146**	**149**
33		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	8					
34		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**39**	**47**				
35	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**47**	**47**				

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionen

2015 bis 2018

Name des Betriebes/Unternehmens:

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Angaben in vollen TEUR

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Planjahr 2015	Investitionsbeträge je Projekt Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1	**Fortführung von Investprojekten**								
1.1									
1.2									
1.3									
1.4									
1.5									
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
***	**Summe Fortführung**								
2	**Neue Investprojekte**								
2.1	Diverse Maßnahmen	130			130	0	0	0	
2.2									
2.3									
2.4									
2.5									
2.6									
2.7									
2.8									
2.9									
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte	**130**			**130**				
	Investitionen gesamt	**130**			**130**				
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Schwerin								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)								
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil	130			130				

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2014	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2015	Plan
1	Leitende Angstellte/Betriebsleiter	1,00	AT	1,00		AT	
2	Bereichsleiter und Gleichgestellte	4,00	AT	2,75	2,75	AT	
3	Gruppenleiter		ÜT/11-15			ÜT/11-15	
4	Sachbearbeiter u.ä. Verantwortliche		8-13			8-13	
5	Sonstige Mitarbeiter	15,45	AT/2-7	20,10	16,45	AT/2-7	
6	Geringfügig Beschäftigte	2,25		2,63	2,25		
7							
8	Zwischensumme	22,70		26,48	21,45		
9							
10	Jungfacharbeiter						
11	Trainee						
12	Auszubildende	4,00		2,00			
13							
14	Gesamt	26,70		28,48	21,45		
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							
41							
42							
43							
44							
45							
46							
47							
48							
49							
50							
51							
52							
53							
54							
insg.	**Summe**	**26,7**		**28,5**	**21,5**		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

SCHWERINER VERKEHRS- UND DIENSTLEISTUNGS- GMBH

Wirtschaftsplan 2015

Klatt

134. Sitzung des Aufsichtsrates der Stadtwerke Schwerin GmbH am 10. September 2014

INHALTSVERZEICHNIS **Seite**

1	**Vorbemerkungen**	**2**
2	**Erträge**	**3**
3	**Aufwendungen**	**3**
4	**Ergebnis**	**3**
5	**Erfolgsübersicht**	**4**

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2015

der

SVD Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH

1 Vorbemerkungen

Die Gründung der Gesellschaft SVD erfolgte Ende Dezember 2002 auf Grundlage eines Stadtvertreterbeschlusses. Die Gesellschaft stellte zum 01.01.2003 erstmalig Personal ein und übernahm Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Schwerin und mittelbar und unmittelbar für kommunale Betriebe und Gesellschaften.

Gesellschafter der SVD ist seit dem 01.01.2006 allein die Stadtwerke Schwerin GmbH mit 25.000 EUR Kapitaleinlage in das Stammkapital der SVD.
Die Geschäftsführung wird durch Herrn Norbert Klatt wahrgenommen.
Zu Prokuristen der Gesellschaft wurden Frau Leane Klemme und Herr Peter Schorr bestellt. Die Aufgaben werden im Rahmen der Anstellungs- bzw. Arbeitsverhältnisse zusätzlich wahrgenommen.

Die SVD hat ihren Geschäftsbetrieb zum 10. September 2009 eingestellt. Alle Dienstleistungs- und Arbeitsverträge endeten spätestens zu diesem Zeitpunkt. Es ist vorgesehen, die Gesellschaft zu liquidieren.

Im Wirtschaftsplan 2015 werden alle Erträge und Aufwendungen gezeigt, die für die Aufrechterhaltung der Gesellschaft bis zum Abschluss der Prüfung des Hauptzollamtes und des noch anhängigen Gerichtsverfahrens vor dem Sozialgericht Schwerin benötigt werden.

Der Wirtschaftsplan 2015 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 aufgestellt. Eine neue Verwaltungsvorschrift ist am 03. August 2010 ergangen.
Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2013
- den Wirtschaftsplan 2014
- den Wirtschaftsplan 2015.

2 Erträge **300 EUR**

Es wird mit Zinserträgen in Höhe von 300 EUR im Jahr 2015 gerechnet.

3 Aufwendungen **-4.975 EUR**

Bei der SVD fallen Aufwendungen an:

- für die Geschäftsführergestellung durch die Nahverkehr Schwerin GmbH -1.000 EUR
- für die kaufmännische Betriebsbesorgung durch die SWS in Höhe von -1.000 EUR
- für Beiträge (IHK) -230 EUR
- für die D&O Versicherung -20 EUR
- für die Prüfung des Jahresabschlusses -2.500 EUR
- Veröffentlichung Jahresabschluss -100 EUR und
- für Kontoführungsgebühren/ Saldenbestätigungen -125 EUR.

Die kaufmännische Betriebsbesorgung umfasst die Kontoführung und das Rechnungswesen sowie die Betreuung in steuerlicher Hinsicht. Es gilt eine Ist-Aufwandsabrechnung als vereinbart.

4 Ergebnis

Als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbleibt ein Verlust in Höhe von **-4.675 EUR.**

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Wirtschaftsplanes 2015 war der 29. Juli 2014.

SVD - Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	entfällt
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	entfällt
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	entfällt

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr
für

SVD - Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
Gesellschafterversammlung der SVD

durch Beschluss vom **10.09.2014** den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr **2015** festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1.	**im Erfolgsplan**	
	- die Erträge	0,3
	- die Aufwendungen	-5,0
	- der Jahresgewinn	
	- der Jahresverlust	-4,7
2.	**im Finanzplan**	
	- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit [3]	-4,7
	- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit [4]	0
	- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit [5]	0
	- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes [6]	-4,7
3.	**Es werden festgesetzt**	
	- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	
	- davon für Umschuldungen	
	- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
	- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	
4.	**Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten**	0,00 V/TZ Stellen
5.	**Der Stand des Eigenkapitals**	
	- betrug zum 31.12. 2013	0
	- beträgt zum 31.12. 2014 voraussichtlich	0
	- beträgt zum 31.12. 2015 voraussichtlich	0

6. **Erheblich für die Erstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes ist**
   - ein Jahresverlust, wenn er _____ vom Hundert der Erträge überschreitet.
   - die Erhöhung eines Jahresverlustes um _____ vom Hundert.
   - ein Mehraufwand, wenn er im Einzelfall _____ vom Hundert der Gesamtaufwendungen übersteigt.
   - eine Mehrauszahlung für Investitionen, wenn sie im Einzelfall _____ vom Hundert der Gesamtauszahlungen für Investitionen übersteigt.

7. **Geringfügig**
   sind unabweisbare Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen, wenn sie _____ vom Hundert der Auszahlungen für die Investitionstätigkeit nicht überschreiten.

8. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am [7]: _____

Schwerin, den 14. Juli 2014

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters Klatt

SVD - Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH

Erfolgsplan

2015

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2013	2014	2015	2016	2017	2018
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse						
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0	0	0	0	0
5.	**Materialaufwand**	**-2,4**	**-2,0**	**-2,0**	**0**	**0**	**0**
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2,4	-2,0	-2,0	0	0	0
6.	**Personalaufwand**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	a) Löhne und Gehälter						
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung						
	c) sonstige Personalkosten						
7.	**Abschreibungen auf**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4,1	-3,0	-3,0	0	0	0

SVD - Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH

Erfolgsplan

2015

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013 (Vorvorjahr)	Plan 2014 (Vorjahr)	Plan 2015 (Planjahr)	Plan 2016 (1. Folgejahr)	Plan 2017 (2. Folgejahr)	Plan 2018 (3. Folgejahr)
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,3	0,5	0,3	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-6,2**	**-4,5**	**-4,7**	**0**	**0**	**0**
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	-0,1					
24.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**-6,3**	**-4,5**	**-4,7**	**0**	**0**	**0**

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns [1, 2)]		**Jahresverlustes** [1, 2)]	
Verwendung	**Betrag in TEUR**	**Verwendung**	**Betrag in TEUR**
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	-4,7
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

SVD - Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH

Finanzplan

2015

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013 (Vorvorjahr)	Plan 2014 (Vorjahr)	Plan 2015 (Planjahr)	Plan 2016 (1. Folgejahr)	Plan 2017 (2. Folgejahr)	Plan 2018 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-6,3	-4,5	-4,7	0	0	0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,2	0	0	0	0	0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	3,0	0,0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-0,3					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	**-3,4**	**-4,5**	**-4,7**	**0**	**0**	**0**
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen						
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

SVD - Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH

Finanzplan

2015

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013 (Vorvorjahr)	Plan 2014 (Vorjahr)	Plan 2015 (Planjahr)	Plan 2016 (1. Folgejahr)	Plan 2017 (2. Folgejahr)	Plan 2018 (3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde oder Gesellschafter (Abführung aus Gewinnen, Eigenkapital oder Liquihilfe)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten, Verlustausgleich Gesellschafter, Rückzahlung Liquihilfe						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-3,4	-4,5	-4,7	0	0	0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	99,8	96,4	91,9	87,3	87,3	87,3
28	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	**96,4**	**91,9**	**87,3**	**87,3**	**87,3**	**87,3**

NGS

Netzgesellschaft Schwerin

Wirtschaftsplan 2015

Nickchen

Koch

Schwerin, den 08.08.2014

INHALTSVERZEICHNIS Seite

1	**Vorbemerkungen**	**3**
2	**Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2015**	**5**
3	**Erfolgsplan**	**6**
3.1	Erträge	6
3.1.1	Umsatzerlöse	7
3.1.1.1	Umsatzerlöse Gas	7
3.1.1.2	Umsatzerlöse Strom	9
3.1.1.3	Sonstige Erlöse	10
3.1.2	Bestandsveränderungen	11
3.1.3	Aktivierte Eigenleistungen	11
3.1.4	Sonstige betriebliche Erträge	11
3.2	Aufwendungen	12
3.2.1	Materialaufwand	12
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	12
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	14
3.2.2	Personalaufwand	15
3.2.3	Abschreibungen	16
3.2.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	16
3.3	Betriebsergebnis	18
3.4	Außerordentlicher Ertrag	18
3.5	Außerordentlicher Aufwand	18
3.6	Steuern	18
3.7	Ergebnis nach Steuern	18
4	**Erfolgs- und Finanzplan**	**19**
5	**Investitionsplan**	**20**
6	**Stellenplan**	**22**
7	**Verpflichtungsermächtigungen**	**22**

Schwerin, den 8. August 2014

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2015

der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

1 Vorbemerkungen

Gesellschafter der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) sind die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) mit einem Anteil von 60% und die E.DIS AG, Fürstenwalde, mit einem Anteil von 40%.

Der Wirtschaftsplan 2015 wurde entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 25.2.2008 und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschrift vom 3.8.2010 zur Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2013
- den Wirtschaftsplan 2014
- den Wirtschaftsplan 2015 - 2018.

Wichtige Anmerkungen zum Gasnetzleasingvertragswerk

Die Finanzierung der Gasnetzinvestitionen lief seit Oktober 1998 ausschließlich über das bekannte BIL-Vertragswerk, welches im Grunde eine Sale-and-Lease-Back-Konstruktion darstellt. Gemäß Punkt 10.1 des Mietvertrages verpflichtete sich die BIL, die im Rahmen der Erfüllung des Versorgungsauftrages bis zum 31. Dezember 2011 anfallenden Erweiterungen und Erneuerungen des Gasleitungsnetzes zu finanzieren. Diese Finanzierungszusage ist am 31. Dezember 2011 ausgelaufen.

Gemäß Punkt 10.5 desselben Vertrages war es das erklärte Ziel der Vertragsparteien, Finanzierungszusagen auch für den Zeitraum ab 1. Januar 2012 zu erhalten.

Mit Schreiben vom 9. Januar 2014 hat die HypoVereinsbank/UniCredit die Fortführung ihres Engagements als Refinanzierer der BIL für die Gasnetzinvestitionen ab 2012 final abgelehnt. Die Gasnetzinvestitionen 2012 ff. können damit nicht mehr über das BIL-Vertragswerk refinanziert werden, sondern wurden bzw. werden alternativ finanziert.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 8.8.2014.

Der Planung wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

- **Netzmengen**

  Die Planung 2015 geht von der Annahme aus, dass die Netzentnahmen Strom gegenüber dem Ist 2013 aufgrund des neuen Anschlussnutzers Nestlé leicht zunehmen.
  Die Planung für die Netzentnahmen Gas geht von der Annahme aus, dass die fernwärmebedingten Mengenabgänge bei dem registrierten Lastgangkunden durch den Anschlussnutzer Nestlé kompensiert werden. Die Mengenveränderung zwischen dem Ist 2013 und der Planung 2015 ist bedingt durch die Normierung auf ein Normaljahr.

- **Netznutzungsentgelte**

  Gasnetz

  Grundlage für die berechneten Gasnetzentgelte ist die Anreizregulierungsformel. Ausgangsbasis bildete die Kostenfeststellung für die 2. Regulierungsperiode und die Anwendung des Effizienzwertes von 89,49%.

  Stromnetz

  Grundlage für die berechneten Stromnetzentgelte ist die Anreizregulierungsformel. Ausgangsbasis bildete die Kostenmitteilung für die 2. Regulierungsperiode und die Anwendung des für die 2. Regulierungsperiode mitgeteilten Effizienzwertes von 100,00%.

- **Kosten des vorgelagerten Netzes Gas**

  Die Ermittlung der Kosten für das vorgelagerte Netz ergibt sich auf der Grundlage der zum 15.07.2014 abzugebenen Bestellung gegenüber dem vorgelagerten Netzbetreiber ONTRAS Gastransport GmbH und den derzeit veröffentlichten Netznutzungsentgelten für die Ausspeisezone Schwerin.

- **Kosten des vorgelagerten Netzes Strom**

  Die Höhe der Kosten für das vorgelagerte Netz erfolgte auf der Grundlage des Vertrages mit der WEMAG AG vom 13.6.2006. Zur Kostenbestimmung wurde mit der WEMAG Netz GmbH Rücksprache gehalten. Für den Wirtschaftsplan 2015 wurde das Preisblatt 2014 berücksichtigt.

- **KWK-Modernisierungsgesetz**

  Die Ermittlung der KWK-Vergütung ist in § 4 KWKG geregelt und danach werden die Klein-BHKW vergütet. Nach Auslaufen des KWK-Vergütungsanspruches für das HKW Süd und HKW Lankow erfolgt die Vergütung der vermiedenen Netznutzung für die beiden HKW grundsätzlich nach § 18 Strom NEV und der voraussichtlichen Preisentwicklung für die Nutzung der vorgelagerten Netze.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2015

Das Gesamtergebnis 2015 wird in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von **+ 1.377 TEUR**
ermittelt.

Für die **investive Tätigkeit** in den Bereichen Strom und Gas sowie Sonstiges sind Maßnahmen mit einem Wertumfang von **4.565 TEUR**
in den Plan 2015 aufgenommen. Nach Abzug der zu erhebenden Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten in Höhe von 770 TEUR
ergeben sich aktivierungsfähige Investitionsausgaben von **3.795 TEUR.**

Zur Finanzierung der Investitionen ist eine **Neukreditaufnahme** in Höhe von TEUR 1.792 erforderlich. Dafür sind Zinsen in Höhe von **72 TEUR**
im Jahr 2015 eingeplant.

Die Investitionsausgaben enthalten in Höhe von TEUR 2.225 förderfähige Maßnahmen in Zusammenhang mit der äußeren Erschließung Göhrener Tannen. Hierfür ist zunächst eine (Vor-) Finanzierung durch Eigenmittel vorgesehen. Im Jahr 2016 wurden hierfür Fördermittel mit einer Förderquote von 90% berücksichtigt.

Für die Auskehrung aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 18 Mio. wurde im letzten Quartal des Jahres 2006 eine **Schuldverschreibung** gegeben. Dies bedingt im Geschäftsjahr 2015 Zinsaufwendungen von **398 TEUR.**

3 Erfolgsplan (siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2015 werden Erträge von insgesamt eingestellt. **43.616 TEUR**

Die Entwicklung der Ertragsarten stellt sich wie folgt dar:

Erträge	IST 2013 TEUR	WP 2014 TEUR	WP 2015 TEUR	Abweichung/ Entwicklung WP 15 : WP 14 absolut	%
1	2	3	4	5	6
Umsatzerlöse					
Gas	7.558	7.288	7.293	5	100,1
Strom	34.980	34.568	34.902	334	101,0
Sonstiges	793	805	725	-80	90,1
Periodenfremd	0	0	0	0	0
Bestandsveränderung	-191	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.278	658	696	38	105,8
Erträge gesamt	**44.418**	**43.320**	**43.616**	**296**	**100,7**

Rundungsdifferenzen können auftreten

Die genauen Abweichungsursachen sind aus den detaillierten Tabellen auf den nachfolgenden Seiten ersichtlich.

3.1.1 Umsatzerlöse

Die Erträge werden insgesamt mit 98,4 %
durch die Umsatzerlöse bestimmt.

Diese betragen im Jahr 2015 **42.920 TEUR**

3.1.1.1 Umsatzerlöse Gas **7.293 TEUR**

Mengenansatz

Die temperaturbereinigte Netzentnahme Gas ist gegenüber dem Ist 2013 konstant.

Für das Jahr 2015 wird von einer Netzeinspeisung von 467 GWh
ausgegangen.

Die Netzeinspeisungs- bzw. -entnahmemengen entwickeln sich wie folgt:

Gasnetz	IST 2013 GWh	WP 2014 GWh	WP 2015 GWh	Abweichung/ Entwicklung WP 15 : WP 14 absolut	%
1	2	3	4	5	6
Netzeinspeisung/Netzentnahme	478,2	480,8	467,3	-13,5	97,2

Rundungsdifferenzen können auftreten

Die **Umsatzerlöse Gas** in Höhe von **7.293 TEUR**
liegen um TEUR 5 über denen des Wirtschaftsplanes 2014.

Im Plan 2015 wurde für die Erlösplanung ein fiktives Preisblatt zu Grunde gelegt. Dieses wurde auf Basis der Entnahmemengen 2013 und einer angenommenen Erlösobergrenze 2015 ermittelt.
Bei den Mess- und Abrechnungsdienstleistungen wurde für 2015 von weiterhin konstanten Preisen ausgegangen.
Bei der Berechnung der Erlöse zur Konzessionsabgabe sind die Höchstsätze der KA-Verordnung herangezogen worden.

Netzerlöse Gas	IST 2013 TEUR	WP 2014 TEUR	WP 2015 TEUR	Abweichung/ Entwicklung WP 15 : WP 14 absolut	%
1	2	3	4	5	6
Erlöse Netznutzung	6.943	6.705	6.709	4	100,1
Erlöse Konzessionsabgabe	235	200	200	0	100,0
Erlöse Mess- und Abrechnungsdienstleistungen	380	383	384	1	100,3
Summe Gasnetz	**7.558**	**7.288**	**7.293**	**5**	**100,1**

Rundungsdifferenzen können auftreten

3.1.1.2 Umsatzerlöse Strom **34.902 TEUR**

Mengenansatz

Die für das Jahr 2015 angesetzte Mengenentnahme basiert auf dem Jahresabschluss 2013 und der Hochrechnung 2014.
Mit Ausnahme des Anschlussnutzers Nestlé sind zum Planungszeitpunkt keine wesentlichen Zu- oder Abgänge bekannt.

Unter Berücksichtigung der Netzverluste in Höhe von 3,09 % = 12,3 GWh ergibt sich eine **Netzentnahmemenge** von **398 GWh.**
Die Netzverluste wurden nach dem analytischen VDEW-Berechnungsmodell der TU Chemnitz ermittelt.

Die Netzentnahmemengen entwickeln sich wie folgt:

Stromnetz	IST 2013 GWh	WP 2014 GWh	WP 2015 GWh	Abweichung/ Entwicklung WP 15 : WP 14 absolut	%
1	2	3	4	5	6
Netzlast	408,7	417,5	410,6	-6,9	98,3
Netzverluste	12,4	11,9	12,3	0,4	103,4
Netzentnahme	**396,3**	**405,6**	**398,3**	**-7,3**	**98,2**

Rundungsdifferenzen können auftreten

Aus den genannten Mengenansätzen ergeben sich Erlöse von insgesamt **34.902 TEUR.**

Die Erlöserhöhung in Höhe von 334 TEUR
gegenüber dem Plan des Jahres 2014 resultiert im Wesentlichen aus der

- EEG-Einspeisevergütung TEUR + 169
- Netznutzung TEUR + 123

In den Umsatzerlösen sind weiterhin die ergebnisneutralen Umsatzerlöse für Konzessionsabgabe, Umlage nach §19 StromNEV und der Offshore-Umlage nach §17 StromNEV enthalten.

Im Einzelnen setzen sich die Netzerlöse Strom wie folgt zusammen:

Netzerlöse Strom	IST 2013 TEUR	WP 2014 TEUR	WP 2015 TEUR	Abweichung/ Entwicklung WP 15: WP 14 absolut	%
1	2	3	4	5	6
Erlöse Netznutzung	19.200	17.785	17.908	123	100,7
Erlöse Mess- und Abrechnungsdienstleistungen	1.647	1.644	1.647	3	100,2
Erlöse KWK-Umlage	367	377	367	-10	97,3
Erlöse Konzessionsabgabe	2.858	2.950	2.858	-92	96,9
Erlöse vermiedene Netznutzung	1.021	1.000	907	-93	90,7
Stromverkauf an ÜNB § 3 EEG	8.376	9.500	9.669	169	101,8
Umlage nach §19 StromNEV	748	700	748	48	106,9
Offshore-Umlage §17 StromNEV	762	612	762	150	124,5
Abschaltumlage	0	0	36	36	
Umsatzerlöse Stromnetz	34.980	34.568	34.902	**334**	**101,0**

Rundungsdifferenzen können auftreten

3.1.1.3 Sonstige Erlöse **725 TEUR**

In dieser Position ist vor allem die ertragswirksame Auflösung der bis 2002 als Sonderposten bilanzierten erhaltenen Baukostenzuschüsse (BKZ) und Hausanschlusskosten (HAK) Strom enthalten.
Aufgrund einer steuerlichen Änderung sind die HAK und BKZ ab 2003 direkt von den Anschaffungskosten abzusetzen. Die NGS führt diese Bilanzierung auch unter den Regelungen des BilMoG fort.

Für 2015 ergeben sich daraus Umsatzerlöse in Höhe von 525 TEUR.

Darüber hinaus ergeben sich weitere Erlöse in Höhe von insgesamt 200 TEUR
u. a. durch folgende Tätigkeiten/Leistungen:

- Zählerwesen 44 TEUR
- Herstellung von Baustromanschlüssen 75 TEUR
- sonstige Nebentätigkeiten 81 TEUR

3.1.2 Bestandsveränderungen

0 TEUR

Es wird davon ausgegangen, dass alle Kundenaufträge zum Jahresende endabgerechnet werden.

3.1.3 Aktivierte Eigenleistung

0 TEUR

Diesbezügliche Erträge werden nicht erwartet.

3.1.4 Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position sind im Plan 2015 Erträge über eingestellt. **696 TEUR**

Gemäß KWK-Modernisierungsgesetz ist die Förderung der Kraftwerke mittels KWK-Belastungsausgleich in 2010 ausgelaufen. Somit erfolgt eine Vergütung nach KWK-Modernisierungsgesetz nur noch für Klein-BHKW. Derzeit sind 15 förderfähige BHKW an das Netz der NGS angeschlossen. 50 TEUR

In dieser Ertragsposition sind folgende weitere Sachverhalte eingestellt:

- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für den Bereich Strom 330 TEUR
- Sperr- und Öffnungsleistungen 150 TEUR
- übrige betriebliche Erträge 71 TEUR
- Erträge aus Auflösung von Fördermitteln/Sonderposten, Zuschüssen 95 TEUR

3.2 Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2015 werden Aufwendungen von insgesamt **40.902 TEUR**
geplant.

Der Mehraufwand gegenüber dem Jahr 2014 saldiert sich aus mehreren Positionen, die in den Punkten 3.2.1 bis 3.2.4 näher erläutert sind.

Die einzelnen Aufwandsarten entwickeln sich wie folgt:

Aufwendungen	IST 2013 TEUR	WP 2014 TEUR	WP 2015 TEUR	Abweichung/ Entwicklung WP 15 : WP 14 absolut	%
1	2	3	4	5	6
Materialaufwand	32.712	32.967	33.472	505	101,5
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.058	22.915	23.589	674	102,9
Bezogene Leistungen	9.654	10.052	9.883	-169	98,3
Personalaufwand	443	607	645	38	106,3
Abschreibungen	1.488	1.433	1.492	59	104,1
Sonst. Aufwendungen	6.307	5.650	5.293	-357	93,7
dar. Konzessionsabgabe	3.093	3.150	3.058	-92	97,1
dar. Weiterberechnung BIL	224	0	0	0	0
dar. Regulierung BNetzA Gas	85	7	0	-7	0
dar. Regulierung BNetzA Strom	0	83	-9	92	-108,4
Summe	**40.950**	**40.656**	**40.902**	**246**	**100,6**

Rundungsdifferenzen können auftreten

3.2.1 Materialaufwand **33.472 TEUR**

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren ist
in Höhe von **23.589 TEUR**
eingeplant.

Die Entwicklung der RHB geht aus der Abbildung der folgenden Tabelle hervor.

RHB und bez. Waren	IST 2013 TEUR	WP 2014 TEUR	WP 2015 TEUR	Abweichung/ Entwicklung WP 15 : WP 14 absolut	%
1	2	3	4	5	6
Bezugskosten Stromnetz	21.899	21.788	22.393	605	102,8
Netznutzung vorgel. Netz	8.937	8.048	8.460	412	105,1
KWK-Belastungsausgleich	50	30	50	20	166,7
vermiedene Netznutzung	1.234	1.750	1.800	50	102,9
Strombezug nach § 3 EEG	9.115	9.500	9.669	169	101,8
Netzverluste Strom	635	731	461	-270	63,1
KWK-Umlagekosten	367	377	367	-10	97,3
Enklaven	51	40	40	0	100,0
Strom NEV Umlage § 19	748	700	748	48	106,9
Offshore Umlage § 17	762	612	762	150	124,5
Abschaltumlage	0	0	36	36	
Bezugskosten Gasnetz	1.065	995	1.072	77	107,7
Gasbezug Eigenverbrauch	83	80	72	-8	90,0
Netznutzung vorgel. Netz	953	900	1.000	100	111,1
Strombezug für GDRA	29	15	0	-15	0
Rohrmaterial	51	72	64	-8	88,9
Elektromaterial	28	55	55	0	100,0
Sonstiges Material	15	5	5	0	100,0
Summe	**23.058**	**22.915**	**23.589**	**674**	**102,9**

Rundungsdifferenzen können auftreten

Für die Lieferung von Gas zahlt die NGS (Eigenverbrauch). 72 TEUR

Netznutzungsentgelte Gas für den vorgelagerten Netzbetreiber sind voraussichtlich in Höhe von 1.000 TEUR zu entrichten.

Netznutzungsentgelte Strom für den vorgelagerten Netzbetreiber sind (einschl. Enklaven) voraussichtlich in Höhe von 8.500 TEUR zu entrichten.

Für den Strombezug entsprechend § 3 EEG zahlt die NGS an die Einspeiser planerisch 9.669 TEUR.

An den vorgelagerten Übertragungsnetzbetreiber ist eine KWK-Umlage in Höhe von voraussichtlich 367 TEUR zu zahlen.

Gegenwärtig sind 15 förderfähige Klein-BHKW an das Netz der NGS angeschlossen. Am 19.7.2012 trat das neue KWK-Gesetz in Kraft. Die hiernach in 2015 zu zahlenden Vergütungen betragen voraussichtlich 50 TEUR.

Sonstiger Materialverbrauch 124 TEUR

Außer den Bezugskosten sind in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den bezogenen Waren unter anderem folgende Aufwendungen enthalten:

- Rohrmaterial/Armaturen 64 TEUR
- Elektromaterial 55 TEUR
- Sonstiges Material 5 TEUR

3.2.1.2 Bezogene Leistungen

Bezogene Leistungen sind in die Planung 2015 in Höhe von **9.883 TEUR** eingestellt.

Diese Position wird maßgeblich durch die Vergütung für die **technische Betriebsführung** durch die E.DIS AG bzw. die Netz- und Windservice (NWS) GmbH sowie die **kaufmännische Betriebsführung** durch die SWS bestimmt.

Entsprechend der am 26.8.2005 geschlossenen Dienstleistungsverträge inkl. der Nachträge zahlt die NGS im Jahr 2015 unter anderem folgende Vergütung:

- technische Betriebsführung 2.933 TEUR
- kaufmännische Betriebsführung und sonstige ingenieurtechnische Dienstleistungen 5.844 TEUR
- Geschäftsführergestellung 40 TEUR

Für die Instandhaltung der eigenen Anlagen der NGS sind vor allem folgende Positionen in den Plan eingestellt:

- **Fremdleistungen für Anlagevermögen** 781 TEUR
  Die Planung der fremden Instandhaltungsleistungen liegt detailliert nach Einzelprojekten vor, z. B. für
  - Zählerreparatur Strom und Gas einschließlich Einbau durch Fremdfirmen 399 TEUR
  - Instandhaltungsarbeiten an Hoch-, Mittel- und Niederdruckleitungen im Gasbereich sowie Auswechslungen von Hausanschlüssen/Hauseinführungen Gas 221 TEUR
  - Instandhaltungsarbeiten im Transport- und Verteilungsnetz Strom und an Trafostationen 161 TEUR
- **Fremdleistungen für Gebäude** 7 TEUR
  In dieser Position sind alle notwendigen Instandsetzungsarbeiten an Stationsgebäuden der NGS enthalten.

- **Sonstige Fremdleistungen** 278 TEUR
  Bei diesen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Fremdleistungen für
  - Weiterberechnungen (Rückbau, Umverlegungen, Baustrom) 55 TEUR
  - Systemumstellungen 120 TEUR
  - Demontage 85 TEUR

3.2.2 Personalaufwand

In den Plan 2015 werden Personalaufwendungen einschließlich Sozialabgaben in Höhe von **645 TEUR**
eingestellt.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand	Ist 2013 TEUR	WP 2014 TEUR	WP 2015 TEUR	Abweichung/ Entwicklung WP 15 : WP 14 absolut	%
1	2	3	4	5	6
Löhne und Gehälter	352	473	503	30	106,3
Jahresleistungen	14	24	25	1	104,2
Zwischensumme	**366**	**497**	**528**	**31**	**106,2**
SV-Abgaben	66	93	99	6	106,5
Zusatzversorgungskasse	11	17	18	1	105,9
Gesamt	**443**	**607**	**645**	**38**	**106,3**

*Rundungsdifferenzen können auftreten

Die Personalkostenplanung wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet. Die Erhöhung des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus 2,4% Tarifsteigerung zum 1.3.2015 sowie zusätzlicher 1,0%, die sich aus der Nachholung von Kappungen in Vorjahren ergibt.

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen 2015 **1.492 TEUR.**

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf der Basis des Anlagenbestandes zum 31.12.2013 eine Abschreibungsliste erstellt. Für die Anlagen im Bau sowie für die Zugänge der Jahre 2014 und 2015 wurden die Abschreibungen detailliert ermittelt.
Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode auf Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.
Von den Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden die erhaltenen Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse vollständig abgesetzt.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Aufwandsgruppe wurden Posten in Höhe von **5.293 TEUR** eingestellt.

Der Posten wird maßgeblich durch die bestehenden Konzessionsverträge Strom und Gas mit der Landeshauptstadt Schwerin und dem Leasingvertrag mit der BIL Gasnetzleasing GmbH bestimmt.

In den einzelnen Kostenarten sind u. a. folgende Beträge eingestellt:

- Konzessionsabgabe 3.058 TEUR
  Laut gesetzlicher Vorschrift und auf Grundlage der bestehenden Verträge mit der Landeshauptstadt Schwerin sind Konzessionsabgaben zu entrichten. Der anzuwendende höchstmögliche Satz für die Konzessionsabgaben beträgt

  für Tarifkunden

  - bei Gas 0,61 ct/kWh,
  - bei Strom 1,59 ct/kWh und

  für Sondervertragskunden
  - bei Gas 0,03 ct/kWh,
  - bei Strom 0,11 ct/kWh.

  Es ergeben sich folgende Beträge:

  - Gas 200 TEUR
  - Strom 2.858 TEUR

  Die vorstehend aufgeführten Beträge für Gas und Strom sind entsprechend Vertrag an den städtischen Haushalt zu 90 % als Vorauszahlung im Jahr 2015 abzuführen. Die Endabrechnung erfolgt im I. Quartal des Folgejahres.

- Mieten, Leasing — 1.973 TEUR

  Hierin enthalten sind vor allem folgende Einzelposten:

  - Leasingrate Gasnetz 1.915 TEUR
  - Miete für Gebäude und sonst. Anlagen 37 TEUR
  - Rückmietung Telekommunikationsanlagen WEMACOM 19 TEUR

  Das Gasnetz wurde im Jahre 1998 an die BIL Gasnetzleasing GmbH verkauft und anschließend zurückgeleast. Dieser Vertrag wurde im Rahmen der Ausgliederung auf die NGS übertragen. Die BIL war lt. Vertragswerk verpflichtet, die Folgeinvestitionen bis einschließlich Ende 2011 jährlich abzukaufen. Dies führte zu einer Anpassung der jährlichen Leasingrate und zur Erhöhung des Rückkaufwertes.
  Nähere Erläuterungen sind dem Vorbericht auf Seite 3 und 4 zu entnehmen.

- Versicherungen — 38 TEUR

  Diese Position enthält alle Versicherungen für Gebäude, Betriebsvermögen, Kfz etc.

- Aus- und Weiterbildung — 23 TEUR

  Diese Position enthält Kosten für die Weiterbildung der Angestellten. Weiterhin sind die entsprechenden Reisekosten darin berücksichtigt.

- Beiträge/Gebühren — 73 TEUR

  In dieser Position sind die Entsorgungsgebühren für Grundstücke, Bauschutt, Schrott und Sonderabfall sowie Beiträge für die Mitgliedschaft in Verbänden und Vereinen enthalten. Weiterhin umfasst diese Position auch Beglaubigungsgebühren für Zähler und Messgeräte.

- Rechts- und Beratungskosten — 61 TEUR

  In dem geplanten Budget sind Rechts- und Beratungsleistungen für energiewirtschaftliche Fragen, u. a. für die Durchsetzung des Standpunktes der NGS gegenüber den Anforderungen der Bundesnetzagentur, Jahresabschlusskosten sowie Kosten für steuerliche Beratung enthalten.

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Betriebsergebnis für das Jahr 2015 von **+ 2.714 TEUR.**

Zinserträge für Guthaben wurden in Höhe von **3 TEUR**
geplant.

Zinsen u. ä. Aufwendungen wurden in Höhe von insgesamt **666 TEUR**
eingestellt.
Diese setzen sich zusammen aus Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 398 aus der Namensschuldverschreibung über ursprünglich EUR 18 Mio. Ende 2006 sowie weiteren TEUR 268 für bestehende und neu geplante Investitionsfinanzierungen.

3.4 Außerordentlicher Ertrag **0 TEUR**

Diesbezügliche Erträge werden nicht erwartet.

3.5 Außerordentlicher Aufwand **0 TEUR**

Diesbezügliche Aufwendungen werden nicht erwartet.

3.6 Steuern

Durch die NGS sind im Jahr 2015 sonstige Steuern für Grundstücke in Höhe von 4 TEUR
zu entrichten.
Steuern vom Einkommen und Ertrag auf den geplanten Gewinn fallen voraussichtlich wie folgt an:

- Gewerbesteuer	356 TEUR
- Körperschaftsteuer	314 TEUR
	670 TEUR

3.7 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein **Gewinn** von **+ 1.377 TEUR**
geplant.

Laut § 15 des Gesellschaftsvertrages der NGS ist der erwirtschaftete Gewinn an die Gesellschafter auszuschütten, soweit die Liquidität der Gesellschaft sowie die gesetzlichen Kapitalerhaltungsvorschriften dies zulassen. Für das Geschäftsjahr 2015 ist eine Gewinnausschüttung in Höhe von 50% vorgesehen.

4 Erfolgs- und Finanzplan

Der Erfolgsplan für die Jahre 2015 – 2018 ist in der Anlage 2 dargestellt.

Im Erfolgsplan wird die Entwicklung der Ertragslage bis zum Jahr 2018 unter folgender Annahme aufgeführt:

- Für die Netznutzungserlöse Gas und Strom ist im Plan 2015 jeweils ein Erlöszugang eingestellt.

Unter der vorstehend genannten Annahme werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2018, wie in Anlage 2, entwickeln.

Die geplanten Investitionsausgaben der NGS in den Jahren 2015 bis 2019 betragen **13,5 Mio. EUR.**

Die vorhandenen Eigenmittel aus Abschreibungen, abzüglich Auflösung HAK/BKZ reichen zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht aus. Eine Neukreditaufnahme ist in 2015 vorgesehen.

Es erfolgte Ende 2006 die Emittierung einer Namensschuldverschreibung zur Ausschüttung aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 18 Mio. Diese ist in den Folgejahren ratierlich aus dem Cashflow zu tilgen.

Als Ausgabe ist die Abführung der Konzessionsabgaben Strom und Gas vorgesehen.

Im Jahr 2015 sind für die Sparten Strom und Gas Abführungen an die Landeshauptstadt von insgesamt TEUR 3.058 Konzessionsabgaben auf der Grundlage gegenwärtiger Mengenprognosen eingestellt. Aufgrund der in den Konzessionsverträgen vereinbarten Zahlungsweisen wird die Konzessionsabgabe in den einzelnen Jahren unterschiedlich zahlungswirksam. Ein direkter Abgleich mit den Werten der Gewinn- und Verlustrechnung ist daher nicht möglich.

Der in Anlage 3 dargestellte Finanzplan enthält die Darstellung der zu erwartenden Mittelzu- und -abflüsse bis einschließlich 2018.

5 Investitionsplan

Für das Jahr 2015 ist ein Investitionsvolumen (Anlage 5) von vorgesehen. **4.565 TEUR**

Nach Abzug der zu erhebenden HAK und BKZ in Höhe von TEUR 770 ergeben sich aktivierungsfähige Investitionsausgaben von **3.795 TEUR.**

Es wurden nur die Maßnahmen in den Investitionsplan aufgenommen, die für die Erweiterung der Versorgungsnetze zum Anschluss neuer Kunden, durch die Koordinierung mit dem Straßenbau und den anderen Versorgungsträgern sowie dem Zustand der Anlagen dringend erforderlich sind.

Investitionsausgaben - vor Berücksichtigung der HAK/BKZ - fallen (siehe Anlage 8) für folgende Sparten bzw. Bereiche an:

Investitionen	Investitionsausgabe Gesamt TEUR	dav. Neubau und Erweiterung TEUR	dav. Erneuerung TEUR
1	2	3	4
Gas	730	215	515
- davon Gestattungsverträge/Entschädigungsansprüche für Dienstbarkeiten	*20*	*20*	*0*
Strom	3.670	3.040	630
- davon Gestattungsverträge/Entschädigungsansprüche für Dienstbarkeiten	*100*	*100*	*0*
Betriebs-und Geschäftsausstattung	1	1	0
Zähler- und Messwesen	164	0	164
NGS	**4.565**	**3.256**	**1.309**

Rundungsdifferenzen können auftreten

Der Anteil des Erneuerungsprogramms macht im Bereich Strom ca. 17 % und im Bereich Gas ca. 71 % des jeweiligen Investitionsvolumens aus.

Für Gestattungsverträge Gas und Entschädigungsansprüche für Dienstbarkeiten sind im Investitionsplan Mittel in Höhe von 20 TEUR eingestellt.

Für Gestattungsverträge Strom und Entschädigungsansprüche für Dienstbarkeiten sind im Investitionsplan Mittel in Höhe von 100 TEUR eingestellt.

Für Büro- und Geschäftsausstattung sind Mittel in Höhe von 1 TEUR in den Investitionsplan eingestellt.

a) Neubau Strom und Gas

Im Bereich Neubau werden die Investitionen für die Erweiterung bzw. Neuerrichtung der Netze eingesetzt, um den Anschluss neuer Kunden zu ermöglichen bzw. Anforderungen zur Erhöhung des Leistungsbedarfes abzusichern.

Für den Bau von neuen Hausanschlüssen werden TEUR 550 eingestellt.

Damit werden im Bereich Neubau Investitionen in Höhe von 3.135 TEUR geplant.

b) Erneuerung Strom und Gas

Es werden nur Maßnahmen in den Investitionsplan aufgenommen, die durch die Koordinierung mit dem Straßenbau und anderen Versorgungsträgern sowie gemäß Zustand der Anlagen dringend erforderlich sind.

Dazu gehören unter anderem:

- Erschließung Göhrener Tannen
- Hopfenbruchweg
- Ziegeleiweg
- Neumühler Straße
- Wittenburger Straße
- Hubertusstraße

Für die Erneuerung alter Hausanschlüsse sind TEUR 211 vorgesehen.

Damit werden im Bereich Erneuerung Investitionen in Höhe von 1.145 TEUR erforderlich.

Für den Turnustausch der Zähler und Messeinrichtungen sind zur Gewährleistung der gesetzlichen Eichfrist 164 TEUR erforderlich.

6 **Stellenplan** (Anlage 7)

Die NGS verfügt im Jahr 2015 planerisch über 9 Arbeitnehmer.

7 **Verpflichtungsermächtigungen**

Für den vorliegenden Planungshorizont werden keine Verpflichtungsermächtigungen benötigt.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat **der Aufsichtsrat**

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	43.619
- die Aufwendungen	42.242
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust	1.377
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)	1.377
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.053
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.390
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-447
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	-784
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	1.792
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	

4. Die Stellenübersicht weist 9 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12.2013		13.133
- beträgt zum 31.12.2014	voraussichtlich	12.626
- beträgt zum 31.12.2015	voraussichtlich	13.416

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am: _____

Schwerin, den 08.08.2014 Nickchen Koch

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat **der Aufsichtsrat**

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge		43.619
- die Aufwendungen		42.242
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust		1.377
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)		1.377
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		2.053
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-2.390
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-447
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes		-784
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		1.792
- davon für Umschuldungen		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		
4. Die Stellenübersicht weist	9 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12.2013		13.133
- beträgt zum 31.12.2014	voraussichtlich	12.626
- beträgt zum 31.12.2015	voraussichtlich	13.416
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:		

Schwerin, den 08.08.2014 Nickchen Koch

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	43.331	42.662	42.920	42.855	42.762	42.683
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-191					
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.278	658	696	750	754	759
5.	Materialaufwand	32.712	32.967	33.472	33.122	33.038	33.055
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	23.058	22.915	23.589	23.543	23.548	23.551
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.653	10.052	9.883	9.579	9.490	9.504
6.	Personalaufwand	443	607	645	606	617	629
	a) Löhne und Gehälter	366	497	527	489	499	509
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	77	110	118	116	119	121
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	1.488	1.433	1.492	1.522	1.514	1.508
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.488	1.433	1.492	1.522	1.514	1.508
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.307	5.650	5.293	5.425	5.488	5.464
10.	- davon Konzessionsabgabe	3.093	3.150	3.058	3.150	3.150	3.150
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	266	4	3	5	8	7
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	791	718	666	630	606	577
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**2.943**	**1.948**	**2.051**	**2.305**	**2.261**	**2.216**
19.	Erträge(+)/Aufwand(-) aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
20.	Außerordentliche Erträge	911					
21.	Außerordentliche Aufwendungen						
22.	Außerordentliches Ergebnis	911					
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	488	593	670	732	707	760
24.	Sonstige Steuern	2	4	4	4	4	4
25.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**3.365**	**1.352**	**1.377**	**1.569**	**1.550**	**1.452**

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2]		oder	Behandlung des Jahresverlustes [1, 2]	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	688		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	688			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:
bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaft-santeile in %	Betrag in TEUR
SWS	60	413
E.DIS	40	275

[1] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.
[2] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.
*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	3.365,0	1.352,0	1.377,0	1.569,0	1.550,0	1.452,0
1	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	1.488,0	1.433,0	1.492,0	1.522,0	1.514,0	1.508,0
2	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-613,0	-480,0	-620,0	-566,0	-446,0	-326,0
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.210,0	-214,0	-339,0	-408,0	-256,0	-289,0
4	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
5	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
6	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	36,0					
7	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-620,0	954,0	60,0	-101,0	7,0	7,0
8	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-1.043,0	118,0	83,0	-228,0	-6,0	-4,0
9	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**4.823,0**	**3.163,0**	**2.053,0**	**1.788,0**	**2.363,0**	**2.348,0**
10	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV	2,0					
11	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-965,0	-3.846,0	-4.565,0	-2.251,0	-2.266,0	-2.236,0
12	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
14	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
15	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
17	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen		1.155,0	2.175,0	2.950,0	947,0	947,0
18		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel			1.405,0	2.003,0		
19		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		1.155,0	770,0	947,0	947,0	947,0
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-963,0**	**-2.691,0**	**-2.390,0**	**699,0**	**-1.319,0**	**-1.289,0**
20	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
21	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
22	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin						
23	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-714,0	-1.323,0	-587,0	-688,0	-784,0	-775,0
24	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
25	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
26	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	2.000,0	1.841,0	1.793,0	1.304,0	1.319,0	1.289,0
27	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
28	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen	-1.411,0	-1.589,0	-1.653,0	-1.714,0	-1.776,0	-1.839,0
29	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
30	+	Zuwendungen Dritter						
31	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
32	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-125,0**	**-1.071,0**	**-447,0**	**-1.098,0**	**-1.241,0**	**-1.325,0**
33		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	3.735,0	-599,0	-784,0	1.389,0	-197,0	-266,0
34		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**454,0**	**1.118,0**	**987,0**	**203,0**	**1.592,0**	**1.395,0**
35	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**4.189,0**	**519,0**	**203,0**	**1.592,0**	**1.395,0**	**1.129,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionen

2015 bis 2018

Name des Betriebes/Unternehmens:

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Angaben in vollen TEUR

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1	**Fortführung von Investprojekten**								
1.1	Investition 1								
1.2									
1.3									
1.4									
1.5									
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
	Summe Fortführung								
2	**Neue Investprojekte**								
2.1	Transport-/ Verteilungsnetz Gas	1.630			370	420	420	420	
2.2	Hausanschlüsse Gas	1.180			340	280	280	280	
2.3	Gestattungsverträge/Entschädigungsansprüche Gas	20			20				
2.4	Mittelspannungsanlagen/-leitungen	4.815			2.940	625	625	625	
2.5	Niederspannungsleitungen	734			209	175	175	175	
2.6	Hausanschlüsse Strom	2.171			421	600	575	575	
2.7	Gestattungsverträge/Entschädigungsansprüche Strom	100			100				
2.8	Büro- und Geschäftsausstattung	1			1				
2.9	Gas- und Stromzähler	664			164	150	190	160	
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte	11.315			4.565	2.250	2.265	2.235	
	Investitionen gesamt	**11.315**			**4.565**	**2.250**	**2.265**	**2.235**	
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Schwerin	2.003			2.003				
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)	3.611			770	947	947	947	
	Kreditaufnahme	5.701			1.792	1.303	1.318	1.288	
	Eigenanteil								

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionsplan 2015

Bereich	WP 2015
	TEUR
Gas	**730**
dav. Gestattung/Entschädigungszahlung	20
Strom	**3.670**
dav. Gestattung/Entschädigungszahlung	100
Übertragungs-/Leit- u. Schutztechnik	**0**
Sondervorhaben	**0**
Zähler- und Messwesen	**164**
Betriebs- und Geschäftsausstattung	**1**
Unvorhergesehenes	**0**
Summe Netzgesellschaft	**4.565**

Stellenübersicht
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2014	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2015	Plan
	Leitende Angestellte	1,0	AT	1,0	1,0	AT	
	Bereichsleiter und Gleichgestellte		AT/ÜT 11 bis 15			AT/ÜT 11 bis 15	
	Gruppenleiter	1,0	ÜT 11 bis 15	1,0	1,0	ÜT 11 bis 15	
	Sachbearbeiter und ähnliche Verantwortliche	6,0	8 bis 13	4,0	6,0	8 bis 13	
	sonstige Miterbeiter	1,0	2 bis 7	1,0	1,0	2 bis 7	
	Trainee			1,0			
Insg.		**9,0**		**8,0**	**9,0**		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Name des Betriebes/Unternehmens:

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en)[1]	Vorjahre[2] und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2015	2016	2017	2018	2019
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
...					
veranschlagt im Planjahr 20..					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

[1] Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

[2] Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

	in TEUR					
Bezeichnung	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft						
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen			**1.405,0**	**2.003,0**		
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin			1.405,0	2.003,0		
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)			1.405,0	2.003,0		
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin						
Summe 1			**1.405,0**	**2.003,0**		
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft	**3.093,0**	**3.150,0**	**3.058,0**	**3.150,0**	**3.150,0**	**3.150,0**
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)	3.093,0	3.150,0	3.058,0	3.150,0	3.150,0	3.150,0
dav. Konzessionsabgabe	3.093,0	3.150,0	3.058,0	3.150,0	3.150,0	3.150,0
dav. Bürgschaftsentgelte						
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
Summe 2	**3.093,0**	**3.150,0**	**3.058,0**	**3.150,0**	**3.150,0**	**3.150,0**
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen	**-3.093,0**	**-3.150,0**	**-1.653,0**	**-1.147,0**	**-3.150,0**	**-3.150,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

WAGV

Wirtschaftsplan 2015

WAG Schwerin
Verwaltungsgesellschaft mbH

Krause
Geschäftsführer

Bürger
Geschäftsführerin

Schwerin, den 01.08.2014

WAGV

Schwerin, 1. August 2014

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2015

der WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (WAGV)

1. Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2015 wurde entsprechend der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) vom 25. Februar 2008 erarbeitet.

Für 2015 wurden die Formblätter gemäß Verwaltungsvorschrift zur EigVO verwendet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2013
- den Wirtschaftsplan 2014
- den Wirtschaftsplan 2015 und 3 Folgejahre.

Die WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (WAGV) wurde am 06.07.2011 erworben. Gesellschafter der WAGV sind die Stadtwerke Schwerin GmbH mit 51% und die EURAWASSER Schwerin GmbH mit 49 %. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG, deren Gesellschaftszweck wiederum die Versorgung der Stadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft ist.

Bei der WAGV werden für 2015 alle Aufwendungen gezeigt, die durch die Geschäftsführergestellung anfallen.

Entsprechend § 5 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG) sind der persönlich haftenden Gesellschafterin, d. h. der WAGV, die entstehenden Kosten, einschließlich ihrer Gemeinkosten gegen Nachweis zu ersetzen.

Weiterhin erhält die WAGV eine jährliche Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % ihres Stammkapitals.

Die einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen setzen sich wie folgt zusammen:

2. Erfolgsplan

(gemäß § 14 Abs.2 Nr.3 und § 15 EigVO, siehe Anlage 2)

2.1 Erträge **305,9 TEUR**

Aus der Weiterberechnung der aus der Geschäftsführung entstehenden Kosten sowie der direkten Kosten der WAGV ergeben sich Erträge in Höhe von 304,4 TEUR.

Weiterhin ist der WAGV eine Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals, d. h. 1,5 TEUR
in Rechnung zu stellen.

2.2 Aufwendungen

Bei der WAGV fallen Aufwendungen in Höhe von **304,4 TEUR**
an.

An den Aufwendungen sind die nachstehend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	IST 2013		WP 2014		WP 2015	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Materialaufwand	**299,2**	98,5	**300,0**	98,4	**300,0**	98,5
Bezogene Leistungen	299,2	98,7	300,0	98,4	300,0	98,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**4,5**	1,5	**5,0**	1,6	**4,4**	1,5
Versicherungen	0,4	0,1	0,7	0,2	0,7	0,2
Beiträge	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1
Jahresabschluss	3,3	1,1	3,0	1,0	3,3	1,1
Sonstiges	0,6	0,2	1,0	0,3	0,2	0,1
Summe Aufwendungen	**303,7**	**100,0**	**305,0**	**100,0**	**304,4**	**100,0**
Zinsen	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0	**0,0**	0,0
Gesamtaufwand	**303,7**	**100,0**	**305,0**	**100,0**	**304,4**	**100,0**

2.3 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbleibt ein **Gewinn** in Höhe von **1,5 TEUR.**

2.4 Steuern

Auf den erwirtschafteten Gewinn in Höhe von 1,5 TEUR hat die Gesellschaft Körperschaftsteuer/ Solizuschlag zu zahlen.
Daraus ergibt sich ein Zahlbetrag von 0,2 TEUR.

2.5 Jahresüberschuss

Gemäß § 10 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages der WAGV ist der bei der WAGV verbleibende Gewinn von **1,3 TEUR**
den Gesellschaftern entsprechend ihrer Beteiligung am Festkapital wie folgt zuzuführen:

SWS (51 %)	0,66 TEUR
Eurawasser (49 %)	0,64 TEUR.

3. Entwicklung in Folgejahre

Die WAGV wird auch in den Folgejahren die Haftungsvergütung in Höhe von 1,5 TEUR erwirtschaften.

Die Eigenkapitalquote beträgt per 31.12.2013	**71,4 %**
per 31.12.2014 voraussichtlich	**71,4 %,**
und per 31.12.2015 voraussichtlich	**71,4 %.**

4. Finanzplan

(gemäß § 14 Abs. 2 Nr. 4 und § 16 EigVO, siehe Anlage 3)

Im Finanzplan werden die Finanzierungsmittel und der Finanzierungsbedarf 2015 - 2018 dargestellt.

- Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

  Die WAGV plant unter den getroffenen Annahmen in den nächsten Jahren unter Berücksichtigung der Gewinnausschüttung ein Ergebnis von ± 0 TEUR.

  Geringe Veränderungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten führen zu einem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 1,3 TEUR.

- Cash Flow aus Investitionstätigkeit

  Die Gesellschaft tätigt keine eigenen Investitionen.

- Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

  Durch die jährliche Ausschüttung des Gewinns an die Gesellschafter in Höhe von 1,3 TEUR ergibt sich ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit. Der Finanzmittelbestand liegt im Durchschnitt bei 30 TEUR.

Die Liquiditätslage ist im Planjahr 2015 wie in den Vorjahren stabil.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat **der Aufsichtsrat**

durch Beschluss vom 10.09.2014 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge		305,9
- die Aufwendungen		304,6
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust		1,3
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)		1,3
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		1,3
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-1,3
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes		
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		
- *davon für Umschuldungen*		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		
4. Die Stellenübersicht weist	keine Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12.2013		25,0
- beträgt zum 31.12.2014	voraussichtlich	25,0
- beträgt zum 31.12.2015	voraussichtlich	25,0
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:		

Schwerin, den 01.08.2014

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	300,7	301,5	301,5	301,5	301,5	301,5
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	4,5	5,0	4,4	4,4	4,4	4,4
5.	Materialaufwand	299,2	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	299,2	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0
6.	Personalaufwand						
	a) Löhne und Gehälter						
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf						
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4,5	5,0	4,4	4,4	4,4	4,4
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**1,5**	**1,5**	**1,5**	**1,5**	**1,5**	**1,5**
19.	Erträge(+)/Aufwand(-) aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
20.	Außerordentliche Erträge						
21.	Außerordentliche Aufwendungen						
22.	Außerordentliches Ergebnis						
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
24.	Sonstige Steuern						
25.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**1,3**	**1,3**	**1,3**	**1,3**	**1,3**	**1,3**

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)]		oder	Behandlung des Jahresverlustes [1, 2)]	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	1,3		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:
bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaft-santeile in %	Betrag in TEUR
Stadtwerke Schwerin	51	0,66
Eurawasser Schwerin GmbH	49	0,64

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.
[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
1	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV						
2	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		-0,3				
4	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
5	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
6	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
7	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	45,0	3,6	3,3	3,3	3,3	3,3
8	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-34,7	-3,3	-3,3	-3,3	-3,3	-3,3
9	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**11,6**	**1,3**	**1,3**	**1,3**	**1,3**	**1,3**
10	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
11	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV						
12	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
14	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
15	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
17	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
18		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
19		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit						
20	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
21	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
22	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin						
23	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-1,3	-1,3	-1,3	-1,3	-1,3	-1,3
24	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
25	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
26	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
27	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
28	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen						
29	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
30	+	Zuwendungen Dritter						
31	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
32	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-1,3**	**-1,3**	**-1,3**	**-1,3**	**-1,3**	**-1,3**
33		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	10,3					
34		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**25,0**	**31,8**	**31,7**	**31,7**	**31,7**	**31,7**
35	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**35,3**	**31,8**	**31,7**	**31,7**	**31,7**	**31,7**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

WAG
Wasserversorgungs- und
Abwasserentsorgungsgesellschaft

Wirtschaftsplan 2015

Krause
Geschäftsführer

Bürger
Geschäftsführerin

Schwerin, den 12.08.2014

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungs-
gesellschaft Schwerin mbH & Co. KG Schwerin, den 12.08.2014

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2015

der

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungs-gesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG)

1 Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2015 wurde entsprechend der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 erarbeitet. Für 2015 wurden die Formblätter gemäß Verwaltungsvorschrift verwendet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2013
- den Wirtschaftsplan 2014
- den Wirtschaftsplan 2015 und 3 Folgejahre.

Der Planausarbeitung wurden folgende Prämissen bzw. Annahmen zugrunde gelegt:

- Die abgesetzte Trinkwassermenge hat sich in den letzten Jahren stabilisiert. Für 2015 wird ein leichter Rückgang von ca. 3% erwartet. Durch die Gewerbeansiedlung im Industriepark Göhrener Tannen und die Erschließung neuer Wohngebiete wird eine teilweise Kompensation des Rückgangs eingeschätzt. Für das Jahr 2015 wird von einem Verbrauch von 95 l/E/d ausgegangen. Der Gesamtabsatz beträgt 4.762 Tm³.

- Die Trinkwasserpreise bleiben auch in 2015 weiter konstant.

  Trotz erheblich gestiegener Kosten in den letzten Jahren durch die Energiepreisentwicklung, die Tarifentwicklung und die Erhöhung des Wasserentnahmeentgeltes zum 01.01.2010 von 1,8 auf 5,0 ct/m³ können die TW-Preise seit Mitte 2006 bereits 10 Jahre konstant gehalten werden.

  Im Rahmen der mittelfristigen Planung ist planungsseitig eine Erhöhung der TW-Preise um 7% zum 01.07.2016 unterstellt. Die Einnahmen aus der Preiserhöhung bis 1.600 T€ sollen in den Folgejahren dem Eigenkapital zugeführt werden und zur Deckung von Investitionen zur Umsetzung des Programms der Auswechselung von Versorgungsleitungen und Hausanschlüssen aus Stahl dienen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erneuerung von Reinwasserbehältern. Alle Maßnahmen dienen der Sicherung von Stabilität und Qualität in der öffentlichen Trinkwasserversorgung.

- Aufbauend auf dem erarbeiteten Personalentwicklungskonzept soll mittelfristig der Personalbestand verjüngt werden und der Aufbau von technischen Leistungsträgern vorbereitet werden. Dies ist notwendig, um die gesammelten Erfahrungen langfristig zu bewahren, da die derzeitigen Mitarbeiter mittelfristig ausscheiden. Hierzu wurde in 2010 ergänzend eine Betriebsvereinbarung zum vorzeitigen Renteneintritt geschlossen, die jährlich verlängert wird.
  Durch zusätzlich erhaltene Aufträge im Dienstleistungsgeschäft in den vergangenen 3 Jahren konnten ein Jungfacharbeiter und 2 Mitarbeiter im technischen Bereich neu eingestellt werden. Zum Aufbau von Ingenieur-Knowhow in den eigenen Reihen wurde im Bereich Planung/Bau 1 Ingenieur neu eingestellt. Für 2015 ist die Einstellung eines weiteren Mitarbeiters geplant, der im Auftrag der SAE das Dichtheitsmanagement und die Organisation der Sammelgruben-entsorgung in Kleingärten wahrnehmen soll. Zum 31.12.2015 wird die WAG 82 Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Jungfacharbeiter) beschäftigen.

- Die Tarifverhandlungen seitens des kommunalen Arbeitgeberverbandes zum Tarifvertrag der Versorgungswirtschaft (TV-V) mit ver.di zur Anpassung der Tarifverträge ab 2012 haben zu folgendem Ergebnis geführt:

  Nachholung der bisher nur zu 50% erfolgten Tariferhöhung seit 01.12.2007 in folgenden Schritten:
  - 01.01.2012 3%
  - 01.01.2013 1%
  - 01.01.2014 1%
  - 01.01.2015 1%
  - Jahressonderzahlung bis 2015 73%; ab 2016 100%

- Zu den Tarifanpassungen des TV-V ab 2015 liegt das Ergebnis vor. Zum 01.03.2015 wird eine Tarifsteigerung von 2,4% p.a. wirksam.

- Für die Preisentwicklung bei Material und Fremdleistungen wurde eine Inflationsrate ab 2016 von 2,0 % per anno angesetzt.

- Der Investitionsplan sieht für 2015 Investitionen in Höhe
  von 2.229 T€
  vor. Nach Berücksichtigung der zu erhebenden Hausanschlusskosten-beiträge (170 T€) und Baukostenzuschüsse (211 T€), die von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzusetzen sind, ergeben sich aktivierungspflichtige Investitionsausgaben von 1.848 T€.

- Zur Finanzierung der Investitionen ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 1.200 T€ notwendig.

  Der in 2012 verhandelte Kontokorrentkredit in Höhe von 1,0 Mio. € kann laufend in Anspruch genommen werden und hat eine Laufzeit bis auf weiteres. In 2015 läuft für 2 weitere Kredite die Zinsbindung aus. Diese Mittel in Höhe von insgesamt 3,0 Mio. € sind in langfristige Darlehen umzuschulden.
  Unter Berücksichtigung der geplanten Kreditaufnahmen für Investitionen von 1,2 Mio. € ist die Finanzierung der Investitionen gesichert. Die Liquiditätslage ist in 2015 wie in den Vorjahren stabil.

- Die Eigenkapitalquote (abzüglich Ertrags- und Investitionszuschüsse)
  beträgt per 31.12.2013 40,5%,
  per 31.12.2014 voraussichtlich 38,4%,
  und per 31.12.2015 voraussichtlich 37,5%.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Wirtschaftsplanes war der 08.08.2014.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses des Wirtschaftsplanes 2015 (Anlage 1)

Das Gesamtergebnis der WAG für das Wirtschaftsjahr 2015 wird gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik des § 5 Abs. 1 (Nr. 2) der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern in Verbindung mit § 64 Abs.1 der Kommunalverfassung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein Ergebnis nach Steuern von **2.220 T€**
ermittelt.

3 Erfolgsplan

(gemäß § 14 Abs. 2 Nr. 3 und § 15 EigVO, siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan werden Erträge von insgesamt **15.801 T€**
eingestellt. Diese setzen sich zusammen aus:

3.1.1 Umsatzerlöse **14.861 T€**

3.1.1.1 Umsatzerlöse Wasser **9.541 T€**

Ausgangsbasis der Planung der Wasserförderung 2015 ist die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Schwerin und die Entwicklung der Wasserabnahme der im Zweckverband Schweriner Umland versorgten Gemeinden.

Für das Jahr 2015 wird für die Stadt Schwerin von einer Einwohnerzahl mit Hauptwohnsitz in Schwerin (lt. fortgeschriebener Bevölkerungsvorausberechnung der Statistikstelle der Landeshauptstadt Schwerin vom 09.09.2008) von 93.000 EW
per 31.12.2015 ausgegangen.

Für die Ermittlung der Wasserförderung 2015 wurde ein spezifischer Trinkwasserverbrauch von 95 Liter/Einwohner/Tag in Ansatz gebracht.

Die Entwicklung nach Branchen wurde wie folgt eingeschätzt:

Branche	Ist 2013 **Tm³**	WP 2014 **Tm³**	WP 2015 **Tm³**	Plan 2016 **Tm³**	Plan 2017 **Tm³**
Bevölkerung	3.250	3.192	3.210	3.218	3.208
Großkunden (ohne SWS-Konzern)	364	384	437	437	437
SWS-Konzern	73	60	64	65	65
Sonstige Industrie und Kleingewerbe	352	364	341	341	341
Öffentliche Einrichtungen	294	327	294	294	294
ZV Schweriner Umland	478	500	410	410	410
Standrohre	5	6	6	6	6
Summe	**4.816**	**4.833**	**4.762**	**4.771**	**4.761**

Für die Landeshauptstadt Schwerin ergibt sich unter Berücksichtigung des gewerblichen Anteils eine zum Verkauf bestimmte Trinkwassermenge (ohne Eigenverbrauch und ohne Innenumsatz) von 4.352 Tm³.

Für die Abgabe an Weiterverteiler für Kunden des Zweckverbandes Schweriner Umland wird von einer nutzbaren Abgabe von 410 Tm³ ausgegangen. Aufgrund der Entwicklung der Mengenabgabe 2014 wurde für 2015 ein Rückgang von 14% ggü. 2013 eingeschätzt.

Im Jahr 2015 sind 4,0 % Wasserverluste der Rohwasserförderung (produktions- und absatzbedingt) der Planung zugrunde gelegt. Das entspricht einer Wassermenge von 204 Tm³.
Weiterhin ist der Eigenverbrauch in den Wasserwerken und im Netz mit 136 Tm³ angesetzt.

Wasseraufkommen und Absatz Wasser	**Ist 2012** **Tm³**	**Ist 2013** **Tm³**	**WP 2014** **Tm³**	**WP 2015** **Tm³**	**Abweichung/ Entwicklung** **WP 15 : WP 14** **absolut**	**in %**
Wasseraufkommen	5.203	5.178	5.166	5.102	-64	98,76
abzüglich						
Wasserverluste	286	202	206	204	-2	99,03
in %	** 5,5*	*3,89*	*4,0*	*4,0*		
abzüglich						
Eigenverbrauch	99	160	127	136	+9	107,09
innerbetriebl. Verbrauch	0	0	0	0		
= nutzbare Abgabe	**4.818**	**4.816**	**4.833**	**4.762**	**-71**	**98,53**
davon						
Abgabe an Kunden der Landeshauptstadt	4.327	4.338	4.333	4.352	+19	100,44
davon						
Abgabe an Weiterverteiler	491	478	500	410	-90	82,0

* lt. aktueller Auswertung Vorperiode 4%

Von den Tarif- und Sondervertragskunden (inkl. Abgabe über Standrohre) werden Mengenerlöse von 7.519 T€ erwartet.

Für 14.154 Verbrauchsstellen ergeben sich je nach Zählergröße Erlöse aus Grundpreisen in Höhe von insgesamt 1.851 T€.

Aus der Belieferung des Zweckverbandes Schweriner Umland mit Wasser ergeben sich Erlöse von 171 T€.

3.1.1.2 Umsatzerlöse aus Betriebsführung **4.906 T€**

Aus der Betriebsführung für die Schweriner Abwasserentsorgung (einschließlich Laborleistungen und Fahrzeuggestellung) werden Erlöse von 4.657 T€
geplant.
Aufgrund der im Vertrag enthaltenen Preisanpassungsklausel werden die bei der WAG umzusetzenden Tarifanpassungen lt. TV-V an die SAE durchgereicht.
Der Leistungsumfang wurde bereits in 2012 durch die Übernahme der Aufgaben der Straßenentwässerung erweitert und wird in 2015 durch die Übernahme der Aufgaben der Sammelgrubenentsorgung in Kleingärten weiter ausgebaut.
Zusätzlich werden Leistungen im Rahmen Projektcontrolling und strategische Netzplanung angeboten.

Aus der Erledigung der anstehenden Aufgaben der Betriebsführung und der Geschäftsführergestellung für die AQS werden Erlöse in Höhe von 244 T€
erwartet.
Aus der Betriebsführung für die WAGV werden Erlöse in Höhe von 5 T€
erzielt.

3.1.1.3 Sonstige Erlöse

Sonstige Erlöse ergeben sich in Höhe von **414 T€.**

Darin enthalten sind die ertragswirksamen Auflösungen von bis zum Jahr 2002 erhaltenen Hausanschlusskostenbeiträgen von 145 T€
und von Baukostenzuschüssen in Höhe von 140 T€.

Ab 2003 sind die Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse direkt von den Anschaffungs- und Herstellkosten abzusetzen.

Sonstige Erlöse werden weiterhin aus der Herstellung von Bauwasseranschlüssen, Wechseln von Wasserzählern, Vermietung von Standrohren und sonstigen Nebentätigkeiten in Höhe von 129 T€
erwirtschaftet.

3.1.2 Bestandsveränderungen

Zum Jahresende 2015 werden keine unvollendeten Leistungen erwartet.

3.1.3 Aktivierte Eigenleistungen **151 T€**

Aktivierte Eigenleistungen werden zum einen durch Ingenieure der WAG im Rahmen von Baukoordinierungstätigkeiten erbracht. Zum anderen erbringt eigenes Personal Leistungen zur Herstellung von Hausanschlüssen.

3.1.4 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge werden in Höhe von **733 T€**
erwartet.

Sie setzen sich u. a. zusammen aus:

- Ingenieurleistungen für Investitionsbetreuung SAE 290 T€
- Weiterberechnungen an AQS (u.a. Fahrzeuggestellungen) 190 T€
- Leistungen Kanal-TV und Fahrzeugeinsatz für Dritte 69 T€
- Leistungen der Störzentrale für Dritte 56 T€
- Löschwasservertrag mit der Landeshauptstadt Schwerin 50 T€
- Dichtheitsprüfung Sammelgruben 18 T€.
- Projektsteuerung Deponie Finkenkamp 14 T€
- Desinfektionsservice 10 T€
- Erträge aus Vermietung und Verpachtung 6 T€.

Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergibt sich insbesondere aus zusätzlich akquirierten Aufträgen für die SWS und SAE sowie für Dritte.

3.1.5 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten
(gemäß § 21 Abs. 4-6 EigVO)

Aus der Auflösung der in den Vorjahren erhaltenen Fördermittel werden Erträge in Höhe von **56 T€**
ausgewiesen.
Die Fördermittel für die innere Erschließung Göhrener Tannen werden erst nach vollständiger Fertigstellung des Vorhabens aufgelöst.

3.2. Aufwendungen

Im Wirtschaftsplan 2015 der WAG werden Aufwendungen (ohne Zinsen und Steuern) in Höhe von **13.161 T€**
geplant.
Von den Gesamtaufwendungen sind 82 % fixe Kosten, nur 18 % sind variabel, d. h. mengenabhängig (z. B. Konzessionsabgabe).

An den Gesamtaufwendungen einschließlich Zinsen und Steuern sind die nachstehendend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	Ist 2013		WP 2014		WP 2015	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Materialaufwand	4.863	36,7	4.653	35,1	4.851	35,3
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(1.184)	(8,9)	(1.197)	(9,0)	(1.207)	(8,8)
Bezogene Leistungen	(3.679)	(27,8)	(3.456)	(26,1)	(3.644)	(26,5)
Personalaufwand	4.452	33,6	4.798	36,2	5.122	37,3
Abschreibungen	1.447	10,9	1.515	11,4	1.516	11,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.755	13,2	1.677	12,6	1.672	12,2
Summe Aufwendungen	**12.517**	**94,4**	**12.643**	**95,3**	**13.161**	**95,9**
Zinsen	**406**	3,1	**400**	3,0	**347**	2,5
Steuern	**316**	2,5	**232**	1,7	**224**	1,6
Gesamtaufwand	**13.239**	**100,0**	**13.275**	**100,0**	**13.732**	**100,0**

3.2.1. Materialaufwand

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beträgt **1.207 T€**.
Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 ist ein Anstieg um 10 T€ zu verzeichnen. Dies ist auf den Anstieg der Strombezugskosten (+ 15 T€) zurückzuführen.

Strombezugskosten für den Betrieb der Wasserwerke und der Druckerhöhungsstationen sowie für sonstige Abnahmestellen wurden in Höhe von 590 T€
geplant. Die WAG hat für 2015 bereits einen Stromliefervertrag abgeschlossen, die spezifischen Strombezugskosten sind gegenüber 2014 unverändert (6,12 ct/kWh). Es ist jedoch mit einem Anstieg der Netznutzungskosten von derzeit 4,32 ct/kWh auf 4,60 ct/kWh (+ 10,5%) sowie der EEG-Umlage von derzeit 6,24 ct/kWh auf 6,50 ct/kWh (+ 4,2%) zu rechnen, dies wurde planungsseitig berücksichtigt. Die ab 2013 erhobene Offshore-Umlage in Höhe von 0,25 ct/kWh wird für 2015 unverändert beibehalten.

Wasserentnahmeentgelt ist in Höhe von 255 T€
zu zahlen. Die zum 01.01.2010 in Kraft getretene Erhöhung auf 5,0 ct/m³ geförderten Wassers wurde entsprechend Wasserentnahmegesetz bei der Planung berücksichtigt.

Für die Instandhaltungsmaßnahmen im Netzbereich sowie in den Wasserwerken wird Reparaturmaterial in Höhe von 145 T€
benötigt.

Zusätzlich werden folgende Positionen dem Materialaufwand zugeordnet:

- Treibstoffe 159 T€
- Arbeitsschutzbekleidung 20 T€
- Sonstiger Verbrauch 38 T€

3.2.1.2 Bezogene Leistungen **3.644 T€**

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Fremdleistungen für die Instandhaltungsmaßnahmen in den Wasserwerken und Netzen in Höhe von 317 T€
berücksichtigt.

Vorgesehen sind u. a. Mittel
- im Rohrnetz (Versorgungsleitungen und Hausanschlussleitungen) für:
  - Deckenschluss/Asphaltierung nach Baumaßnahmen 23 T€
  - Tiefbauleistungen 52 T€
  - Rohrleitungsbau 42 T€
  - Baustellensicherung 10 T€
  - Saug-Spül-Verfahren 25 T€
- für den planmäßigen Turnustausch der Wasserzähler 155 T€
- für Arbeiten an den Wasserwerken und Druckstationen 10 T€.

Für Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden und Grundstücken wurden 30 T€
in den Plan eingestellt. Hier sind u. a. in 2015 vorgesehen:
- WW Pinnow – Malerarbeiten, Beräumung Absetzbecken 21 T€
- Mäharbeiten, Unterhaltsreinigungen 9 T€

Laut dem mit den Stadtwerken Schwerin abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag wird eine Vergütung für die zu erbringenden kaufmännischen Leistungen gezahlt. Für 2015 wird eine vertragliche Anpassung zur Höhe der Vergütung erfolgen, die zu 90% an die Tarifentwicklung des TV-V gebunden ist. Die durchschnittliche Tarifsteigerung lt. TV-V für 2015 beträgt 3%. Die WAG hat für die zu erbringenden Leistungen eine Vergütung von 1.817 T€
in die Planung eingestellt. Darin enthalten sind auch die von der SIS zu erbringenden Personalabrechnungs- und IT-Leistungen.

Die Gestellung der Geschäftsführung durch die WAGV und der technischen Leiterin führt zu Kosten in Höhe von 386 T€.

Für die durch Remondis Aqua zu erbringenden vertraglich vereinbarten Serviceleistungen zahlt die WAG eine Vergütung von 100 T€.

Laboranalysen werden durch die AQS für die WAG für den
Teil Wasser 446 T€
Teil Abwasser 275 T€
durchgeführt.

Sonstige Fremdleistungen fallen für Fahrzeuge, Betriebsausstattung und Dritte u. a. in Höhe von 273 T€
an.

3.2.3 Personalaufwand

Die Personalkostenplanung wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet. Es kommt in 2015 eine durchschnittliche Tarifsteigerung von 3% (zum 01.01.2015 1% Nachholung sowie zum 01.03.2015 von 2,4%) zum Tragen. Die lt. TV-V vereinbarten Stufensteigerungen wurden berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Jahressonderzahlung in Höhe von 73 % des im Oktober zustehenden Arbeitsentgeltes.

Für die Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung wurde ein Abgabesatz von 19,28 % für 2015 angenommen.

Der Beitragssatz der Zusatzversorgungskasse beläuft sich in 2015 auf 3,3 %.

Insgesamt ergibt sich für die Mitarbeiter – 80,3 V/T-Z sowie 6 Auszubildende und 2 Jungfacharbeiter (Stand 31.12.2015) – ein Personalaufwand einschließlich der Sozialabgaben von **5.122 T€**.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

– Löhne und Gehälter	3.834 T€
– Jahressonderzahlungen	222 T€
– Abfindungen BV vorzeitiger Renteneintritt	77 T€
– Jubiläen	9 T€
– Sonstiger Personalaufwand	4 T€
Zwischensumme	4.146 T€
– SV-Abgaben	793 T€
– Berufsgenossenschaft	50 T€
– Zusatzversorgungskasse	133 T€
= gesamt	**5.122 T€ .**

3.2.4 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen **1.516 T€**.

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf der Basis des Anlagenbestandes am 31.12.2013 eine DV-technische Einzelberechnung für alle Anlagegüter erstellt. Für die Anlagen im Bau sowie für die Zugänge der Jahre 2014 und 2015 wurden je nach geplantem Termin der Fertigstellung die Abschreibungen detailliert ermittelt.

Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

Bei der Berechnung der Abschreibungen wurde berücksichtigt, dass die Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse ab 2003 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt werden.

3.2.5 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen **1.672 T€**.

Laut gesetzlicher Vorschrift und auf Grundlage des bestehenden Vertrages mit der Landeshauptstadt Schwerin ist eine Konzessionsabgabe zu entrichten. Der anzuwendende höchstmögliche Satz für die Konzessionsabgabe (bei Städten < 100.000 Einwohner) beträgt für Tarifkunden 12 % und für Sondervertragskunden 1,5 % des Trinkwasserumsatzes. Somit ergibt sich ein Planbetrag von 1.066 T€.

Weitere sonstige Aufwendungen entfallen auf:

– Mieten, Pachten, Leasing	276 T€
– Gebühren/Abwassergebühren	30 T€
– Beiträge Mitgliedschaften in Verbänden/Vereinen	26 T€
– Versicherungen	38 T€
– Aus- und Weiterbildung, Reisekosten	43 T€
– Rechts- und Beratungskosten	36 T€
– Notargebühren, Jahresabschlusskosten	24 T€
– Verluste Anlagenabgang	10 T€
– Abschreibung uneinbringliche Forderungen	10 T€

- Büromaterial/Formulare/Literatur/Porto/Fernsprechgebühren 25 T€
- Werbungskosten/Spenden 52 T€
- Sonstiges 36 T€

In Mieten, Pachten, Leasing sind Leasingraten für Fahrzeuge, Miete für Räume sowie Mieten für Anlagengegenstände (Telefonvermittlungs- und Funkanlagen, Kopier- und Bürotechnik, Rückmietung WEMA-COM) sowie die Kollektormiete enthalten. Für die Nutzung des Kollektors zahlt die WAG 94 T€.

In den Gebühren sind Entsorgungsgebühren für Grundstücke, Hausmüll, Bauschutt, Schrott, Sonderabfall sowie die Abwassergebühren aufgeführt.

Die Werbungskosten beinhalten u. a. Mittel für die Präsentation in der Hauspost, die Veröffentlichung von amtlichen Bekanntmachungen sowie die Kosten für die Präsentation auf Messen und Veranstaltungen.

Verluste aus Anlagenabgängen und Forderungsausfälle aus Pauschal- und Einzelwertberichtigungen wurden aufgrund von Erfahrungswerten der Vorjahre in der Planung berücksichtigt.

3.3 Betriebsergebnis

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein **positives Ergebnis** für das Jahr 2015 in Höhe von **2.640 T€.**

In 2015 verbessert sich das Ergebnis durch die **Gewinnabführung** aus der wirtschaftlichen Tätigkeit der AQS um + 147 T€.
Dabei berücksichtigt ist, dass die AQS ihren erwirtschafteten Gewinn in Höhe von 50 T€ der Gewinnrücklage zuführt und nicht an die WAG ausschüttet, um eine Verbesserung der EK-Quote zu erreichen.

Zinsen für die in Vorjahren aufgenommenen Darlehen zur Investitionsfinanzierung, sowie anteilig für das in 2015 aufzunehmende Darlehen (1.200 T€) fallen in Höhe von ./. 347 T€
an.

Zinserträge sollen aus dem zwischenzeitlichen Festlegen von Geldern
in Höhe von + 4 T€
erzielt werden.

Es ergibt sich ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** von **2.444 T€**.

3.4 Steuern

Für Grundsteuern, Kfz-Steuern und Versicherungssteuern fallen Aufwendungen in Höhe von ./. 18 T€
an.

Die WAG hat in 2012 eine Zertifizierung des Energiemanagements nach DIN EN ISO 50001 vorgenommen, die jährlich fortgeschrieben wird. Die WAG ist somit weiterhin berechtigt, die Stromsteuerentlastung gemäß § 10 StromStG in Anspruch zu nehmen. Als Erstattung Stromsteuer vom Hauptzollamt ist ein Betrag von + 35 T€
entsprechend der Vorjahre eingeplant.

Weiterhin ist durch die WAG Gewerbesteuer in Höhe von voraussichtlich ./. 241 T€
zu entrichten.

3.5 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein Gewinn von **2.220 T€**
erwartet.

Dieser ist entsprechend des Gesellschaftsvertrages an die Kommanditisten

- SWS 51 % 1.132 T€
- EURAWASSER 49 % 1.088 T€

zu verteilen.

3.6 Entwicklung der Trinkwasserpreise in den nächsten 10 Jahren

Unter den getroffenen Planannahmen wird zur Deckung der Kosten in den nächsten Jahren eine Preisanpassung in 2016, 2019 und 2022 erwartet. Zur Erhaltung des Vermögens im TW-Bereich sind jährliche Investitionen zw. 2,0 - 2,7 Mio. € vorgesehen, die überwiegend fremd finanziert werden.

3.7 Leistungsbeziehungen zur Gemeinde (siehe Anlage 9)

Die WAG erhält von der Landeshauptstadt Schwerin eine Erstattung der Kosten der Hydrantenpflege zur Löschwasserbereitstellung. Derzeit laufen Gespräche zur Anpassung der Höhe der Vereinbarung.
Gemäß bestehendem Konzessionsvertrag zahlt die WAG an die Landeshauptstadt Schwerin die höchstzulässige Konzessionsabgabe.

	Ist 2013 **TEUR**	WP 2014 **TEUR**	WP 2015 **TEUR**	Plan 2016 **TEUR**	Plan 2017 **TEUR**	Plan 2018 **TEUR**
LH SN -> WAG (Löschwasser)	51	51	60	60	60	60
WAG -> LH SN (Konzessionsabgabe)	1.084	1.058	1.066	1.105	1.141	1.146

4 Finanzplan

(gemäß § 14 Abs.2 Nr.4 und 16 der EigVO, siehe Anlage 3)

Im Finanzplan werden die Finanzierungsmittel und der Finanzierungsbedarf bis 2018 dargestellt.

Die WAG plant für die Folgejahre folgende Ergebnisse:

2016 2.399 T€
2017 2.491 T€
2018 2.192 T€

- Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

  Durch das geplante Jahresergebnis und die Abschreibungen stehen jährlich Finanzierungssätze zwischen 3,7 – 4,2 Mio. € zur Verfügung. Die nicht zahlungswirksame Auflösung der Sonderposten verringert die Finanzierungsmittel, so dass sich unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von ca. 3,5 – 3,8 Mio. € jährlich ergibt. Durch die geplante Preiserhöhung in 2016 wird die WAG auch weiterhin stabile Ergebnisse erwirtschaften.

- Cash Flow aus Investitionstätigkeit

  Vor dem Hintergrund einer kontinuierlichen Anlagenerneuerung im Trinkwasserbereich und des Fuhrparks wurde die Investitionshöhe (abzgl. HAK/BKZ und Fördermittel) auf ca. 1,5 – 2,4 Mio. € jährlich festgeschrieben.

- Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

  Zur Finanzierung der Investitionen ist in 2015 eine Kreditaufnahme in Höhe von 1,2 Mio. € notwendig, in den Folgejahren liegt der Kreditbedarf bei ca. 1,5 – 2,0 Mio. € pro Jahr.

  In 2015 ist eine Umschuldung bei 3 bestehenden Krediten nach Auslaufen der Zinsbindung in Höhe von 3.025 T€ vorgesehen. Die Laufzeit der umgeschuldeten Kredite wurde mit 20 Jahren angenommen. Der jährliche Tilgungsbetrag für die bestehenden und geplanten Kredite liegt zwischen 0,6 - 1,1 Mio. €.

  Es wurde in der Planung unterstellt, dass wie in den Vorjahren eine Vorabgewinnentnahme in Höhe von 1.000 T€ jährlich erfolgt. Der restliche erwirtschaftete Gewinn ist lt. Gesellschaftsvertrag im Folgejahr an die Kommanditisten zu verteilen.
  Ab 2017 wird ein Teil der über die Preiserhöhung realisierten Einnahmen der Gewinnrücklage zugeführt, um daraus notwendige größere Investitionsmaßnahmen finanzieren zu können.

5 Investitionsplan

Für das Jahr 2015 ist ein Investitionsvolumen von **2.229 T€**
vorgesehen.

Nach Abzug der Hausanschlusskostenbeiträge (HAK) und Baukostenzuschüsse (BKZ) von insgesamt 381 T€
ergeben sich aktivierungspflichtige Investitionsausgaben von **1.848 T€.**

Für die Verbesserung des Rohrnetzzustandes sind u. a. Maßnahmen zur Erneuerung von Versorgungsleitungen und Hausanschlüssen geplant. Sie finden im Rahmen von Koordinierungsmaßnahmen statt, bei deren Durchführung die Landeshauptstadt Schwerin und/oder weitere Ver- und Entsorgungsträger (SWS, NGS, SAE) beteiligt sind.

Investitionen für die Herstellung von zahlreichen Neuanschlüssen, hauptsächlich in Erschließungsgebieten und Lückenbebauungen im gesamten Stadtgebiet wurden im Plan berücksichtigt.

Aufgrund der Versorgungspflicht der WAG jeden Kunden mit Trinkwasser zu versorgen, ist die Rentabilität/Wirtschaftlichkeit nicht in jedem Fall quantifizierbar, es wird jedoch auf Konformität der Einzelmaßnahmen mit der Investitionsplanung und Unternehmenskonzeption geachtet.

In den Investitionsplan 2015 werden nachfolgend genannte Investitionsschwerpunkte (Investitionskosten vor Abzug HAK/BKZ) eingestellt:

<u>Gestattungen/immaterielle Vermögensgegenstände</u>

Für Versorgungsleitungen, die auf privaten Grundstücken liegen, sind Dienstbarkeiten zugunsten der WAG durch Grundbucheintragung zu sichern.
Für dafür entstehende Notar- und Grundbucheintragungskosten sowie für Entschädigungen betroffener Grundstückseigentümer werden insgesamt **50 T€**
in den Investitionsplan 2015 eingestellt.

<u>Wassergewinnungs – und – aufbereitungsanlagen</u> **120 T€**

Neubau/Erweiterung *100 T€*

In der Planung für das Jahr 2015 wurde die Neubohrung des Brunnen Nr. 17 in der Wasserfassung VI des Wasserwerks Mühlenscharrn berücksichtigt. Die Umsetzung der Brunnenkonzeption bleibt als Aufgabe zur Gewährleistung der sicheren Rohwassergewinnung für die kommenden Jahre bestehen.

Erneuerung *20 T€*

Im Wasserwerk Mühlenscharrn ist der verschleißbedingte Ersatz von Gebläsen und Kompressoren vorgesehen.

Transport- und Verteilungsnetz **1.494 T€**

Neubau / Erweiterung *494 T€*

Bei der Erweiterung und dem Neubau von Ortsnetzen ist als umfangreichste Maßnahme die innere Erschließung im 4. Bauabschnitt des Industrieparks Göhrener Tannen zu nennen. Hierbei handelt es sich um eine geförderte Maßnahme (90%), welche aber vorzufinanzieren ist. Diese Maßnahme begann in 2013 und erstreckt sich bis ins Jahr 2015. Der Großteil der Leistungen wurde bereits 2014 erbracht. Hierfür sind 214 T€ geplant.

Im Jahr 2015 erfolgt die Erschließung in mehreren Wohn- und Gewerbegebieten. Zum Zeitpunkt der Planung waren folgende Einzelvorhaben bekannt:

- 2. Bauabschnitt Waisengärten 45 T€,
- Technologie- und Gewerbepark Haselholz 22 T€,
- Am Sodemannschen Teich 38 T€,
- Alte Brauerei 50 T€,
- Eigenheimsiedlung Görrieser Weg 65 T€,
- Wohnsiedlung Bertha-von-Suttner-Straße 10 T€.

Für derzeit noch nicht bekannte Erschließungsvorhaben wurden pauschal 50 T€ als Erschließungskosten im Investitionsplan aufgenommen.
Wie üblich, werden diese Erschließungsvorhaben mit den jeweiligen Erschließungsträgern per Erschließungsvertrag geregelt und die Erschließungskosten auf die WAG und Erschließungsträger verteilt bzw. die Hausanschlusskosten durch die Anschlussnehmer erstattet.

Erneuerungen *1.000 T€*

Bei den Erneuerungen im Verteilungsnetz sind u.a nachfolgende Einzelmaßnahmen zur Erhaltung der dauerhaften Versorgungssicherheit geplant:

Dükerleitung Störkanal 60 T€

Zwischen dem Ort Raben Steinfeld und dem Schweriner Stadtteil Mueß verlaufen zwei Hauptversorgungsleitungen mit denen das Trinkwasser vom Wasserwerk Pinnow in das städtische Verteilungsnetz eingespeist wird. Im Bereich der Querung des Störkanals befinden sich drei Dükerleitungen aus Stahl. Für die kommenden drei Jahre ist die Erneuerung des gesamten Abschnitts geplant. Im Jahr 2015 erfolgt die Planung (60 T€) und in den Jahren 2016 und 2017 wird die Doppelleitung in zwei Teilabschnitten getauscht (je 500 T€/a).

Düker Schleifmühle 50 T€

In Koordinierung mit der Erneuerung der Straßenbrücke an der Schleifmühle durch die Landeshauptstadt Schwerin verlegt die WAG die dortige Versorgungsleitung als Dükerleitung durch den Faulen See.

Kirschenhöfer Weg und Johannes-R.-Becher-Straße 230 T€

Im Rahmen des Programms zum planmäßigen Austausch der Stahlrohrleitungen werden die Versorgungsleitungen im Kirschenhöfer Weg (180 T€) und in der Johannes- R.- Becher- Straße (50 T€) ausgetauscht.

Wittenburger Straße, 1.BA, 2. Teilobjekt 120 T€

Die Landeshauptstadt beabsichtigt über ihren Sanierungsträger, die EGS, die grundhafte Erneuerung der Wittenburger Straße in zwei Abschnitten. Der erste Abschnitt reicht vom Obotritenring bis hinter die Kreuzung mit der Friedensstraße. Der zweite Abschnitt schließt sich daran an und endet unmittelbar an der Eisenbahnbrücke. Auf Grund des Alters sind dabei auch die Versorgungsleitungen der WAG im gesamten Bereich auszutauschen.

Wittenburger Straße, 2.BA 130 T€

Der zweite Bauabschnitt in der Wittenburger Straße erfolgt ebenfalls im Rahmen innerstädtischer Koordinierungsvorhaben. So wird zum Einen die Leitung von der Friedensstraße bis zum Eisenbahngleis im Zuge des Straßenbaus gewechselt. Zum Anderen erfolgt die Querung der Eisenbahntrasse innerhalb einer neu zu errichtenden Rohrbrücke. Diese wird von der Landeshauptstadt im Zuge des Neubaus der Straßenbrücke umgesetzt.

Kollektorleitung Lankow, 1.BA (Husumer Straße) 100 T€

Im Stadtteil Lankow befinden sich die Versorgungsleitungen der WAG in einem gemeinsamen Kollektorbauwerk mit den Leitungen der Stadtwerke und der Netzgesellschaft. Die Trinkwasserleitungen aus den siebziger Jahren bestehen aus Stahlrohren, die stark korrosionsanfällig sind.

Werderstraße, Am Beutel 75 T€

Im Bereich des Stadthafens am Beutel kam es zu Setzungen des unterirdischen Bauraums. Hiervon ist auch die Versorgungsleitung DN 300 aus PVC der WAG betroffen. Um die Versorgung dauerhaft gewährleisten zu können, soll in die vorhandene Leitung eine neue, kleinere Leitung aus PE-HD eingezogen werden. Diese ist als geschweißter Rohrstrang in der Lage, die derzeit prognostizierten Setzungen aufzunehmen. Der Austausch der Versorgungsleitung im Bereich der Bodensetzungen entlang des Stadthafens am Beutel konnte im Jahr 2014 wegen anderer im Baufeld durchgeführter Bautätigkeiten (Verlegung einer Fernwärmehaupttrasse) nicht stattfinden. Nunmehr soll die Leitung in 2015 realisiert werden.

Lärchenallee 1. Bauabschnitt 185 T€

In der Lärchenallee ist im ersten Bauabschnitt eine Versorgungsleitung aus Stahl DN 150 vom Gärtnereiweg bis zur Kreuzung mit der Warnitzer Straße auszutauschen. Die Leitung weist auf Grund des Materials wiederholt Korrosionsschäden auf. Im Jahr 2014 wurde die notwendige Planung ausgeführt.

Für Havarien/Rohrschäden an VL wurden 50 T€
In den Wirtschaftsplan eingestellt.

Hausanschlüsse **260 T€**

Neubau/ Erweiterung

Für die erstmalige Herstellung von Hausanschlussleitungen innerhalb neu erschlossener Grundstücke in Erschließungsgebieten sowie erstmalig anzuschließender Grundstücke im Stadtgebiet werden *170 T€*
in den Investitionsplan eingestellt.

Erneuerung *90 T€*

Nach dem Abschluss des Bleiprogramms im Jahr 2013 werden ab dem Jahr 2014 nur dort Hausanschlussleitungen erneuert, wo auch die Versorgungsleitung zur Erneuerung ansteht, bzw. wo ein kompletter Austausch einzelner Hausanschlüsse auf Grund von Rohrschäden notwendig ist.

Unvorhergesehene Maßnahmen **10 T€**

Zur Sicherung von unvorhersehbaren, kurzfristig zu realisierenden Investitionsmaßnahmen, zur Erneuerung von Netzen und Anlagen aus Schäden oder Havarien bzw. für Erschließungsmaßnahmen ohne vertragliche Bindung werden pauschal 10 T€ geplant.

Wasserzähler **55 T€**

Für die Anschaffung von Wasserzählern sind in 2015 54 T€ vorgesehen. Für die Fortsetzung des Austausches der Standrohre mit Zählern besteht ein Bedarf von 1 T€.

Betriebs- und Geschäftsausstattungen **240 T€**

Nach Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des Kaufs/Leasings der Fahrzeuge, sollen künftig nur noch Fahrzeuge mit einer Laufleistung größer 30.000 km/a geleast werden, die anderen Fahrzeuge sollen gekauft und in der Regel über 7 Jahre genutzt werden.

In 2015 ist folgender Fahrzeug-Ersatz vorgesehen:

1 Schlammsaugfahrzeug	140 T€
2 Kleintransporter	45 T€

Zur Absicherung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse sind für die Betriebs- und Geschäftsausstattung Mittel in Höhe von 55 T€
notwendig.

6 Stellenplan

Die WAG wird Ende 2015 90 Mitarbeiter (88,26 V/T-Z) beschäftigen, darin enthalten sind 6 Auszubildende und 2 Jungfacharbeiter.

In der passiven Phase der Altersteilzeit befinden sich zum Jahresende keine Mitarbeiter mehr.

	01.01.2014		**31.12.2014**		**01.01.2015**		**31.12.2015**	
	Personen	**V/T-Z**	**Personen**	**V/T-Z**	**Personen**	**V/T-Z**	**Personen**	**V/T-Z**
Beschäftigte	77	74,9	77	75,8	82	80,26	82	80,26
Auszubildende	7	7,0	7	7,0	6	6,0	6	6,0
Jungfacharbeiter/ Trainee	3	3,0	3	3,0	1	1,0	2	2,0
WAG gesamt	**87**	**84,9**	**87**	**85,8**	**89**	**87,26**	**90**	**88,26**

7 Verpflichtungsermächtigungen

Für Investitionsmaßnahmen, die über einen längeren Zeitraum (> 1 Jahr) realisiert werden und für die zur Reduzierung der Investitions-aufwendungen eine Ausschreibung für das gesamte Vorhaben erfolgt, sind Verpflichtungsermächtigungen genehmigen zu lassen.

In 2015 soll die Planung für die TW-Hauptversorgungsleitung Düker Störkanal erarbeitet und der Auftrag erteilt werden. Dieses Vorhaben hat eine Bauzeit von 2 Jahren.
Für 2016 und 2017 werden dafür Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von jeweils 500 T€ benötigt.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat **der Aufsichtsrat**

durch Beschluss vom 03.09.2014 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge		15.952
- die Aufwendungen		13.732
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust		2.220
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)		2.220
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		3.503
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-1.488
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-1.755
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes		260
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		4.225
- *davon für Umschuldungen*		3.025
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		1.000
4. Die Stellenübersicht weist	88 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12.2013		11.930
- beträgt zum 31.12.2014	voraussichtlich	11.526
- beträgt zum 31.12.2015	voraussichtlich	11.446
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:		

Schwerin, den 12.08.2014

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	14.687	14.642	14.861	15.298	15.589	15.619
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	1					
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	103	95	151	154	154	154
4.	Sonstige betriebliche Erträge	748	595	733	742	756	747
5.	Materialaufwand	4.863	4.653	4.851	4.850	4.937	5.001
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.184	1.197	1.207	1.170	1.180	1.192
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.679	3.456	3.644	3.680	3.757	3.809
6.	Personalaufwand	4.452	4.798	5.122	5.261	5.189	5.303
	a) Löhne und Gehälter	3.603	3.875	4.146	4.267	4.203	4.304
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	850	923	976	995	986	999
	- davon für Altersversorgung	129					
7.	Abschreibungen auf	1.447	1.515	1.516	1.581	1.672	1.738
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.447	1.515	1.516	1.581	1.672	1.738
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	56	56	56	75	75	73
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.755	1.677	1.672	1.709	1.780	1.785
10.	- davon Konzessionsabgabe	1.084	1.058	1.066	1.105	1.141	1.146
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen	336	184	147	170	187	250
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	12	3	4	4	4	4
	- davon aus verbundenen Unternehmen	1					
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	406	400	347	387	423	471
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**3.020**	**2.532**	**2.444**	**2.655**	**2.764**	**2.549**
19.	Erträge(+)/Aufwand(-) aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
20.	Außerordentliche Erträge						
21.	Außerordentliche Aufwendungen						
22.	Außerordentliches Ergebnis						
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	329	249	241	273	290	374
24.	Sonstige Steuern	-13	-17	-17	-17	-17	-17
25.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**2.704**	**2.300**	**2.220**	**2.399**	**2.491**	**2.192**

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)]		oder	Behandlung des Jahresverlustes [1, 2)]	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	2.220		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:
bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaft-santeile in %	Betrag in TEUR
SWS	51	1.132
EURAWASSER	49	1.088

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.
[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2.704	2.300	2.220	2.399	2.491	2.192
1	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	1.447	1.515	1.516	1.581	1.672	1.738
2	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	185	24	52	18	2	22
4	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
5	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-341	-341	-341	-353	-302	-233
6	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	2					
7	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-287	-188	55	-37	-27	-64
8	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	130	-9	1	1	5	1
9	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**3.840**	**3.301**	**3.503**	**3.609**	**3.841**	**3.656**
10	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV	13					
11	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-1.880	-2.548	-2.229	-2.046	-2.448	-2.476
12	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
14	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
15	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
17	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	222	355	741	303	110	110
18		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel		31	360	193		
19		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	222	324	381	110	110	110
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-1.645**	**-2.193**	**-1.488**	**-1.743**	**-2.338**	**-2.366**
20	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
21	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
22	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin						
23	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-2.359	-2.320	-2.300	-2.220	-2.399	-2.205
24	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
25	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
26	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	10.344	2.800	1.200	1.500	2.000	2.000
27	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
28	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen	-10.477	-1.637	-655	-1.144	-894	-994
29	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
30	+	Zuwendungen Dritter						
31	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
32	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-2.492**	**-1.157**	**-1.755**	**-1.864**	**-1.293**	**-1.199**
33		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-297	-49	260	2	210	91
34		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**665**	**702**	*1 **680**	**940**	**942**	**1.152**
35	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**368**	**653**	**940**	**942**	**1.152**	**1.243**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

*1 lt. Hochrechnung 2014

Investitionen

2015 bis 2018

Name des Betriebes/Unternehmens:

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Angaben in vollen TEUR

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt: Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1	**Fortführung von Investprojekten**								
1.1	Transport- und Verteilungsnetz Neubau	650	36	400	214				
1.2									
1.3									
1.4									
1.5									
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
***	**Summe Fortführung**	650	36	400	214				
2	**Neue Investprojekte**								
2.1	Gestattungen	74			50	10	8	6	
2.2	Wassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen Neubau	200			100		100		
2.3	Wassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen Erneuerung	610			20	220	350	20	
2.4	Transport- und Verteilungsnetz Neubau	1.230			280	50	50	850	
2.5	Transport- und Verteilungsnetz Erneuerung	4.710			1.000	1.335	1.315	1.060	
2.6	Hausanschlüsse	705			260	145	125	175	
2.7	unvorhergesehene Maßnahmen	40			10	10	10	10	
2.8	Zähler- und Meßwesen	188			55	51	41	41	
2.9	BGA	1.228			240	225	449	314	
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte	**8.985**			**2.015**	**2.046**	**2.448**	**2.476**	
	Investitionen gesamt	**9.635**	**36**	**400**	**2.229**	**2.046**	**2.448**	**2.476**	
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Schwerin								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)	1.295		31	741	303	110	110	
	Kreditaufnahme	6.700			1.200	1.500	2.000	2.000	
	Eigenanteil	1.640	36	369	288	243	338	366	

*Rundungsdifferenzen sind möglich



Investitionsplan

2015

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Investitionsplan 2015- gesamt -

Sparte/ Bereich	vorauss. Ist **2014**	Gesamt-volumen Plan 2015-2019	**WP 2015**	**WP 2016**	**WP 2017**	**WP 2018**	**WP 2019**
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasser	**2.128**	**10.197**	**1.934**	**1.770**	**1.958**	**2.121**	**2.414**
Neubau/Erweiterung	***1.050***	***3.092***	***824***	***145***	***243***	***941***	***939***
Erneuerung/Rückbau	***1.078***	***7.105***	***1.110***	***1.625***	***1.715***	***1.180***	***1.475***
Gestattungsverträge	100	78	50	10	8	6	4
Wassergewinnungs und -aufbereitungsanlagen	72	830	120	220	450	20	20
Neubau/Erweiterung	*0*	*200*	*100*	*0*	*100*	*0*	*0*
Erneuerung	*72*	*630*	*20*	*220*	*350*	*20*	*20*
Transport- /Verteilungsnetz	1.645	8.359	1.494	1.385	1.365	1.910	2.205
Neubau/Erweiterung	*711*	*2.294*	*494*	*50*	*50*	*850*	*850*
Erneuerung	*934*	*6.065*	*1.000*	*1.335*	*1.315*	*1.060*	*1.355*
Hausanschlüsse	271	880	260	145	125	175	175
Neubau/Erweiterung	*199*	*470*	*170*	*75*	*75*	*75*	*75*
Erneuerung	*72*	*410*	*90*	*70*	*50*	*100*	*100*
unvorhergesehene Maßnahmen	40	50	10	10	10	10	10
Zähler- und Meßwesen	**80**	**229**	**55**	**51**	**41**	**41**	**41**
Sondervorhaben	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Betriebs- und Geschäftsausstattung	**112**	**1.493**	**240**	**225**	**449**	**314**	**265**
Meß- und Prüftechnik / Werkzeuge	65	224	45	44	51	45	39
Hard- und Software	12	35	5	5	5	10	10
Fahrzeuge gesamt	35	1.209	185	171	388	254	211
Büro- und Geschäftsausstattung	0	25	5	5	5	5	5
unvorhergesehene Maßnahmen BGA	0	0	0	0	0	0	0
Summe WAG	**2.320**	**11.919**	**2.229**	**2.046**	**2.448**	**2.476**	**2.720**

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Investitionsplan 2015 - BKZ/HAK

Sparte/ Bereich	Gesamt-volumen Plan 2015-2019	BKZ/HAK WP 2015	WP 2016	WP 2017	WP 2018	WP 2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasser	**821**	**381**	**110**	**110**	**110**	**110**
Neubau/Erweiterung	***821***	***381***	***110***	***110***	***110***	***110***
Erneuerung/Rückbau	***0***	***0***	***0***	***0***	***0***	***0***
Gestattungsverträge	0	0	0	0	0	0
Wassergewinnungs und -aufbereitungsanlagen	0	0	0	0	0	0
Neubau/Erweiterung	***0***	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
Erneuerung	***0***	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
Transport- /Verteilungsnetz	351	211	35	35	35	35
Neubau/Erweiterung	***351***	*211*	*35*	*35*	*35*	*35*
Erneuerung	***0***	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
Hausanschlüsse	470	170	75	75	75	75
Neubau/Erweiterung	***470***	*170*	*75*	*75*	*75*	*75*
Erneuerung	***0***	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
unvorhergesehene Maßnahmen	0	0	0	0	0	0
Summe WAG	**821**	**381**	**110**	**110**	**110**	**110**

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Investitionsplan 2015- aktivierungsfähig -

Sparte/ Bereich	Gesamt-volumen Plan 2015-2019	WP 2015	WP 2016	WP 2017	WP 2018	WP 2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasser	**9.376**	**1.553**	**1.660**	**1.848**	**2.011**	**2.304**
Neubau/Erweiterung	***2.271***	***443***	***35***	***133***	***831***	***829***
Erneuerung/Rückbau	***7.105***	***1.110***	***1.625***	***1.715***	***1.180***	***1.475***
Gestattungsverträge	78	50	10	8	6	4
Wassergewinnungs und -aufbereitungsanlagen	830	120	220	450	20	20
Neubau/Erweiterung	*200*	*100*	*0*	*100*	*0*	*0*
Erneuerung	*630*	*20*	*220*	*350*	*20*	*20*
Transport- /Verteilungsnetz	8.008	1.283	1.350	1.330	1.875	2.170
Neubau/Erweiterung	*1.943*	*283*	*15*	*15*	*815*	*815*
Erneuerung	*6.065*	*1.000*	*1.335*	*1.315*	*1.060*	*1.355*
Hausanschlüsse	410	90	70	50	100	100
Neubau/Erweiterung	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
Erneuerung	*410*	*90*	*70*	*50*	*100*	*100*
unvorhergesehene Maßnahmen	50	10	10	10	10	10
Zähler- und Meßwesen	**229**	**55**	**51**	**41**	**41**	**41**
Sondervorhaben	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Betriebs- und Geschäftsausstattung	**1.493**	**240**	**225**	**449**	**314**	**265**
Meß- und Prüftechnik / Werkzeuge	224	45	44	51	45	39
Hard- und Software	35	5	5	5	10	10
Fahrzeuge gesamt	1.209	185	171	388	254	211
Büro- und Geschäftsausstattung	25	5	5	5	5	5
unvorhergesehene Maßnahmen BGA	0	0	0	0	0	0
Summe WAG	**11.098**	**1.848**	**1.936**	**2.338**	**2.366**	**2.610**

Stellenübersicht
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2014	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2015	Plan
1	Leitende Angestellte		AT			AT	
2							
3	Bereichsleiter und		AT			AT	
4	Gleichgestellte		ÜT			ÜT	
5			13 bis 15			13 bis 15	
6			11 bis 12			11 bis 12	
7							
8	Gruppenleiter		ÜT			ÜT	
9		3,00	11 bis 15	3,00	3,00	11 bis 15	
10							
11	Sachbearbeiter	26,24	8 bis 13	26,36	27,20	8 bis 13	
12	u.ä. Verantwortliche						
13							
14	sonstige Mitarbeiter	46,56	2 bis 7	49,51	50,06	2 bis 7	
15							
16	Jungfacharbeiter	2,00		1,75	2,00		
17							
18	Trainee	1,00		1,00			
19							
20	Auszubildende	7,00		5,00	6,00		
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							
41							
42							
43							
44							
45							
46							
47							
48							
49							
50							
51							
52							
53							
54							
insg.		**85,80**		**86,62**	**88,26**		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Name des Betriebes/Unternehmens:

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en)[1]	Vorjahre[2] und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2015	2016	2017	2018	2019
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2012					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2013					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2014	60				
…					
veranschlagt im Planjahr 2015		500	500		
Summe	**60**	**500**	**500**		
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	1.200	1.500	2.000	2.000	
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

[1] Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

[2] Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verplichtungsermächtigungen.

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Bezeichnung	in TEUR					
	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft	**51,0**	**51**	**60**	**60**	**60**	**60**
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft						
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin	51	51	60	60	60	60
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin						
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin						
Summe 1	**51**	**51**	**60**	**60**	**60**	**60**
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft	**1.084**	**1.058**	**1.066**	**1.105**	**1.141**	**1.146**
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)	1.084	1.058	1.066	1.105	1.141	1.146
dav. Konzessionsabgabe	1.084	1.058	1.066	1.105	1.141	1.146
dav. Bürgschaftsentgelte						
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
Summe 2	**1.084**	**1.058**	**1.066**	**1.105**	**1.141**	**1.146**
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen	**-1.033**	**-1.007**	**-1.007**	**-1.046**	**-1.082**	**-1.087**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Wirtschaftsplan 2015

Krause
Geschäftsführer

Jagnow
Geschäftsführer

Schwerin, den 12.08.2014

15. Sitzung des Aufsichtsrates der AQS am 03.09.2014
7. Sitzung des Aufsichtsrates der WAG am 03.09.2014
134. Sitzung des Aufsichtsrates der SWS am 10.09.2014

Aqua Service Schwerin-
Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Schwerin, den 12.08.2014

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2015
der
Aqua Service Schwerin
Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH (AQS)

1. Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2015 wurde entsprechend der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 erarbeitet. Für 2015 wurden die Formblätter gemäß Verwaltungsvorschrift verwendet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

das Ist 2013,
den Wirtschaftsplan 2014,
und den Wirtschaftsplan 2015 und 3 Folgejahre.

Redaktionsschluss für die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes 2015 war der 08.08.2014.

2. Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses des Wirtschaftsplanes 2015

Für die AQS sind für das Jahr 2015 folgende Dienstleistungsschwerpunkte geplant:

- Weitere Entwicklung des Schweriner Labors als Zentrallabor
- Ausbau der Labore Rostock, Cottbus und Eltville zu Service- und Vertriebszentren mit eingeschränktem Untersuchungsumfang (Mikrobiologie, Hydrometrie, Grundwassermonitoring, mikrobi, Kunden-LIMS, Verfahrenstechnik)
- Weiterer Ausbau der Analytik auf Arzneimittelrückstände und Pflanzenschutzmittel sowie weiterer Stoffe nach der Trinkwasserverordnung
- Ausbau der Probenahmen und mikrobiologischen Analytik für die Trinkwasserüberwachung und Badewasseruntersuchungen; Schwerpunkt Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und NRW
- Weiterführung der hydrometrischen Messungen an Oberflächengewässern im Land Brandenburg
- Probenahmen für das Grundwassermonitoring in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg

- Weitere Beteiligung an Ausschreibungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Durchführung limnologischer Gewässeruntersuchungen (Seenprojekte)
- Einführung des neuen LIMS, Entlastung der Verwaltung und Reduzierung des Aufwandes für kaufmännische Leistungen
- Entwicklung des neuen LIMS zu einem Vertriebsinstrument zwecks Kundenbindung und Kundenneugewinnung

Die AQS wird im Jahr 2015 den Vertrieb der Software „mikrobi“ weiter ausbauen und das Produkt parallel weiterentwickeln.

Der Fachbereich Hydrologie wird softwaregestützte Beratungsleistungen mit dem Schwerpunkt Grundwasseraufbereitung anbieten, kombiniert mit verfahrenstechnischen Beratungsleistungen.

In der Anlage 1 wird das Gesamtergebnis der AQS für das Wirtschaftsjahr 2015 gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik des § 5 Abs. 1 (Nr.2) der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern in Verbindung mit § 64 Abs.1 der Kommunalverfassung dargestellt.

Durch den ab 01.01.2012 geltenden Haustarifvertrag mit Aussetzung der Tariferhöhung lt. TV-V und Einführung einer ergebnisabhängigen Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter ist die AQS zukünftig besser in der Lage, sich im Wettbewerb zu behaupten.

Die Planung wurde unter folgenden Annahmen erarbeitet:

- Anstieg der Erlöse aus DL-Verträgen bei allen langfristigen Verträgen in Höhe von 2 % für 2015 und Folgejahre.
- Für die Preisentwicklung bei Material und Fremdleistungen wurde eine Inflationsrate ab 2016 von 2 % p. a. angesetzt.
- Bis zum Jahr 2018 ist von einer leicht steigenden Mitarbeiterzahl (50,53 V/T-Z am 31.12.2014; 50,65 V/T-Z im Jahr 2015; 51,65 V/T-Z 2016-2018) inkl. Auszubildende und Jungfacharbeiter auszugehen.
- Abschluss einer Betriebsvereinbarung „Vorzeitiger Renteneintritt“ ab 2012, jeweils bezogen auf einen Altersjahrgang, mit dem Ziel einer Personalverjüngung und mittelfristigen Senkung der Personalkosten.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird für 2015 ein Ergebnis nach Steuern von + **197 T€**
ermittelt.

Die Eigenkapitalquote (abzüglich Ertrags- und Investitionszuschüsse)
beträgt per 31.12.2013 **23,3 %**
per 31.12.2014 voraussichtlich **30,3 %**,
und per 31.12.2015 voraussichtlich **31,0 %**.

2.1 Erfolgsplan 2015

2.1.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan werden Erträge von insgesamt **4.274 T€** eingestellt, diese liegen um 2,5 % (+ 105 T€) über dem Plan des Vorjahres.

2.1.1.1 Umsatzerlöse **4.266 T€**

Die AQS wird im Jahr 2015 für 59 Stadtwerke, Zweckverbände und Unternehmen der Ver- und Entsorgungsbranche im Rahmen **langfristig geschlossener Verträge bzw. langfristiger Aufträge** labortechnische und andere ingenieurtechnische Leistungen in Höhe von 2.509 T€ erbringen. Zu beachten ist, dass sich das Vertragsvolumen bei einzelnen Kunden permanent geringfügig nach oben bzw. nach unten ändert. Ursache hierfür ist die von den Vertragspartnern geforderte laufende Anpassung der notwendigen Laboruntersuchungen auf Grund des Neubaus bzw. der Stilllegung von Wasserwerken und Kläranlagen in ihren Verbandsgebieten sowie der sich ändernden gesetzlichen und branchenspezifischen Vorschriften.

Für **kurzfristig** anfallende Aufträge für **Laborleistungen für Dritte** sowie auf dem Gebiet **Hydrologie/ Verfahrenstechnik** und für **Legionellenuntersuchungen** sind Erlöse in Höhe von 1.757 T€ geplant.

2.1.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige Erträge wurden in Höhe von **8 T€** eingestellt.

Die sonstigen Erträge ergeben sich u. a. aus PKW-Gestellung.

2.1.2. Aufwendungen

Im Wirtschaftsplan 2015 der AQS werden Aufwendungen in Höhe von **4.044 T€** geplant. Gegenüber dem WP 2014 bedeutet dies einen Kostenanstieg von 93 T€ (+ 2,4 %).

An den Gesamtaufwendungen einschließlich Zinsen und Steuern sind die nachstehend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	Ist 2013		WP 2014		Plan 2015	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Materialaufwand	900	21,6	877	22,0	916	22,5
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(427)	(10,3)	(434)	(10,9)	(457)	(11,2)
Bezogene Leistungen	(472)	(11,3)	(443)	(11,1)	(459)	(11,3)
Personalaufwand	2.616	63,0	2.419	60,8	2.379	58,5
Abschreibungen	213	5,1	236	6,0	301	7,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	408	9,8	419	10,5	448	11,0
Summe Aufwendungen	**4.137**	**99,5**	**3.951**	**99,3**	**4.044**	**99,4**
Steuern	5	0,1	4	0,1	4	0,1
Zinsen	18	0,4	23	0,6	22	0,5
Gesamtaufwand	**4.160**	**100,0**	**3.978**	**100,0**	**4.070**	**100,0**

2.1.2.1. Materialaufwand

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beträgt **457 T€**
und liegt damit um 23 T€ über dem WP 2014.

Darin enthalten sind u. a.

- Stromkosten 37 T€
- Labormaterial, Nährmedien und Chemikalien 298 T€
- Erdgas und sonstiger Gasverbrauch 38 T€
- Treib- und Schmierstoffe 75 T€
- Arbeitsschutzbekleidung 9 T€

Der gestiegene Auftragsumfang gegenüber dem WP 2014 bedingt einen höheren Einsatz von Labormaterial, Nährmedien und Chemikalien (+ 29 T€).

Bezogene Leistungen **459 T€**

Gegenüber dem WP 2014 ist ein Anstieg von 3 T€ in die Planung eingestellt.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Fremdleistungen für die Instandhaltung und Wartung der Laborausstattung/ -geräte sowie sonstige Fremdleistungen (u.a. Einsatz von Drittlaboren) in Höhe von 215 T€
berücksichtigt.

Laut dem mit der WAG abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag wird eine Vergütung für die durch die WAG bzw. SWS zu erbringenden kaufmännischen und technischen Leistungen in Höhe von 226 T€ eingestellt.

Für den durch die WAG gestellten Geschäftsführer sind laut Vertrag Kosten für die Weiterberechnung in Höhe von 18 T€ berücksichtigt.

2.1.2.2 Personalaufwand

Die Personalkostenplanung wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet. Gegenüber dem WP 2014 verringert sich die Anzahl der Stellen im Durchschnitt um 1,82 V/T-Z.

Aufgrund des zwischen AQS und ver.di in 2012 geschlossenen Haustarifvertrages wurde für 2015 keine Tarifsteigerung in die Planung eingestellt.

Für die Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung wurde ein Abgabesatz von 19,28 % für 2015 angenommen.

Der Beitragssatz der Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern beläuft sich in 2015 auf 3,30 %.

Insgesamt ergibt sich für die 54 aktiven Mitarbeiter incl. 2 Auszubildenden und 1 Jungfacharbeiter (50,65 V/T-Z am 31.12.2015) ein Personalaufwand einschließlich der Sozialabgaben in Höhe von **2.379 T€**.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

– Löhne und Gehälter	1.792 T€
– Jahressonderzahlungen	108 T€
– Jubiläumsgeld	4 T€
– Abfindungen: Betriebsvereinbarung „vorzeitiger Renteneintritt“	19 T€
– Sonstiger Personalaufwand	5 T€
Zwischensumme	1.928 T€
– SV-Abgaben/ZMV	434 T€
– Berufsgenossenschaft	17 T€
= gesamt	**2.379 T€**

Die in 2012 erstmalig abgeschlossene Betriebsvereinbarung „vorzeitiger Renteneintritt“ zur mittelfristigen Personalverjüngung soll in 2014 bzw. 2015 jeweils ein weiteres Jahr verlängert werden. Bereits mit Abschluss der Vereinbarung werden die entsprechenden Rückstellungen für Mitarbeiter der relevanten Geburtsjahrgänge gebildet, auch wenn die tatsächliche Auszahlung erst 3 Jahre später anfällt. In 2015 soll die Betriebsvereinbarung für den Geburtsjahrgang 1957 (2 Mitarbeiter) erweitert werden. Mittelfristig werden durch die Neueinstellung jüngerer Mitarbeiter im Durchschnitt 7 T€ / Mitarbeiter eingespart.

Diese Vereinbarung soll dann jährlich jeweils um 1 Jahr verlängert werden.

2.1.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen **301 T€**.
Gegenüber dem WP 2014 bedeutet dies einen Anstieg um 65 T€.

Dies ist insbesondere auf die Anschaffung eines Gaschromatographie-Systems (96 T€) sowie diverser Labortische (78 T€) in 2013 als auch eines Ionenchromatographiesystems (33 T€), eines ICP-OES Atomemissionspektrometer (60 T€), eines TOC-Analysators (30 T€) und eines TN-Analysators (35 T€) als auch die Implementierung des neuen LIMS zurückzuführen.

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde aktuell auf der Basis des zum 31.12.2013 bestehenden Anlagenbestandes eine DV-technische Einzelberechnung für alle Anlagegüter erstellt. Für die Zugänge der Jahre 2014/2015 wurden je nach geplantem Termin der Anschaffung die Abschreibungen detailliert ermittelt.

Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

Die Nutzungsdauer der technischen Großgeräte wurde mit durchschnittlich 7 bzw. 10 Jahren angenommen.

2.1.2.4 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen **448 T€**.

Sie entfallen auf:

– Mieten, Pachten, Leasing	261	T€
– Gebühren/ Beiträge (u. a. Akkreditierung)	48	T€
– Versicherungen	19	T€
– Kommunikation (Porto, Frachten, Fernsprechgebühren)	26	T€
– Aus- und Weiterbildung, Reisekosten, Konferenzen/ Seminare	45	T€
– Rechts- und Beratungskosten, Jahresabschlusskosten	15	T€
– Bürobedarf, Fachliteratur	10	T€
– Sonstiges	24	T€

Die Mieten fallen für die Nutzung der Räume in Schwerin, Rostock, Cottbus und Eltville sowie die PKW-Überlassung an.
Für die jährlich durchzuführende Reakkreditierung fallen Kosten in Höhe von 40 T€ an.

2.1.3 Zinsen

Zur Finanzierung der Investitionen 2015 muss die AQS ein weiteres Darlehen in Höhe von 300 T€ aufnehmen. Für den Investitionskredit wurde eine Laufzeit von 7 Jahren und ein Zinssatz von 2,8 % angenommen. Insgesamt fallen für den Neukredit sowie für die in Vorjahren aufgenommenen Kredite **Zinsaufwendungen** in Höhe von **22 T€** an.

2.1.4 Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter

Aufgrund des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages sind als Ausgleichszahlung an EURAWASSER abzuführen. **7 T€**

2.1.5 Steuern

Kfz-Steuern werden für die Fahrzeuge in Höhe von **3 T€**
anfallen. Auf die Ausgleichszahlung ist die Körperschaftssteuer in Höhe von **1 T€**
direkt durch AQS an das Finanzamt zu zahlen.

2.1.6 Ergebnis nach Steuern

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Gewinn für das Jahr 2015 in Höhe von **197 T€.**

Gegenüber dem WP 2014 bedeutet dies eine Ergebnissteigerung um 13 T€ (+7 %).

Zur Absicherung der lt. EigVO geforderten Eigenkapitalquote von 30 % sollen von dem erwarteten Gewinn 50 T€ in der AQS verbleiben und der Gewinnrücklage zugeführt werden.

Aufgrund des bestehenden **Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages** mit der **WAG** ist der restliche Gewinn in Höhe von 147 T€ an den Gesellschafter WAG abzuführen.

2.2 Erfolgsplan 2016 - 2018

Mittelfristig plant die AQS unter den getroffenen Annahmen folgende Jahresüberschüsse:

2016	220 T€	+	11, 7 %	z. VJ
2017	237 T€	+	7, 7 %	z. VJ
2018	250 T€	+	5, 5 %	z. VJ

Die AQS wird sich auch in Folgejahren, neben den bestehenden langfristigen Verträgen, durch verstärkte Akquisebemühungen um Aufträge am Markt bewerben. Durch den Abschluss des Haustarifvertrages ist die AQS in der Lage, sich im Wettbewerb zu behaupten.
Für die anstehenden Verhandlungen mit ver.di in 2016 wurde die Annahme einer Tarifsteigerung von 2 % - bei „Einfrieren“ des Tarifes für weitere 3 Jahre und „Einfrieren“ der Jahressonderzahlung bei 73 % – planungsseitig unterstellt.

2.3 Finanzplan

Im Finanzplan werden die Finanzierungsmittel und der Finanzierungsbedarf dargestellt.

- Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Durch das geplante Jahresergebnis und die Abschreibungen stehen in 2015 finanzielle Mittel in Höhe von 498 T€ zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der Bildung als auch der Inanspruchnahme von Rückstellungen aufgrund der Betriebsvereinbarung „Vorzeitiger Renteneintritt“ sowie der Zunahme der Forderungen ergibt sich ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 476 T€ in 2015, der bis 2018 auf 564 T€ steigt.

- Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Vor dem Hintergrund einer kontinuierlichen Anlagenerneuerung im Laborbereich und der Neuanschaffung der Software LIMS liegt die Investitionshöhe in 2015 bei 400 T€. In den Folgejahren werden die Investitionsausgaben zwischen 250 T€ und 300 T€/a liegen.

- Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Die Investitionen der letzten 10 Jahre (2005 – 2014) wurden zu 53 % fremdfinanziert. Zur Finanzierung der Investitionen 2015 ist eine weitere Kreditaufnahme in Höhe von 300 T€ notwendig. Auch in Zukunft sollen die Investitionen anteilig fremdfinanziert werden.

Von dem erwirtschafteten Jahresüberschüssen sollen zur Eigenkapitalstärkung (nach Abstimmung mit den Gesellschaftern) in 2014 als auch in den nächsten 3 Jahren jeweils 50 T€ p. a. im Unternehmen verbleiben.

Der erwirtschaftete Gewinn von 147 T€ ist lt. Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag im Folgejahr an die WAG auszuschütten.

2.4 Investitionsplan

Für das Jahr 2015 ist ein Investitionsvolumen von **400 T€** vorgesehen.

Hauptschwerpunkte der Anschaffung sind

1.	Abdampfsystem [1)]	25 T€
2.	Gaschromatograph [2)]	35 T€
3.	FIA-System [3)]	25 T€
4.	4 Photometer [4)]	35 T€
5.	Autoklav [5)]	12 T€
6.	Subboiling Apparatur [6)]	8 T€
7.	ORIwell Steuerungsbox [7)]	9 T€
8.	Multiparameterlogger [8)]	9 T€
9.	Sonstige Geräte (Sterilisator [9)], Laborspülmaschine, Thermoschrank [10)], CSB-Heizblock [11)], Ausdämpfapparatur [12)], U-Pumpe MP1 [13)])	25 T€
10.	Kleingeräte	25 T€
11.	LIMS [14)]	180 T€
12.	Sonstige Software	7 T€
13.	Büro- u. Geschäftsausstattung	5 T€
	Summe	**400 T€**

[1)] System zur Probenvorbereitung für die Untersuchung auf PSM
[2)] Ersatzinvestition für die Bestimmung organischer Wasserinhaltsstoffe
[3)] Analysensystem für die Bestimmung von gelösten Ionen (hier: Ammonium)
[4)] zur photometrischen Bestimmung wichtiger Nährstoffe im niedrigen Messbereichen (PO4, NH4)
[5)] zur Dampfsterilisation von Nährmedien
[6)] zur Reinigung von Säuren für die Schwermetallspurenanalytik
[7), 8), 13),] Probenahme-Set für Grundwasser
[9)] zur Sterilisation von Glasgeräten
[10)] zur Bebrütung von BSB-Ansätzen
[11)] Aufschlussgerät für die CSB- Bestimmung
[12)] zur Reinigung von Geräten für die Schwermetallspurenanalytik
[14)] Labor-Informations- und Management-System zur Datenverwaltung und Arbeitsorganisation

Der Anlagenbestand der AQS hat ein Durchschnittsalter von 8,4 Jahren. Durch die Anschaffung der aufgeführten Geräte kann der Probendurchsatz bei konstantem Personalbestand erhöht werden.

Das Laborinformations- und Managementsystem (LIMS) wurde 2001 angeschafft und hat mittlerweile seine Leistungsgrenze erreicht. Eine Wartung durch die Herstellerfirma erfolgt nicht mehr. Die laufende Betreuung des Systems erfolgt durch die Schweriner IT- und Service GmbH.
Zur Verbesserung der Zugriffsmöglichkeiten der Kunden (Web-Zugriff) ist die Ablösung des LIMS in 2014/2015 vorgesehen. Die geplanten Mittel beinhalten neben der reinen Anschaffung der Software auch anteilige Implementierungskosten. Die vollständige Implementierung soll in 2015 abgeschlossen werden.

Unter Berücksichtigung der geplanten Kreditaufnahmen für Investitionen von 300 T€ ist die Finanzierung der Investitionen gesichert. Die Liquiditätslage ist in 2015 wie in den Vorjahren stabil.

2.5 Stellenplan

Die AQS wird Ende 2015 55 Mitarbeiter (50,65 V/T-Z) incl. 2 Auszubildenden und einem Jungfacharbeiter beschäftigen.

Der Stellenplan sieht folgende Entwicklung vor:

	01.01.2014		**31.12.2014**		**01.01.2015**		**31.12.2015**	
	Personen	**V/T-Z**	**Personen**	**V/T-Z**	**Personen**	**V/T-Z**	**Personen**	**V/T-Z**
Beschäftigte	53	47,80	54	48,80	52	47,28	52	47,65
Auszubildende	3	3,00	3	3,00	3	3,00	2	2,00
Jungfacharbeiter	1	1,00	1	1,00	0	0,00	1	1,00
AQS gesamt	**57**	**51,80**	**58**	**52,80**	**55**	**50,28**	**55**	**50,65**
davon: unbefristet	46	40,92	50	44,92	41	37,41	40	36,78
befristet	11	10,88	8	7,88	14	12,87	15	13,87
Arbeitskräfte im Durchschnitt				**52,28**				**50,46**

Eine Person ist aufgrund Erwerbsunfähigkeitsrente nicht aktiv tätig, hat entsprechend TV-V jedoch Anspruch auf Weiterbeschäftigung nach Auslaufen der Freistellungsphase.
(nicht in V/T-Z enthalten)

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	entfällt

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
der Aufsichtsrat

durch Beschluss vom 03.09.2014 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge		4.274
- die Aufwendungen		4.224
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust		50
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)		204
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		476
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-400
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-73
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes		3
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		300
- *davon für Umschuldungen*		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		300
4. Die Stellenübersicht weist	50,65 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12.2013		566
- beträgt zum 31.12.2014	voraussichtlich	616
- beträgt zum 31.12.2015	voraussichtlich	666
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:		

Schwerin, den 12.08.2014

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	4.243	4.161	4.266	4.403	4.472	4.568
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	212		0			
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	47	8	8	8	8	8
5.	Materialaufwand	900	877	916	942	965	991
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	427	434	457	472	486	503
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	472	443	459	470	479	488
6.	Personalaufwand	2.616	2.419	2.379	2.481	2.484	2.511
	a) Löhne und Gehälter	2.133	1.965	1.928	2.007	2.006	2.032
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	483	454	451	474	478	479
	- davon für Altersversorgung	67	62	62	64	65	65
7.	Abschreibungen auf	213	236	301	296	306	326
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	213	236	301	296	306	326
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	408	419	448	440	459	471
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	1					
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18	23	22	21	18	16
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**348**	**195**	**208**	**231**	**248**	**261**
19.	Erträge(+)/Aufwand(-) aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	-343	-191	-154	-177	-194	-257
20.	Außerordentliche Erträge						
21.	Außerordentliche Aufwendungen						
22.	Außerordentliches Ergebnis						
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	1	1	1	1	1
24.	Sonstige Steuern	3	3	3	3	3	3
25.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**0**	**0**	**50**	**50**	**50**	**0**

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)]		oder	Behandlung des Jahresverlustes [1, 2)]	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen	50		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaft-santeile in %	Betrag in TEUR

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	336	184	197	220	237	250
1	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	213	236	301	296	306	326
2	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	200	35	-6	26	16	-3
4	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
5	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
6	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	3					
7	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-187	17	-16	-15	-8	-11
8	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	81	3		-2	0	1
9	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**646**	**475**	**476**	**525**	**552**	**564**
10	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
11	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-254	-444	-400	-250	-250	-300
12	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
14	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
15	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
17	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
18		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
19		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-254**	**-444**	**-400**	**-250**	**-250**	**-300**
20	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
21	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
22	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin						
23	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-90	-161	-134	-147	-170	-187
24	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
25	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
26	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	203	400	300	150	100	100
27	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
28	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen	-155	-222	-239	-263	-227	-211
29	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
30	+	Zuwendungen Dritter						
31	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
32	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-42**	**17**	**-73**	**-260**	**-297**	**-298**
33		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	350	48	3	15	5	-34
34		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**212**	**163**	*1 **117**	**120**	**135**	**141**
35	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**562**	**211**	**120**	**135**	**141**	**107**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

*1 lt. Hochrechnung 2014

Investitionen

2015 bis 2018

Name des Betriebes/Unternehmens:

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Angaben in vollen TEUR

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt: Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1	**Fortführung von Investprojekten**								
1.1	Mess- und Prüftechnik								
1.2	Software	300		120	180				
1.3	Büro- und Geschäftsausstattung								
1.4									
1.5									
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
***	**Summe Fortführung**	300		120	180				
2	**Neue Investprojekte**								
2.1	Mess- und Prüftechnik	996			208	246	246	296	
2.2	Software	13			7	2	2	2	
2.3	Büro- und Geschäftsausstattung	11			5	2	2	2	
2.4									
2.5									
2.6									
2.7									
2.8									
2.9									
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte	**1.020**			**220**	**250**	**250**	**300**	
	Investitionen gesamt	**1.320**		**120**	**400**	**250**	**250**	**300**	
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Schwerin								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)								
	Kreditaufnahme	770		120	300	150	100	100	
	Eigenanteil	550			100	100	150	200	

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2014	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2015	Plan
1	Leitende Angestellte	1,00	AT	1,00	1,00	AT	
2							
3	Abteilungsleiter und Gleichgestellte		AT			AT	
4			ÜT			ÜT	
5			13-15			13-15	
6			11-12			11-12	
7							
8	Fachlaborleiter		ÜT			ÜT	
9		4,98	11-12	4,98	4,98	11-12	
10							
11	Sachbearbeiter		AT			AT	
12		7,75	9-12	7,01	6,13	9-12	
13							
14	sonstige Mitarbeiter (Laboranten, Probenehmer)	35,07	2-8	35,54	35,54	2-8	
15							
16	Azubis	3,00		2,00	2,00		
17							
18	Jungfacharbeiter	1,00		1,00	1,00		
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							
41							
42							
43							
44							
45							
46							
47							
48							
49							
50							
51							
52							
53							
54							
insg.		**52,8**		**51,5**	**50,7**		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Name des Betriebes/Unternehmens:

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Ü b e r s i c h t

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en)[1]	Vorjahre[2] und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2015	2016	2017	2018	2019
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2012					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2013					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2014					
…					
veranschlagt im Planjahr 2015					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	300	150	100	100	100
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

[1] Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungs-ermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

[2] Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verplichtungsermächtigungen.

Wirtschaftsplan 2015
der

Nahverkehr Schwerin GmbH

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkungen

2 Allgemeiner Geschäftsverlauf 2014

2.1 Erträge
2.2 Aufwendungen
2.3 Ergebnis

3 Erfolgsplan 2015

3.1 Erträge
3.2 Aufwendungen
3.3 Ergebnis

4 Vermögensplan/Investitionsplan

5 Finanzplan
- Planungsprämissen für die Fortschreibung
- Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt

6 Stellenplan

1 Vorbemerkungen

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) ist Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) (99 %) und der Landeshauptstadt Schwerin (1 %).

Grundlagen der Geschäftstätigkeit bilden die Betrauung der Nahverkehr Schwerin GmbH mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs durch die Landeshauptstadt Schwerin und der bestehende Verkehrsbesorgungsvertrag vom 30.10.2009. Unter Ausnutzung der durch die Verordnung EG VO 1370/2007 gewährten Übergangsfrist wurde eine rechtssichere Basis für eine langfristige Beauftragung geschaffen.

Zum 18.11.2009 erwarb die Nahverkehr Schwerin GmbH die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH (MVG) von den bisherigen Gesellschaftern SWS (99 %) und Landeshauptstadt Schwerin (1 %). Ab dem 1.1.2010 trat der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der NVS und der MVG in Kraft. Der Straßenbahnlinienbetrieb, der Buslinienbetrieb, das Verkehrsmanagement sowie der Vertrieb sind Aufgaben der MVG.

Durch die individuellen Leistungen der rund 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fahrdienst, in den Werkstätten und in der Verwaltung präsentierten sich der NVS und seine Tochtergesellschaft MVG als ein gegenüber der breiten Öffentlichkeit kundenorientiertes, leistungsfähiges und umweltfreundliches Unternehmen. Alle 40 Omnibusse und 30 Straßenbahnen sind behindertengerecht und mit niveaugleichen Ein- und Ausstiegen ausgestattet und die barrierefreien Haltestellen sorgen für besten Komfort.

Neben dem ÖPNV realisiert die Gesellschaft sonstige Geschäfte, wie die Parkplatzbewirtschaftung auf den betriebseigenen Parkplätzen „Altstadt“ und „Am Stadthafen“ sowie auf weiteren Plätzen und die Parkraumbewirtschaftung auf Flächen im Stadtgebiet von Schwerin, die Vermietung von firmeneigenen Räumen und Werbeflächen sowie Instandsetzungsleistungen für die SAS, die Feuerwehr und den Rettungsdienst sowie weiteren städtische Unternehmen. Das Defizit aus der Beförderung im Linienverkehr kann durch die Weiterentwicklung der Nebengeschäfte und die Erhöhung der Effizienz kompensiert werden.

In der betrieblichen Trennungsrechnung werden für den Bus-, Straßenbahn- und Fährverkehr - jeweils als gesonderte gemeinwirtschaftliche Verpflichtung - die zuzurechnenden Aufwendungen und Erträge nach Abgrenzungen von Rand- und Nebengeschäften ausgewiesen und durch Verrechnung in der MVG abgebildet.

Zur weiteren Verbesserung der Attraktivität des ÖPNV in der Region wurde in den letzten Jahren umfassend in neue innovative Technik investiert.

2 Allgemeiner Geschäftsverlauf 2014

Die Nahverkehr Schwerin GmbH wird im Jahr 2014 die positive Entwicklung der Vorjahre fortsetzen.

Die Beförderungstarife bleiben bis zum 30.11.2014 stabil. Im Hinblick auf die regionale und demografische Bevölkerungsentwicklung wurde ein Rückgang der Fahrgeldeinnahmen von 2 % geplant.

Mit Bescheid vom 26.11.2013 und im Zusammenhang mit dem geänderten Bescheid vom 31.03.2011 standen der Gesellschaft auch im Wirtschaftsjahr 2014 insgesamt zweckgebundene Infrastrukturmittel des Landes in Höhe von 1,573 Mio. Euro zur Verfügung.

Die Zuwendung wurde als Ausgleich für erhöhte Aufwendungen (einschl. Investitionen) für ÖPNV-Unternehmen mit Straßenbahnbetrieben, die diesen Unternehmen durch den Fahrweg Schiene entstehen, gewährt. Dazu gehören im Wesentlichen neben der Reparatur und Unterhaltung der Straßenbahnverkehrswege auch der Aufwand für Haltestellen und Stromversorgungsysteme. Auch in diesem Geschäftsjahr können zahlreiche notwendige Instandsetzungsleistungen ohne zusätzlichen Finanzmittelbedarf vom Aufgabenträger realisiert werden. Dazu zählen unter anderem die Gleissanierung Ludwigsluster Chaussee/Graf Schack-Allee, der Austausch weiterer drei Weichen auf dem Betriebshof Haselholz und die Instandsetzung der Gleise im Außenbogen Heizkraftwerk.

Zum 30.06.2014 endete die Beteiligung an der OLA. Die vertraglich vereinbarte Garantiedividende wurde mit Beendigung des Gesellschaftsverhältnisses zum 30.06.2014 für das ganze Jahr vollständig gezahlt. Die Einstellung der Verkehrsleistung durch die OLA führt ab 2014 zu erheblichen Auswirkungen. Der Verlust des Werkstattgeschäftes aus der Instandhaltung der Schienenfahrzeuge verringerte die Kostendeckung im Bereich der Sparte Straßenbahn und führt in Folge zur Erhöhung des Verlustes im ÖPNV.

Für das Wirtschaftsjahr 2014 geht die Gesellschaft nach vorsichtigen Schätzungen von einem Fahrgastaufkommen von über 16 Mio. Fahrgästen aus. Entgegen der Wirtschaftsplanung, die weitere Fahrgastrückgänge prognostiziert hatte, zeichnet sich gegenwärtig eine Stabilisierung ab. Im Zeitraum von Januar – Juli konnte ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von ca. 200.000 Fahrgästen (+ 2 %) verzeichnet werden. Dabei befördert die Straßenbahn ca. 70 %, unsere Omnibusse 30 % aller Fahrgäste.

Die Gesamtbetriebsleistung 2014 wird ca. 3,236 Mio. Fahrplan-Kilometer (Fpl-km) (Vj. 3,226 Mio.) betragen und bleibt damit gegenüber dem Vorjahr annähernd konstant. Dabei entfällt auf die Omnibus-Betriebsleistung mit 1,952 Mio. Fpl-km (Vj. 1,990 Mio.) ein Anteil von 60,3 % und auf die Straßenbahn ein Anteil von 39,7 %, das entspricht 1,284 Mio. Fpl-km (Vj. 1,236 Mio.). Es ist keine Vergabe von ÖPNV-Leistungen an Dritte geplant.

Auf Basis des Verkehrsbesorgungsvertrages mit der Landeshauptstadt Schwerin war für das Wirtschaftsjahr 2014 ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von 5,0 Mio Euro geplant. Aufgrund der ab 1.8.2014 geltenden neuen gesetzlichen Bestimmungen zum EEG-Umlagegesetz gehört die Gesellschaft jetzt ebenfalls zum Kreis der Begünstigten und wird ab dem 2. Halbjahr von der Begrenzung der EEG-Umlage für stromintensive Unternehmen profitieren. Die Kostenreduzierung führt zu einer Rückführung des Zuschusses an die LH SN von voraussichtlich TEUR 200, so dass der städtische Zuschuss in 2014 nur 4,8 Mio. Euro betragen wird.

Ertragslage

2.1 Erträge

Die Umsatzerlöse werden im Geschäftsjahr 2014 voraussichtlich 12,836 Mio. Euro betragen und damit auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Der erfreuliche Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Plan um TEUR 315 (+ 2,5 %) ist vorrangig auf die positive Entwicklung der Beförderungserträge im Linienverkehr zurückzuführen. Nach den Rückgängen in den Vorjahren zeichnet sich in diesem Jahr eine Stabilisierung der Fahrgeldeinnahmen ab und der geplante Abkaufverlust von 2 % wird nicht eintreten. Im Wesentlichen scheint der Rückgang an beförderten Schülern gestoppt zu sein, denn neben Ertragssteigerungen in den Einzel- und Mehrfahrtensortimenten (+ 1 %) sind vor allem höhere Fahrgeldeinnahmen in den Schüler- und Auszubildendensortimenten (+ 7,9 %) zu verzeichnen.

Auf Basis der neuen Verordnung über Ausgleichsleistung im Ausbildungsverkehr (AusglVO MV) beträgt auch weiterhin die jährliche Kürzung 2 %, in 2014 sind das TEUR 21,1.

Die Abgeltungsleistung für die Beförderung schwerbehinderter Personen entsprechend § 148 SGB IX wird in Abhängigkeit von den Beförderungsentgelten im Linienverkehr gemäß § 42 PBefG ermittelt und wird geringfügig geringer ausfallen, da die erhöhten Einnahmen durch die Festsetzung des abzuziehenden höheren gesetzlichen Satzes insgesamt kompensiert werden.

Die sonstigen Umsatzerlöse, geprägt vor allem durch Erträge aus der Parkraum- und Parkplatzbewirtschaftung und der Werbung, sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Ertragszuwächse wurden im Wesentlichen in der Parkraumbewirtschaftung erzielt. Zum Geschäftsjahresende wird ein Umsatz von TEUR 469 erwartet, gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 6,1 %. Kosteneinsparungen aus den Instandsetzungsleistungsoptimierungen tragen zur weiteren Ergebnisverbesserung der Sparte bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, als Summe mehrerer Ertragspositionen, werden im Wesentlichen durch Einnahmen aus Mieten und Pachten, die Erträge aus sonstigen Leistungen und aus Zuschüssen beeinflusst. Diese werden mit 22,246 Mio. Euro um TEUR 210 (0,9 %) unter dem Vorjahr erwartet. Die Erträge aus Mieten und Pachten verringern sich um TEUR 110 aufgrund des Wegfalls der Nutzungspauschale Infrastruktur vom Kunden OLA. Die Erträge aus Werkstattleistungen und Lagerverkäufen für Dritte und aus Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsverträgen werden mit 14,148 Mio. Euro (Vj. 14,679 Mio. Euro) um TEUR 531 TEUR (- 3,6 %) geringer als im Vorjahreszeitraum ausfallen. Dabei steht den verminderten Erträgen aus Werkstattleistungen und Lagerverkäufen an Dritte aufgrund des Wegfalls des Kunden OLA von fast 1 Mio. Euro, ein erhöhter Ertrag aus der ÖPNV-Kostenerstattung (von der MVG) von TEUR 345 gegenüber. Die ÖPNV-Kostenerstattung erfolgt unterjährig in monatlichen Abschlägen auf Basis der Plankalkulation und wird zum Geschäftsjahresende mittels der Nachkalkulation ermittelt. Die Abweichung zum Plan ist geringfügig und beträgt TEUR 95 (+ 0,7 %).

2.2 Aufwendungen

Die Materialaufwendungen werden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sinken. Im Wesentlichen vermindert sich der Aufwand für die Instandsetzung der Strecken- und Streckenausrüstungen der Schieneninfrastruktur aufgrund der in Vorjahren getätigten umfangreichen Sanierungen. Ein Jahresvergleich ist aufgrund der Abhängigkeit von der Höhe der zweckgebundenen Infrastrukturmittel des Landes sowie von der Spezifik und zeitlichen Umsetzung der Maßnahmen nicht aussagefähig.

Die Beschaffungskosten für Dieselkraftstoff liegen unter den Vorjahreswerten. Aufgrund der günstigen Witterung vor allem im ersten Quartal bleiben die Aufwendungen für Strom und Wärme unter dem Plan. Die ab 1.8.2014 geltenden neuen gesetzlichen Bestimmungen zum EEG-Umlagegesetz führen dazu, dass die Gesellschaft als stromintensives Unternehmen von der Begrenzung der EEG-Umlage (Begrenzung auf 20 % der Kosten) ab dem zweiten Halbjahr 2014 profitiert und die Kosten für den Fahrstrom um ca. TEUR 200 sinken.

Der Aufwand für die Finanzierung für die im Rahmen des ÖPNV erbrachten Leistungen durch die MVG ist gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Dieser Aufwandsposition stehen höhere Erträge für den ÖPNV gegenüber.

Zum Geschäftsjahresende werden 67 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt sein. Abweichend zur Planung wird ab Oktober ein weiterer Geschäftsführer im Unternehmen tätig.

Aufgrund der tariflich vereinbarten Lohnsteigerung steigt der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr.

Bei den Abschreibungen ist ein Zuwachs aufgrund der aktivierten Neuinvestitionen zu verzeichnen. Investitionszuschüsse werden passiviert. Über die Nutzungsdauer der Anlagegüter erfolgt auch weiterhin die schrittweise ertragswirksame Auflösung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtszeitraum werden geringer ausfallen als im Vorjahr. Die Abweichung ist im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für weiterberechnete Kosten im Rahmen der Leistungen für Dritte aufgrund des Wegfalls des Kunden OLA zurückzuführen. Das fand in der Planung noch keine Berücksichtigung.

Der Gesamtaufwand 2014 wird sich gegenüber dem Vorjahr vermindern.

Ertragssteuern fallen aufgrund des Verlustvortrages nicht an.

2.3 Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

3 Erfolgsplan 2015

Unter der Voraussetzung, dass im betrachteten Planungszeitraum weiterhin jährlich Infrastrukturmittel vom Land bewilligt werden, geht die Gesellschaft davon aus, dass auch bis 2019 die Instandsetzung der Schieneninfrastruktur ohne zusätzliche Finanzmittel vom Aufgabenträger fortgesetzt werden kann.

Darstellung des Entwicklungspfades der NVS-Festsetzung des Zuschusses

Ausgleich des Verlustes aus der Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistung	**Basisjahr 2009 T€**	2012 T€	2013 T€	2014 T€	**2015 T€**	2016 T€	2017 T€	**2018 T€**
Zuschusszahlung LH SN an NVS	6.500	6.100	6.000	5.900	5.900	5.900	5.900	5.900
dav. Entgelt LH SN	5.120	4.750	4.650	4.550	4.550	4.550	4.550	4.550
dav. Summe FAG	1.380	1.350	1.350	1.350	1.350	1.350	1.350	1.350
neue Festsetzung des Zuschusses entsprechend § 4 Abs.8 Verkehrsbesorgungsvertrag		4.999	4.999	5.000	**4.200**	**4.200**	**4.200**	**4.200**
dav. Entgelt LH SN		*3.346*	*3.412*	*3.437*	*2.600*	*2.600*	*2.600*	*2.600*
dav. Summe FAG		1.653	1.587	1.563	1.600	1.600	1.600	1.600

Die Ertragsrückgänge aufgrund des Verlustes des Geschäftsfeldes OLA sowie spezifische Aufwandserhöhungen führen zur weiteren Erhöhung des Defizites des ÖPNV. Das Defizit wird durch die Ergebnisverbesserung in der Parkraumbewirtschaftung, durch die Vermietung und Verpachtung an Dritte und auf der Basis der in den zurückliegenden Zeiträumen vorgenommenen nachhaltigen Investitionen in die Infrastruktur und daraus resultierenden geringeren Instandhaltungsaufwendungen kompensiert.

Die auch weiterhin schwierige finanzielle Situation in der LH SN und die Notwendigkeit zur Haushaltskonsolidierung führt dazu, dass ab 2015 der städtische Zuschuss der LH SN für den NVS weiterhin verringert und nur noch 4,2 Mio. Euro (davon FAG-Mittel 1,6 Mio.) betragen wird. Die Gesellschaft leistet damit einen wichtigen Beitrag zur weiteren Konsolidierung des städtischen Haushaltes.

Die weitere Reduzierung des städtischen Zuschusses um 0,8 Mio. Euro und unter dem Druck der Auswertung des Berichtes des beratenden Beauftragten des Innenministeriums beabsichtigt die Gesellschaft, ab dem 1.12.2014 eine Tariferhöhung von 20 % vorzunehmen. Erfahrungsgemäß müssen wir mit negativen Auswirkungen auf das Kundenverhalten rechnen und erwarten einen erheblicher Verlust an Fahrgästen von ca. 6,5 %.

Für das Wirtschaftsjahr 2015 plant die Gesellschaft eine Betriebsleistung von 3.265.063 Fahrplankilometern (Fplkm). Damit liegt das Leistungsangebot insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. Auf den Busbetrieb entfallen 1.991.022 Fplkm (61 %) und auf den Straßenbahnbetrieb 1.274.041 Fplkm (39 %). Es ist keine Fremdvergabe von Leistungen vorgesehen.

Erfolgsplan

	IST 2013	HR 2014	Abw. HR 2014/ IST 2013	WP 2015	Abw. WP 2015/ HR 2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Einnahmen Linienverkehr § 42 PBefG	9.837	9.837	0	10.985	1.148
2. Ausgleichsz. Landkreise	222	222	0	200	-22
3. Abgeltungszahlungen Linienverkehr	2.054	2.032	-22	2.125	93
4. sonstige Umsatzerlöse	715	745	30	754	9
Summe Umsatzerlöse	12.828	12.836	8	14.064	1.228
1. Erträge aus Mieten und Pachten	481	371	-110	382	11
2. Erträge aus sonstigen Leistungen	15.285	14.750	-535	14.651	-99
dav. Ertrag IU MVG (Kosten ÖPNV)	13.146	13.489	343	13.485	-4
3. Erträge aus Zuschüssen	6.890	7.125	235	6.599	-526
FAG-Mittel	1.599	1.611	12	1.600	-11
Betriebskostenzuschuss LH Schwerin	3.399	3.389	-10	2.600	-789
Abrechnung lt. Verkehrsbesorgungsvertrag	-1	-200	-199	0	200
Summe Betriebskostenzuschuss LH Schwerin	4.999	4.800	-199	4.200	-600
Infrastrukturmittel Land	1.210	1.552	342	1.573	21
Auflösung SoPo FöMi (lt. Bilanz.richtlinie)	673	764	91	826	62
Summe sonstige betriebl.Erträge	22.656	22.246	-410	21.632	-614
SUMME Erträge	35.484	35.082	-402	35.696	614
1. Materialaufwand	-26.946	-26.449	497	-26.705	-256
Aufwendungen für RHB	-4.247	-4.273	-26	-3.988	285
bezogene Leistungen	-22.699	-22.176	523	-22.717	-541
dav. Aufw. Erbringung ÖPNV durch MVG	-19.404	-19.570	-166	-20.236	-666
2. Personalaufwand	-2.953	-3.266	-313	-3.616	-350
3. Abschreibungen	-3.048	-3.310	-262	-3.380	-70
4. sonst. betriebliche Aufwendungen	-2.165	-1.520	645	-1.448	72
SUMME Aufwendungen	-35.112	-34.545	567	-35.149	-604
Erträge aus Beteiligungen u. Zinsen	588	586	-2	0	-586
Erträge/Aufwendungen EAV	-586	-1.058	-472	-483	575
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-317	-1	316	0	1
Finanzergebnis	-315	-473	-158	-483	-10
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	57	64	7	64	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-57	-64	-7	-64	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0

3.1 Erträge

Die Umsatzerlöse aus der Verkehrsleistung werden im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 14,064 Mio. Euro betragen und liegen um 1,228 Mio. Euro (+ 9,6 %) über denen des Vorjahres von 12,836 Mio. Euro. Im Wesentlichen wird die geplante Steigerung der Umsatzerlöse durch die Erhöhung der Beförderungseinnahmen im Linienverkehr gem. § 42 PBefG in Höhe von 1,148 Mio. Euro (+ 11,7 %) erzielt.

Auf Basis der neuen Verordnung über Ausgleichsleistung im Ausbildungsverkehr (AusglVO MV) beträgt die jährliche Kürzung auch weiterhin 2 %, in 2015 sind das TEUR 20. Die Fahrgelderstattung für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen gem. § 148 SGB IX erhöht sich in direkter Abhängigkeit von den Beförderungsentgelten im Linienverkehr.

Im Wirtschaftsplanjahr 2015 werden die sonstigen Umsatzerlöse um insgesamt 1,2 % gesteigert. Im Wesentlichen ist die Ertragssteigerung auf höhere Erträge in der Parkraumbewirtschaftung (+ 2%) zurückzuführen. Andere sonstige Umsätze bleiben konstant.

Die sonstigen betrieblichen Erträge vermindern sich um 0,613 Mio. Euro auf 21,632 Mio. Euro (Vj. 22,245 Mio. Euro). Den konstanten Erträgen aus Infrastrukturmitteln des Landes für die Erneuerung und Instandsetzung der Schieneninfrastruktur, aus der Weiterberechnung der Kosten für die Erbringung des ÖPNV von der MVG und aus der Auflösung des Sonderposten Fördermittel steht der um 0,8 Mio. Euro verminderte Ertrag aus dem Zuschuss der LH SN gegenüber.

3.2. Aufwendungen

Die Gesellschaft unternimmt große Anstrengungen, um die Aufwendungen trotz weiterer Preis- und Lohntarifsteigerungen gegenüber dem Vorjahr annähernd konstant zu halten. Die Planung des Aufwandes für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte auf der Basis des zukünftigen Verbrauchs für die geplante Betriebsleistung. Voraussichtliche Preissteigerungen für sonstiges Material werden durch Indexierung berücksichtigt. Die umfangreichen Instandsetzungs- und Reparaturleistungen, die bereits in den Vorjahren umgesetzt wurden, führen zu verminderten bezogenen Leistungen im Wirtschaftsplanjahr.

Der Materialaufwand wird 2015 mit insgesamt 26,705 Mio. Euro (Vj. 26,449 Mio. Euro) um TEUR 256 ansteigen. Dabei stehen dem erhöhten Aufwand für die im Rahmen des ÖPNV erbrachten Leistungen durch die MVG um 0,666 Mio. Euro und Kostenerhöhungen aufgrund von allgemeinen Preissteigerungen verminderte Aufwendungen für Fahrstrom aufgrund der Begrenzung der gesetzlichen EEG-Umlage (TEUR - 400) und ein optimierter Instandhaltungsaufwand für die Schieneninfrastruktur gegenüber.

Der Personalaufwand wird sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 350 auf 3,616 Mio. Euro erhöhen. Die Personalkostenplanung basiert auf den konzerneinheitlichen Richtlinien. Die Kostenentwicklung durch den in 2014 neu zu verhandelnden Haustarifvertrag wurde noch nicht berücksichtigt. 2015 sind 68 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Abschreibungen bleiben annähernd konstant. Investitionszuschüsse werden passiviert. Über die Nutzungsdauer der Anlagegüter erfolgt auch weiterhin die schrittweise ertragswirksame Auflösung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die Aufwendungen im Rahmen der Leistungen für Dritte, den Versicherungsaufwand für Busse und Straßenbahnen, Vertriebs- und sonstige Verwaltungskosten sowie den Werbeaufwand. Analog den geplanten Erträgen aus Lagerverkäufen wurde der geplante Aufwand für Lagerverkäufe aufgrund der zu erwartenden Marktpreisentwicklung für Kraftstoffe um 3 % erhöht. Die anderen Aufwandspositionen wurden im Wesentlichen mit Preissteigerungen von 1 - 2 % indexiert.

Der geplante Gesamtaufwand beträgt 35,713 Mio. € (Vj. 35,663 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis bleibt im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant. Dem Verlust des Beteiligungsertrages von der OLA steht ein verminderter Defizitausgleich für den ÖPNV in Höhe von 0,483 Mio. Euro (Vj. 1,058 Mio. Euro) gegenüber.

Ertragssteuern fallen aufgrund des kumulierten Verlustvortrages aus 2013 für die sonstige Geschäftssparte nicht an.

3.3 Ergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2015 schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

4 Vermögensplan/Investitionsplan

Im Geschäftsjahr 2015 plant die Nahverkehr Schwerin GmbH Investitionen in Höhe von 6,430 Mio. Euro. Zur anteiligen Finanzierung erhält das Unternehmen zweckgebundene Investitionsmittel des Landes in Höhe von 4,238 Mio. Euro.

Im Zeitraum von 2015 bis 2019 sind folgende Investitionsschwerpunkte vorgesehen:

- Angaben in TEUR -

mittelfristige Investitionen 2015 - 2019										
Maßnahme				angep. WP 2014	HR 2014	WP 2015	WP 2016	WP 2017	WP 2018	WP 2019	SUMME 2015 - 2019
	1	*Grundinstandsetzungen Gleisanlagen*		0	0	**0**	**0**	**0**	**1.650**	**1.650**	**3.300**
75%		1.1	Grundinstandsetzung	0	0	0	0	0	1.500	1.500	3.000
		1.2	Planung/Projektierung	0	0	0	0	0	150	150	300
	2	*Projekt Umbau Buswerkstatt*		1.325	1.325	**0**	**500**	**0**	**0**	**0**	**500**
		2.1	Teil 1 Versorgungs- und Tankanlage, Teil 2 Dacharbeitsstand	1.150	1.150	0	450	0	0	0	450
		2.2	Planung/Projektierung	175	175	0	50	0	0	0	50
	3	*Busse Ersatzinvestition*		0	0	6.000	3.000	3.000	0	0	**12.000**
	4	*DFI 2. Bauabschnitt*		0	0	**100**	0	0	0	0	**100**
90%	5	*Fahrgastunterstände*		90	90	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	6	*Ersatzinvestitionen Parkplatzbewirtschaftung*		10	5	**10**	**10**	**10**	**10**	**10**	**50**
	7	*Ersatzinvestitionen Parkraumbewirtschaftung*		30	5	**30**	**10**	**10**	**10**	**10**	**70**
	8	*sonstige Maschinen und Anlagen, Betriebs-u. Geschäftsausst.*		200	60	**290**	**150**	**150**	**150**	**150**	**890**
S U M M E neue Investprojekte				1.655	1.485	6.430	3.670	3.170	1.820	1.820	16.910
		ITCS		385	385	0	0	0	0	0	**0**
		Gleisanlage Marienplatz		50	50	0	0	0	0	0	**0**
		Parkplatz "AmStadthafen"		75	75	0	0	0	0	0	**0**
		sonstiges		6	6	0	0	0	0	0	**0**
S U M M E Fortführung von Investprojekten				516	516	0	0	0	0	0	0
S U M M E INVESTITIONEN				2.171	2.001	6.430	3.670	3.170	1.820	1.820	16.910
			Förderung	354	354	4.238	1.573	1.573	1.125	1.125	8.509
				16,3%	17,7%	65,9%	42,9%	49,6%	61,8%	61,8%	50,3%
			Eigenmittelanteil	1.817	1.647	2.192	2.097	1.597	695	695	8.401
				83,7%	82,3%	34,1%	57,1%	50,4%	38,2%	38,2%	49,7%

Investitionsplan 2015

Ab dem Wirtschaftsjahr 2015 wird der schrittweise Ersatz der Omnibusse vorbereitet. Ausgehend von rückläufigen Fahrgastzahlen und der damit verbundenen Optimierung des Fahrplanes und der Fahrzeugdisposition geht die Gesellschaft davon aus, dass künftig weniger Fahrzeuge im Einsatz sein werden. Das geplante Gesamtinvestitionsvolumen umfasst 12 Mio. Euro und beinhaltet die Anschaffung von 32 Bussen (16 Gelenk- und 16 Standardbusse). Die Beschaffung soll in zwei Chargen bis 2017 erfolgen. Eine Förderung des Landes in Höhe von insgesamt 7,383 Mio. Euro wurde avisiert.

Weitere Investitionen mit einem Volumen von insgesamt TEUR 430 werden für die Umsetzung des Notstromkonzeptes sowie für die weitere Ausstattung von Haltestellen im Rahmen der dynamischen Fahrgastinformation erforderlich.

Das Investitionsprogramm zur Errichtung von Fahrgastunterständen an Haltestellen wurde 2014 beendet.

Mittelfristige Investitionsplanung 2015 – 2019

Für den Planungszeitraum beträgt das geplante Investitionsvolumen 16,910 Mio. Euro, dabei ist die Investitionstätigkeit in diesem Zeitraum im Wesentlichen auf die Busbeschaffung konzentriert.

Im Planungszeitraum sind Fördermittel des Landes in Höhe von 8,509 Mio. Euro geplant. Der Eigenmittelanteil beträgt 49,7 % und wird in Höhe von 8,401 Mio. Euro die Liquidität belasten.

5 Finanzplan

Die Finanzierung der Nahverkehr Schwerin GmbH erfolgt auf der Grundlage des zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der Nahverkehr Schwerin GmbH vereinbarten Verkehrsbesorgungsvertrages vom 30.10.2009, der für das Jahr 2015 einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 4,2 Mio. Euro vorsieht.

Weiterhin finanziert sich die Gesellschaft im Wesentlichen durch

- Einnahmen im Linienverkehr gem. § 42 PBefG,
- Ausgleichszahlungen,
- Sonstige Einnahmen.

Das Unternehmen hat keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Ausgehend von einem ausgeglichenen Ergebnis und einem Mittelzufluss aus dem laufenden Geschäft wird der Eigenmittelanteil für die geplanten Investitionen den Finanzmittelbestand der Gesellschaft ab 2015 belasten. Ziel ist, die geplanten Ersatzinvestitionen für neue Busse nach Möglichkeit ohne Fremdkapital zu finanzieren. Die Gesellschaft kann im abgelaufenen und in den zukünftigen Planjahren ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Die Beziehungen des NVS zum Haushalt der LH SN und die Entwicklung bis 2018 sind der Anlage 9 zu entnehmen. Der NVS erhält von der LH SN den Betriebskostenzuschuss für die Durchführung des ÖPNV, den Ausgleich der Aufwendungen für die Parkraum-bewirtschaftung sowie der Unterhaltung und Wartung der Fahrgastunterstände an städtischen Haltestellen. Der NVS leitet die vereinnahmten Parkgebühren an die Stadt weiter.

Ausblick auf die Planjahre 2015 bis 2018

	Wirtschaftsplanung 2015						
	IST 2013	WP 2014	HR 2014	WP 2015	WP 2016	WP 2017	WP 2018
Beförderungstariferhöhung	0%	0%	0%	20%	0%	5%	0%
Abkaufverlust	3,5%	0%	0,0%	6,5%	1,0%	2,0%	1,0%
Fahrplankilometer	3.289.535	3.235.814	3.235.814	3.265.063	keine Änderung der Leistung betrachtet, keine Fremdvergabe		
Umsatzerlöse § 42 PBefG	9.837	9.604	9.837	10.985	10.875	11.201	11.089
Abgeltungszahlungen § 45a PBefG, § 148 SGB IX	2.054	2.009	2.032	2.125	2.112	2.132	2.099
Sonstige Umsatzerlöse und Ausgleichszahlungen (Landkreise)	937	908	967	954	954	955	955
Sonstige Erträge (einschl. Auflösung SoPo, Zinserträge)	3.306	3.808	2.407	2.376	2.678	3.152	3.260
Aufwand ÖPNV Verrechnung von MVG	13.146	13.394	13.490	13.485	13.501	14.165	14.260
Infrastrukturmittel des Landes	1.210	1.573	1.552	1.573	1.573	1.573	1.573
Beteiligungserträge	584	584	584	0	0	0	0
Einnahmen ohne Zuschuss	31.074	31.880	30.869	31.498	31.693	33.178	33.236
betriebliche Aufwendungen NVS (mit Zinsaufw. + betriebl. Steuern)	16.668	16.984	16.098	15.461	15.490	16.160	16.553
davon Abschreibungen	3.048	3.638	3.310	3.380	3.647	4.205	4.031
Verrechnung Erträge ÖPNV an MVG	19.404	19.896	19.570	20.236	20.403	21.218	21.174
Aufwendungen	38.130	36.024	34.610	35.215	35.412	36.907	36.973
Erträge/Aufwendungen aus Ergebnisabführung (Ergebnis ÖPNV)	-586	-856	-1.058	-483	-481	-471	-754
Differenz Einnahmen/Aufwand	-7.642	-5.000	-4.800	-4.200	-4.200	-4.200	-4.492
Betriebskostenzuschuss LH SN	4.999	5.000	4.800	4.200	4.200	4.200	4.200
Zuschuss Landeshauptstadt SN	3.370	3.413	3.237	2.600	2.600	2.600	2.600
FAG - Mittel	1.629	1.587	1.563	1.600	1.600	1.600	1.600
Abrechn. lt. Verkehrsbesorgungsvertrag	1	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0	-292

Nachfolgend dargestellte wesentliche Annahmen liegen der Mittelfristplanung zugrunde:

Für die Planjahre 2015 – 2018 geht die Gesellschaft von einem Betriebskostenzuschuss in Höhe von jährlich 4,2 Mio. Euro aus. Aufgrund weiterer Abkaufverluste infolge rückläufiger Fahrgastzahlen, im Wesentlichen durch die Tarifanpassung der Beförderungsentgelte 2015 und die starke Konkurrenz des motorisierten Individual- und Fahrradverkehrs und den damit verbundenen geringeren Fahrgelderlösen wird sich die Ertragssituation nach 2015 weiter verschlechtern.

Die Gesellschaft hat in den letzten Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen und zahlreiche Kostenreduzierungen umgesetzt. Wesentliche Einspareffekte sind nicht mehr zu erwarten und die Erträge aus den Drittgeschäften können die negativen Auswirkungen nicht vollständig auffangen. Zur Kompensation der rückläufigen Ertragslage vor allem aus der Kürzung des städtischen Zuschusses und der voraussichtlich weiteren spezifischen Aufwandserhöhungen sind Anpassungen der Beförderungstarife ab dem 1.12.2014 von durchschnittlich 20 % einschließlich der Einführung eines Kurzstreckentarifs und im Wirtschaftsjahr 2017 von durchschnittlich 5 % geplant.

Die Wirtschaftsplanung 2015 – 2018 geht von der Bewilligung zusätzlicher Finanzmittel für die Sanierung der Schieneninfrastruktur durch das Land Mecklenburg-Vorpommern aus.

Die positive Ergebnisse der vergangenen Wirtschaftsjahre sowie die zahlreichen Aktivitäten der Gesellschaft sind wesentliche Faktoren für die Stabilität und Zuverlässigkeit des Unternehmens.

6 Stellenplan

Die Anzahl der Mitarbeiter beträgt im Wirtschaftsplanjahr 68.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Nahverkehr Schwerin GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

der Aufsichtsrat

durch Beschluss vom 09.09.2014 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge		35.697,0
- die Aufwendungen		35.697,0
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust		
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)		
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		3.017,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-3.262,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes		-245,0
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		
- davon für Umschuldungen		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		1.000
4. Die Stellenübersicht weist	67,3 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12.2013		32.228,6
- beträgt zum 31.12.2014	voraussichtlich	
- beträgt zum 31.12.2015	voraussichtlich	32.228,6
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:		

Schwerin, den 10.09.2014

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Nahverkehr Schwerin GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	12.828,0	12.521,0	14.064,0	13.942,0	14.289,0	14.143,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	21.983,0	22.697,0	20.807,0	20.835,0	21.605,0	21.707,0
5.	Materialaufwand	26.946,0	26.636,0	26.705,0	26.555,0	27.414,0	27.575,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.247,0	4.497,0	3.988,0	3.799,0	3.839,0	3.977,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.699,0	22.139,0	22.717,0	22.756,0	23.575,0	23.598,0
6.	Personalaufwand	2.953,0	3.386,0	3.616,0	3.682,0	3.750,0	3.819,0
	a) Löhne und Gehälter	2.403,0	2.694,0	2.911,0	2.965,0	3.018,0	3.077,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	550,0	692,0	705,0	717,0	732,0	742,0
	- davon für Altersversorgung	74,0	84,0	96,0	98,0	100,0	102,0
7.	Abschreibungen auf	3.273,0	3.638,0	3.380,0	3.647,0	4.205,0	4.031,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.264,0	3.638,0	3.380,0	3.647,0	4.205,0	4.031,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	673,0	1.075,0	826,0	1.115,0	1.484,0	1.585,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.165,0	2.304,0	1.448,0	1.462,0	1.473,0	1.483,0
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen	584,0	584,0				
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	4,0	2,0				
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	92,0					
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	586,0	856,0	483,0	481,0	471,0	754,0
18.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**57,0**	**59,0**	**65,0**	**65,0**	**65,0**	**-227,0**
19.	Erträge(+)/Aufwand(-) aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
20.	Außerordentliche Erträge						
21.	Außerordentliche Aufwendungen						
22.	Außerordentliches Ergebnis						
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
24.	Sonstige Steuern	57,0	59,0	65,0	65,0	65,0	65,0
25.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**-292,0**

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)]		oder	Behandlung des Jahresverlustes [1, 2)]	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:
bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaft-santeile in %	Betrag in TEUR
Stadtwerke Schwerin	99	
Landeshauptstadt Schwerin	1	

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.
[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Nahverkehr Schwerin GmbH

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten						-292,0
1	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	3.273,0	3.638,0	3.380,0	3.647,0	4.205,0	4.031,0
2	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-673,0	-1.075,0	-674,0	-1.073,0	-1.333,0	-1.229,0
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.482,0	-1.400,0	-300,0			
4	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
5	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-8,0					
6	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	-29,0					
7	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	2.367,0	200,0	1.103,0	697,0	800,0	651,0
8	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-3.449,0	-900,0	-492,0	-577,0	-198,0	-300,0
9	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**-1,0**	**463,0**	**3.017,0**	**2.694,0**	**3.474,0**	**2.861,0**
10	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV	53,0			100,0	100,0	
11	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-2.309,0	-580,0	-7.500,0	-4.367,0	-3.772,0	-2.166,0
12	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
14	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		269,0				
15	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
17	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	1.373,0		4.238,0	1.573,0	1.573,0	1.125,0
18		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel	1.373,0		4.238,0	1.573,0	1.573,0	1.125,0
19		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-883,0**	**-311,0**	**-3.262,0**	**-2.694,0**	**-2.099,0**	**-1.041,0**
20	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
21	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
22	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin						
23	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
24	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
25	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
26	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
27	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
28	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen						
29	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
30	+	Zuwendungen Dritter						
31	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
32	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit						
33		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-884,0	152,0	-245,0		1.375,0	1.820,0
34		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**1.575,0**		**278,0**	**33,0**	**33,0**	**1.408,0**
35	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**691,0**	**152,0**	**33,0**	**33,0**	**1.408,0**	**3.228,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionen

2015 bis 2018

Name des Betriebes/Unternehmens:

Nahverkehr Schwerin GmbH

Angaben in vollen TEUR

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt: Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1	**Fortführung von Investprojekten**								
1.1	ITCS	1.914	1.529	385					
1.2	Gleisanlage Marienplatz	1.255	1.205	50					
1.3	Parkplatz "Am Stadthafen"	338	263	75					
1.4	Zuwegung Waldfriedhof	274	268	6					
1.5	Versorgungs- und Waschanlage	1.325		1.325					
1.6	Fahrgastunterstände	90		90					
1.7	sonstige	70		70					
1.8									
1.9									
***	**Summe Fortführung**	5.266	3.265	2.001					
2	**Neue Investprojekte**								
2.1	Busse Ersatzinvestition	12.000			6.000	3.000	3.000		
2.2	sonstige (DFI+ Notstromkonzept)	1.110			430	170	170	170	170
2.3	Umbau Buswerkstatt Dacharbeitsstand	500				500			
2.4	Gleisanlagen Grundinstandsetzungen	3.300						1.650	1.650
2.5									
2.6									
2.7									
2.8									
2.9									
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte	**16.910**			**6.430**	**3.670**	**3.170**	**1.820**	**1.820**
	Investitionen gesamt	**22.176**	**3.265**	**2.001**	**6.430**	**3.670**	**3.170**	**1.820**	**1.820**
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Schwerin								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)	12.198	2.210	354	4.238	1.573	1.573	1.125	1.125
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil	9.978	1.055	1.647	2.192	2.097	1.597	695	695

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Nahverkehr Schwerin GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2014	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2015	Plan
1	Geschäftsführer Betrieb und Finanzen	1,00	AT	1,00	1,00	AT	
2	Geschäftsführer Personal- und Sozialwesen				1,00	AT	
3	Abteilungsleiter Technik	1,00	Ib	1,00	1,00	Ib	
4	Abteilungsleiter Personal/Soziales	1,00	Ib	1,00	1,00	Ib	befristet bis 31.5.15
5	Sicherheitsingenieur	(1)		(1)	(1)		GFS in Personalunion TWI
6	Datenschutzbeauftragter	(1)		(1)	(1)		GFD in Personalunion TE
7	QM-Beauftragter	(1)		(1)	(1)		GFQ in Personalunion AL P
8	Betriebsingenieur Werkstätten (TWI)	1,00	IVa	1,00	1,00	IVa	
9	Sachgebietsleiter Controlling	1,00	III	1,00	1,00	III	
10	Sachgebietsleiter E-und DV-Technik (TE)	1,00	IVa/III	1,00	1,00	IVa/III	
11	Sachgebietsleiter Infrastruktur	1,00	IVa/III	1,00	1,00	IVa/III	
12	Sachgebietsleiter Werkstätten	1,00	IVa/III	1,00	1,00	IVa/III	
13	Sachgebietsleiter Buchhaltung	1,00	IVa/III	1,00	1,00	IVa/III	
14	Sachb. Recht/Schaden/Versicherungen	2,00	IVa	2,00	2,00	IVa	
15	Sachbearbeiter Infrastruktur	1,00	IVa	1,00	1,00	IVa	
16	Meister	3,00	Vb	3,00	3,00	Vb	
17	Sachbearbeiter Materialwirtschaft	1,00	Vb	1,00	1,00	Vb	
18	Sachbearbeiter Buchhaltung	1,00	Vb	1,00	1,00	Vb	
19	Sachbearbeiter E- und DV-Technik	1,00	IVa	1,00	1,00	IVa	
20	Sachb. Im Bereich Werkstätten/Mawi	1,00	Vc	1,00	1,00	Vc	
21	Assistent der Geschäftsführung	1,00	Vc/Vb	1,00	1,00	Vc/Vb	
22	Administration Technik	1,00	Vc	1,00	1,00	Vc	
23	Stromversorgung/Elektriker	8,00	7/8/8a	8,00	8,00	7/8/8a	
24	-- " --	1,00	9	1,00	1,00	9	
25	Infrastruktur/Handwerker	1,00	5/5a	1,00	1,00	5/5a	
26	-- " --	1,00	5/6/6a	1,00	1,00	5/6/6a	
27	-- " --	3,00	6/7/7a	3,00	4,00	6/7/7a	
28	Fz-Schlosser/-elektriker Straba	16,00	6/7/7a	16,00	15,00	6/7/7a	
29	-- " --	3,00	7/8/8a	3,00	3,00	7/8/8a	
30	-- " --	3,00	9	3,00	3,00	9	
31	Fahrzeugschlosser/-elektriker Bus	6,00	6/7/7a	6,00	6,00	6/7/7a	
32	-- " --	2,00	7/8/8a	2,00	2,00	7/8/8a	
33	-- " --	1,00	9	1,00	1,00	9	
34	Tankwart	1,00	6/7/7a	1,00	1,00	6/7/7a	
35							
insg.		**67,0**		**67,0**	**68,0**		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Nahverkehr Schwerin GmbH

Bezeichnung	in TEUR					
	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft		**5.244,0**	**4.503,0**	**4.510,0**	**4.511,0**	**4.511,0**
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft		5.000,0	4.200,0	4.200,0	4.200,0	4.200,0
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin		244,0	303,0	310,0	311,0	311,0
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen		**20,0**				
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin		20,0				
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)		20,0				
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin						
Summe 1		**5.264,0**	**4.503,0**	**4.510,0**	**4.511,0**	**4.511,0**
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)						
dav. Konzessionsabgabe						
dav. Bürgschaftsentgelte						
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr		**821,0**	**870,0**	**870,0**	**870,0**	**870,0**
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin		821,0	870,0	870,0	870,0	870,0
Summe 2		**821,0**	**870,0**	**870,0**	**870,0**	**870,0**
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen		**4.443,0**	**3.633,0**	**3.640,0**	**3.641,0**	**3.641,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Wirtschaftsplan 2015
der

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkungen
1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen
1.2 Wesentliche Geschäftsgrundlagen
1.3 Allgemeiner Geschäftsverlauf

2 Erfolgsplan 2015
2.1 Erträge
2.2 Aufwendungen
2.3 Ergebnis

3 Vermögensplan/Investitionsplan

4 Finanzplan

5 Stellenplan

1 Vorbemerkungen

1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin (MVG) entstand im Wege der anteilswahrenden Abspaltung von der Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) als Betriebsführer mit Wirkung zum 1. Januar 2004. Seitdem realisiert die Gesellschaft den öffentlichen Personennahverkehr im Liniennetz der Landeshauptstadt Schwerin mit Bussen und Straßenbahnen einschließlich aller damit im Zusammenhang stehenden verkehrlichen und organisatorischen Aufgaben. Zudem betreibt sie im Auftrag der NVS eine Fähre auf dem Pfaffenteich im Zentrum der Stadt und führt den Fahrausweisverkauf im Namen und für Rechnung der Nahverkehr Schwerin GmbH durch. Damit wurde insbesondere den aus EU-Rechtsprechungen hervorgegangenen Kriterien wie Betrauung mit klar definierten gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen, transparente Parameter für den Kostenausgleich, Verbot von Überkompensation und die Bemessung der Wirtschaftlichkeit an der eines durchschnittlich gut geführten Unternehmens entsprochen.

1.2 Wesentliche Geschäftsgrundlagen

Am 18. November 2009 erfolgte ein Gesellschafterwechsel. Die Nahverkehr Schwerin GmbH hat die Anteile der Stadtwerke Schwerin und der Landeshauptstadt Schwerin an der MVG erworben und hält nunmehr 100 % der Geschäftsanteile. Gleichzeitig wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Es besteht weiterhin ein Dienstleistungsvertrag zur Absicherung des Omnibus- und Straßenbahnverkehrs, des Fährverkehrs sowie des Fahrausweisvertriebs mittels personenbedienter Verkaufsstellen, stationärer und mobiler Automaten sowie über Vertragshändler zwischen beiden Gesellschaften.

Unter den genannten Rahmenbedingungen ist es damit möglich, den gesamten ÖPNV, ohne Drittgeschäfte etc., bei der MVG abzubilden. Da die Erträge für den ÖPNV, einschließlich des Betriebskostenzuschusses der Landeshauptstadt Schwerin, die erforderlichen Aufwendungen nicht decken, müssen die Defizite aus dem ÖPNV durch Einnahmen der NVS aus dem Drittgeschäft kompensiert werden.

Die Gesellschaft beschäftigt hauptsächlich Omnibus- und Straßenbahnfahrer, das Verkehrsleitungspersonal (Fahrmeister, Verkehrsmeister, Dienstplaner) sowie das Vertriebspersonal.

1.3 Allgemeiner Geschäftsverlauf

Per Juli 2014 konnte ein Fahrgastzuwachs von 2 % gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Dieser positive Trend ist im gesamten Sortiment, also bei den Einzelfahrscheinen (+ 1,5 %) und den Zeitfahrausweisen für Azubis (+ 7,4 %) zu erkennen. Nach den massiven Rückgängen des Azubi-Anteils in den Vorjahren ist diese Entwicklung besonders erfreulich. Auch im Sortiment der anderen Zeitfahrausweise ist ein Zuwachs von 0,8 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Der Personalaufwand beträgt 3.639 T€ und liegt damit um rund 165 T€ unter dem Planwert. Hauptursache hierfür ist zum großen Teil die Anzahl (5) der dauererkrankten Arbeitnehmer sowie die gegenüber dem Plan von insgesamt 129 Fahrerstellen geringere Anzahl (Ø 4) an Fahrern. Gegenüber dem Ist des Vorjahres wirkt sich erhöhend die planmäßige tarifliche Entgeltsteigerung um je 50 €/Monat und die Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 39 h/Woche aus.

2 Erfolgsplan 2015

Der bestehende Verkehrsbesorgungsvertrag zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der Nahverkehr Schwerin GmbH ist zur Erreichung einer europarechtlichen Konformität der Leistungsbeauftragung im ÖPNV angepasst worden. Gleichzeitig ist die gesellschaftsrechtliche Zuordnung der MVG als Tochtergesellschaft zur NVS, vor dem Hintergrund des Selbsterbringungserfordernisses, erfolgt. Zur Vermeidung einer – unzulässigen – Überkompensation ist zudem ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen worden.

2.1 Erträge

Für das Jahr 2014 werden Umsatzerlöse in Höhe von 19.570 T€ erwartet. Diese Summe entspricht dem Wert der für das Jahr 2014 kalkulierten Erträge aus dem ÖPNV, vorrangig bestehend aus Fahrgeldeinnahmen, Infrastrukturmitteln und Betriebskostenzuschüssen. Die NVS GmbH zahlt monatlich einen Abschlag von 1/12 der geplanten Jahressumme an die MVG. Die Hochrechnung liegt 326 T€ unter dem Plan. Zwar wurden aufgrund der positiven Fahrgastentwicklung Mehreinnahmen von 248 T€ kalkuliert. Dem gegenüber steht jedoch eine Zuschusskürzung um 200 T€ und geringere Erträge aus der Auflösung von Sonderposten durch eine längere Abschreibung des ITCS als ursprünglich geplant.

Im Vergleich zur Hochrechnung 2014 erhöhen sich die geplanten Umsatzerlöse 2015 (20.236 T€) um 666 T€. Im Jahr 2015 wirkt die Fahrpreiserhöhung von 20 % (abzgl. 6,5 % Abkaufverlust) wie in dem Bericht des beratenden Beauftragten empfohlen wird, der im Auftrag des Innenministerium (Kommunalaufsicht) Konsolidierungsmaßnahmen erarbeitet hat (+1.305 T€). Mit den Mehreinnahmen muss der Wegfall des OLA-Beteiligungsertrages kompensiert werden. Auch der Zuschuss der Landeshauptstadt Schwerin wird im gleichen Zuge um weitere 600 T€ reduziert und ist für die Folgejahre auf 4.200 T€ (Vorjahr 4.999 T€) festgeschrieben.

2.2 Aufwand

Im Bereich Materialaufwand sind für 2015 im Wesentlichen die geplanten Kosten für die Durchführung des ÖPNV (13.485 T€) dargestellt. Diese umfassen vorrangig den Diesel, den Fahrstrom, die Instandhaltung und Abschreibungen der Fahrzeuge, die Strom- und Instandhaltungskosten für die Infrastruktur und die Verwaltungskosten für den ÖPNV. Die geplanten Materialaufwendungen ÖPNV 2015 erhöhen sich insgesamt zur Hochrechnung 2014 nur geringfügig. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2014 steigen vor allem die Verwaltungskosten, da sich durch den Wegfall des OLA-Geschäfts der Anteil am Fixkostenblock für den ÖPNV vergrößert.

Die Personalaufwendungen stellen mit mehr als 34 % (HR 2014) ebenfalls einen erheblichen Teil der Gesamtkosten dar. Für die Planung wurden die Entgelterhöhungen von 2 % sowie der auf Basis der Fahrplanung ermittelten technologischen Arbeitskräftebedarf (77 Busfahrer, 49 Straßenbahnfahrer) zugrunde gelegt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Erlöstransporte und Geldverarbeitung der Einnahmen aus dem Fahrscheinverkauf, Prüfungskosten, die Miete für die Verkaufsstelle Marienplatz, die Prämien für die Insolvenzversicherung (Altersteilzeit) usw.

Da kein Fremdkapital genutzt wird, fallen keine Zinsaufwendungen an.

Der zurückgehende Zinsertrag berücksichtigt das auch weiterhin zu erwartende niedrige Zinsniveau.

2.3 Ergebnis

Da die Erträge für den ÖPNV, einschließlich des Betriebskostenzuschusses der Landeshauptstadt Schwerin, die erforderlichen Aufwendungen nicht decken, ist 2015 mit einem Verlust von 483 T€ zu rechnen. Höhere Personalkosten, der Wegfall des Beteiligungsertrages OLA sowie Kostensteigerungen für Diesel und Strom können durch die Tariferhöhung kompensiert werden. Ebenso wird der Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin um 1.000 T€ entlastet. Der Verlust ÖPNV wird aufgrund des mit der NVS geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags durch Einnahmen aus dem Drittgeschäft der NVS kompensiert.

	IST 2013 TEUR	WP 2014 TEUR	HR 2014 TEUR	WP 2015 TEUR	Abw. WP 2015 zu HR absolut
1. Umsatzerlöse	19.404	19.896	19.570	20.236	666
1.1 erbrachte Verkehrsleistungen KOM/STRABA	19.404	19.896	19.570	20.236	666
1.2 erbrachte Verkehrsleistungen Fähre					
1.3 Umsatzerlöse SEV					
1.4 Umsatzerlöse Gelegenheitsverkehr					
2. Bestandsveränderungen					
3. Andere aktivierte Eigenleistungen					
4. Sonstige betriebliche Erträge	60	40	46	45	-1
Summe Erträge	**19.463**	**19.936**	**19.616**	**20.281**	**665**
5. Materialaufwand	13.263	13.528	13.610	13.603	-7
5.1 Aufwendungen für RHB	10	13	13	10	-4
5.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.253	13.515	13.596	13.593	-3
6. Personalaufwand	6.674	7.145	6.951	7.047	96
7. Abschreibungen	0	0		0	0
8. Sonstige betriebl. Aufwendungen	119	121	115	115	0
Summe Aufwendungen	**20.056**	**20.793**	**20.675**	**20.764**	**89**
Operatives Ergebnis	**-593**	**-857**	**-1.059**	**-483**	**576**
9. Erträge aus Beteiligungen					
10. Erträge / Aufwendungen aus EAV					
11. Erträge aus Wertpapieren / Ausleihungen FAV					
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	1	1	0	-1
13. Abschreibungen a. Finanzanl./Wertpapiere UV					
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen					
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-586**	**-856**	**-1.058**	**-483**	**575**
15. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	**-586**	**-856**	**-1.058**	**-483**	**575**
16. Ausgleichzahlungen an Minderheitsgesell.					
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag					
18. Sonstige Steuern					
19. Erträge aus Verlustübernahme	586	856	1.058	483	-575
20. Aufgrund e. Gewinnabführ.vertr. abgef. Gewinn					
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

3 Vermögensplan/Investitionsplan

Die Gesellschaft verfügt über kein Anlagevermögen und plant keine Investitionen.

4 Finanzplan

Siehe Anlage

5 Stellenplan

Siehe Anlage

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

der Aufsichtsrat

durch Beschluss vom 09.09.2014 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge		20.764,4
- die Aufwendungen		20.764,4
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust		
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)		-482,7
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		-845,8
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		1.058,2
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes		212,4
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		
- davon für Umschuldungen		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		
4. Die Stellenübersicht weist	156 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12.2013		35,8
- beträgt zum 31.12.2014	voraussichtlich	35,8
- beträgt zum 31.12.2015	voraussichtlich	35,8
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:		

Schwerin, den 10.09.2014

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	19.403,0	19.896,1	20.236,0	20.402,6	21.218,1	21.174,5
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	60,0	40,0	45,4	35,0	35,0	35,0
5.	Materialaufwand	13.263,0	13.527,5	13.602,5	13.616,2	14.277,4	14.370,3
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10,0	12,8	9,8	10,0	10,0	10,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.253,0	13.514,7	13.592,7	13.606,2	14.267,4	14.360,3
6.	Personalaufwand	6.675,0	7.144,9	7.047,3	7.188,2	7.332,0	7.478,7
	a) Löhne und Gehälter	5.377,0	5.732,0	5.630,6	5.743,2	5.858,1	5.975,2
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.298,0	1.412,9	1.416,7	1.445,0	1.473,9	1.503,4
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf						
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	118,0	120,8	114,6	114,6	114,6	114,6
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	7,4	1,0	0,3	0,3	0,3	0,3
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-585,6**	**-856,1**	**-482,7**	**-481,1**	**-470,6**	**-753,8**
19.	Erträge(+)/Aufwand(-) aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	585,6	856,1	482,7	481,1	470,6	753,8
20.	Außerordentliche Erträge						
21.	Außerordentliche Aufwendungen						
22.	Außerordentliches Ergebnis						
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
24.	Sonstige Steuern						
25.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)]		**oder**	**Behandlung des Jahresverlustes** [1, 2)]	
Verwendung	**Betrag in TEUR**		**Verwendung**	**Betrag in TEUR**
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	**Gesellschaft-santeile in %**	**Betrag in TEUR**
Nahverkehr Schwerin GmbH	100	

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-586,0	-856,0	-482,7	-481,1	-470,6	-753,8
1	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV						
2	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-209,0	-54,6				
4	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
5	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
6	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
7	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	2.016,0	36,5	-275,5	1,3	55,4	7,9
8	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-1.963,0	45,6	-87,7	1,3	55,4	7,9
9	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**-742,0**	**-828,5**	**-845,8**	**-478,5**	**-359,9**	**-738,0**
10	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
11	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV						
12	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
14	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
15	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
17	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
18		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
19		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit						
20	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
21	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
22	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin						
23	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
24	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag	580,0	640,3	1.058,2	481,1	470,6	753,8
25	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
26	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
27	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
28	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen						
29	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
30	+	Zuwendungen Dritter						
31	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
32	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**580,0**	**640,3**	**1.058,2**	**481,1**	**470,6**	**753,8**
33		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-162,0	-188,2	212,4	2,6	110,7	15,8
34		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**367,0**	**215,9**	**245,6**	**458,0**	**460,5**	**571,3**
35	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**205,0**	**27,7**	**458,0**	**460,5**	**571,3**	**587,1**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2014	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2015	Plan
1	Geschäftsführer Betrieb und Finanzen	(1)	AT	(1)	(1)	AT	GF in Personalunion NVS GF
2	Geschäftsführer Personal- und Sozialwesen				(1)	AT	GF in Personalunion NVS GF
3	Abteilungsleiter Personal und Soziales	(1)	Ib	(1)	(1)	Ib	AL P in Personalunion NVS AL P befristet bis 31.05.2015
4	Abteilungsleiter Verkehr	1,00	Ib	1,00	1,00	Ib	
5	Sicherheitsingenieur	(1)		(1)	(1)		GFS in Personalunion NVS
6	Datenschutzbeauftragter	(1)		(1)	(1)		GFD in Personalunion NVS
7	QM-Beauftragter	(1)		(1)	(1)		GFQ in Personalunion NVS
8	Administrant	1,00	Vc	1,00	1,00	Vc	
9	SGL Buchhaltung/Controlling	1,00	IVa/III	1,00	1,00	IVa/III	
10	Leiter Vertrieb	1,00	Vb/IVb	1,00	1,00	Vb/IVb	
11	Sachbearbeiter Vertrieb	1,00	Vc	1,00	1,00	Vc	
12	Teamleiter Verkauf	1,00	Vc/Vb	1,00	1,00	Vc/Vb	
13	Vertrieb/Fahrausweisverkauf	4,00	VIII/VII	4,00	4,00	VIII/VII	
14	Leiter Verkehrswirtschaft			1,00	1,00	Vb/IVb	
15	Sachbearbeiter Verkehr	1,00	Vc				
16	Mitarbeiter Kundendienst	1,00	Vc	1,00	1,00	Vc	
17	Sachbearbeiter Fahrplanbüro	2,00	Vc/Vb	2,00	2,00	Vc/Vb	
18	Sachbearbeiter Dienstplanung	2,00	VIb/Vc	2,00	2,00	VIb/Vc	
19	Fahrmeister	2,00	Vb	2,00	2,00	Vb	
20	Verkehrsmeister	8,00	Vc/Vb	7,00	8,00	Vc/Vb	
21	Einsatzfahrer	6,00	F3/F4/F4a	6,00	6,00	F3/F4/F4a	
22	Fahrer	129,00	F3/F4/F4a	126,00	126,00	F3/F4/F4a	
23	Fährführer	1,00	F3/F4/F4a	1,00	1,00	F3/F4/F4a	
24							
insg.		**162,0**		**158,0**	**159,0**		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Wirtschaftsplan 2015

Schwerin, den 14.08.2014

WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 0	Vorbericht und Planungsprämissen	
Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4		entfällt
Anlage 5	Investitionen 2015	
Anlage 6		entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	entfällt
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	entfällt
Anlage 10	Aufwendungen für Sponsoring und Marketing	

Wirtschaftsplan 2015

Vorbericht und Planungsprämissen

Die Wirtschaftsplanung der WGS für den Zeitraum 2015 – 2018 leitet sich aus der aktuellen Unternehmenslage und der notwendigen strategischen Neuausrichtung für einen mittelfristigen Planungshorizont ab.

Das Planjahr 2015 ist von Maßnahmen zur Sicherung des Kernbestandes und nachhaltigem Abbau des Wohnungsleerstandes geprägt. Einhergehend mit diesen Zielen ist eine mittelfristige Bereinigung des Bestandes unter dem Aspekt der Schaffung zukunftsorientierter Wohnformen für eine breite Schicht der Bevölkerung erforderlich und grundlegender Bestandteil der künftigen Wirtschaftsplanung. Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Portfoliostruktur sind Verkäufe von mindestens 500 Wohneinheiten jährlich sowie umfangreiche Erhöhungen in den Instandhaltungsaufwendungen für die kommenden Jahre eingeplant. Gleichzeitig wird das Ziel, marktgerechte Wohnungsangebote bereitzuhalten, durch verstärkte Investionsmaßnahmen flankiert.

Der Aufbau eines Sicherheiten Managements leistet mit der Einführung der wohnungswirtschaftlichen Software avestrategy mit ihren Teilmodulen „Darlehens- und Beleihungsmanager" einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Aufgabenerfüllung in den Bereichen Controlling, Finanz- und Portfoliomanagement.

Der vorliegende Wirtschaftsplan 2015 wird durch folgende Prämissen bestimmt:

- Bereinigung des Bestandes auf einen rentablen Kernbestand durch Verkäufe unwirtschaftlicher Objekte
- Sicherung der Vermietbarkeit der bewirtschafteten Objekte durch Einbeziehung der Bedürfnisse der Mieter, u.a. durch Verbesserung des Wohnungsangebotes im Rahmen gezielter Instandhaltungs- u. Modernisierungsmaßnahmen
- Steigerung der Sollmiete durch objektkonkrete Mietanpassungen bei Neuvermietung
- sukzessiver Abbau der Erlösschmälerungen bis zu einer Zielgröße von **3,7 % Leerstand** im Jahre 2018
- objektbezogene Festlegung von Investitionsmaßnahmen von mindestens **3,5 bis 4,5 Mio. € p.a**.
- konsequente Ausrichtung der Instandhaltungs-aufwendungen nach Kern- und Verwertungsbestand
- Mitarbeit an den Konzepten der LHSN zur Stadtentwicklung im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK)
- Anpassung der Personal- u. Verwaltungsstruktur unter Berücksichtigung der Tarifsteigerungen, Weiterführung Gehaltsverzicht bis 2015 und notwendige Personalaufstockung ab 2014
- Verkauf von Grundstücken, die in absehbarer Zeit selbst nicht verwertet werden können
- Ausrichtung des optimierten Zins- und Schuldenmanagements auf weiteren Schuldenabbau und die Sicherung des niedrigen Zinsniveaus
- Gewinnausschüttungen bzw. Stadtrenditemaßnahmen 2016-2018 in Höhe von 250 T€ p.a.

Schwerpunkte der bauseitigen Investitionen für das Planungsintervall 2014 bis 2018 bilden folgende Projekte:

- Altbausanierung Clara-Zetkin-Str. 34-36 (820 T€)

- Modernisierung durch Wohnungsgrundrissänderungen und Fahrstuhlanbau in der Dr.-M.-L.-King-Str. 42 und 48 (1.300 T€)
- Sanierung bzw. Abriss und Neubau der Objekte Pilaer Straße 25-31 / Wuppertaler Straße 26-30, 34-37 (6.800 T€)
- Modernisierungen in der Hamburger Allee 2-22, Pankower Str. 1-21 (ausgewählte Gewerke in Höhe von 3.000 T€)
- Modernisierungen in der Edgar-Bennert-Str. 12-29 und 30-47 (ausgewählte Gewerke in Höhe von 2.000 T€)
- Modernisierungen in der Schleswiger Straße 37-44 und 26-32 (ausgewählte Gewerke in Höhe von 2.000 T€)

mit Ausgaben i. H. v. insgesamt 15.920 T€ (2015 bis 2018).

Für den Planungszeitraum ist die Veräußerung von Immobilien zur Verbesserung der Liquidität und der Reduzierung von Verbindlichkeiten angepasst worden. Dies betrifft vorrangig unwirtschaftliche Gebäude der Gesellschaft, aber auch Vorratsflächen.

Die Hauptkennziffern des Wirtschaftsplanes entwickeln sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt:

Wirtschaftsplan 2015

Kennziffer	**Ist 2013 T€**	**HR 2014 T€**	**Plan 2015 T€**
Umsatzerlöse	57.728,7	53.422,7	55.667,8
Bestandsveränderung	-4.260,3	-1.072,7	-2.343,0
aktivierte Eigenleistungen	156,9	70,0	242,9
sonstige Erträge	6.326,3	2.750,9	2.744,5
Betriebsertrag	**59.951,6**	**55.170,9**	**56.312,2**
Material	-26.440,0	-25.433,6	-27.326,3
Personal	-4.674,6	-5.024,3	-5.403,0
Abschreibungen	-12.302,3	-9.795,0	-8.732,0
sonstiger Aufwand	-4.303,3	-3.912,3	-3.944,7
Betriebsaufwand	**-47.720,2**	**-44.165,2**	**-45.406,0**
Betriebsergebnis	**12.231,4**	**11.005,7**	**10.906,3**
Zinserträge	220,8	63,1	107,4
Zinsaufwand	-10.236,4	-9.024,3	-9.003,3
Finanzergebnis	**-10.015,5**	**-8.961,2**	**-8.895,8**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**2.215,9**	**2.044,5**	**2.010,5**
Beteiligungsergebnis	163,4	0,0	0,0
außerordentliches Ergebnis	25,2	-84,0	-96,0
Steuern	-1.571,0	-1.520,5	-1.465,8
Einkommenssteuer	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	**833,5**	**440,0**	**448,7**
Gewinnvortrag	831,0	833,5	440,0
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,0	0,0	0,0
Gewinnabführung	0,0	0,0	0,0
Einstellung in die Gewinnrücklage	-831,0	-833,5	-440,0
Bilanzgewinn	**833,5**	**440,0**	**448,7**

Der Wirtschaftsplan 2015 der WGS mbH basiert auf folgenden wesentlichen Planansätzen:

Umsatzerlöse

Die der Planung zugrunde liegende Entwicklung der Sollmieten berücksichtigt die Überhänge aus den Sanierungen sowie die Minderungen durch Verkauf/Abriss/Stilllegung.

Die Erlösschmälerungen sind insbesondere bedingt durch den Leerstand sowie Mietminderungen aufgrund baulicher oder anderer Mängel des Mietobjekts bzw. des Mietumfelds. Durch Stilllegungen kann eine Reduzierung erreicht werden, so dass sich das Verhältnis der Sollmieten zu den Erlösschmälerungen insgesamt etwas besser darstellt. Durch die notwendige Ausrichtung des Gesamtbestandes auf einen wirtschaftlichen Kernbestand wird für den Planungshorizont von einem weiteren Abbau des „Nicht – Kernbestandes" ausgegangen.

Die Erlöse aus abgerechneten Betriebskosten sind direkt verknüpft mit den Betriebskostenaufwendungen des jeweils vorangegangenen Geschäftsjahres. Der Anteil der nicht umlegbaren Aufwendungen aus Betriebskosten wurde in der Planung berücksichtigt.

Die Umsatzerlöse aus Verkauf von Grundstücken beinhalten Objekte des Anlagevermögens (unrentable Bestandsobjekte) sowie des Umlaufvermögens (vorwiegend Freiflächen im Bereich Ziegelsee sowie der Gartenstadt) mit einem Gesamtvolumen von 6.970 T€ im Planjahr 2015. Darin enthalten ist ein noch nicht abschließend definiertes Verkaufsportfolio von ca. 500 Wohneinheiten.

Die Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit und anderen Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Fremdverwaltungen sowie Geschäftsbesorgungen (darin enthalten sind auch die Erträge aus der Verwaltung des Bestandes der Landeshauptstadt Schwerin). Sie haben insgesamt nur einen geringen Anteil am Gesamtumsatz (unter 1%) und wurden unter Zugrundelegung bestehender Verträge sowie des zukünftig erwarteten Leistungsumfanges in die Planung aufgenommen.

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Gewinne aus Abgängen des Anlagevermögens sowie die sonstigen Erträge nach dem zu erwartenden Umfang von rund 2.750 T€ ausgewiesen. Für das Planjahr 2015 sind erstmalig Zuschreibungen i.H.v. 500 T€ eingestellt worden, da diese durch die unternehmerische Neuausrichtung im Hinblick auf steigende investive Maßnahmen sowie den sukzessiven Abbau des Instandhaltungsstaus im Kernbestand zu erwarten sind und auch in den vergangenen Jahren regelmäßig zum Tragen kamen.

Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen

Die Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen beinhalten die Betriebskosten, die Instandhaltungsaufwendungen und die sonstigen Aufwendungen der Hausbewirtschaftung.

Bei den Betriebskosten wurde speziell bei den Energiepreisen im Planungszeitraum von einer angemessenen Preiserhöhung ausgegangen (2015 bis 2018 jährlich durchschnittlich 2,5 %).

Die Ausgaben für Instandhaltungsmaßnahmen 2015 sowie für die Folgejahre sind gekennzeichnet durch eine gezielte Abschwächung und mittelfristigen Abbau des bestehenden Instandhaltungsstaus und damit der Sicherstellung einer nachhaltigen Vermietung. Über den Planungszeitraum betragen sie im Durchschnitt 11,00 €/m² p.a.

Die sonstigen Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung beinhalten neben den geplanten Kosten für Miet- und Räumungsklagen auch die Aufwendungen für die Mieterbetreuung. Des Weiteren sind in den Jahren 2015 und 2016 die Zahlungen von Straßenausbaubeiträgen i.H.v. 346 T€ (u.a. für den Berliner Platz) eingestellt.

Die Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke und andere Lieferungen und Leistungen ergeben sich im Hinblick auf die angestrebten Verkäufe sowie dem Leistungsumfang an Geschäftsbesorgungs- und Betreuungstätigkeiten.

Personalkosten

Die Personalkosten enthalten Löhne und Gehälter sowie die sozialen Abgaben. Die Personalaufwendungen sind für 2015 gemäß dem beigefügten Stellenplan festgelegt worden unter der Berücksichtigung des weiterführenden Gehaltsverzichtes der Mitarbeiter gemäß gültiger Betriebsvereinbarung, welche zwischen der Geschäftsführung und dem Betriebsrat für den Zeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2015 geschlossen wurde. Die Entlohnung erfolgt in Anlehnung an den HBV – Tarif bei Reduzierung der Gehaltsgruppen um eine halbe Stufe sowie wirksam gewordener Tariferhöhungen.

Saldiert weist die Stellenentwicklung im Stellenplan 2015 einen Zuwachs von 15,2 Stellen im Vergleich zum Stellenplan 2014 aus. Der Zuwachs ist zwingend erforderlich, um die Stabilisierung und Entwicklung des Unternehmens kontinuierlich voranzubringen. Insbesondere erstreckt sich die Stellenentwicklung auf existenzsichernde und existenzstärkende Kernbereiche mit folgenden Schwerpunkten:

1. Aufbau eines eigenen technischen Knowhows im Rahmen der Wartung und Instandsetzung des entwicklungsfähigen Wohnungsbestandes und Wohnumfeldes durch den Stellenaufbau von 3 Technischen Koordinatoren und 3 Technischen Hilfskräften mit Zuordnung in den vorhandenen drei Mietercentern. Ein Großteil der damit einhergehenden Personalkosten wird kompensiert durch die Einsparung von Fremdkosten und durch die ca. 50%ige Umlagefähigkeit über die Betriebskosten.

2. Der Abbau des derzeitigen Leerstandes von 18 % erfordert die massive Konzentration auf die Tätigkeiten der Neuvermietung und des Vertriebsmarketings. Insofern ist im Saldo ein Stellenaufbau in diesem Bereich um 3 Stellen erforderlich.

3. Der momentane Wohnungs-und Gewerbebestand ist in seiner Gesamtheit nicht marktfähig und ist in einem geschätzten Anteil von 3.000 Wohn- und Gewerbeeinheiten marktfähig zu gestalten. Diese Situation und die jährliche Fluktuation von 10 bis 12 %, also der Umschlag von 1.200 Wohneinheiten p.a. erfordern den Aufbau weiterer Ingenieurkapazitäten um 2 Stellen. Beide Stellen werden sukzessive stärker für Modernisierung und perspektivisch auch für Neubau eingesetzt.

4. Die Portfolioentwicklung wird derzeit kritisch analysiert. Die WGS muss kurzfristige Maßnahmen zur Bereinigung des Portfolios ergreifen. Hierfür ist eine integrierte Wirtschaftlichkeitsberechnung und Unternehmensplanung erforderlich. Der stärkere Fokus auf Investitions- und Desinvestitionsrechnungen und auf erweiterte Verkaufsaktivitäten macht den Arbeitskräfteaufbau um 2 Stellen erforderlich.

5. Jeweils eine zusätzliche Stelle in der Betriebskostenabrechnung, in der Mietenbuchhaltung und im Rechnungswesen sichern zukünftig zeitnahe Buchungs- und Abrechnungsaktivitäten.

Die Zielzahlen der Stellenplanung bewegen sich im unteren Mittelfeld vergleichbarer Strukturen der GdW- Mitgliedsunternehmen.

Abschreibungen

Unter den Abschreibungen sind die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen sowie das Sonderverlustkonto gemäß § 17 DMBilG zusammengefasst.

Die planmäßigen Abschreibungen sind durch die Abschreibungen auf Sachanlagen geprägt. Die beabsichtigten Investitionen sind berücksichtigt.

Außerplanmäßige Abschreibungen betreffen die sich aus dem Verkauf und Wertberichtigungen von Objekten ergebenden Auswirkungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die betrieblichen und sächlichen Verwaltungskosten des Unternehmens. Aufwendungen für Folgekosten aus der in 2012 erfolgten Umstellung des ERP Systems sowie die Neuanschaffung des Auswertungstools avestrategy mit seinen Komponenten und die künftige Nutzung der Vermarktungssoftware immosolve mit den damit verbundenen Folgekosten sind ebenfalls enthalten.
Weiterhin wurden die voraussichtlichen Wertberichtigungen auf Forderungen sowie die Zuführungen zur Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (insbesondere nicht kostendeckende Vermietung) berücksichtigt.

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sowie die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen zusammengefasst dargestellt.

Die Zinserträge ergeben sich hauptsächlich aus offenen Forderungen aus Grundstücksgeschäften.

Die Planung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen basiert auf der Ausrichtung des Zins- und Schuldenmanagements auf den weiteren Schuldenabbau und der Sicherung des Zinsniveaus. Die Veränderungen durch die Kreditneuaufnahmen im Zusammenhang mit den Investitionen sowie die Ausreichung eines Investitions- sowie eines Turn-Around Darlehens wurden für 2015 mit insgesamt 10.379 T€ berücksichtigt. Die Veränderungen durch Tilgungen und Umschuldungen wurden ebenfalls eingearbeitet. Für die künftige Wirtschaftsplanung wird der Einsatz des Darlehen- und Beleihungsmanagers zielgerichtete Steuerungen ermöglichen.
Für den WP wird für das Planjahr 2015 von einem Zinsaufwand von 8.804,4 T€ für lang- und mittelfristige Darlehen ausgegangen.
Die Zinsen für kurzfristige Kredite enthalten den Zinsaufwand für eine kurzfristige Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien.
Unter den übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind, neben den Bürgschaftsgebühren an die LHSN in Höhe von 268 T€ für 2015, Kreditbereitstellungs-gebühren, Sondertilgungen und übrige Aufwendungen der Kreditbeschaffung verarbeitet.

Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis sind die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen zusammengefasst. Hier sind aufwandsseitig die sich aus der Stilllegung von unrentablen Bestandsobjekten ergebenden Aufwendungen inklusive anteiligen Freizugskosten berücksichtigt.

Steuern

Die sonstigen Steuern betrafen in der Vergangenheit nahezu ausschließlich die Grundsteuer. Diese wurde unter Berücksichtigung der Bestandsentwicklung (Zu- und Abgänge) angesetzt.

Auf Grund der im fortgeschriebenen USK 2010-2020 (2012) dargestellten Entwicklung sowie der ab 2008 wirkenden Unternehmenssteuerreform sind in der Wirtschaftsplanung auch die Ertragssteuern zu berechnen und einzubeziehen. Nach dem gegenwärtigen Stand greift die für die Berechnung der Körperschaftssteuer ab 2009 gesetzlich eingeführte Zinsschranke für die WGS nicht. Für den Planungszeitraum wird davon ausgegangen, dass keine Ertragssteuern anfallen.

Tilgungen

Im Wirtschaftsplan sind planmäßige Tilgungen von 11.900 T€ eingearbeitet. Zusätzlich sind Sondertilgungen für Verkaufsobjekte sowie Pfandhaftentlastungen in Höhe von 2.717 T€ für das Planjahr 2015 eingestellt. In Summe betragen die Tilgungen 14.617 T€.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
der Aufsichtsrat

durch Beschluss vom 28.08.2014 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge		56.419,7
- die Aufwendungen		55.971,0
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust		448,7
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)		448,7
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		10.354,1
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		90,5
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-7.487,6
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes		2.957,0
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		7.129
- davon für Umschuldungen		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		1.035
4. Die Stellenübersicht weist	111 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12.2013		92.784,9
- beträgt zum 31.12.2014	voraussichtlich	93.224,9
- beträgt zum 31.12.2015	voraussichtlich	93.673,6
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:		

Schwerin, den 28.08.2014

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	57.728,7	54.504,2	55.667,8	53.378,1	54.363,8	53.444,9
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-4.260,3	-1.284,4	-2.343,0	94,6	133,2	-94,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	156,9	70,0	242,9	280,0	311,5	280,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	6.326,3	2.918,0	2.744,5	4.460,0	1.520,0	1.630,0
5.	Materialaufwand	26.440,0	24.736,1	27.326,3	27.019,9	26.500,3	25.579,5
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.440,0	24.736,1	27.326,3	27.019,9	26.500,3	25.579,5
6.	Personalaufwand	4.674,6	4.958,5	5.403,0	5.996,0	6.115,0	6.115,0
	a) Löhne und Gehälter	3.883,7	4.131,3	4.507,0	5.007,0	5.107,0	5.107,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	790,8	827,2	896,0	989,0	1.008,0	1.008,0
	- davon für Altersversorgung	15,3					
7.	Abschreibungen auf	12.302,3	8.931,7	8.732,0	10.523,1	8.922,0	9.099,3
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.302,3	8.931,7	8.732,0	10.523,1	8.922,0	9.099,3
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.303,3	3.691,3	3.944,7	4.006,1	4.546,4	4.620,0
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen	167,2					
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2,7					
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	218,1	29,7	107,4	92,7	43,6	10,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	3,8					
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.236,4	8.861,7	9.003,3	8.780,9	8.402,0	7.996,2
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**2.379,3**	**5.058,2**	**2.010,5**	**1.979,5**	**1.886,4**	**1.860,8**
19.	Erträge(+)/Aufwand(-) aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
20.	Außerordentliche Erträge	371,6					
21.	Außerordentliche Aufwendungen	346,4	297,0	96,0	123,6	78,0	98,2
22.	Außerordentliches Ergebnis	25,2	-297,0	-96,0	-123,6	-78,0	-98,2
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		35,1				
24.	Sonstige Steuern	1.571,0	1.495,0	1.465,8	1.404,2	1.345,5	1.286,8
25.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**833,5**	**3.231,0**	**448,7**	**451,8**	**462,9**	**475,7**

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)]		oder	Behandlung des Jahresverlustes [1, 2)]	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	440,0			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:
bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaft-santeile in %	Betrag in TEUR

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.
[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	833,0	3.231,0	448,7	451,8	462,9	475,7
1	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	9.855,0	8.931,7	8.232,0	7.523,1	8.922,0	9.099,3
2	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.093,0	69,0	138,0	100,0	100,0	90,0
4	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	54,0	-70,0	-242,9	-280,0	-311,5	-280,0
5	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
6	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	-1.018,0	-1.168,0	-824,5	110,6	689,7	769,7
7	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	4.358,0	3.637,5	2.471,1	33,5	1.533,9	822,1
8	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-7.722,0	42,6	131,7	518,0	168,4	-104,0
9	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**7.453,0**	**14.673,8**	**10.354,1**	**8.457,0**	**11.565,4**	**10.872,9**
10	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV	1.890,0	2.774,7	3.785,5	5.641,7	3.617,2	3.844,1
11	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-2.116,0	-1.150,0	-3.695,0	-4.145,0	-4.515,0	-4.145,0
12	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV	2,0					
13	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
14	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
15	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
17	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
18		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
19		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-224,0**	**1.624,7**	**90,5**	**1.496,7**	**-897,8**	**-300,9**
20	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
21	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
22	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin				-250,0	-250,0	-250,0
23	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
24	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
25	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
26	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	1.049,0	2.294,6	7.129,0	4.000,0	3.115,0	2.800,0
27	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
28	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen	-10.199,0	-19.012,3	-14.616,6	-14.683,9	-16.095,2	-15.112,1
29	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
30	+	Zuwendungen Dritter						
31	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
32	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-9.150,0**	**-16.717,7**	**-7.487,6**	**-10.933,9**	**-13.230,2**	**-12.562,1**
33		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-1.921,0	-419,1	2.957,0	-980,2	-2.562,7	-1.990,1
34		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**8.109,0**	**958,7**	**2.766,7**	**5.723,7**	**4.743,5**	**2.180,8**
35	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**6.188,0**	**539,6**	**5.723,7**	**4.743,5**	**2.180,8**	**190,7**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionen

2015 bis 2018

Name des Betriebes/Unternehmens:

WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Angaben in vollen TEUR

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1	**Fortführung von Investprojekten**								
1.1	Altbausanierung Max-Suhrbier-Str. 8-10	1.000	900	100					
1.2	Altbausanierung Clara-Zetkin-Str. 38-42	1.112	212	900					
1.3	Erweiterungsinvestitionen / Auflagen Feuerwehr	605		125	200	120	40	120	
1.4									
1.5									
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
***	**Summe Fortführung**	2.717	1.112	1.125	200	120	40	120	
2	**Neue Investprojekte**								
2.1	Altbausanierung Clara-Zetkin-Str. 34-36	820			820				
2.2	Dr.-M.-L.-King-Str. 42, 48 (Grundrisse, Fahrstuhl)	1.300			650	650			
2.3	Maßnahmen E.-Bennert-Str. 12-29, 30-47	2.000			1.500	500			
2.4	Maßnahmen Schleswiger Str. 37-44, 26-32	2.000			500	500	500	500	
2.5	Sanierung/Neubau Wuppertaler Str. 26-30, 34-37	4.050				1.850	1.200	1.000	
2.6	Sanierung/Neubau Pilaer Str. 25-31	2.750					1.750	1.000	
2.7	Maßnahmen Hamburger Allee 2-22, Pankower Str. 1-21	3.000				500	1.000	1.500	
2.8									
2.9									
	Investitionen in GWG	125			25	25	25	25	25
	Summe neue Investprojekte	**15.920**			**3.470**	**4.000**	**4.450**	**4.000**	
	Investitionen gesamt	**18.637**	**1.112**	**1.125**	**3.670**	**4.120**	**4.490**	**4.120**	
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Schwerin								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)								
	Kreditaufnahme	12.622	778	700	2.429	2.800	3.115	2.800	
	Eigenanteil	6.015	334	425	1.241	1.320	1.375	1.320	

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Name des Betriebes/Unternehmens:

WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Ü b e r s i c h t

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en)[1]	Vorjahre[2] und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2015	2016	2017	2018	2019
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
…					
veranschlagt im Planjahr 20..					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

[1] Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

[2] Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verplichtungsermächtigungen.

Gesamtaufwendungen für Sponsoring und Marketing

Aufwendungen für Sponsoring und Marketing	2014	2015	2016	2017	2018
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
Sponsoring/Werbeverträge/ Spenden	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Marketingaufwand	119,0	169,0	169,0	152,0	152,0
gesamt:	**169,0**	**219,0**	**219,0**	**202,0**	**202,0**

Verteilung Sponsoringblöcke

Sponsoringblöcke	2014	2015	2016	2017	2018
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
Sport	43,0	43,0	43,0	43,0	43,0
Kultur	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8
Soziales	3,7	3,7	3,7	3,7	3,7
Bildung	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
gesamt:	**50,0**	**50,0**	**50,0**	**50,0**	**50,0**

Schweriner IT- und Service GmbH

Ihr kommunaler IT-Dienstleister

Wirtschaftsplan 2015

Effenberger
Geschäftsführer

Schwerin, den 14. August 2014

INHALTSVERZEICHNIS **Seite**

1	**Vorbemerkungen**	**2**
2	**Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses**	**3**
3	**Erfolgsplan**	**3**
3.1	**Erträge**	**3**
3.1.1	**Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen**	**3**
3.1.2	**Sonstige Umsatzerlöse**	**4**
3.1.3	**Sonstige betriebliche Erträge**	**4**
3.2	**Aufwendungen**	**5**
3.2.1	**Materialaufwand**	**5**
3.2.1.1	**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe**	**5**
3.2.1.2	**Bezogene Leistungen**	**5**
3.2.2	**Personalaufwand**	**6**
3.2.3	**Abschreibungen**	**6**
3.2.4	**Sonstige Aufwendungen**	**7**
3.3	**Betriebsergebnis**	**8**
3.4	**Zinsaufwendungen /-erträge**	**8**
3.4.1	**Zinsaufwendungen**	**8**
3.4.2	**Zinserträge**	**8**
3.5	**Steuern**	**8**
3.5.1	**Steuern vom Einkommen und Ertrag**	**8**
3.5.2	**Sonstige Steuern**	**8**
3.6	**Jahresüberschuss / -fehlbetrag**	**8**
4	**Finanzplan**	**9**
5	**Vermögens-/Investitionsplan**	**9**
6	**Stellenplan**	**11**
7	**Haushaltsbeziehungen**	**11**

Schwerin, den 14. August 2014

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2015

der

SIS – Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

1 Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2015 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 aufgestellt. Eine neue Verwaltungsvorschrift ist am 23.08.2010 ergangen.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2013
- den Wirtschaftsplan 2014
- den Wirtschaftsplan 2015 – 2018.

Redaktionsschluss zur Ausarbeitung des Planes war der 1. August 2014.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses

Das Gesamtergebnis der SIS für das Wirtschaftsjahr 2015 wird gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein Ergebnis nach Steuern von **31 TEUR**
ermittelt.

3 Erfolgsplan

In Anlage 2 wird die Entwicklung der Erfolgslage bis zum Jahre 2018 aufgeführt. Im Folgenden wird der Wirtschaftsplan 2015 erläutert.

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan werden Erträge von insgesamt **9.156 TEUR**
eingestellt. Diese setzen sich zusammen aus:

3.1.1 Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen

Nach der Preiskalkulation für die einzelnen Leistungen der Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH ergeben sich für die mit den beteiligten Gesellschaften im Rahmen der Dienstleistungsverträge zu schließenden Leistungsvereinbarungen 2015 Erlöse von insgesamt **8.337 TEUR.**

Im Wesentlichen handelt es sich um folgende Verträge:

- die Stadtwerke Schwerin GmbH 3.699 TEUR
- die KSM - Kommunalservice Mecklenburg AöR 3.601 TEUR
- die Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH 674 TEUR
- den Nahverkehr Schwerin GmbH 158 TEUR
- die Kita gGmbH 59 TEUR
- das Mecklenburgische Staatstheater 44 TEUR
- die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH 38 TEUR
- die Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH 34 TEUR
- die Zoologischer Garten Schwerin gGmbH 16 TEUR

Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 ist eine Abrechnung der Leistungsvereinbarungen mit den beteiligten Gesellschaften nach den tatsächlich entstandenen Kosten vorzunehmen.

In dem Dienstleistungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerin GmbH sind die betriebsgeführten Unternehmen WAG, AQS, FIT sowie NGS des Stadtwerkekonzerns enthalten.

Der Kunde KSM - Kommunalservice Mecklenburg AöR ist für den IT-Betrieb der Landeshauptstadt Schwerin, des Eigenbetriebes Zentrales Gebäudemanagement, des Eigenbetriebes Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin sowie des Landkreises Ludwigslust-Parchim mit seinen Eigenbetrieben Rettungsdienst und Abfallwirtschaft verantwortlich.
Angemeldete Kundenanforderungen, die in 2015 als Projekte realisiert werden sollen, sind in die Preiskalkulation eingeflossen. Projekte, die im Rahmen der Planerstellung nicht angemeldet wurden, werden im Geschäftsjahr 2015 als Zusatzleistungen separat abgerechnet.

3.1.2 Sonstige Umsatzerlöse **799 TEUR**

Für IT- und Serviceleistungen für die bestehenden Kunden, die über den vereinbarten laufenden Betrieb hinausgehen, sowie für neue Kunden werden zusätzliche Umsatzerlöse von 525 TEUR
eingeschätzt. Dabei handelt es sich beispielsweise um Schulungsleistungen und die Bereitstellung von zusätzlichen IT-Arbeitsplätzen, die noch nicht im Leistungskatalog für 2015 berücksichtigt sind. In die Planung sind ebenfalls Erlöse von Dritten für die Inanspruchnahme von Services der SIS GmbH eingeflossen.

Aus bereits vorhandenen Verträgen bzw. Vereinbarungen resultieren Erlöse von 264 TEUR.
Darin enthalten sind Umsätze für den Betrieb von einem Kassenautomaten im Stadthaus Schwerin und Erlöse von der KSM - Kommunalservice Mecklenburg AöR über die Verwaltungsgemeinkostenbeteiligung. Weiterhin sind hier auch die Erlöse aus der Bereitstellung der Beteiligungsverwaltung für die Stadt Neubrandenburg sowie die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems für die WEMAG AG berücksichtigt.

Es wird davon ausgegangen, dass für die erbrachten Leistungen des Vervielfältigungs- und Kuvertierungszentrums für Dritte sonstige Erlöse von 10 TEUR
erzielt werden.

3.1.3 Sonstige betriebliche Erträge **20 TEUR**

Sonstige betriebliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus der Vermietung von Büroräumen an die KSM – Kommunalservice Mecklenburg AöR von 13 TEUR
sowie aus der PKW-Gestellung in Höhe von 5 TEUR.

3.2 Aufwendungen

Im Wirtschaftsplan 2015 der SIS werden Aufwendungen in Höhe von **9.000 TEUR**
geplant.

3.2.1 Materialaufwand **1.847 TEUR**

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe **231 TEUR**

Der Aufwand für sonstige Materialien, die für Kleinreparaturen und Speicheraufrüstungen beschafft werden, wird mit 123 TEUR
eingeschätzt. Weiterhin ist das für alle Kunden vorzuhaltende Papier der Vervielfältigung enthalten.

Für das Jahr 2015 werden für den Stromverbrauch Kosten in Höhe von 89 TEUR
im Wesentlichen für den Betrieb des Rechenzentrums, erwartet.

Aufwendungen für den Bezug von Wärme und Wasser werden in Höhe von 12 TEUR
erwartet.

Es sind Aufwendungen in Höhe von 7 TEUR
für den Treibstoffverbrauch im Geschäftsjahr 2015 vorgesehen.

3.2.1.2 Bezogene Leistungen **1.616 TEUR**

Die eingeplanten Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

Für die zu betreuenden Systeme der Software sowie die Instandhaltung der Hardware und des Bürogebäudes liegen geschlossene Wartungsverträge mit diversen Unternehmen vor.
Diese umfassen in 2015 einen Wertumfang von 970 TEUR.

Für das Wirtschaftsjahr 2015 sind Fremdleistungen für die IT-Beratung in Höhe von 375 TEUR
geplant.

Die Stadtwerke Schwerin GmbH wird mit der SIS einen Geschäftsbesorgungsvertrag abschließen. Daraus ergibt sich eine Vergütung für die zu erbringenden kaufmännischen Leistungen in Höhe von voraussichtlich 219 TEUR.

Sonstige Fremdleistungen sind im Umfang von 52 TEUR
geplant. Darin enthalten sind u. a. der Dienstleistungsvertrag mit der WEMACOM sowie Fremdleistungen im Umfeld der Anwendungen, welche nicht den Wartungsaufwendungen zuzuordnen sind.

3.2.2 Personalaufwand **4.631 TEUR**

Die Personalkostenplanung wurde durch die in der SIS integrierte Personalabrechnung auf Basis des bestätigten und beiliegenden Stellenplanes erarbeitet.
Es ergibt sich für die Beschäftigten – 78,38 V/T-Z sowie vier Auszubildende und fünf Trainees – ein Personalaufwand, einschließlich der Sozialabgaben von 4.631 TEUR.

Der Personalaufwand setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

- Löhne und Gehälter, Jahressonderzahlung sowie Aufwendungen für Jubiläen und Tantiemen 3.801 TEUR
- Sozialversicherungsabgaben 682 TEUR
- Aufwendungen im Rahmen der Zusatzversorgungskasse 115 TEUR
- sonstiger Personalaufwand 33 TEUR

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt gemäß TVöD.
Für das Jahr 2015 wurden lineare Personalkostensteigerungen von 2,4 % zum 1.3.2015 in die Personalkostenplanung eingearbeitet.

Neben der Berücksichtigung einer Sonderzahlung von 60,0 % wurde ein Leistungsentgelt von 2,0 % auf die Basissummen geplant, was dem Ansatz des Planjahres 2014 entspricht.

Die Planansätze der Arbeitgeberanteile für die SV-Abgaben sowie die Zusatzversorgungskasse belaufen sich auf 22,58 %.

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen **848 TEUR**.
Die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf der Basis des Anlagenbestandes der SIS vom 01.01.2014 vorgenommen. Für die Zugänge der Jahre 2014 und 2015 wurden, je nach dem geplanten Termin der Fertigstellung, die Abschreibungen detailliert ermittelt.
Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

3.2.4 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen **1.674 TEUR**
und sind für den laufenden Betrieb der SIS erforderlich.
Die Ermittlung dieser Aufwendungen wurde gemäß den Zuarbeiten der einzelnen Fachbereiche vorgenommen.

Die sonstigen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf:

- Mieten, Pachten, Leasing 1.407 TEUR
- Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter inkl. Reisekosten 107 TEUR
- Rechts- und Beratungs- sowie Jahresabschlusskosten 61 TEUR
- Sonstige betriebliche Aufwendungen 28 TEUR
- Büromaterial/Formulare/Literatur/Telefongebühren 23 TEUR
- Versicherungen 25 TEUR
- Aufwendungen für Beiträge und Verbände 16 TEUR
- Werbungs- und Insertionskosten 6 TEUR

In Mieten, Pachten, Leasing sind Leasingraten für bestehende PC- und Drucktechnik sowie Hard- und Software in Höhe von 1.068 TEUR
enthalten.

Weiterhin wurde die Miete für die genutzten Räume Eckdrift 43 – 45 und im Stadthaus mit 199 TEUR
in der Planung berücksichtigt.

Ebenfalls wurden Aufwendungen in Höhe von 140 TEUR
aus dem Nutzungsvertrag für Leitungen der WEMACOM sowie für die Miete der Telefonanlage im Eckdrift eingestellt.

Die eingestellten Mittel von 107 TEUR
setzen sich aus Aufwendungen für Konferenzen, Seminare und Weiterbildungen in Höhe von 81 TEUR sowie die dazugehörigen Reisekosten von 26 TEUR für die Angestellten der Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH zusammen.
Die stetige Weiterbildung der Mitarbeiter ist in der IT – Branche unerlässlich. Es ergibt sich ein Budget für Weiterbildung von 1,4 TEUR je Mitarbeiter.

Es werden Rechts- und Beratungs- sowie Jahresabschlusskosten von 61 TEUR
erwartet.
Diese Mittel sind für die Erstellungen von IT – Analysen und die Mithilfe bei der Durchführung von Benchmarks mit anderen kommunalen Unternehmen sowie für den bestehenden Managementvertrag mit der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH vorgesehen. Weiterhin sind die erwarteten Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Prüfungsgesellschaft BRB Revision und Beratung OHG enthalten.

Die geplanten sonstigen Aufwendungen in Höhe von 28 TEUR
beinhalten im Wesentlichen die Kosten des Betriebsrates.

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein operatives Ergebnis von **156 TEUR.**

3.4 Zinsaufwendungen / -erträge

3.4.1 Zinsaufwendungen **94 TEUR**

Um die geplanten Investitionen zu realisieren, hat die SIS in den letzten Jahren Fremdfinanzierungen in Anspruch genommen. Auch für die Umsetzung der Maßnahmen des Jahres 2015 ist die Ausschreibung von einem Investitionsdarlehen für die Realisierung unabdingbar. Die Zinsaufwendungen für die bestehenden Darlehen sowie für den vorgesehenen Investitionskredit werden sich auf 94 TEUR belaufen.

3.4.2 Zinserträge **2 TEUR**

Durch die quartalsmäßigen Vorauszahlungen der Gesellschaften werden Zinserträge in Höhe von 2 TEUR erwartet.

3.5 Steuern

3.5.1 Steuern vom Einkommen und Ertrag **29 TEUR**

Für das Jahr 2015 werden Steuern vom Einkommen und Ertrag von 29 TEUR erwartet.
Diese setzen sich aus 20 TEUR
Gewerbesteuer und 9 TEUR
Körperschaftssteuer zusammen.

3.5.2 Sonstige Steuern **4 TEUR**

Auf das in 2012 erworbene Bürogebäude samt Grundstück werden Grundsteuern in Höhe von 4 TEUR geplant.

3.6 Jahresüberschuss / -fehlbetrag

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen ergibt sich für den Wirtschaftsplan 2015 ein **Jahresergebnis** von **31 TEUR.**

4 Finanzplan

Der Finanzplan für die Jahre 2015 bis 2018 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Unter den nachstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2018, wie in Anlage 3 dargestellt, entwickeln.

- Für die Entwicklung der sonstigen Fremdleistungen und Materialaufwendungen erfolgte eine Inflationierung der Plankennzahlen in Höhe von 1,6 % p.a.

- Die Abschreibungen basieren auf den Nutzungsdauern der Anlagen.

- Die linearen Steigerungen der Aufwendungen für Löhne und Gehälter wurden in den Folgejahren mit 2,0 % berücksichtigt.

- Für die SV-Abgaben wurde ein Planansatz von 22,58 % auf die Kosten aus Löhnen und Gehältern gewählt.

- Die Zinsaufwendungen resultieren aus den bestehenden Kreditverträgen sowie aus den Plannahmen der Jahre 2014 und 2015 für noch nicht abgeschlossene Darlehensverträge.

Die Investitionstätigkeit der SIS wird in den Jahren 2015 bis 2018 betragen. Während in 2015 ein großes Investitionsvolumen von 1.311 TEUR vorgesehen ist, wird in den Folgejahren mit einem durchschnittlichen Investitionsplan in Höhe von 372 TEUR gerechnet. **2.427 TEUR**

5 Vermögens-/Investitionsplan

Für das Jahr 2015 ist ein Investitionsvolumen von **1.311 TEUR**
vorgesehen. Wesentliche Positionen werden im Folgenden erläutert.

Im Investitionsplan wurden sowohl Maßnahmen im Software- als auch im Hardwarebereich sowie Erweiterungen des Bürogebäudes aufgenommen. Es handelt sich teilweise um Anlagegüter, die länger genutzt werden, als die Dauer der bilanziellen Abschreibung ist.

Aus den Kundenanforderungen der Stadtwerke Schwerin GmbH entsteht ein Investitionsbedarf in Höhe von 342 TEUR
Auf Kundenwunsch wurde die Fortführung der Migration der Anwendung Maximo, für welche es seit 2012 keinen Wartungsvertrag mehr gibt, mit einem Wertumfang von 200 TEUR auf das Jahr 2015 aufgenommen.
Des Weiteren sollen Erweiterungen in den Funktionalitäten der Software zur Auslesung der Zähler eingeführt werden. Diese Maßnahmen wurden mit 22 TEUR veranschlagt.
Der Bereich Vertrieb der SWS meldet für 2015 an, dass eine Newsletter-Software sowie ein Pricing-Tool eingeführt sollen. Die SIS GmbH hat diese Anforderungen mit einem Wertumfang von 45,0 TEUR berücksichtigt.
Für die Umstellung der ALKIS-Fachschale und der ETRS89-Koordinatoren wurde ein Investitionsumfang von 28 TEUR durch den Fachbereich der Stadtwerke Schwerin GmbH gemeldet. Außerdem wurden 11 TEUR für Funktionserweiterungen des Geografischen Informationssystems geplant.

Für die Sharepointlösung, welche die WAG einsetzt, ist für 2015 eine Neulizenzierung vorgesehen. Diese Investition von 20 TEUR wird nötig, da die bisher im Einsatz befindlichen Lizenzen den veralteten Versionsstand von 2010 haben. Neben den genannten Investitionen bestehen noch weitere geringere Anforderungen mit einem Gesamtinvestitionsbedarf von 16 TEUR.

Da die Komplexität innerhalb der Systeme und deren Anzahl stetig zunehmen ist in 2015 die Anschaffung von Lizenzen im Bereich der Infrastruktur-Dienste mit einem Investitionsvolumen von 227 TEUR unabdingbar. Hierzu zählen beispielsweise Lizenzen für den zentralen Speicher, die virtuellen Server und den Virenschutz. Auch sind Lizenzerweiterungen für die virtuellen Server in die Investitionsplanung eingeflossen, die wegen zusätzlicher Systeme nötig sind.
Hintergrund ist eine durchgeführte Kostenanalyse, welche ergeben hat, dass die aktuelle Lizenzierung in der VM-Ware-Farm mit SQL-Server-Lizenzen nicht mehr wirtschaftlich ist. Aus diesem Grund erfolgt ab 2015 der Umstieg auf eine SQL-Core-Lizenzierung.

Teilweise sind überalterte Netzwerkkomponenten von unterschiedlichen Herstellern, für die kein Support mehr besteht, im Einsatz.
Mit der Erhöhung der Netzwerkbandbreite auf 10Gbit/sec im Ring der Hauptkunden müssen die aktiven Netzwerkkomponenten erweitert werden. Die Beschaffung neuer Netzwerkkomponenten inklusive USV-Versorgung und Core-Switchen sowie Systemlizenzen für das Langzeitmonitoring und die Portüberwachung des Netzwerkes, welche im Zusammenhang mit der Einführung von WLAN zur Absicherung des Netzes unabdingbar sind, ist mit einem Investitionsumfang von 200 TEUR im Investitionsplan des Jahres 2015 berücksichtigt.

Für die Ersatzbeschaffung von Notebooks, mobilen Geräten und sonstiger Peripherie sind Mittel von 105 TEUR geplant.

Der Fachbereich Zentrale Dienste hat für 2015 Investitionen mit einem Wertumfang von 94 TEUR geplant. Diese Mittel sind für die Beschaffung von zwei Kuvertiermaschinen sowie für die Lizenzerweiterung der Druck- und Kuvertier-Software Proforma vorgesehen. Die Beschaffungen werden einerseits wegen dem Alter und Wartungsanfälligkeit der Maschinen nötig, aber auch, um die gestiegenen Kuvertiervolumen wegen der Gewinnung von neuen Kunden, weiterhin qualitativ hochwertig und zeitnah bearbeiten zu können.

Aus den Kundenprojekten des Jahres 2015 resultiert der Erweiterungsbedarf im Bereich der Datensicherung mit einem Investitionsvolumen von 83 TEUR.
Hierbei handelt es sich um Lizenzen inklusive nötiger Fremdleistungen.

Für die Gestaltung der Außenanlagen des in 2012 erworbenen Bürogebäudes sowie für die Ergänzung und Erweiterung von Betriebs- und Geschäftsausstattung sind 40 TEUR im Investitionsplan veranschlagt.

Im Zuge der Systemharmonisierung werden für die IT-Arbeitsplätze aller Kunden die Versionsstände zum Betriebssystem sowie zur Standardsoftware vereinheitlicht. Die Beschaffung von Lizenzen ist mit einem Volumen von 40 TEUR im Investitionsplan vorgesehen.

Wegen dem stetigen Userzuwachs wird das derzeitige Internet Gateway den Anforderungen an die Skalierbarkeit und Sicherheit nicht mehr vollumfänglich gerecht. Daher ist für 2015 eine Ersatzbeschaffung mit einem Wertumfang von 30 TEUR in die Planung eingeflossen.

Um einen einheitlichen Standard für alle Kunden anbieten zu können müssen ca. 600 Client-Zugriffslizenzen für Exchange – Version 2010 beschafft werden. Dafür sind Mittel von 29 TEUR im Investitionsplan berücksichtigt.

Für interne Projekte, wie die Einführung von einem Dokumentenmanagementsystem, sowie für Entwicklungswerkzeuge werden Investitionen von 121 TEUR geplant.

6 Stellenplan

Ende 2015 werden in der SIS 79 Beschäftigte (78,38 V/T-Z) sowie vier Auszubildende und fünf Trainees angestellt sein.

Der Stellenplan sieht folgende Entwicklung vor:

	01.01.2015		**31.12.2015**	
	Personen	**V/T-Z**	**Personen**	**V/T-Z**
Angestellte	77	76,38	78	77,38
Summe	**77**	**76,38**	**78**	**77,38**
Auszubildende	3	3,00	4	4,00
Jungfacharbeiter	1	1,00	1	1,00
Trainee	5	5,00	5	5,00
SIS gesamt	**86**	**85,38**	**88**	**87,38**

7 Haushaltsbeziehungen

Die Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin für die Jahre 2015 bis 2018 auswirken, ist in der Anlage 9 dargestellt.

Unter den nachstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Einnahmen und Ausgaben bis 2018, wie in Anlage 9 dargestellt, entwickeln.

- Durch den neuen Kunden KSM – Kommunalservice Mecklenburg AöR, welcher die städtischen Kunden der SIS vereint, hat die SIS ab 2014 keine Dienstleistungsverträge mehr, die sich direkt auf den Haushalt der Landeshauptstadt auswirken

- Eine Veränderung des Umsatzsteuersatzes wurde für die Folgejahre nicht angenommen.

- Für den Mietvertrag mit dem ZGM wurde keine Indizierung vorgenommen.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2015,00

Name des Betriebes/Unternehmens:

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

der Aufsichtsrat

durch Beschluss vom 26.09.2014 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge		9.159,0
- die Aufwendungen		9.128,5
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust		30,5
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)		30,5
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		878,8
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-1.310,7
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		503,4
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes		71,5
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		1.450
- davon für Umschuldungen		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		500
4. Die Stellenübersicht weist	87,4 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12.2013		92,8
- beträgt zum 31.12.2014	voraussichtlich	113,9
- beträgt zum 31.12.2015	voraussichtlich	144,4
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:		

Schwerin, den 10.09.2014

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	8.177,9	8.175,1	9.136,5	9.373,0	9.453,7	9.443,7
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	79,0	14,5	20,0	20,4	20,7	21,1
5.	Materialaufwand	1.993,6	1.715,2	1.846,9	1.876,5	1.906,5	1.937,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	289,9	204,9	231,2	234,9	238,7	242,5
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.703,7	1.510,3	1.615,7	1.641,6	1.667,8	1.694,5
6.	Personalaufwand	4.009,1	3.976,4	4.631,4	4.752,3	4.847,4	4.944,3
	a) Löhne und Gehälter	3.291,4	3.256,5	3.800,9	3.876,9	3.954,5	4.033,5
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	717,8	719,9	830,5	875,4	892,9	910,8
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	642,8	773,2	848,3	918,3	862,4	711,5
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	642,8	773,2	848,3	918,3	862,4	711,5
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.496,9	1.613,0	1.674,4	1.701,2	1.728,4	1.756,1
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	2,7	5,0	2,5	2,5	2,5	2,5
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	58,0	68,5	94,4	83,0	66,6	51,7
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**59,2**	**48,3**	**63,6**	**64,6**	**65,6**	**66,7**
19.	Erträge(+)/Aufwand(-) aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
20.	Außerordentliche Erträge						
21.	Außerordentliche Aufwendungen						
22.	Außerordentliches Ergebnis						
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25,5	24,0	29,4	29,9	30,4	30,9
24.	Sonstige Steuern	3,4	3,2	3,7	3,7	3,8	3,8
25.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**30,3**	**21,1**	**30,5**	**31,0**	**31,4**	**32,0**

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)]		**oder**	**Behandlung des Jahresverlustes** [1, 2)]	
Verwendung	**Betrag in TEUR**		**Verwendung**	**Betrag in TEUR**
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	30,5			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:
bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	**Gesellschaft-santeile in %**	**Betrag in TEUR**

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.
[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	30,0	21,1	30,5	31,0	31,4	32,0
1	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	643,0	773,2	848,3	918,3	862,4	711,5
2	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-30,0					
4	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
5	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
6	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
7	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-368,0					
8	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	36,0					
9	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**311,0**	**794,3**	**878,8**	**949,3**	**893,8**	**743,5**
10	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
11	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-1.105,0	-1.591,0	-1.310,7	-372,0	-372,0	-372,0
12	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
14	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
15	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
17	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
18		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
19		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-1.105,0**	**-1.591,0**	**-1.310,7**	**-372,0**	**-372,0**	**-372,0**
20	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
21	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
22	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin						
23	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
24	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
25	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
26	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	900,0	1.350,0	1.450,0	300,0	300,0	300,0
27	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
28	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen	-349,0	-584,3	-946,6	-913,9	-832,7	-688,3
29	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
30	+	Zuwendungen Dritter						
31	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
32	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**551,0**	**765,7**	**503,4**	**-613,9**	**-532,7**	**-388,3**
33		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-243,0	-31,0	71,5	-36,6	-10,9	-16,8
34		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**395,0**	**100,0**	**69,0**	**140,5**	**103,9**	**93,0**
35	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**152,0**	**69,0**	**140,5**	**103,9**	**93,0**	**76,2**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionen

2015 bis 2018

Name des Betriebes/Unternehmens:

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Angaben in vollen TEUR

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt: Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1	**Fortführung von Investprojekten**								
1.1									
1.2									
1.3									
1.4									
1.5									
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
***	**Summe Fortführung**								
2	**Neue Investprojekte**								
2.1	Investitionsplan 2015	2.427			1.311	372	372	372	
2.2									
2.3									
2.4									
2.5									
2.6									
2.7									
2.8									
2.9									
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte	**2.427**			**1.311**	**372**	**372**	**372**	
	Investitionen gesamt	**2.427**			**1.311**	**372**	**372**	**372**	
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Schwerin								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)								
	Kreditaufnahme	2.350			1.450	300	300	300	
	Eigenanteil	77			-139	72	72	72	

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2014	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2015	Plan
1	Geschäftsführer	1,00	AT	1,00	1,00	AT	
2							
3	Prokuristen	3,00	AT	3,00	3,00	AT	
4							
5	Abteilungsleiter und Gleichgestellte	3,00	E 11 bis E 12	2,00	2,00	E 11 bis E 12	
6							
7	Gruppenleiter	6,00	E 10 bis E 12	6,00	9,00	E 10 bis E 12	
8							
9	Mitarbeiter	52,13	E 3 bis E 11	63,38	62,38	E 3 bis E 11	
10							
11	**Zwischensumme**	**64,13**		**75,38**	**77,38**		
12							
13	Jungfacharbeiter	1,00		1,00	1,00		
14							
15	Auszubildende	3,00		1,00	4,00		
16							
17	Trainees	4,00		4,50	5,00		
18							
19	**insgesamt**	**72,13**		**81,88**	**87,38**		
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							
41							
42							
43							
44							
45							
46							
47							
48							
49							
50							
51							
52							
53							
54							
insg.		**209,4**		**239,1**	**252,1**		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Bezeichnung	in TEUR					
	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft						
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin						
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin						
Summe 1						
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft		**26,0**	**27,6**	**27,7**	**27,7**	**27,7**
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)		26,0	27,6	27,7	27,7	27,7
dav. Konzessionsabgabe						
dav. Bürgschaftsentgelte						
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
Summe 2		**26,0**	**27,6**	**27,7**	**27,7**	**27,7**
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen		**-26,0**	**-27,6**	**-27,7**	**-27,7**	**-27,7**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

GBV Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Wirtschaftsplan 2015

Matthias Dankert

Schwerin, den 21.08.2014

Verteiler: Oberbürgermeisterin, Hr. Dankert, Hr. Kutzner, FII

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
1	**Vorbemerkungen**	**3**
2	**Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2015**	**5**
3	**Erfolgsplan**	**5**
3.1	Erträge	5
3.1.1	Umsatzerlöse	5
3.1.2	Sonstige betriebliche Erträge	6
3.2	Aufwendungen	7
3.2.1	Materialaufwand	7
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	7
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	7
3.2.2	Personalaufwand	7
3.2.3	Abschreibungen	7
3.2.4	Sonstige Aufwendungen	8
3.3	Betriebsergebnis	8
3.4	Steuern	8
3.4.1	Steuern vom Einkommen und Ertrag	8
3.4.2	Sonstige Steuern	8
3.5	Ergebnis nach Steuern	9
4	**Finanzplan**	**9**
5	**Mittelfristige Planung**	**9**

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2015 der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

1 Vorbemerkungen

Am 27.10.2003 beschloss die Stadtvertretung in ihrer Sitzung die Restrukturierung der Beteiligungsführung der Landeshauptstadt Schwerin. Sie stimmte der Bildung der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH (GBV) und der Übertragung der bisher auf Ebene der LH SN durchgeführten Steuerungs- und Kontrollaufgaben zu.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung kommunaler Unternehmen unter Wahrung der Interessen der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber ihren Unternehmen. Die Gesellschaft wird mittels betriebswirtschaftlicher Informations- und Controllinginstrumente die städtischen Beteiligungsgesellschaften koordinieren, um Ressourcen im Interesse der Gesamtheit der städtischen Unternehmen und der Landeshauptstadt Schwerin optimal zu nutzen.

Laut Beschluss der Stadtvertretung vom 4. Mai 2009 soll die Geschäftsführung der städtischen Gesellschaften, welche sich zu 100 % in städtischem Besitz befinden, nicht mehr doppelt besetzt werden. Die Gesellschaft wird seit 1.1.2010 durch den Geschäftsführer Matthias Dankert vertreten.

Die GBV wird sich im Jahre 2015 insbesondere folgenden Schwerpunktaufgaben widmen bzw. folgende Projekte begleiten:

- weiterer Ausbau des Beteiligungscontrollings,
- Entwicklung strategischer Zielvorgaben für die städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe in Abstimmung mit der Gesellschafterin,
- Betrieb der Referenzlösung webbasierte Beteiligungsverwaltung und IT-gestütztes Beteiligungscontrolling im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit,
- Weiterführung eines einheitlichen Planungs- und Berichtsmodells für alle Gesellschaften und Eigenbetriebe,
- Weiterführung der Maßnahmen des Haushaltssicherungsprozesses der Landeshauptstadt Schwerin und des Beratenden Beauftragten,
- weiterer Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit,
- Einführung und Fortentwicklung eines Compliance-Managements-Systems.

Der Wirtschaftsplan 2015 wurde entsprechend den Vorschriften und Formblättern der im Februar 2008 neu erlassenen Eigenbetriebsverordnung und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschrift vom 3. August 2010 zur Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2013
- den Wirtschaftsplan 2014
- den Wirtschaftsplan 2015 – 2018.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 21.08.2014.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2015

Das Gesamtergebnis 2015 wird gemäß § 15 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 2 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von **0,9 TEUR**
ermittelt.

3 Erfolgsplan

3.1 Erträge **360,9 TEUR**

3.1.1 Umsatzerlöse **360,9 TEUR**

Die Umsatzerlöse werden vor allem durch die abgeschlossenen Managementverträge mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH sowie der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft Schwerin mbH erzielt.
Alle abgeschlossenen Managementverträge bleiben weiter bestehen und werden zum 1.1.2015 insgesamt um **57,1 TEUR**
erhöht.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse und Vertragspartner im Überblick:

Umsatzerlöse aus Managementverträgen	Ist 2013 TEUR	WP 2014 TEUR	WP 2015 TEUR	Abweichung WP 15/14 absolut
Stadtwerke Schwerin GmbH	53,4	47,1	54,0	6,9
Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	31,0	31,0	36,0	5,0
Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH	46,8	46,8	56,0	9,2
Schweriner IT - und Servicegesellschaft mbH	18,3	24,3	30,0	5,7
Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der LH SN	12,0	12,0	15,0	3,0
Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der LH SN	9,5	9,5	15,0	5,5
Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der LH SN	8,5	8,5	15,0	6,5
HELIOS Kliniken Schwerin GmbH	4,2	4,2	5,0	0,8
Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH	4,2	4,2	5,7	1,5
Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH	4,2	4,2	12,8	8,6
Zoologischer Garten Schwerin Gemeinnützige GmbH	4,2	4,2	5,7	1,5
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	4,2	4,2	5,7	1,5
Sozius Pflege- und Betreuungsdienste gGmbH	3,6	3,6	5,0	1,4
Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH i. L.	5,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	**209,1**	**203,8**	**260,9**	**57,1**

Aus der Geschäftsführergestellung gemäß Vereinbarung mit der SAS vom 4.01.2010 und dem 2. Nachtrag werden ab 1.1.2015 Erlöse in Höhe von 100,0 TEUR erzielt.

3.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

Es werden keine sonstigen betrieblichen Erträge im Planjahr 2015 erwartet.

3.2 Aufwendungen **- 359,2 TEUR**

3.2.1 Materialaufwand **- 117,8 TEUR**

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren **- 2,5 TEUR**

Diese Position enthält Aufwendungen für Treibstoffe und Kleinmaterialien.

3.2.1.2 Bezogene Leistungen **- 115,3 TEUR**

Die kaufmännische Betriebsführung der GBV wird gemäß Betriebsführungsvertrag vom 09.11.2006 mit dem 8. Nachtrag durch die SWS ausgeführt. Erwartet werden Aufwendungen in Höhe von - 31,0 TEUR.

Die zu erbringenden Leistungen umfassen:

- Rechnungswesen/Finanzen
- Einkauf
- Rechtliche Beratung und Betreuung

Der zwischen der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH und der SIS - Schweriner IT - und Servicegesellschaft mbH geschlossene Vertrag vom 29.09.2011 über die Erbringung von IT-Dienstleistungen wurde zum 1.1.2014 um die Betriebsführungsleistungen der SIS erweitert. Daraus entstehen Aufwendungen in Höhe von - 36,0 TEUR.

Die Leistungen dieses Vertrages beinhalten:

- Hard- und Softwareservice
- Pflege Beteiligungsverwaltung und –controlling
- Allgemeine Servicedienste
- Personalabrechnung

Daneben fallen für die Personalkostenerstattung an die Stadt Schwerin sonstige Fremdleistungen in Höhe von - 47,5 TEUR an.

3.2.2 Personalaufwand **- 182,0 TEUR**

Die Gesellschaft beschäftigt ab 1.08.2014 drei Mitarbeiter. Die Bezahlung erfolgt nach TVöD. Der Personalaufwand ist inklusive Sozialabgaben ermittelt.
Die Aufwendungen für soziale Abgaben ergeben sich aus den aktuellen Beitragssätzen für die Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung sowie der Pflegeversicherung.
Der Geschäftsführer und die anderen Mitarbeiter sind Beschäftigte bzw. Beamte der Landeshauptstadt Schwerin.

3.2.3 Abschreibungen **0,0 TEUR**

Die GBV besitzt kein Anlagevermögen.

3.2.4 Sonstige Aufwendungen - 59,4 TEUR

Die Entwicklung der Sonstigen Aufwendungen wird in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Sonstige Aufwendungen	Ist 2013 TEUR	WP 2014 TEUR	WP 2015 TEUR	Abweichung WP 15/14 absolut
Mieten, Pachten, Leasing	-27,8	-26,7	-26,3	0,4
Beiträge und Gebühren	-1,7	-1,7	-1,7	0,0
Versicherungen	-2,3	-2,4	-2,4	0,0
Büromaterial/Fachliteratur	-0,6	-0,8	-0,8	0,0
Porto- und Fernsprechkosten	-2,9	-3,2	-3,2	0,0
Werbungskosten	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
Reisekosten/Seminare	-3,3	-4,5	-4,5	0,0
Bewirtung/Geschenke	-2,0	-1,4	-2,0	-0,6
Rechts- und Beratungskosten	-8,5	-6,2	-6,2	0,0
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	-4,0	-4,0	-4,0	0,0
Sonstige Aufwendungen	-20,1	-6,2	-6,2	0,0
Beitratsvergütung	-1,9	-1,6	-2,0	-0,4
Gesamt	**-75,3**	**-58,7**	**-59,4**	**-0,6**

Mieten, Pachten, Leasing
Aus dem am 14.10.2010 geschlossenen Mietvertrag zwischen GBV und ZGM ergibt sich eine jährliche Miete von - 21,5 TEUR.

Für Leasingraten und sonstige Mieten werden Aufwendungen in Höhe von - 4,9 TEUR gezahlt.

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Betriebsergebnis von **+ 1,7 TEUR**

3.4 Steuern

3.4.1 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Auf das zu erwartende Betriebsergebnis werden Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von - 0,5 TEUR fällig.

3.4.2 Sonstige Steuern

Kraftfahrzeugsteuern entstehen in Höhe von - 0,3 TEUR.

3.5 Ergebnis nach Steuern

Die Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung erwirtschaftet für das Jahr 2015 einen Gewinn in Höhe von **+ 0,9 TEUR**.

4 Finanzplan

Der in Anlage 3 dargestellte Finanzplan enthält die Darstellung der zu erwartenden Mittelzu- und -abflüsse bis einschließlich 2018.

5 Mittelfristige Planung

Die mittelfristige Planung geht von einer Weiterführung der bestehenden Managementverträge zu gleichen Bedingungen aus.

Für die Personalaufwendungen wird eine Steigerung von ca. 1,5% angenommen; sofern sich in den Folgejahren weitere Veränderungen ergeben, wird eine Plananpassung erfolgen.

Beim Materialaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist für die Planung unterstellt, dass Kostensteigerungen einzelner Aufwendungen durch eine Reduzierung bei anderen Aufwendungen ausgeglichen werden, so dass diese konstant bleiben.

Ein ausgeglichenes Ergebnis sowie eine gesicherte Zahlungsfähigkeit wird für den Planungszeitraum erwartet.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

der Beirat

durch Beschluss vom 11.09.2014 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge		360,9
- die Aufwendungen		360,0
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust		0,9
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)		0,9
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		-2,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes		-2,0
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		
- davon für Umschuldungen		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		25,0
4. Die Stellenübersicht weist	3 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12.2013		48,0
- beträgt zum 31.12.2014	voraussichtlich	63,0
- beträgt zum 31.12.2015	voraussichtlich	51,0
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:		

Schwerin, den 21.08.2014

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	310,1	292,8	360,9	360,9	360,9	360,9
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	16,4	3,2				
5.	Materialaufwand	135,1	111,5	117,8	117,8	117,8	117,8
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4,6	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	130,4	109,0	115,3	115,3	115,3	115,3
6.	Personalaufwand	110,6	123,6	182,0	184,8	187,5	190,4
	a) Löhne und Gehälter	89,5	99,4	146,4	148,6	150,8	153,1
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	21,1	24,2	35,6	36,2	36,7	37,3
	- davon für Altersversorgung	2,7					
7.	Abschreibungen auf						
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	75,3	58,8	59,4	56,8	54,0	50,0
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**5,5**	**2,2**	**1,7**	**1,5**	**1,6**	**2,7**
19.	Erträge(+)/Aufwand(-) aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
20.	Außerordentliche Erträge						
21.	Außerordentliche Aufwendungen						
22.	Außerordentliches Ergebnis						
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,5	0,7	0,5	0,5	0,5	0,8
24.	Sonstige Steuern	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
25.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**3,8**	**1,2**	**0,9**	**0,8**	**0,8**	**1,6**

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)]		oder	Behandlung des Jahresverlustes [1, 2)]	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0,9			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:
bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaft-santeile in %	Betrag in TEUR
Landeshauptstadt Schwerin	100	

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.
[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	4,0	1,2	1,0	1,0	1,0	1,6
1	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV						
2	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-8,0	3,0	-3,0			
4	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
5	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
6	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
7	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	6,0	13,0				
8	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-14,0	-3,0				
9	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**-12,0**	**14,2**	**-2,0**	**1,0**	**1,0**	**1,6**
10	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
11	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV						
12	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
14	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
15	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
17	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
18		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
19		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit						
20	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
21	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
22	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin						
23	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
24	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
25	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
26	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
27	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
28	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen						
29	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
30	+	Zuwendungen Dritter						
31	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
32	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit						
33		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-12,0	14,2	-2,0	1,0	1,0	1,6
34		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**68,0**	**56,0**	**70,2**	**68,2**	**69,2**	**70,2**
35	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**56,0**	**70,2**	**68,2**	**69,2**	**70,2**	**71,8**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2014	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2015	Plan
	Geschäftsführer	1,00	AT	1,00	1,00	AT	
	Sachbearbeiter	1,00	E12	1,00	1,00	E12	
	Sachbearbeiter	1,00	E11	1,00	1,00	E11	
	Assistenz / Compliance				1,00	E9	
insg.		**3,0**		**3,0**	**4,0**		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Bezeichnung	in TEUR					
	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft						
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin						
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin						
Summe 1						
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft	**59,8**	**41,5**	**47,5**	**47,5**	**47,5**	**47,5**
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)	59,8	41,5	47,5	47,5	47,5	47,5
dav. Konzessionsabgabe						
dav. Bürgschaftsentgelte						
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
Summe 2	**59,8**	**41,5**	**47,5**	**47,5**	**47,5**	**47,5**
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen	**-59,8**	**-41,5**	**-47,5**	**-47,5**	**-47,5**	**-47,5**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Zoologischer Garten Schwerin
Gemeinnützige GmbH



WIRTSCHAFTSPLAN
2015

Mal andere Gesichter sehen...

Zoo SCHWERIN

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
1	**Vorbemerkungen**	**3**
2	**Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2014**	**6**
3	**Erfolgsplan**	**7**
3.1	Erträge	7
3.1.1	Umsatzerlöse	7
3.1.2	aktivierte Eigenleistungen	8
3.1.3	Erträge aus der Auflösung der Sonderposten	8
3.1.4	Sonstige betriebliche Erträge	8
3.2	Aufwendungen	9
3.2.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	9
3.2.2	Bezogene Leistungen	10
3.2.3	Personalaufwand	10
3.2.4	Abschreibungen	10
3.2.5	Sonstige Aufwendungen	10
3.3	Zinserträge	11
3.4	Zinsaufwand	12
3.5	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12
3.6	Betriebskostenzuschuss	12
3.7	Steuern	12
3.8	Jahresergebnis	12
4	**Finanzplan**	**12**
5	**Investitionsprogramm zum Finanzplan**	**13**
6	**Mittelfristige Planung**	**14**
7	**Verpflichtungsermächtigungen**	**14**
8.	**Beziehungen zum kommunalen Haushalt**	**14**

Zoologischer Garten Schwerin GGmbH Schwerin, den 02.09.2014

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2015 der Zoologischer Garten Schwerin GGmbH

1 Vorbemerkungen

Das Areal des Schweriner Zoos erstreckt sich auf eine Gesamtfläche von ca. 22 ha, wovon 15 ha bewirtschaftet sind.

Mit Fertigstellung des Humboldthauses hat sich der Tierbestand auf ca. 2.050 Individuen in 153 Arten mit über 1.000 Fischen erweitert.

Den Zoologischen Garten prägt eine im Zentrum liegenden Moorfläche. Dieses ca. 3 ha große, naturbelassene Vogelparadies bietet vielen Gänsen– und Entenarten sowie Pelikanen, Marabus und Flamingos ideale Lebensbedingungen. Mittelfristig soll ein Teilbereich der Wasservogelanlage umgestaltet werden und Veranstaltungen wie Flugschauen und nahe Tierpräsentationen ermöglichen.

Als Naturoase ist der Schweriner Zoo ein beliebtes Ausflugsziel für Familien, Senioren, Jugendliche und Schüler. Im Vergleich mit den touristischen Einrichtungen in der Landeshauptstadt nimmt der Zoo einen hohen Stellenwert ein.

Seinen Umweltbildungsaufgaben kommt der Zoo durch Angebote im Forschercamp, in der Waldschule, im Nashornstall, im Humboldthaus, dem Forscherpfad und Grünen Klassenzimmer sowie durch zoopädagogische Programme in Form von thematischen Zooführungen und Veranstaltungen, wie „Tier des Monats“ umfassend nach.

Für die Planung wurden folgende Annahmen getroffen:
Zoobesucher
Jährlich besuchen rund 220.000 Besucher (auf der Basis des VDZ Umrechnungsfaktors) aller Altersgruppen und sozialen Schichten den Schweriner Zoo. Hinzu kommen 9.000 Schüler, die in der Zooschule unterrichtet werden.
Zoobesucher sind Schweriner Bürger, Schüler aus Schwerin und dem nahen Einzugsgebiet, Touristen aus dem In – und Ausland, Menschen aus dem erweiterten Einzugsgebiet (Raum Mecklenburg- Vorpommern und Schleswig Holstein).
Zielgruppen sind dabei

- Junge Familien mit Kindern
- Schüler
- Touristen
- Generation 50 – plus mit Enkelkindern
- Senioren

Tierbestand
In naturnahen Gehegen erleben Besucher rund 2.050 Tiere in 153 Arten.

Mitarbeit an Europäischen Erhaltungszuchtprogrammen
Der Schweriner Zoo beteiligt sich an 10 Europäischen Erhaltungszuchtprogrammen und an 6 Zuchtbüchern.

Zielvorgaben 2015

Zahlende Besucher **135.000**
Vollvermietung des Baumhauses in der Zeit von April bis Oktober ohne Qualitätseinbußen.

Um diese Ziele zu erreichen, sollen die Werbemaßnahmen mit Wirkung im Einzugsgebiet deutlich verstärkt werden. Reserven sind im Raum Schleswig Holstein sowie in den touristischen Zentren im Umkreis von 100 km vorhanden.

Erfolgsplan
- Erzielung eines positiven Betriebsergebnisses
- Ausnutzung aller Reserven bei der Erzielung von Einnahmen
- Einhaltung der Budgets im Ausgabenbereich

Investitionsplan
Neubau einer Löwenanlage in drei Bauabschnitten mit Baubeginn im Jahr 2015 und Fertigstellung im Jahr 2017.

Marketingschwerpunkte
- Vermarktung des Produktes Zoo mit den Alleinstellungsmerkmalen Südamerikaanlage, Nashornhaltung, Baumhaus
- Akzeptanzerreichung für den Löwentaler
- Gewinnung von Sponsoren
- Marketingaktionen „ Löwenstark – ein Zoo zum Verlieben „
- Werbepräsenz im Einzugsgebiet

Werterhaltung
- Kontinuierliche Aufarbeitung des Reparaturstaus

Sicherung der Preisakzeptanz
Die Preisakzeptanz bei Besuchern ist durch adäquate zoologische Angebote in guter Qualität zu sichern. Hierzu gehören thematische Zooführungen, kommentierte Rundfahrten mit dem Zoo–Car, Schaufütterungen und die Übernachtungsmöglichkeit mit Zoobesuch und Abendführung im Baumhaus.
Nach der komplexen Fertigstellung der Südamerikaanlage mit dem Baumhaus muss sich der Zoo weiterentwickeln, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Mitbewerber
Alle 2 bis 3 Jahre erwarten Besucher einer Freizeitdestination spürbare Produktverbesserungen.
Die Standorte Zoo Rostock, Vogelpark Marlow und der NUP in Güstrow haben sich zu ernstzunehmenden Mitbewerbern entwickelt und die Besucherzahlen stagnieren.
Insbesondere das Darwineum in Rostock ist ein Besuchermagnet und zieht vor allem viele Touristen an. Weiterhin wirken sich die zahlreichen kulturellen Angebote in der Landeshauptstadt auf die Entwicklung der Besucherzahlen aus.

Es fehlen nach wie vor attraktive Indoorbereiche und ausgeprägte, zeitgemäße Spiel- und Verweilbereiche, damit der Zoo wetterunabhängiger wird. Des Weiteren sollen in der Tierhaltung durch Tiervergesellschaftung sowie einem interessanten Tierbestand Potentiale erschlossen werden.

Mit dem geplanten Neubau der Löwenanlage und Umbau des Areals Afrikasavanne soll der Zoo Schwerin als wichtiges Standbein für den Tourismus in der Region gestärkt werden.

Darüber hinaus sind Investitionen in die technische Infrastruktur erforderlich. Hierzu gehören die Außenumzäunung, Parkbeleuchtung sowie das gesamte Wegenetz. Die Größenordnung des Investitionsstaus in diesem Bereich wird auf 200 TEUR geschätzt. Aufgrund nicht vorhandener eigener Mittel werden die Maßnahmen auch vor dem Hintergrund fehlender Förderfähigkeit nicht in die Planung zur Umsetzung eingeordnet.

Chancen und Risiken

- Erhöhung der Besucherzahlen durch Gewinnung neuer Besucher
- Ausschöpfung des Besucherpotentials im Raum Schleswig–Holstein und bei den Touristen im Einzugsgebiet
- Erreichung einer hohen Besucherzufriedenheit als eine Chance für Besucherzuwächse
- Ausbau des besucherfreundlichen Tiermanagements durch Tierkontakte und Schaufütterungen
- Als Risiko wird die Besucherentwicklung aufgrund sich auswirkender Markttendenzen betrachtet. Hierzu gehören die verschärfte Konkurrenzsituation der Mitbewerber im Freizeitbereich durch immer mehr Anbieter und Veranstaltungen.
- Das Wetter wird als hohes Risiko bewertet

Ausblick

Die Gesellschaft ist auch weiterhin dauerhaft auf die Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafterin angewiesen. Sollte die Gesellschafterin ihre Zuschüsse kürzen, wäre der Fortbestand der Zoo Schwerin GGmbH ernsthaft gefährdet.

Der Wirtschaftsplan 2015 wurde entsprechend den Vorschriften und Formblättern der im Februar 2008 neu erlassenen Eigenbetriebsverordnung und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschrift vom 3. August 2010 zur Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2013
- den Wirtschaftsplan 2014
- den Wirtschaftsplan 2015 – 2018.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 02.09.2014.

2. Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2015

Das Gesamtergebnis 2015 wird gemäß § 15 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 2 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von ermittelt.	**7,0**	**TEUR**
Investitionsmaßnahmen sind in einer Gesamthöhe von in die Planung 2015 eingestellt.	**1.052**	**TEUR**
Zur Finanzierung der Investitionen sind **Zwischenfinanzierungskredite** in Höhe von erforderlich, die kurzfristig zur Vorfinanzierung der Fördermittel benötigt werden.	**250**	**TEUR**
Die planmäßigen Tilgungsleistungen für bestehende Kredite betragen	**35**	**TEUR**
Für einen Kassenkredit wird ein Kreditrahmen von festgesetzt, um zeitweilige Liquiditätsschwankungen auszugleichen.	**152**	**TEUR**
Haushaltsbeziehungen sind als **Betriebskostenzuschuss** in Höhe von	**970**	**TEUR**
und als **Investitionskostenzuschuss** in Höhe von vorgesehen.	**102**	**TEUR**

3. Erfolgsplan

Der Wirtschaftsplan enthält sämtliche voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres 2015 und basiert auf den erzielten Ergebnissen des Jahres 2013 und den laufenden Rechnungsergebnissen des Jahres 2014 auf niedrigstem Niveau. Ferner werden die heute bekannten und sich bereits abzeichnenden Tendenzen abgebildet.

Risiken aufgrund nicht vorhersehbarer Ereignisse (Wetter) verbergen sich in den geplanten Umsatzerträgen, speziell aus dem Eintritt. Insbesondere die Umsatzentwicklung aus Eintritt ist unter ständiger Beobachtung zu halten.

Höhere Umsatzausfälle aufgrund nicht beeinflussbarer Umstände können nicht kompensiert werden. Hieraus haben die Erlöse aus Eintritt eine hohe Bedeutung für die Liquiditätssicherung.

3.1 Erträge

Der Erfolgsplan 2015 weist Gesamterträge in Höhe von **2.939 TEUR**
aus, von denen der Betriebsmittelzuschuss der **Landeshauptstadt Schwerin** 970 T€ ausmacht.

Die kassenmäßig zu erwirtschaftenden Einnahmen belaufen sich auf **1.579 TEUR**

3.1.1 Umsatzerlöse **1.325 TEUR**

3.1.1.1 Umsätze aus Eintritt **1.100 TEUR**

Mit 83 % haben die Eintrittseinnahmen den Hauptanteil an den geplanten Umsatzerlösen für das Wirtschaftsjahr 2015.
Die geplanten Einnahmen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr in dieser Position um **30 TEUR**

Kalkuliert wurden 135.000 zahlende Besucher mit einem Durchschnittserlös in Höhe von 8,14 €. Der Verkauf von Jahreskarten stellt nach wie vor ein wichtiges Kundenbindungsinstrument für die regionale Zielgruppe dar.
Eine Preiserhöhung im Jahr 2015 ist nicht geplant. Die letzte Preisanpassung erfolgte im Jahr 2014 und orientiert sich an die Eintrittspreise vergleichbarer Zoos.

3.1.1.2 Souvenirverkauf **100 TEUR**
Neben den Einnahmen aus Eintritt stellen die Umsätze aus dem Souvenirverkauf einen bedeutenden Anteil an den Gesamtumsätzen dar.
Bewirtschaftet werden die Verkaufseinrichtungen Zoo–Laden und Kiosk an der Bärenanlage.

3.1.1.3 Parkgebühren **85 TEUR**
Die Parkgebühren stehen in Abhängigkeit zu den Besucherzahlen.
Neben den Tagesparkkarten werden Jahresparkkarten an AOK Mitarbeiter
verkauft.

3.1.1.4 Werbeeinnahmen
Der geplante Anzeigenverkauf in den Printmedien soll Einnahmen in Höhe von **15 TEUR**
einbringen.

3.1.1.5 Tierfutter

Der Verkauf von Futtertüten an Besucher soll **15 TEUR**
einbringen. Der Preis für eine Futtertüte soll insbesondere auch aufgrund der gestiegenen Bezugskosten um 0,50 € auf 1,0€ angehoben werden.

3.1.2 Aktivierte Eigenleistungen **50 TEUR**

Der Posten beinhaltet Personalaufwendungen und den Einsatz von eigener Technik an geplanten Bauvorhaben.
Die Eigenleistungen im investiven Bereich wirken sich ergebniswirksam als Ertrag in der Gewinn– und Verlustrechnung aus und haben keine Auswirkung auf den Zahlungsmittelbestand. Für das Jahr 2015 sind Eigenleistungen an dem Projekt Löwenanlage vorgesehen.

3.1.3 Erträge aus der Auflösung der Sonderposten **340 TEUR**

Der Sonderposten für Investitionskostenzuschüsse enthält vereinnahmte Zuschüsse für durchgeführte Investitionen. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer geförderter Anlagen. Diese Erträge sind allerdings nicht liquiditätswirksam.

3.1.4 sonstige betriebliche Erträge **254 TEUR**

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Tierverkäufen, Spenden, Tierpatenschaften, Personalkostenzuschüssen Mieten und Pachten zusammen.
Die sonstigen betrieblichen Erträge steigern sich um **98 TEUR**
gegenüber dem Vorjahr, die auf Erlöse aus der Nutzung aus dem Baumhaus sowie auf Personalkostenzuschüsse durch das Jobcenter zurückzuführen sind. .

Entsprechend des Tierbestandes wurden **Tierverkäufe** durch Nachzuchten in Höhe von **15 TEUR**
geplant.

Spenden und **Tierpatenschaften** für den laufenden Geschäftsbetriebs sollen in Höhe von **35 TEUR**
eingeworben werden.

Aus der **Vermietung des Baumhauses** sollen Einnahmen in Höhe von **40 TEUR**
erzielt werden. Demgegenüber stehen Kosten für die Reinigung und Energie in Höhe von 5 T€.

Der Ausweis geplanter **Personalkostenzuschüsse** in Höhe von **75 TEUR**
betrifft die Förderung auf der Grundlage von BEZ sowie FAV.
Die Höhe der Zuschüsse durch das Jobcenter Schwerin bestimmt sich durch die Anzahl der geförderten Arbeitnehmer. Mit Hilfe geförderter Arbeitnehmer kann der Zoo wichtige Aufgaben, wie Instandsetzungsarbeiten, Gartenbauarbeiten sowie Serviceaufgaben erfüllen.

Die geplante Förderung des Jobcenters für 5 eingestellte Arbeitnehmer beträgt gestaffelt 65% sowie 75 % der anfallenden Personalkosten.

Weitere Zuweisungen im Bereich der AGH – Förderungen wurden im Plan nicht berücksichtigt, da die Anzahl und der Zeitpunkt der Förderungen ungewiss sind.

Mieteinnahmen Betriebswohnhaus Am Hexenberg 1
Mit der Vollvermietung werden jährliche Mieteinnahmen in Höhe von **19 TEUR**
erwartet, die der finanziellen Deckung anfallender Aufwendungen, wie Zinsen für das KfW-Darlehen, Reparaturen und Abschreibungen, dienen.

In Abhängigkeit von der Liquiditätslage der Gesellschaft wird zur Vermeidung von Zinsbelastungen eine vorzeitige Tilgung des Darlehens angestrebt.

Pachteinnahmen.
Die geplanten Pachteinnahmen aus der Verpachtung der Bauernschenke, Zooschule und dem Erbbauvertrag Gasthof in Höhe von **31 TEUR**
beruhen auf der Grundlage der Pachtverträge.

Sonstige Erträge **30 TEUR**
Die sonstigen Erträge umfassen unter anderem Erträge aus Materialverkäufen, Umsatzrückvergütung, Kooperationsvereinbarungen, Betriebskostenvorauszahlungen, Kindergeburtstag.

3.2 Aufwendungen **2.932 TEUR**
Die zahlungswirksamen Gesamtaufwendungen betragen 2.532 TEUR und erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 153 TEUR. Die kassenwirksamen Aufwendungen werden zu 62 % durch Zooerträge und 38 % durch den Zuschuss der Landeshauptstadt gedeckt.
Die geplanten Abschreibungen in Höhe von 400 TEUR werden nicht erwirtschaftet und stellen keine liquiden Mittel dar.

3.2.1 Aufwendungen für RHB **353 TEUR**
Gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2014 bedeutet dies eine Kostenerhöhung um **6 TEUR**

In der Position sind die Futtermittelankäufe in Höhe von **155 TEUR**
enthalten.
Der geplante Wareneinsatz für den Verkauf orientiert sich an der Höhe der Umsatzerlöse im Souvenirgeschäft. Geplant wurde der Bezug von Handelswaren in Höhe von **50 TEUR**

Für den Verbrauch von Gas und Wasser wurden **90 TEUR**
eingestellt.

Zur Durchführung von Reparaturen wurden Materialeinkäufe in Höhe von **20 TEUR**
geplant.

Für Reinigungs – und Verbrauchsmaterialien wurden **10 TEUR**
geplant.

Zur medizinischen Versorgung des Tierbestandes wurden **15 TEUR**
für Medikamente und Verbandsstoffe vorgesehen.

Für Kraftstoffe wurden **13 TEUR**
eingeplant.

3.2.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen **216 TEUR**

Die bezogenen Leistungen enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen für

Strom	**100 TEUR**
tiermedizinische Betreuung	**36 TEUR**
Reinigung	**5 TEUR**
Müllentsorgung	**20 TEUR**
Veranstaltungen	**17 TEUR**
Diverse	**18 TEUR**

Alle Leistungen sind am unteren Limit geplant. Als Auswirkung der Einführung von Mindestlöhnen fallen höhere Aufwendungen bei Dienstleistungen für die Reinigungsarbeiten, den Wachdienst, Geldtransport etc. an.

Bei der Planung der Stromkosten wurde die Entwicklung der Stromsteuer und der EEG – Umlage berücksichtigt. Trotz strenger Sparmaßnahmen im Energieverbrauch bewirken die Stromnebenkosten höhere Kosten.

3.2.3 Personalaufwand **1.599 TEUR**

Die geplanten Personalkosten erhöhen sich gegenüber der Planung 2014 um 84 T€

Die Personalkosten sind der größte Kostenfaktor und machen 63,1 % der zahlungswirksamen Aufwendungen aus. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr liegt in der Beschäftigung von 5 geförderten Arbeitnehmern. Die Personalkosten dafür betragen 100 T€, wovon 75 T€ durch das Jobcenter finanziert werden. Mit Hilfe der geförderten Arbeitnehmer kann der Zoo wichtige Aufgaben, wie kleine Instandhaltungen, Servicearbeiten und Gartenbauarbeiten erfüllen. Die Förderung des Jobcenters ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen (75 T€) ausgewiesen.

Die Tarifsteigerung in Höhe von 2% ist in die Berechnung eingeflossen. *Weiterhin wurde ein Ausfall durch Krankenstand in Höhe von 2 % geschätzt und in der Planung berücksichtigt.*

Die Vergütung an 31 Mitarbeiter erfolgt nach dem TVÖD.

3.2.4 Abschreibungen **400 TEUR**

Tieranlagen werden in der Regel über einen Zeitraum von 25 Jahren abgeschrieben.
Den nicht zahlungswirksamen Abschreibungen stehen nicht zahlungswirksame Erträge aus der Auflösung der Sonderposten in Höhe von 340 T€ gegenüber.

Der Nettobetrag der Abschreibungen beträgt somit **60 TEUR**

3.2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen **330 TEUR**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich gegenüber den Vorjahr um **9 TEUR**

Für die Instandhaltung von Tiergehegen wurden **45 TEUR** eingeplant. Insbesondere die Stachelschweinanlage, die Wasservogelanlage und etliche Dächer sind überholungsbedürftig. Dringlich ist die Neueindeckung des Daches am Haupteigang.

Aufgrund bestehender Leasingverträge für die Ausstattung des Fuhrparks (Radlader, PKW, Pritschenwagen, E – Gator) wurden für die anfallenden Leasingraten **35 TEUR**
eingeplant.

Die geplanten KFZ – Kosten belaufen sich auf **10 TEUR**

Die geplanten Reparaturkosten sollen sich verringern, da die Ausstattung des Fuhrparks durch Neuausstattungen in einen guten Zustand gebracht wurde.

Gebühren und Beiträge **40 TEUR**
Die Planung beruht auf der Grundlage abgeschlossener Verträge (SIS, KAV, GBV,EAZA, ISIS, VDZ und Weitere.

Rechts- und Beratungskosten **15 TEUR**
Die Planung für das Jahr 2015 entspricht dem Vorjahresergebnis.

Werbekosten **40 TEUR**
Das Budget für die Werbung soll für eine Anzeigenkampagne in Form von Großflächenplakaten im Raum Schleswig Holstein, Anzeigen, Druckkosten für Publikationen, Verkehrsmittelwerbung in Schwerin und Rundfunkwerbung (Sender Antenne M-V und NDR) eingesetzt werden.

Die Werbung zielt auf einen hohen Bekanntheitsgrad ab und soll zu einem Besucherzuwachs in den nächsten Jahren führen. Das Budget wurde um 15 T€ erhöht, da geplante Werbemaßnahmen in 2014 aufgrund des reduzierten Budgets zurückgestellt wurden.
Eine Reduzierung der Werbeaktivitäten drückt sich in den Besucherzahlen aus. Insofern ist die Umsetzung des für 2015 aufgestellten Werbekonzeptes Voraussetzung, um die geplanten Besucherzahlen zu erreichen und die Umsatzerlöse zu erzielen.

Versicherungsschutz **15 TEUR**
Die Planung wurde auf der Grundlage bestehender Verträge mit dem KSA und der OKV vorgenommen. Inbegriffen sind Haftplicht-, D&O, KFZ- und Gebäudeversicherungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen **115 TEUR**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen

Werterhaltungsarbeiten am Betriebswohnhaus	16 TEUR
Wegebauarbeiten	10 TEUR
Wartungsgebühren	6 TEUR
Berufsbekleidung	3 TEUR
Bürobedarf	4 TEUR
Betriebsausstattung und Maschinen	10 TEUR
Jahresabschlusskosten	10 TEUR
Buchführung/ Lohnbearbeitung	10 TEUR
Reisekosten	3,5 TEUR
Gartenbedarf	10 TEUR
Kleinwerkzeuge und Geräte	5 TEUR
Transportkosten und Nebenkosten Geldverkehr	10 TEUR
und Diverse	17,5 TEUR

3.3. Zinserträge
Zinserträge werden nicht erwartet.

3.4 Zinsaufwand **30 TEUR**

Zur Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen am Betriebswohnhaus hat die Gesellschaft ein KfW–Darlehen aufgenommen. Die anfallenden Zinsen werden von den Mieteinnahmen bedient.
Darüber hinaus werden Zinsen für langfristige Darlehen an den Bauvorhaben Bauernschenke und Löwenanlage fällig.
Weiterhin enthalten ist der Zinsaufwand für die Inanspruchnahme des Kontokorrentkredites sowie die Zwischenfinanzierung von Investitionsmaßnahmen.

3.5 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von **- 959 TEUR**

3.6 Betriebskostenzuschuss

Der Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt beträgt **970 TEUR**
Eine vertragliche Bindung gibt es seit 1994 nicht.
Bei geplanten 135.000 zahlenden Besucher beträgt der Zuschuss der Landeshauptstadt 7,18 € für jede verkaufte Eintrittskarte.

3.7 Steuern **4 TEUR**

Hier werden die auf den Zoo entfallenen Steuern abgebildet. Sie betreffen die KFZ-Steuer sowie in geringem Umfang Steuern aus dem Betrieb des Zoo-Ladens.

3.8 Jahresergebnis

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträgen bzw. Aufwendungen ergibt sich im Wirtschaftsplan 2015 ein Jahresüberschuss von **7 TEUR**

4. Finanzplan

(gemäß § 14 Abs.2 Nr.4 und 16 der EigVO, siehe Anlage 3)
Im Finanzplan werden die Finanzierungsmittel und der Finanzierungsbedarf 2014 – 2018 dargestellt.

- Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cash- Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (vor Berücksichtigung des Betriebskostenzuschusses der Stadt) liegt im Planjahr bei - 953 T€.
In den Folgejahren schwankt dieser zwischen - 942 T€ und - 922 T€.

- Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Geplant ist die Umsetzung der Investitionsmaßnahme Löwenanlage/Giraffenanlage in den Jahren 2015 bis 2017

- *Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit*

Zur Finanzierung der Investitionen sind Fördermittel (Zuwendungen Dritter) in Höhe von 947 T€ sowie der Investitionskostenzuschuss der Landeshauptstadt in Höhe von 102 T€ geplant.

Hierbei wurde eine Förderung von 90 % durch das Wirtschaftsministerium vorausgesetzt. Sollte die Förderung zu einem niedrigeren Prozentsatz ausfallen, ist die Planung zu überarbeiten.

Der Betriebskostenzuschuss wird unter der Position Zuwendungen der Stadt Schwerin in Höhe von 970 T€ gezeigt.
Der Investitionskostenzuschuss der Landeshauptstadt beträgt 102 T€.

Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung der Kassenkreditlinie

Die Kontokorrentkreditlinie für den laufenden Geschäftsbetrieb soll vertraglich auf 152 TEUR
erhöht werden; der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung verbleibt unter der 10%-Grenze laut EigVO.

5. Investitionsprogramm zum Finanzplan

(siehe Anlage 5)
Die Gesellschaft plant für das Jahr 2015 ein Investitionsvolumen in Höhe von **1.052 TEUR**

„Die Berberlöwenanlage“ integriert in die Afrikaanlage

Der Löwe als Tier mit großer Symbolkraft sowie einem hohen Besucherinteresse und die Assoziation zur „Löwenhauptstadt“ und seinem Gründer veranlasste dazu, die Löwenhaltung im Schweriner Zoo neu zu gestalten und zu inszenieren.

Der jetzige Standort der Löwenanlage soll aufgegeben und in das Areal „Afrikalandschaft“ verlegt werden.
Die neue Tieranlage soll eine außergewöhnliche Tierpräsentation ermöglichen und zu einem Erlebnis für jeden Zoobesucher werden.

Dazu gehören wetterunabhängige Verweilbereiche mit interaktiven Ausstellungsmedien sowie ein zur Anlage thematisch gestalteter Spielbereich für Kinder. Im Zuge dieses Bauvorhabens sind Umbauarbeiten an der Giraffenanlage erforderlich. Um Platz für die Löwenanlage zu erhalten, soll die Giraffenaußenanlage angrenzend an die Nashornanlage verschoben werden. Dazu sind neue Gehegeabsperrungen und Wegebauarbeiten erforderlich. In diesem Zuge soll auch die letzte Seite des Nashorngeheges ausbruchsicher gestaltet und ein Rundlauf für die Nashörner gebaut werden. Das Vorhaben stellt sich als touristisches Highlight dar und zielt auf die Gewinnung von deutlich mehr Besucher aus Nah und Fern ab.

Der Zoo schafft damit ein weiteres Alleinstellungsmerkmal und setzt neue Maßstäbe in der Tiergartengestaltung als Pendant zu seinen Mitwerbern.

Investprojekt (neu)		Gesamt	Ist bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Planjahr 2015	Folgejahr 2016	Folgejahr 2017	Folgejahr 2018	restl. Jahre
2.1	Löwenanlage / Giraffe	4.660			1.052	2.050	1.558		
		4.660			1.052	2.050	1.558	0	0
	Finanzierung durch:								
	Zuwendungen Stadt Schwerin	306			102	102	102		
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)	4.194			947	1.845	1.402		
	Kreditaufnahme	160			3	103	54		
	Eigenanteil		0					0	0

Die Planung geht von einem maximalen Fördersatz in Höhe von 90% aus.

Der Eigenanteil soll durch den jährlichen Investitionskostenzuschuss abgedeckt werden

Die Kreditaufnahme in den Jahren 2016 und 2017 soll in den Jahren 2018 und 2019 durch den Investitionskostenzuschuss getilgt werden. Bei einer Vorauszahlung des Investitionskostenzuschusses im Jahr 2016 und 2017 für die Jahre 2018 und 2018 könnte eine Kreditfinanzierung entfallen.

Mit dem Baubeginn der neuen Löwenanlage soll zusätzlich zum Eintritt je Besucher 1,00 € / 0,50 € als „Löwentaler“ erhoben werden. Ergänzend soll eine Spendenaktion zugunsten der Löwenanlage nach dem Vorbild der „Claramanie“ initiiert werden.

Die Einnahmen aus dem Löwentaler und der Spendenaktion sollen zweckgebunden für das Bauvorhaben verwendet werden und insoweit eine Kofinanzierung des Eigenanteils ermöglichen. In dem Umfang, wie sich aus dieser Aktion die Einnahmen entwickeln, kann die Kreditzwischenfinanzierung reduziert werden.

Die umfangreiche Marketingaktion soll nach Vorlage des Fördermittelbescheides und dem offiziellen Baubeginn starten.

6. Mittelfristige Planung

Mit der Fertigstellung der Löwenanlage werden mittelfristig Besucherzuwächse sowie Eintrittspreiserhöhungen ab dem Jahr 2018 prognostiziert. Nach Fertigstellung der Löwenanlage soll das Entwicklungskonzept mit Einsatz von Fördermitteln kontinuierlich umgesetzt werden.
Hierzu sollen die weiteren Projekte in einer Rang- und Reihenfolge festgelegt und im nächsten Planungszeitraum Berücksichtigung finden.
Der Investitionskostenzuschuss in Höhe von 102 T€ wurde in den Finanzplan bis zum Jahr 2018 eingestellt.
Nicht berücksichtigt wurden notwendige Infrastrukturmaßnahmen und die vollständige Umsetzung dringender Werterhaltung an Tieranlagen.
Die langfristige Ertragslage der Gesellschaft wird auch zukünftig in erheblichem Maße von den Zuschüssen und von der Umsetzung von Modernisierungs- und Investitionsvorhaben abhängig sein. Zielstellung sollte es sein, den Schweriner Zoo so auszubauen, dass er ein Besuchermagnet für die Landeshauptstadt ist.

Unter den angenommen Planungsprämissen kann die Liquidität zum 31.12.2015 durch die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie sichergestellt gestellt werden.
Werden die Planungsprämissen deutlich unterschritten, kommt es ohne Aushilfe der Gesellschafterin zur Zahlungsunfähigkeit der Zoo Schwerin GGmbH.
Die Zoo Schwerin GGmbH verfügt über keine finanziellen Reserven.

7. Verpflichtungsermächtigungen

(gemäß § 14 Abs.2 Nr.8 EigVO, siehe Anlage 8)
Verpflichtungsermächtigungen bestehen nicht.

8. Beziehungen zum kommunalen Haushalt

Die Finanzbeziehungen zur Landeshauptstadt Schwerin sind in der Anlage 9 dargestellt.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zoologischer Garten Schwerin Gemeinnützige GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

der Aufsichtsrat

durch Beschluss vom 17.09.2014 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge		2.939,0
- die Aufwendungen		2.932,0
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust		7,0
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)		7,0
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		-953,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-1.052,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		1.992,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes		-13,0
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		
- davon für Umschuldungen		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		294
4. Die Stellenübersicht weist	35 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12.2013		2.581,9
- beträgt zum 31.12.2014	voraussichtlich	2.594,9
- beträgt zum 31.12.2015	voraussichtlich	2.601,9
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:		

Schwerin, den 03.09.2014

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zoologischer Garten Schwerin Gemeinnützige GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	1.195,0	1.260,0	1.325,0	1.410,0	1.455,0	1.555,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	37,0	65,0	50,0	35,0	35,0	35,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	361,2	156,0	254,0	240,0	240,0	240,0
5.	Materialaufwand	597,0	522,0	569,0	601,0	606,0	606,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	378,0	336,0	353,0	370,0	375,0	375,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	219,0	186,0	216,0	231,0	231,0	231,0
6.	Personalaufwand	1.579,0	1.515,0	1.599,0	1.620,0	1.660,0	1.740,0
	a) Löhne und Gehälter	1.326,0	1.211,0	1.302,0	1.320,0	1.340,0	1.400,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	253,0	304,0	297,0	300,0	320,0	340,0
	- davon für Altersversorgung	44,0					
7.	Abschreibungen auf	380,0	400,0	400,0	400,0	400,0	400,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	380,0	400,0	400,0	400,0	400,0	400,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	269,8	340,0	340,0	340,0	340,0	340,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	253,0	321,0	330,0	327,0	327,0	327,0
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21,0	20,0	30,0	40,0	40,0	40,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-967,0**	**-957,0**	**-959,0**	**-963,0**	**-963,0**	**-943,0**
19.	Erträge(+)/Aufwand(-) aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
20.	Außerordentliche Erträge	970,0	970,0	970,0	970,0	970,0	970,0
21.	Außerordentliche Aufwendungen						
22.	Außerordentliches Ergebnis	970,0	970,0	970,0	970,0	970,0	970,0
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4,0					
24.	Sonstige Steuern	1,2	1,0	4,0	4,0	4,0	4,0
25.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**-2,2**	**12,0**	**7,0**	**3,0**	**3,0**	**23,0**

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)]		**oder**	**Behandlung des Jahresverlustes** [1, 2)]	
Verwendung	**Betrag in TEUR**		**Verwendung**	**Betrag in TEUR**
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	7,0		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:
bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	**Gesellschaft-santeile in %**	**Betrag in TEUR**

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.
[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zoologischer Garten Schwerin Gemeinnützige GmbH

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-972,0	-957,0	-963,0	-967,0	-967,0	-947,0
1	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	380,0	400,0	400,0	400,0	400,0	400,0
2	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-270,0	-340,0	-340,0	-340,0	-340,0	-340,0
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1,0					
4	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	17,0					
5	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge		-65,0	-50,0	-35,0	-35,0	-35,0
6	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
7	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	7,0					
8	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-54,0					
9	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**-893,0**	**-962,0**	**-953,0**	**-942,0**	**-942,0**	**-922,0**
10	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
11	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-903,0	-1.102,0	-1.052,0	-2.050,0	-1.558,0	-102,0
12	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
14	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
15	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
17	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
18		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
19		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-903,0**	**-1.102,0**	**-1.052,0**	**-2.050,0**	**-1.558,0**	**-102,0**
20	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
21	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
22	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin						
23	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
24	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
25	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
26	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	60,0	110,0		103,0	54,0	
27	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
28	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen	-16,0	-15,0	-30,0	-30,0	-30,0	-30,0
29	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin	1.220,0	970,0	1.072,0	1.072,0	1.072,0	1.072,0
30	+	Zuwendungen Dritter	537,0	992,0	947,0	1.845,0	1.402,0	
31	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
32	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen			3,0			
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**1.801,0**	**2.057,0**	**1.992,0**	**2.990,0**	**2.498,0**	**1.042,0**
33		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	5,0	-7,0	-13,0	-2,0	-2,0	18,0
34		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**-51,0**	**-46,0**	**-61,0**	**-74,0**	**-76,0**	**-78,0**
35	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**-46,0**	**-53,0**	**-74,0**	**-76,0**	**-78,0**	**-60,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionen

2015 bis 2018

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zoologischer Garten Schwerin Gemeinnützige GmbH

Angaben in vollen TEUR

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt: Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1	**Fortführung von Investprojekten**								
1.1	Südamerikaanlage	2.050	2.050						
1.2	Baumhaus mit Forscherpfad	692	535	157					
1.3									
1.4									
1.5									
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
***	**Summe Fortführung**	2.742	2.585	157					
2	**Neue Investprojekte**								
2.1	Neubau Löwenanlage- Giraffenanlage	4.660			1.052	2.050	1.558		
2.2									
2.3									
2.4									
2.5									
2.6									
2.7									
2.8									
2.9									
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte	**4.660**			**1.052**	**2.050**	**1.558**		
	Investitionen gesamt	**7.402**	**2.585**	**157**	**1.052**	**2.050**	**1.558**		
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Schwerin	857	551	0	102	102	102	0	
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)	6.354	1.798	362	947	1.845	1.402	0	
	Kreditaufnahme	190	235	0	0	103	54	0	
	Eigenanteil	1	1		0	0	0		

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zoologischer Garten Schwerin Gemeinnützige GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2014	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2015	Plan
1	Direktion						
2	Direktor/Direktorin	1,00	AT	1,00	1,00	AT	
3							
4	Pers. Referent/in	1,00	9	1,00	1,00	9	
5	Wiss. Assistent/in	1,00	12	1,00	1,00	12	
6							
7	Tierpflege						
8	Tierinspektor	1,00	11	1,00	1,00	11	befristet
9	Tierpfleger/in	1,00	5	1,00	1,00	5	
10	Revierleiter/in	1,00	6	1,00	1,00	6	
11	Revierleiter/in	0,94	6	0,94	0,94	6	
12	Revierleiter/in	1,00	6	1,00	1,00	6	
13	Revierleiter/in	0,94	6	0,94	0,94	6	
14	Revierleiter/in	1,00	6	1,00	1,00	5	nach Einarb. EG6
15	Futtermeister	1,00	6	1,00	1,00	6	
16	Spezialtierpfleger/in	1,00	5	1,00	1,00	5	
17	Spezialtierpfleger/in	1,00	6	1,00	1,00	6	
18	Spezialtierpfleger/in	1,00	5	1,00	1,00	5	
19	Tierpfleger/in	1,00	4	1,00	1,00	4	
20	Tierpfleger/in	0,88	4	0,88	0,88	4	
21	Tierpfleger/in	0,93	5	0,93	0,93	5	
22	Tierpfleger/in	1,00	4	1,00	1,00	5	
23	Tierpfleger/in	1,00	4	1,00	1,00	4	
24	Tierpfleger/in	0,80	4	0,80	0,80	4	befristet
25	Technik						
26	Techn. Inspektor	1,00	11	1,00	1,00	11	
27	Handwerker	1,00	4	1,00	1,00	4	befristet
28	Handwerker	1,00	6	1,00	1,00	6	
29	Kraftfahrer	1,00	5	1,00	1,00	5	
30	Gärtner/in	1,00	5	1,00	1,00	5	
31	Gartenarbeiter/in	1,00	5	1,00	1,00	5	
32							
33	Verwaltung						
34	Verwaltungsleiter/in	1,00	11	1,00	1,00	11	
35	Sachbearbeiter/in	0,63	6	0,63	0,63	6	
36	Kassierer	0,88	3	0,88	0,88	4	
37	Kassiererin	0,75	3	0,75	0,75	3	befristet
38	Kassiererin	0,50	5	0,50	0,50	3	Pavillon
39	Assistentin	0,50	6	0,50	0,50	6	
40	Mitarbeiter Marketing	0,88	6	0,88	0,88	6	
41							
42	Auszubildende						
43	1. Ausbildungsjahr	1,00			1,00		
44	2. Ausbildungsjahr	1,00			1,00		
45	3. Ausbildungsjahr	2,00			2,00		
46							
47							
48							
49							
50							
51							
52							
53							
54							
insg.		**34,6**		**30,6**	**34,6**		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zoologischer Garten Schwerin Gemeinnützige GmbH

Bezeichnung	in TEUR					
	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft	**970,0**	**970,0**	**970,0**	**970,0**	**970,0**	**970,0**
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft	970,0	970,0	970,0	970,0	970,0	970,0
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen	**200,0**		**102,0**	**102,0**	**102,0**	**102,0**
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin	200,0		102,0	102,0	102,0	102,0
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin						
Summe 1	**1.170,0**	**970,0**	**1.072,0**	**1.072,0**	**1.072,0**	**1.072,0**
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)						
dav. Konzessionsabgabe						
dav. Bürgschaftsentgelte						
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
Summe 2						
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen	**1.170,0**	**970,0**	**1.072,0**	**1.072,0**	**1.072,0**	**1.072,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Wirtschaftsplan 2015

Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH

Kita gGmbH

Vorbericht

Grundlagen für die Planung des Geschäftsjahres 2015 bilden das Jahresergebnis 2013, das Halbjahresergebnis 2014 und die geplanten Tarifveränderungen aus dem TVöD sowie den Versorgungsunternehmen. Diese Eckdaten sowie das Wissen künftiger Kapazitätsentwicklungen und Rechtsprechungen bilden wiederum die Basis für die künftigen Leistungsentgelte gemäß § 16 KiföG MV. Diese noch zu verhandelnden Entgelte wurden bei der Wirtschaftsplanung ebenfalls berücksichtigt.
Die Planung 2015 spiegelt die derzeitige Einschätzung der voraussichtlichen Geschäftslage im Jahr 2015 durch die Geschäftsführung wider.

Die Kita gGmbH hat zuletzt im Jahr 2013 Leistungsentgelte unter den Vorgaben des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe verhandelt. Die Vorgaben betrafen insbesondere einen Personalschlüssel in der Krippe von 1,1 VZÄ zu 6 Kindern, im Kindergarten von 1,5 VZÄ zu 18 Kindern und im Hort von 0,8 VZÄ zu 22 Kindern. Darüber hinaus gab es die Vorgabe des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe, von einer Durchschnittsauslastung von 97 % in allen Betreuungsbereichen auszugehen.
Da zum einen der Tarifabschluss 2013 höher als geplant ausgefallen ist und auch der im Jahr 2014 abgeschlossene Tarifvertrag 2014/2015 im Ergebnis über 5,5% Erhöhung beinhaltet, ist es unumgänglich erneut in Verhandlungen zu treten. Darüber hinaus ist gemäß § 10 Abs. 1a KiföG MV ab dem Jahr 2015 eine vollwertige und gesunde Verpflegung von Kindern bis zum Eintritt in die Schule während der gesamten Betreuungszeit integraler Bestandteil des Leistungsangebots der Kindertageseinrichtungen. Daraus folgt, dass künftig die Kitabetreiber vollumfänglich für die Versorgung und Abrechnung der Essensversorgung verantwortlich sind. Die Auswirkungen aus dieser Gesetzesfestlegung sind nicht abschließend abschätzbar und demzufolge auch nicht planbar. In der Wirtschaftsplanung wurde von einem Pauschalpreis für 17 Versorgungstage im Monat ausgegangen. Insgesamt werden für die Erträge und Aufwendungen 1,3 Mio € veranschlagt.
Die derzeit avisierten Entgelte wurden unter Berücksichtigung vorgenannter Vorgaben kalkuliert.

Die Wirtschaftsplanung beinhaltet darüber hinaus die Erträge aus Landesmitteln und diesen gegenüberstehenden Aufwendungen resultierend aus dem KiföG MV letzte Änd. 01.08.13 § 18 Abs. 2,3,4,6,7 und 9.

Bei der Personalkostenplanung wurde gemäß TVöD eine Tarifsteigerung in Höhe von 2,4% geplant. Für die Folgejahre wurde jeweils mit 2,5% Erhöhung geplant, zuzüglich des Personalmehrbedarfes ab dem Jahr 2015 für die Standorterweiterung Kita nidulus, für die Krippengruppenerweiterung Kita Wirbelwind sowie einem weiteren Personalmehrbedarf in Höhe von 5 VZÄ auf Grund der nächsten Personalschlüsselveränderung 1:15 im Kindergarten gemäß KiföG MV. Darüber hinaus muss die Kita gGmbH, um den gesetzlichen bzw. vom örtlichen Träger vorgegebenen Personalschlüssel einhalten zu können und um den gestiegenen Betreuungsbedarf abzusichern, stetig Personal einstellen, da Mitarbeiter/innen jährlich auf Grund von Ruhestand das Unternehmen verlassen. Auch die veränderte Rentengesetzgebung wird sich in den kommenden Jahren teilweise massiv auswirken. Um dem entgegenzuwirken, wird eine intensive Kooperation mit den ansässigen Berufsschulen gepflegt. Ziel ist es, eine hohe Qualität der theoretischen- verbunden mit einer hohen Qualität der praktischen Ausbildung zu erreichen, um die Absolventen hieraus für das Unternehmen zu gewinnen.
Die Kita gGmbH verfügt über keinen Personalüberhang, so dass Mehrbedarfe über Zeitausgleich und bezahlten Mehrstunden abgedeckt werden.

Die Versorgungsunternehmen haben ihre Tarife in den letzten Jahren stetig erhöht. Die Anbieter kündigen jedoch für das Geschäftsjahr 2015 geringere Tarife insbesondere im Bereich Gas/Fernwärme -4,8% an. Dieser Kenntnisstand wurde bei der Planung berücksichtigt.

Die Reinigungsleistungen wurden 2012 mit Wirkung zum 01.01.2013 inkl. des nunmehr gesetzlich festgelegten Mindestlohn ausgeschrieben und die Kosten entsprechend im Jahr 2013 kalkuliert. Für das Planjahr 2015 wurden ca. 2,5% Preissteigerung berücksichtigt.
Die Höhe der sonstigen Aufwendungen lag in den letzten Jahren auf relativ gleichem Niveau. Beeinflusst werden sie im Wesentlichen von den Mietkosten, die insbesondere im Jahr 2015 durch die neuen Kitas ansteigen werden. Die Baukosten sind in den vergangenen 5-6 Jahren stark angestiegen. So ist bei einem Neubau auch unter Berücksichtigung von Fördermitteln ein Quadratmeterpreis unter 6,50 € nicht mehr zu realisieren.

Die Kita gGmbH plant gemeinsam mit der Sozius GmbH einen weiteren Standort mit einer 24 h Betreuung auf eigenem Firmengelände mit 69 Plätzen. Darüber hinaus erfolgt ein Ersatzneubau der Kita Wirbelwind. Beide Baumaßnahmen werden mit Krippeninvestitionsmitteln in Höhe von insgesamt ca. 510 T€ gefördert, welche an die Bauherrn durchgereicht werden, um angemessene Mieten zu erzielen.

Des Weiteren erhält die Kita gGmbH im Jahr 2014 für die beiden Kitas nidulus duo sowie die Kita Wirbelwind weitere Mittel aus der Krippeninvestitionsrichtlinie in Höhe von 62 T€ für die Ausstattung. Um die neuen Kindertageseinrichtungen entsprechend ausstatten zu können, werden insgesamt ca. 325 T€ veranschlagt. Auf Grund dessen, dass die Mittel aus der Krippeninvestitionsrichtlinie bis zum Ende 2014 verwendet werden müssen, werden die beiden Standorte spätestens zum Januar 2015 eröffnet.

Da die Möglichkeiten der Einflussnahme auf die wesentlichen Kostenblöcke gering sind, legt die Kita gGmbH ihr besonderes Augenmerk auf die Erlösseite. Diese wiederum ist abhängig von der Belegungssituation in den einzelnen Kindertageseinrichtungen und den Ergebnissen aus den Entgeltverhandlungen.
Ein hoher Risikofaktor jedoch besteht hinsichtlich der Umsatzerlöse aus Landesmitteln gemäß KiföG MV aus Standardverbesserungen.
Diese Umsatzerlöse sind für die Gesellschaft nicht kalkulierbar, da nicht bekannt ist in welchem Umfang und zu welchem Zeitpunkt die Zahlungen erfolgen. Ein weiteres Problem stellen die nicht periodengerechten Zahlungen dar. So werden derzeit im Jugendamt noch Ermäßigungsbescheide aus 2013 bearbeitet. Somit kann die Abarbeitung der laufenden Bescheide nicht zeitnah erfolgen.
Das Kifög MV wurde mit Wirkung zum 01.08.2013 beschlossen. Daraus folgt, dass auf Grund des veränderten Erzieher/Kind-Schlüssel entsprechend Personal eingestellt wurde. Die entsprechende Gegenfinanzierung durch das Land ist weder der Höhe nach noch der Zeit nach kalkulierbar. Daraus folgen immense Zahlungsverschiebungen, die ggf. wieder im Jahresabschluss zu einem Verlust oder zu einem Gewinn führen können.

Problematisch stellt sich auch weiterhin die Inanspruchnahme dar. Da der Anteil der Inanspruchnahme der Kinder in der Altersgruppe 3- 6 Jahre in den letzten Jahren zunehmend angestiegen ist und somit die technischen Möglichkeiten überschreitet, ist es nicht möglich, dem Krippenbedarf im gewünschten Maße im Laufe eines Jahres gerecht zu werden. Von der Geschäftsführung wird weiter eingeschätzt, dass auch der Hortplatzbedarf noch in den nächsten Jahren ansteigen wird. Trotz nunmehr vorliegender Stadtvertreterbeschlüsse zum Neubau des Hortes Heinrich Heine Kids sowie eines Hortneubaus in der Friedenstraße 4 wird es im kommenden Schuljahr 2015/2016, aber insbesondere im Schuljahr 2016/2017 massiv zu Engpässen bei Schul- und demzufolge bei Hortplätzen kommen. Nach derzeitigem Kenntnisstand werden gegenüber der Anzahl von Erstklässlern 2014/2015 ca. 100 Kinder mehr einen Schul- und Hortplatz benötigen.

Strukturmaßnahmen zur Kapazitätsauslastung und zur Erlössicherung werden dem Ziel entsprechend umgesetzt. So hat sich zwar auf Grund der Aufgabe von Horten die Gesamtplatzanzahl reduziert und befindet sich derzeit auf dem Stand des Jahres 2010, jedoch wird durch die Baumaßnahmen der Stand Sommer 2013 wieder erreicht werden.

Pflege und Erziehung sind das natürliche Recht der Eltern und die zuallererst ihnen obliegende Pflicht. Jedes Kind hat das Recht auf individuelle Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Kindertagesstätten sind im Sinne des Gesetzes familienunterstützende Einrichtungen.
Die Kita gGmbH stellt sich dieser Bedeutung, den Interessen der Kinder, deren Bedürfnisse und Sichtweisen und rückt Familien ins Zentrum, wie es der gesetzliche Auftrag der Kindertageseinrichtungen, das KJHG und das KiföG M-V beinhaltet. Endsprechend der Bildungskonzeption M-V ist der Bildungsauftrag definiert und dient unseren pädagogischen Fachkräften als Leitlinie für die Umsetzung der pädagogischen Ziele. Eine der zentralen Forderungen ist die nach Chancengleichheit für alle Kinder, unabhängig von ihrem Alter, ihrem Geschlecht, ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft und unabhängig davon, ob sie in ihrer Entwicklung eingeschränkt oder hochbegabt sind.

Kern des neuen Bildungsverständnisses ist die Erkenntnis, dass Kinder sich von Geburt an selbst bilden. Dass Kinder sich selbst bilden heißt nicht, dass man sie dabei alleine lassen darf. Kinder brauchen Erwachsene, die das spezifische Bildungsinteresse in ihren Aktivitäten wahrnehmen, ihren Wissensdrang unterstützen und das, was sie leisten, anerkennen. Dabei kommt den Erwachsenen (Eltern sowie den pädagogischen Fachkräften) eine enorme Bedeutung zu.

Dieser Bildungsauftrag gibt Eltern die Sicherheit, dass ihr Kind in jeder Einrichtung des Unternehmens nach den gleichen Grundsätzen des pädagogischen Handelns gefördert wird.
Ein Aspekt der Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften sind regelmäßige Gespräche über den Entwicklungsstand ihres Kindes. Eltern kennen den Erfahrungshintergrund ihres Kindes, woran die Erzieher/innen anknüpfen, das Kind anregen und fördern kann, ohne es zu über- oder unterfordern. Ausgebildete Elterntrainer als auch Sozialpädagogen unterstützen die Eltern zusätzlich entsprechend ihrer Problemlagen und sehen Eltern als Experten ihrer Kinder, die in dieser ergänzenden Rolle bei der optimalen Entwicklung ihrer Kinder einbezogen werden.

In den Konzeptionen der einzelnen Kindertagesstätten, in denen die pädagogischen Ziele und die Inhalte der Förderung nach pädagogischen Handlungsansätzen formuliert sind, zeigen die Einrichtungen darüber hinaus ihre eigenen differenzierten Profile. Diese Profile sind durch pädagogische Konzepte geprägt, zeigen eigene inhaltliche Schwerpunkte und passen die Angebotspalette nach den aktuellen gesellschafts,- und erziehungswissenschaftlichen Entwicklungen stetig an.
Unseren Bildungsauftrag verbinden wir mit wesentlichen Elementen der ganzheitlichen Förderung und die selbstbestimmte Entfaltung eigener Handlungskompetenzen. Die Adaption des Reggio-Ansatzes, die musische Erziehung oder der Umgang mit neuen Medien, die Immersionsmethode – Zweisprachigkeit, sind einige Beispiele dafür, dass Kinder ihre Kompetenzen für die Partizipation an sozialen Prozessen und am Alltagsleben nutzen und entwickeln können. Aktuell setzen sich die Kita Reggio-Emilia, die Kita Future Kids, die Kita Gänseblümchen und die Kita Rappelkiste konzeptionell intensiv mit diesen Schwerpunkten auseinander.
Jede Kita hat die Rahmenbedingungen dafür, dass sich die Kinder ein möglichst umfassendes Bild von der Welt machen können. Das Kind ist Konstrukteur seiner Aneignung der Welt und betrachtet diese aus unterschiedlichen Perspektiven; dieser Prozess ist als Ko-Konstrukteur zu fördern. Mit diesem Schwerpunktthema widmet sich die Kita „Wirbelwind“.

Eine weitere Anforderung betrifft die Umsetzung der pädagogischen Ziele. Diese werden in ihrer Konzeption des pädagogischen Profils festgehalten, die das Umsetzen in der Einrichtung für die Eltern transparent und in ihrer Qualität überprüfbar macht.
In allen Einrichtungen der Kita gGmbH sichern wir die Qualität unter Anwendung des internen Qualitätssicherungsverfahren „Pädquis“. Aus diesem wissenschaftlich erarbeiteten und anerkannten Verfahren resultiert eine klare transparente Beschreibung von Zielformulierungen und dessen Umsetzung nach Planung und Reflexion der einzelnen Prozesse.
Damit verbunden ist die Anforderung, die Bildungsprozesse der Kinder systematisch zu dokumentieren und die pädagogische Arbeit regelmäßig evaluieren zu lassen. Idealer Anlass für solche Gespräche sind die in der Bildungskonzeption geforderte Dokumentation zur Entwicklung des Kindes in den Einrichtungen.
Das Gesetz zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiföG M-V) hat im § 1 Ziele und Inhalte der individuellen Förderung festgehalten.
Diese Gewährleistung der individuellen Förderung jedes einzelnen Kindes, welche sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen des Entwicklungsstandes und den Entwicklungsmöglichkeiten orientiert sind Primäraufgaben jedes Konzeptes der Einrichtung des Unternehmens. Diese Förderung soll Benachteiligungen entgegenwirken und wird in allen Altersstufen durch eine alltagsintegrierte Beobachtung und Dokumentation kindlicher Entwicklungsprozesse durch anerkannte Wissenschaftliche Verfahren unterstützt.
Bei einer erheblichen Abweichung der Ergebnisse dieser Beobachtungen greift die zusätzlich gezielte individuelle Förderung, für die das land M-V zusätzliche Mittel zur Verfügung stellt.
In zwei Einrichtungen des Unternehmens werden auch im Jahr 2015 über das Bundesprojekt “Frühe Chancen“, gefördert durch das Bundesministerium für Familie,2 Erzieher/innen als Experten für alltagsintegrierte Sprachförderung ihre geschulte Tätigkeit weiter ausführen, Beratungen durchführen und ihre Teams begleiten.

Das Unternehmen begleitet die einzelnen konzeptionellen Angebote durch gezielte Fort- und Weiterbildungen, durch interne Fachberatungen und bietet derzeit 10 Mitarbeiter/innen eine zusätzliche berufsbegleitende Fortbildung zum/r Fachwirt/in für Soziales und Gesundheit mit einem anerkannten Abschluss an, die in 2015 endet. Die ausgebildeten Fachwirte werden innerhalb des Unternehmens die Führungskräfte unterstützen und auf eine mögliche zukünftige Führungsrolle vorbereitet.
Zur weiteren Entfaltung unserer Angebote nutzt das Unternehmen Gremien- und Netzwerkpartner. Ein wesentlich fester Bestandteil sind Kooperationen, unter anderem zu den Helios Kliniken GmbH, Sozius, Stadtwerke, den Musikschulen, dem Sportpark und weiteren Vereinen. Kooperationsvereinbarungen zur Grundschule für Transitionen in Bezug auf die weiterführende pädagogisch konzeptionelle Umsetzung am Beispiel der Zweisprachigkeit gestalten sich in der Umsetzung mit den Grundschulen schwierig. Informationsveranstaltungen und Kooperationsgespräche werden auch im nächsten Schuljahr eine wesentliche Rolle spielen.

Zur Beruflichen Schule Schwerin und der Ausbildungseinrichtung Eculea, die staatlich anerkannte Erzieher/innen ausbilden, pflegt die Kita gGmbH eng vernetzte Kooperationen. Ziel dieser aufeinander abgestimmten Vernetzung ist die professionelle Begleitung der Praktika`s in unseren Einrichtungen durch geschulte Mentoren und die Einflussnahme auf die Inhalte der Ausbildung der Schüler/innen. Zielorientiert ist aus der Sicht des Unternehmens, dass in der Ausbildung über das Profil, über die Auswahl der Praktika und einer Spezialisierung auf ein bestimmtes Praxisfeld die erforderliche Anerkennung des Berufsfeldes erfolgen muss.
Um der geforderten Professionalisierung in der Kinderbetreuung und –Erziehung Rechnung tragen zu können wird es ein weiterer Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit im Unternehmen sein, das Berufsbild in der gesellschaftlichen Breite stärker zu etablieren.
Die Neue Rentenreform mit der vorgezogenen Rente führt bereits jetzt zu einer vorgezogenen Fluktuation. In den nächsten Jahren werden vermehrt Mitarbeiter/innen diese neue Form der Verrentung in Anspruch nehmen. Die Gewinnung und Akquirierung von Personal für das Unternehmen um hochqualifizierte im Kontext von Globalisierung und demografischen Wandel ausgewogene Personalstrukturen zu schaffen ist ein weiterer wichtiger Aufgabenschwerpunkt.

Erläuterungen zu den einzelnen Planteilen

Erfolgsplan	**in T€**
Umsatzerlöse	***15.843***

Die Umsatzerlöse für das Jahr 2015 ergeben sich auf der Grundlage des Jahresabschlusses 2013 sowie aus den noch zu verhandelnden Leistungsentgelten für das Jahr 2015 mit der Landeshauptstadt Schwerin.
Die Umsatzerlöse stellen die Haupteinnahmequelle für das Unternehmen dar.
Da die tatsächliche Belegungssituation in den einzelnen Betreuungsbereichen nicht abschließend einschätzbar ist und auch die Höhe der Landesmittel aufgrund von Standardverbesserungen, stellt die Planung der Umsatzerlöse das größte unternehmerische Risiko dar.
Unter anderen setzen sich die erwarteten Umsätze wie folgt zusammen:

Elternanteil	4.294
Landesmittel; örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3.840
Wohnsitzgemeinde	4.410
Ermäßigungen	1.450
Standardverbesserungen KiföG; individuelle Förderung	771

Sonstige betriebliche Erträge	***303***

Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich insbesondere aus den:

Mieten der Essenanbietern,	40
Lohnkostenzuschüsse	80
Spenden	16
Frühe Chancen	50

Personalaufwand

Die geplanten Personalaufwendungen belaufen sich insgesamt auf :	***12.383***
davon entfallen auf	
Lohn und Gehalt und	9.481
SV-Beiträge	2.505
Altersversorgung	397

Bei den Personalkosten für 2015 wird von einer Steigerung um 2,4% Tariferhöhung ausgegangen.

Materialaufwand ***2.132***

Im Materialaufwand Pos. A ist für Fernwärme, Strom, Wasser etc, Spiel- u. Beschäftigungsmaterial, Lebensmittel und sonstiger Materialbedarf ein Betrag in Höhe von 432 vorgesehen. Dabei sind die geplanten Tarifanpassungen bei den Versorgungsleistungen bereits berücksichtigt
In Pos. B für bezogene Leistungen wie Reinigung, Wartung, Beförderungskosten Integration etc. ist ein Betrag in Höhe 416 T€ 1.700 eingeplant worden. Zuzüglich wurden 1.284 T€ für Aufwendungen Essenversorgung kalkuliert.

Abschreibungen
Für das Geschäftsjahr 2015 wurden ***235*** geplant. Sie sollen für den laufenden Ersatz der Betriebs- und Geschäftsausstattung (Mobiliar, Spielzeug, Außenspielgeräte) verwendet werden. Die Abschreibungen auf Forderungen sind mit 55 T€ geplant worden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen ***1.421***

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem die Mieten an den Eigenbetrieb ZGM, Stadtwerke und Helios 1067 enthalten.
Weiterhin werden hier ausgewiesen:
Instandhaltungsaufwendungen, 62
Buchführungskosten 65

darüber hinaus Rechts- u. Beratungskosten,
Versicherung, Telefon, Reinigungsmittel, Kosten des Geldverkehrs u.a.m. 227

Ergebnis
Die Kita gGmbH plant für das Jahr 2015 ein ausgeglichenes Jahresergebnis 0

Kassenkredit ***1.618***

Zur Sicherung der Liquidität der Gesellschaft ist eine Kassenkreditlinie von unter 10% der Einnahmen vorgesehen.

Finanzplan

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ***180***
Abschreibungen
Es wurden 235 an Abschreibungen geplant
Sonderposten 32
Hierunter wird die Zuschreinung des Sonderpostens aus Fördermitteln des Bildungsministeriums sowie aus der Krippeninvestitionsrichtlinie ausgewiesen.

Rückstellungen
Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren ATZ-Verträge mit Mitarbeitern geschlossen. Daraus folgt dass ein Teil der Rückstellungen aufgelöst bzw. eine Zunahme erfährt. ***-20***

Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ***-180***

Auszahlungen für Investitionen
Hier drin enthalten sind Investitionen in den laufenden Betrieb.

Mittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit ***0***

Investitionsplan
Die Abschreibungen **180**
sind vollständig für den laufenden Ersatz bzw. für die Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgesehen.

Stellenplan
Im Planungsjahr 2015 werden einschließlich der Geschäftsleitung Vollzeitstellen besetzt werden. ***283***
Die geplanten Stellen sind abhängig von der Anzahl der belegten Plätze und von der Belegungskonstellation.

Verpflichtungsermächtigungen

Für das Planjahr 2015 wurden keine Verpflichtungsermächtigungen beantragt.

Beziehungen auf den Haushalt der Gemeinde **11.229**
Hierunter sind alle nach derzeitigem Kenntnisstand zu erwartenden Positionen einschließlich der Landesmittel enthalten die den Haushalt der Stadt tangieren.
Davon entfallen auf:

Landesmittel (incl. aller Zahlungen aus dem KiföG MV)	4.263
Wohnsitzgemeinde incl. Örtl. Träger	5.516
Ermäßigungen	1.450

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

der Aufsichtsrat

durch Beschluss vom 17.09.2014 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge		16.176,0
- die Aufwendungen		16.176,0
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust		0,0
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)		0,0
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		180,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-180,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes		
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		
- davon für Umschuldungen		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		
4. Die Stellenübersicht weist	282 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12.2013		3.412,1
- beträgt zum 31.12.2014	voraussichtlich	3.199,3
- beträgt zum 31.12.2015	voraussichtlich	3.199,3
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:		

Schwerin, den

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

sche Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita g

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	12.695,7	12.825,1	15.843,0	16.377,8	16.748,8	17.077,8
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	336,8	287,8	303,0	216,9	161,8	161,8
5.	Materialaufwand	784,6	833,0	2.131,9	2.152,5	2.172,7	2.193,5
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	417,9	455,8	431,8	442,1	451,8	461,8
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	366,7	377,2	1.700,1	1.710,4	1.720,9	1.731,7
6.	Personalaufwand	10.776,0	10.986,4	12.383,0	12.816,1	13.111,8	13.415,0
	a) Löhne und Gehälter	8.738,8	8.726,4	9.481,4	9.814,5	10.042,2	10.275,7
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.037,3	2.260,0	2.901,6	3.001,6	3.069,6	3.139,4
	- davon für Altersversorgung	3,4	295,0	396,5	410,4	419,9	429,7
7.	Abschreibungen auf	157,0	310,0	235,0	225,0	225,0	225,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	157,0	255,0	180,0	170,0	170,0	170,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		55,0	55,0	55,0	55,0	55,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.405,2	1.268,2	1.421,1	1.421,1	1.421,1	1.421,1
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	31,4	26,0	30,0	25,0	25,0	20,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15,7	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-74,5**	**-263,7**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
19.	Erträge(+)/Aufwand(-) aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
20.	Außerordentliche Erträge						
21.	Außerordentliche Aufwendungen						
22.	Außerordentliches Ergebnis						
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
24.	Sonstige Steuern	0,3					
25.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**-74,8**	**-263,7**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)]		oder	Behandlung des Jahresverlustes [1, 2)]	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:
bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaft-santeile in %	Betrag in TEUR
Landeshauptstadt Schwetrin	75	
portbund e.V.	25	

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.
[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-75,0	-264,0				
1	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	157,0	310,0	235,0	225,0	225,0	225,0
2	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	10,0		32,0			
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		-20,0	-20,0	-20,0	-20,0	-20,0
4	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
5	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
6	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
7	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-112,0	-71,0				
8	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-116,0	-20,0	-67,0			
9	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**-136,0**	**-65,0**	**180,0**	**205,0**	**205,0**	**205,0**
10	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV	3,0					
11	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-224,0	-581,0	-180,0	-170,0	-170,0	-170,0
12	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
14	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
15	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen		-70,0				
17	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
18		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
19		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-221,0**	**-651,0**	**-180,0**	**-170,0**	**-170,0**	**-170,0**
20	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
21	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
22	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin						
23	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
24	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
25	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
26	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
27	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
28	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen						
29	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin		62,0				
30	+	Zuwendungen Dritter						
31	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
32	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		**62,0**				
33		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-357,0	-654,0		35,0	35,0	35,0
34		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**3.324,0**	**3.257,0**	**2.483,7**	**2.483,7**	**2.518,7**	**2.553,7**
35	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**2.967,0**	**2.603,0**	**2.483,7**	**2.518,7**	**2.553,7**	**2.588,7**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionen

2015 bis 2018

Name des Betriebes/Unternehmens:

Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH

Angaben in vollen TEUR

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt: Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1	**Fortführung von Investprojekten**								
1.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.157	157	310	180	170	170	170	
1.2	Ausstattung Neubau 24 h Kita Sozius	160		160					
1.3	Ausstattung Neubau Kita Wirbelwind	116		116					
1.4									
1.5									
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
***	**Summe Fortführung**	1.433	157	586	180	170	170	170	
2	**Neue Investprojekte**								
2.1									
2.2									
2.3									
2.4									
2.5									
2.6									
2.7									
2.8									
2.9									
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte								
	Investitionen gesamt	**1.433**	**157**	**586**	**180**	**170**	**170**	**170**	
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Schwerin	62		62					
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)								
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil	1.371	157	524	180	170	170	170	

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2014	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2015	Plan
	Verwaltung	1,00	AT	1,00	1,00	AT	
	Verwaltung	1,00	AT	1,00	1,00	AT	
	Verwaltung	2,00	9	2,00	2,00	9	
	Verwaltung	1,00	6	1,00	1,00	6	
	Verwaltung	4,00	5	4,00	5,00	5	
	Hausmeister	9,00	4	9,00	9,00	4	
	Leiterin 40h	2,00	17	1,00	1,00	17	
	Leiterin 40h	2,00	16	3,00	3,00	16	
	Leiterin	1,75	17	1,75	1,75	17	
	Leiterin	1,75	16	1,75	1,75	16	
	Leiterin	1,75	15	1,75	1,75	15	
	Leiterin	1,00	13		1,00	13	
	Leiterin	4,38	13	6,13	6,13	13	
	Soz.päd.;Fachber.40h						
	Soz.päd.	3,00	11	2,00	2,00	11	
	Erzieherin 40 h/Wo.	11,00	6	11,00	23,00	6	niduluserweiterung
	Erzieherin 35 h/Wo.	142,60	6	154,88	171,35	6	1 VbE K13; 5VbE Kifög
	Erzieherin 32 h/Wo.	23,80	6	23,00	20,00	6	
	Erzieherin 30 h/Wo.	28,70	6	27,95	27,75	6	
	Erzieherin 20 h/Wo.	5,00	6	3,50	3,00	6	
insg.		**246,7**		**255,7**	**282,5**		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Name des Betriebes/Unternehmens:

Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH

Ü b e r s i c h t

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en)[1]	Vorjahre[2] und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2015	2016	2017	2018	2019
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
…					
veranschlagt im Planjahr 20..					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

[1] Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

[2] Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verplichtungsermächtigungen.

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH

	in TEUR					
Bezeichnung	**Jahr 2013**	**Jahr 2014**	**Jahr 2015**	**Jahr 2016**	**Jahr 2017**	**Jahr 2018**
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft	**9.866,9**	**13.848,0**	**11.229,0**	**11.663,9**	**11.933,7**	**12.174,3**
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft	9.866,9	13.848,0	11.229,0	11.663,9	11.933,7	12.174,3
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte		3.701,0	4.263,1	4.531,8	4.655,0	4.744,1
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin						
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin						
Summe 1	**9.866,9**	**13.848,0**	**11.229,0**	**11.663,9**	**11.933,7**	**12.174,3**
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)						
dav. Konzessionsabgabe						
dav. Bürgschaftsentgelte						
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
Summe 2						
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen	**9.866,9**	**13.848,0**	**11.229,0**	**11.663,9**	**11.933,7**	**12.174,3**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

TOP 7 Schwerin, 03.09.2014

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH Bericht zum Wirtschaftsplan 2015 nach der EigVO

Der Wirtschaftsplan 2015 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 25.02.2008 aufgestellt.
Basis für die Erarbeitung waren der Spielplan 2014/2015 und die Vorgaben aus der Zielvereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V vom 05.06.2014. Ferner wird von der Bereitschaft des Landes M-V zur weiteren finanziellen Beteiligung an Umstrukturierungskosten bei Einleitung eines tragfähigen Konsolidierungsprozesses ausgegangen. Die vereinbarten Konsolidierungsmaßnahmen, insbesondere der Abschluss von Haustarifverträgen für das Orchester und den Chor, der Personalabbau sowie Vorgaben zur Spielplanoptimierung sind in der Planung berücksichtigt und werden vom Theater kontinuierlich fortgesetzt. Dennoch ergibt sich ein Defizit, das nur mit der in Aussicht gestellten Umstrukturierungshilfe des Landes gedeckt werden kann. Über die Notwendigkeit von weiteren Umstrukturierungshilfen für das Mecklenburgische Staatstheater in 2015 wurde das Kabinett am 12.08.2014 informiert, verbindliche Zusagen über zusätzliche Mittel des Landes und der Landkreise liegen zum Zeitpunkt der Erstellung aber noch nicht vor. Der bestehende FAG-Erlass läuft zum Ende des Jahres 2015 aus, ab 2016 wird von einer Neufassung ausgegangen.

1. Erfolgsplan

ERTRÄGE

Für einen ausgeglichenen Wirtschaftsplan sind Gesamterträge von 23,6 Mio. € geplant, die sich wie folgt zusammensetzen:

Pos. 1: UMSATZERLÖSE

Ein vielfältiges Spielplanangebot mit 24 Premieren steht im Kalenderjahr 2015 auf dem Programm. Geplant sind folgende Neuinszenierungen der Sparten:

Musiktheater	5
Schauspiel	11
Ballett	2
Fritz-Reuter- Bühne	5

Einen kulturellen Höhepunkt im Sommer 2015 bilden die SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN. Unter freiem Himmel wird in der Zeit vom 03.07. – 09.08.2015 die Oper „La Traviata“ von Giuseppe Verdi präsentiert. Eine separate Planung für die Schlossfestspiele unter Berücksichtigung von risikominimierenden Maßnahmen wird vereinbarungsgemäß erarbeitet und abgerechnet.
Die finanziellen Vorgaben zur Spielplanoptimierung sind eingeleitet und werden unter den spielplanbezogenen Gegebenheiten ausgerichtet. Im Einzelnen sind zu nennen:

1) Neuausrichtung der Puppenbühne sowie die jährliche Sommerveranstaltung „Puppen im Park“ wird im geänderten Format stattfinden
2) Werk 3 befindet sich in privater Trägerschaft zum 01.07.2014
3) Weitere Reduzierung des Gästeeinsatzes.

Neben den Erlösen aus Kartenverkauf sind in dieser Position auch weitere Erlöspositionen enthalten, wie Garderoben-, Werbe- und Mieteinnahmen. Es wird davon ausgegangen, dass diese ergänzenden Einnahmequellen stabil bleiben.

Pos. 3: AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die Aktivierung der selbsterstellten Bühnenbilder erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2012 nicht mehr.

Pos. 4: SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In der Position sonstige betrieblichen Erträge, die mit 19 Mio. € angesetzt wurden, sind im Wesentlichen die Zuschüsse enthalten. Die Zuschüsse der Landeshauptstadt Schwerin bleiben unverändert bei 6,6 Mio. €.

Die Landeszuschüsse sind gemäß Neuordnung des FAG-Erlasses in dem Auszahlungserlass vom 23.12.2013 festgesetzt. Neu ist die Ausreichung der Landesmittel, so werden 3,2 Mio. € gemäß FAG M-V § 16 Absatz 4 nach der Einwohnerzahl der Verflechtungsbereiche der Oberzentren vom Innenministerium ausgereicht und 6,1 Mio. € vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BM). Von den Mitteln des BM in Höhe von 6,1 Mio. € werden 90% als Grundbetrag gezahlt. 10% der Zuweisungssumme werden in Abhängigkeit vom Stand der erreichten Ziele aus der Zielvereinbarung vom 5.06.2014 bei der letzten Mittelauszahlung des Kalenderjahres ausgereicht und sind fester Bestandteil der Planung. Ferner hat in der Planung für 2015, die in Aussicht gestellte Umstrukturierungshilfe Berücksichtigung gefunden. Nach aktuellem Stand sind 1,8 Mio. € Umstrukturierungshilfen notwendig, um einen ausgeglichen Wirtschaftsplan zu erzielen. Zudem haben 300 T€ als Verbreiterung der Finanzierungsbasis vom Landkreis Ludwigslust/Parchim Eingang in der Planung gefunden.

Neben den Zuschüssen vom Land M-V, Landkreis und der Landeshauptstadt gibt es eine weitere Zusage des Hauptgesellschafters, auch in 2015 die zusätzlichen Mittel von 970 T€ aus dem Landeshauptstadtvertrag zur Verfügung zu stellen. Für die Folgejahre ist eine Neuausrichtung geplant. Die Landeshauptstadtmittel haben somit für die Folgejahre keine Berücksichtigung in der Planung gefunden.

AUFWENDUNGEN

Pos. 5: MATERIALAUFWAND

Pos. 5a): AUFWENDUNGEN FÜR ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE

Für die Ausstattungskosten der Neuproduktionen und den laufenden Wirtschaftsbedarf sind unter Berücksichtigung von Preissteigerungen 496 T€ eingeplant.

Pos. 5b): AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN

In dieser Position sind die Honorarkosten in Höhe von 1,65 Mio. € und die Vergütungen von Rechten und Tantiemen in Höhe von 250 T€ enthalten. Die finanziellen Vorgaben der Spielplanoptimierung werden größtenteils aus Einsparungen des Gästeetats der Sparten erwirkt.

In der Urhebervergütung sind Kostensteigerungen zu erwarten. Somit wird die Urheberabgabe für musikalische Werke und für Sprachwerke ab der Spielzeit 2014/2015 um 3 Prozent und ab der Spielzeit 2015/2016 um ein weiteres Prozent steigen. Die Studiopauschalen im Musiktheater und im Sprechtheater bleiben in der Spielzeit 2014/2015 auf dem Niveau der Spielzeit 2013/2014. Sie werden jedoch in der Spielzeit 2015/2016 um 3 Prozent angehoben. Die Musikmaterialmietvergütung wird in der Spielzeit 2014/2015 um 3 Prozent gesteigert und verbleibt in der Spielzeit 2015/2016 auf diesem Niveau. Zur Problematik der verbundenen Werke gab es noch keine Verständigung.

Pos. 6: PERSONALAUFWAND

Die Personalkosten mit 17,1 Mio. € sind der größte Kostenblock. Im Einzelnen zeigt sich folgendes Bild:

Pos. 6a): LÖHNE UND GEHÄLTER

Die Löhne und Gehälter sind personengenau und unter Berücksichtigung der Vorgaben aus der Zielvereinbarung ermittelt, in der Summe wird von 13,3 Mio. € ausgegangen. Berücksichtigung gefunden haben Tarifsteigerungen für den TVöD ab 1.03.2014 von 3 %, mindestens aber 90 € und ab 01.03. 2015 um weitere 2,4%. Vergleichbare Tarifsteigerungen sind auch für die anderen Tarifbereiche des Theaters eingeplant worden. Ferner bestehen Haustarifverträge für die Orchester- und Chormitglieder. Damit verzichten die Orchestermitglieder auf 10% ihres Gehaltes mit Freizeitausgleich und auf die Zuwendungszahlungen von 5,66% (insgesamt 15,66%) seit 01.01.2014. Der Chor verzichtet auf 5% des Gehaltes und auf die Zuwendungszahlungen, insgesamt auf ca. 10% des Gehaltes ab 06/2014. Mit dem Abschluss von Haustarifverträgen als Teilvorgabe aus der Zielvereinbarung erzielt das Theater Einsparungen von 783 T€. Durch Umsetzung des geforderten sozialverträglichen Personalabbaus von 30 Stellen bis 2020 sind weitere Einsparungen i. H. v. 416 T€ in 2015 erreichbar.

Pos. 6b): SOZIALE ABGABEN UND AUFWENDUNGEN

Die Sozialabgaben sind mit 3,5 Mio. € auf Basis der o.g. Personalgegebenheiten und sozialversicherungsrechtlichen Sätze berechnet worden.

Pos. 7: ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit 260 T€ veranschlagt.

Pos. 9: SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Für die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 3,7 Mio. € zeigt sich folgendes Einzelbild:

• Raumkosten	948 T€
• Werbung u. Vertrieb	470 T€
• Miete/Leasing	605 T€
• Dienstleistungen	505 T€
• Wartung/Reparatur	485 T€
• Reise- und Bewirtungskosten	150 T€
• Versicherungen	80 T€
• Telekommunikation/Porto	57 T€
• Fracht- u. Transportkosten	60 T€
• Beratungskosten	100 T€
• Beiträge / Gebühren	90 T€
• Sonstige Personalkosten	40 T€
• Sonstige betr. Aufwendungen	145 T€

Die Renovierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen für die Räumlichkeiten sind derzeitig durch das Mecklenburgische Staatstheater zu finanzieren. So sind jährlich Renovierungs- und Instandhaltungsleistungen gemäß § 4 des Überlassungsvertrages in Höhe von 100 T€ planerisch einzustellen. Mit ca. 150 T€ soll in 2015 die dringend erforderliche Weiterführung der Renovierungsmaßnahmen für den Orchesterbereich abgesichert werden.
Zahlreiche Geschäfts- und Werkstatträume sind dringend renovierungsbedürftig. Im Prozess der Konsolidierung steht eine langfristige Planung der Maßnahmen an.

Das Werbebudget ist seit Jahren auf konstantem Ausgabeniveau und deckt die Marketingmaßnahmen des laufenden Spielbetriebes und der Schlossfestspiele. Zusätzliche finanzielle Unterstützung gibt es vom Landesmarketing für die Vermarktung der Schlossfestspiele. Dennoch gibt es darüber hinaus zu wenig finanzielle Spielräume für kurzfristige und gezielte Marketingmaßnahmen, um beispielsweise die Verkaufszahlen für einzelne Aufführungen anzukurbeln.

Die Miet- und Leasingkosten werden im Wesentlichen durch die Schlossfestspiele verursacht. Die Ton- und Beleuchtungstechnik, die Tribüne und andere in diesem Zusammenhang stehende Dienstleistungen werden damit finanziert und jeweils jährlich ausgeschrieben. Um diesen Ausgabenbereich zu minimieren, müssten dauerhafte Anschaffungen geprüft werden.

Die Dienstleistungen umfassen die Leistungen für Reinigung, Bewachung und Abenddienst der Fa. Piepenbrock. In 2015 sind weitere Tarifsteigerungen angekündigt. Die Umsetzung der gesetzlichen Mindestlohnvorgabe führt in diesem Bereich zu weiteren unabdingbaren Kostensteigerungen.

Die Wartungs- und Reparaturkosten steigen seit Jahren kontinuierlich an. Die Ursachen dafür sind der überalterte Anlagenbestand und die Kosten für Wartungen der Ober- und Untermaschinerie. Die anhaltende schlechte Finanzkraft des Theaters hat mittlerweile große Auswirkungen auf den Anlagenbestand, der dadurch weit über

die Nutzungsdauer hinaus betriebsbereit gehalten werden muss und nicht erneuert werden kann.
Zudem ist die erweiterte Softwarenutzung mit höheren Kosten verbunden.

Pos. 13 und 15: ZINSERTRÄGE UND ZINSAUFWENDUNGEN

Die Zinserträge sind mit 4,0 T€ geplant. Gleichzeitig sind die Zinsaufwendungen mit 20 T€ zur Absicherung von ggf. vorübergehenden Liquiditätsengpässen zum Ansatz gekommen.

Pos. 20: AUSSERORDENTLICHE UND PERIODENFREMDE AUFWENDUNGEN

Den außerordentlichen Erträge mit 1 T€ stehen Aufwendungen mit 75 T€ planerisch gegenüber.

Pos. 21 und 22: STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG / SONSTIGE STEUERN

Die betrieblichen Steuern für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (Werbung, Vermietung und Verpachtung) sind mit 20 T€ und die sonstigen Steuern mit 3 T€ angesetzt worden.

Pos. 23: JAHRESVERLUST / JAHRESGEWINN

Unter Berücksichtigung der Annahme, dass das Land die erforderliche Umstrukturierungshilfe leisten wird und unter Maßgabe der eingeleiteten Konsolidierungsschritte kann ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.
Die Finanzierungsannahmen von 1,8 Mio. € Umstrukturierungshilfe Land und 300 T€ Umlandunterstützung müssen in verbindliche Zusagen gefasst werden, um von einer belastbaren Planung auszugehen.

2. Finanzplan

Der Finanzplan zeigt die voraussichtliche finanzielle Entwicklung des Unternehmens im Planungsjahr und in den folgenden drei Planungsperioden. Ausgegangen wird von einem gleichbleibenden Zuschussbetrag der Landeshauptstadt in Höhe von 6,6 Mio. €. Weiterhin ist als Planungsprämisse 2015 die Liquiditätsunterstützung von 980 T€ aus dem Landeshauptstadtvertrag eingearbeitet. Die FAG-Mittel sind mit 9,3 Mio. € veranschlagt.
Darüber hinaus ist die in der Erfolgsplanung bezifferte Umstrukturierungshilfe des Landes von 1,8 Mio. € und die zusätzlichen Mittel i. H. v. 300 T€ aus den Umlandgemeinden eingeflossen.
Demzufolge kann in der Planung von einem ausgeglichenen Zahlungsmittelbestand ausgegangen werden.
Das Ergebnis der Schlossfestspiele hat einen wesentlichen Einfluss auf die Liquiditätslage des Theaters. Ferner sind durch die jahresübergreifenden Vorverkäufe der SFS und der Februarproduktion finanzielle Schwankungen nicht ausgeschlossen.
Ab 2016 sind zudem ggf. Veränderungen in der Gesellschafterstruktur vorgesehen.

3. Stellenplan

Zum Ende der Planperiode 2015 wird von 313,1 besetzten Stellen ausgegangen. Mit Stand vom 30.06.2014 bestehen im Theater 318,1 Stellen, davon sind danach 2 Stellen (Schauspiel, Puppenbühne) nicht wieder besetzt worden. In 2015 folgen planmäßig 3 Stellen die nicht wieder neu besetzt werden, zwei Stellen im Orchester und eine Stelle in der Theaterkasse.
Darüber hinaus bestehen in 2015 2 AZUBI-Stellen.
Die Vorgaben zur Umsetzung der Personalabbauliste bis 2020 wird vom Theater vereinbarungsgemäß fortgesetzt.

4. Investitionsprogramm

Für Investitionen sind im Wirtschaftsjahr Ausgaben i. H. von 370 T€ vorgesehen.

Bereichsbezogen zeigt sich folgendes Bild:

	T€
EDV / bereichsübergreifende Geschäftsausstattung	70
Beleuchtung	100
Tontechnik	100
Werkstätten / Bühnentechnik	50
Haustechnik	30
Orchester	20
Summe	**370**

Die geplante Investitionssumme kann in keiner Weise den nachweisbaren Investitionsstau des Mecklenburgischen Staatstheaters decken. Eine Bedarfsplanung geht von ca. 2,1 Mio. € Investitionsbedarf in den nächsten Jahren aus.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat **der Aufsichtsrat**

durch Beschluss vom 17.09.2014 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge		23.590,0
- die Aufwendungen		23.590,0
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust		
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)		
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		260,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-370,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes		-110,0
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		
- *davon für Umschuldungen*		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		
4. Die Stellenübersicht weist	315 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12.2013		15,8
- beträgt zum 31.12.2014	voraussichtlich	
- beträgt zum 31.12.2015	voraussichtlich	
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:		

Schwerin, den 03.09.2014

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	5.013,8	4.720,0	4.555,0	4.455,0	4.455,0	4.455,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	19.260,8	18.446,0	19.030,0	15.960,0	15.960,0	15.960,0
5.	Materialaufwand	2.755,2	2.456,0	2.396,0	2.399,0	2.369,0	2.329,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	529,8	486,0	496,0	509,0	519,0	529,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.225,4	1.970,0	1.900,0	1.890,0	1.850,0	1.800,0
6.	Personalaufwand	17.494,7	16.779,0	17.081,0	17.340,0	17.646,0	17.894,0
	a) Löhne und Gehälter	14.152,5	13.271,0	13.547,0	13.697,0	13.947,0	14.147,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.342,2	3.508,0	3.534,0	3.643,0	3.699,0	3.747,0
	- davon für Altersversorgung	570,7					
7.	Abschreibungen auf	255,2	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	255,2	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.744,5	3.732,0	3.735,0	3.780,0	3.742,0	3.749,0
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	1,1	2,0	4,0	4,0	4,0	4,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8,7	23,0	20,0	20,0	20,0	20,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**17,4**	**-82,0**	**97,0**	**-3.380,0**	**-3.618,0**	**-3.833,0**
19.	Erträge(+)/Aufwand(-) aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
20.	Außerordentliche Erträge		3,0	1,0	1,0	1,0	1,0
21.	Außerordentliche Aufwendungen		58,0	75,0	75,0	75,0	75,0
22.	Außerordentliches Ergebnis		-55,0	-74,0	-74,0	-74,0	-74,0
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11,8	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
24.	Sonstige Steuern	5,6	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
25.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**0,0**	**-160,0**	**0,0**	**-3.477,0**	**-3.715,0**	**-3.930,0**

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2]		oder	Behandlung des Jahresverlustes [1, 2]	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:
bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaft-santeile in %	Betrag in TEUR
Landeshauptstadt Schwerin	74,75	299
Piepenbrock Dienstleistungen GmbH&Co.KG	12,5	50
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin	6,25	25
Eigene Anteile	6,5	26

[1] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.
[2] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.
*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten		-160,0		-3.477,0	-3.715,0	-3.930,0
1	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	255,0	260,0	260,0	260,0	260,0	260,0
2	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	611,0					
4	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen						
5	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
6	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	16,0					
7	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-22,0					
8	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	35,0					
9	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**895,0**	**100,0**	**260,0**	**-3.217,0**	**-3.455,0**	**-3.670,0**
10	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV						
11	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-182,0	-370,0	-370,0	-350,0	-350,0	-350,0
12	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
14	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
15	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
17	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
18		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
19		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-182,0**	**-370,0**	**-370,0**	**-350,0**	**-350,0**	**-350,0**
20	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
21	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
22	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin						
23	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
24	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
25	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
26	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
27	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
28	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen						
29	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
30	+	Zuwendungen Dritter						
31	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
32	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen						
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit						
33		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	713,0	-270,0	-110,0	-3.567,0	-3.805,0	-4.020,0
34		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**1.090,0**	**146,0**	**583,0**	**473,0**	**-3.094,0**	**-6.899,0**
35	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**1.803,0**	**-124,0**	**473,0**	**-3.094,0**	**-6.899,0**	**-10.919,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionen

2015 bis 2018

Name des Betriebes/Unternehmens:

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH

Angaben in vollen TEUR

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1	Fortführung von Investprojekten								
1.1	Büro- u. Geschäftsausstattung + EDV	305		85	70	50	50	50	
1.2	Ausstattung Beleuchtung	500		100	100	100	100	100	
1.3	Ausstattung Tontechnik	350		100	100	50	50	50	
1.4	Ausstattung Werkstatt / Bühnentechnik	370		20	50	100	100	100	
1.5	Ausstattung Haustechnik	155		35	30	30	30	30	
1.6	Ausstattung Orchester	110		30	20	20	20	20	
1.7									
1.8									
1.9									
---	Summe Fortführung	1.790		370	370	350	350	350	
2	Neue Investprojekte								
2.1									
2.2									
2.3									
2.4									
2.5									
2.6									
2.7									
2.8									
2.9									
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte								
	Investitionen gesamt	**1.790**		**370**	**370**	**350**	**350**	**350**	
3.	Finanzierung durch:								
	Zuwendungen Stadt Schwerin								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)								
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil	1.790		370	370	350	350	350	

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2014	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2015	Plan
	Geschäftsführung/Intendanz	2,00		2,00	2,00		
	Marketing / Presse	4,00		4,00	4,00		
	Personal / Recht	1,75		1,75	1,75		
	Betriebsrat	1,00		1,00	1,00		
	Kaufmännische Ltg. /Verwaltung	6,75		6,75	6,75		
	Theaterkasse / Abo	7,63		7,63	6,63		
	Technische Leitung/Werkstatt	3,00		3,00	3,00		
	EDV/Haustechnik/Einkauf/Fuhrpark	5,00		5,00	5,00		
	Bühnentechnik	30,00		30,00	30,00		
	Beleuchtung	14,00		14,00	14,00		
	Tontechnik	3,00		3,00	3,00		
	Requisite	4,00		4,00	4,00		
	Tischlerei	5,00		5,00	5,00		
	Schlosserei	3,00		3,00	3,00		
	Malsaal	8,00		8,00	8,00		
	Leitung Ausstattung	3,00		2,00	2,00		
	Schneiderei / Ankleider	22,00		22,00	22,00		
	Maske	9,00		10,00	10,00		
	KBB	2,00		2,00	2,00		
	Bibliothek/Archiv/Vertragsmangement	2,00		2,00	2,00		
	Theaterpädagogik	1,00		1,00	1,00		
	Leitung/Regie/Ass. Musiktheater (MT)	2,00		2,00	2,00		
	Dramaturgie/Insp./Souff./Studienlt. MT	9,00		9,00	9,00		
	Sänger	13,00		13,00	13,00		
	Chorleitung / Chor	29,00		29,00	29,00		
	GMD /Orchesterdirektor/ Kapellmeister	2,00		3,00	3,00		
	Musiker	65,00		64,00	62,00		
	Orchesterwarte	2,00		2,00	2,00		
	Ltg./Regie/Ass./Dram. Schauspiel	7,00		7,00	7,00		
	Schauspieler	20,00		21,00	20,00		
	Ltg./Regie/Ass. Ballett	2,00		2,00	2,00		
	Tänzer	15,00		15,00	15,00		
	Ltg./Regie/Ass./Dram./Sonst. FRB	8,00		8,00	8,00		
	Schauspieler FRB	5,00		5,00	5,00		
	Puppenbühne	1,00		1,00			
insg.		317,1		318,1	313,1		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH

Bezeichnung	in TEUR					
	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft	**18.821,3**	**18.416,0**	**16.881,0**			
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft	18.821,3	17.446,0	15.911,0			
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte	11.194,5	10.764,0	9.264,0			
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin		970,0	970,0			
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin						
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin						
Summe 1	**18.821,3**	**18.416,0**	**16.881,0**			
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)						
dav. Konzessionsabgabe						
dav. Bürgschaftsentgelte						
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
Summe 2						
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen	**18.821,3**	**18.416,0**	**16.881,0**			

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Wirtschaftsplan 2015

Matthias Hartung
Geschäftsführer

Matthias Dankert
Geschäftsführer

Schwerin, 18.09.2014

Sitzung des Aufsichtsrates der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH am 08.10.2014

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Inhaltsverzeichnis **Seite**

1	Grundlagen	1
2	Erfolgsplan	3
2.1	Umsatzerlöse	4
2.2	Materialaufwand	5
2.3	Personalaufwand	5
2.4	Abschreibungen	5
2.5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6
2.6	Finanzergebnis	6
2.7	Steuern	6
3	Finanzplan	7
4	Investitionen	7
5	Stellenplan	8

Bericht zum Wirtschaftsplan 2015

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

1. Grundlagen

Das erste Halbjahr 2014 war im Wesentlichen durch den Bau der Bioabfallverwertungsanlage (BAVA) im Industriepark Schwerin geprägt. Die SAS gewann die europaweite Ausschreibung über die Erfassung und Verwertung der biologischen Abfälle auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Schwerin ab dem 01.01.2015. Kernstück dieser Anlage ist eine Trockenfermentationsanlage im Pfropfenstromverfahren mit einer Kapazität von bis zu 14.000 Mg/a. Die erteilte BImSch-Genehmigung sieht eine Kapazität von 18.000 Mg/a für die Behandlung von Bioabfällen, Grünschnitt und Parkabfällen vor.

Der Vertrag mit der LH Schwerin hat eine Laufzeit von fünf Jahren mit der zweimaligen Verlängerungsoption von jeweils zwei Jahren, so dass der Vertrag insgesamt eine Laufzeit von neun Jahren haben kann. Die Ausschreibungsmengen entsprechen der aktuellen Sammelmenge von derzeit 7.000 Mg Bioabfall und 1.755 Mg Grünschnitt. Die fehlende Menge wird am Markt akquiriert und über den Minderheitsgesellschafter REMONDIS abgesichert. Insgesamt wird eine Stromproduktion in Höhe von 2,6 Mio. kWh/a erwartet.

Die Finanzierung dieses Projektes erfolgt ausschließlich mit fremden Mitteln über die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin. Die Investitionen bleiben nach aktueller Einschätzung im geplanten Finanzierungsbudget. Es wird davon ausgegangen, dass die BAVA ihren Betrieb termingerecht aufnehmen wird.

Für das Geschäftsjahr 2015 ist darüber hinaus noch die Selbstkostenkalkulation für die im Rahmen des sogenannten ASP-Vertrages zu erbringenden Dienstleistungen relevant. Die derzeitige Kalkulationsperiode für den ASP-Vertrag endet am 31.05.2015. Auf der Grundlage des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 sind die Preise für die im

ASP-Vertrag vereinbarten Leistungen gemäß den Regelungen der „Leitsätze für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten“ (Verordnung PR Nr. 30/53) neu zu kalkulieren. Die Selbstkostenkalkulation ist zum 28.02.2015 der Auftraggeberin vorzulegen.
Der SAS ist es zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, eine Prognose hinsichtlich der Ergebnisse abzugeben. Ausgehend von der letzten Selbstkostenkalkulation wurden die zuletzt im Jahr 2010 kalkulierten Preise zweimalig anhand der im Vertrag vorhandenen Preisgleitklausel angepasst. Für die Wirtschaftsplanung 2015 wird ein Preisanstieg gemäß der allgemeinen Inflationsrate in Höhe von 2% unterstellt. Im Folgenden werden verschiedene Faktoren aufgezählt, die es zum jetzigen Zeitpunkt unmöglich machen, verlässliche Prognosen zum Ergebnis der Selbstkostenkalkulation abzugeben:

- Mengenrückgang Hausmüll (./. 17 %)
- Rückgang der Verkippungszahlen von 4-Rad-Gefäßen (./. 12 %)
- Rückgang der Sperrmüllkarten (./. 13 %)
- Veränderung des Straßenkatasters durch die LH
- Reduzierung der Hausmülleinsammlung von 5 auf 4 Fahrzeuge
- Anstieg der Dienstleistungen, die nicht dem ASP-Vertrag unterliegen (Auswirkung auf die Verteilung der Gemeinkosten)

Darüber hinaus ist seitens des SDS beabsichtigt, eine Veränderung hinsichtlich der Rückvergütung aus der Papiervermarktung zu erzielen, deren konkrete Ausgestaltung noch unbekannt ist.
Aus diesem Grund wird an dieser Stelle ausdrücklich betont, dass die Wirtschaftsplanung in Bezug auf die ASP-Dienstleistungen ein sehr hohes Risiko- aber auch Chancenpotential enthält.

2. Erfolgsplan

In der nachfolgenden Übersicht der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) wird die Hochrechnung (HR) 2014 dem Plan 2015 gegenübergestellt und beinhaltet die entsprechenden Veränderungen. Die Hochrechnung basiert auf dem Ergebnis der Monate Januar bis Juli 2014 und wird für das gesamte laufende Geschäftsjahr linear fortgeschrieben. Sondereinflüsse, die sich während dieser Zeit ergeben, wurden hierbei nicht berücksichtigt. Dazu gehört insbesondere die Beschaffung der Müllgroßbehälter für den neuen Vertrag zur Erfassung der Bioabfallmengen mit einem Wert von 227 T€, die als geringwertige Wirtschaftsgüter aktiviert und somit noch in diesem Jahr voll abgeschrieben werden.

	HR 2014	**Plan 2015**	**Veränderung Plan zu HR**
Umsatzerlöse	9.682 T€	11.117 T€	1.435 T€
Sonstige betriebliche Erträge	117 T€	26 T€	-91 T€
Materialaufwand	-3.242 T€	-3.035 T€	207 T€
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	*-53 T€*	*-48 T€*	5 T€
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	*-3.189 T€*	*-2.987 T€*	202 T€
Rohertrag / Wertschöpfung	**6.557 T€**	**8.108 T€**	1.551 T€
Personalaufwand	-2.823 T€	-3.174 T€	-351 T€
Abschreibungen	-509 T€	-940 T€	-431 T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.180 T€	-2.675 T€	-495 T€
a) Kfz-Kosten	*-1.023 T€*	*-1.215 T€*	-192 T€
b) Sonstige technische Kosten	*-143 T€*	*-320 T€*	-177 T€
c) Allgemeine Kosten	*-1.014 T€*	*-1.140 T€*	-126 T€
Finanzergebnis	-37 T€	-236 T€	-199 T€
Ergebnis der gewöhnl. GT	**1.008 T€**	**1.083 T€**	75 T€
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-336 T€	-361 T€	-25 T€
Sonstige Steuern	-20 T€	-21 T€	-1 T€
Jahresüberschuss	**652 T€**	**701 T€**	49 T€

Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen GuV-Positionen werden im Folgenden erläutert:

2.1 Umsatzerlöse

	HR 2014	Plan 2015	Veränderung Plan zu HR
a) Sammlung Kommunale Abfälle	3.236 T€	3.883 T€	647 T€
b) Sammlung Leichtverpackung DSD	361 T€	360 T€	-1 T€
c) Sammlung Gewerbeabfall Umleersystem	213 T€	230 T€	17 T€
d) Transporte / Containerdienst	650 T€	621 T€	-29 T€
e) Straßen- und Gehwegreinigung	1.328 T€	1.329 T€	1 T€
f) Anlagen-Führung	289 T€	280 T€	-9 T€
g) Entsorgungs- und Verwertungserlöse KOM	1.971 T€	2.785 T€	814 T€
h) Entsorgungs- und Verwertungserlöse Gew.	298 T€	325 T€	27 T€
i) Markterlöse	628 T€	981 T€	353 T€
j) Mieterlöse	33 T€	35 T€	2 T€
k) Sonstige Umsatzerlöse	675 T€	288 T€	-387 T€
Umsatzerlöse gesamt	**9.682 T€**	**11.117 T€**	**1.435 T€**
davon ASP-Vertrag Eigenleistung	5.044 T€	5.017 T€	-27 T€
ASP-Vertrag Fremdleistung	1.725 T€	1.560 T€	-165 T€
Bioabfall Sammlung und Verwertung	0 T€	1.986 T€	1.986 T€
Gewerbekunden	2.531 T€	2.554 T€	23 T€
Dieselverkäufe	382 T€	0 T€	-382 T€

Die Positionen a), g) und i) verändern sich im Wesentlichen durch die Erlöse für die Bioabfalleinsammlung (+ 589 T€), die Bioabfallverwertung (+ 986 T€) und durch die Stromerlöse (+ 411 T€).

2.2 Materialaufwand

	HR 2014	Plan 2015	Veränderung Plan zu HR
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53 T€	50 T€	-3 T€
b) Verwertungskosten	2.065 T€	2.078 T€	13 T€
c) Fremdleistungen	865 T€	703 T€	-162 T€
d) Fremdlohn	259 T€	204 T€	-55 T€
Materialaufwand gesamt	**3.242 T€**	**3.035 T€**	**-207 T€**

Die Position c) verändert sich durch den Wegfall der Dieselverkäufe sowie durch zusätzliche Kosten für die BAVA.

2.3 Personalaufwand

Der Anstieg bei den Personalkosten ergibt sich hauptsächlich durch die Einstellung der Mitarbeiter für die Bioabfallsammlung und –verwertung, tarifbedingte Anpassungen (Höhergruppierungen) sowie der Rückkehr von Mitarbeitern aus der Krankheit ohne Lohnfortzahlung,

2.4 Abschreibungen

Der Anstieg der Abschreibungen begründet sich vor allem durch die Aktivierung der Bioabfallverwertungsanlage zum 01.01.2015 in Höhe von ca. 369 T€. Weiterhin werden zusätzliche Behälter in Höhe von ca. 70 T€ als geringwertige Wirtschaftsgüter angeschafft und somit im gleichen Jahr abgeschrieben.

2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	HR 2014	Plan 2015	Veränderung Plan : HR
a) Kfz-Kosten	1.023 T€	1.215 T€	192 T€
b) Sonstige technische Kosten	143 T€	320 T€	177 T€
c) Allgemeine Kosten	1.014 T€	1.140 T€	126 T€
Sonst. betriebl. Aufwendungen	**2.180 T€**	**2.675 T€**	**495 T€**

Der Anstieg der Kfz-Kosten ergibt sich durch den neuen Vertrag zur Erfassung der Bioabfallmengen.

Die Sonstigen technischen Kosten beinhalten zusätzlich die Kosten für den laufenden Betrieb der BAVA.

2.6 Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind die Zinsaufwendungen für das Wertstoffzentrum in Höhe von 22 T€ berücksichtigt. Die während der Bauphase der Bioabfallverwertungsanlage anfallenden Bauzeitzinsen wurden aktiviert. Ab dem Wirtschaftsjahr 2015 fallen für diese Anlage Zinsaufwendungen in Höhe von 192 T€ an.

2.7 Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag werden mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 34 % geplant.

3. Finanzplan

Für das Wertstoffzentrum Schwerin wurde im Geschäftsjahr 2012 ein Darlehen in Höhe von 1 Mio. € aufgenommen. Das Darlehen für die Bioabfallverwertungsanlage beträgt 7,5 Mio. €. Um die für 2015 geplanten Investitionen umzusetzen, wurde ein weiteres Darlehen in Höhe von 650 T€ berücksichtigt.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 beträgt voraussichtlich ca. 652 T€. Wie bisher soll das Ergebnis vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden. Unter Berücksichtigung der abzuführenden Kapitalertragssteuer sowie des darauf anfallenden Solidaritätszuschlages ergibt sich ein Auszahlungsbetrag für die Landeshauptstadt Schwerin in Höhe von ca. 280 T€.

4. Investitionen

Im Investitionsplan wurde für die Bioabfallverwertungsanlage ein Betrag in Höhe von 528 T€ berücksichtigt, die noch zu Jahresbeginn anfallen werden. Die weiteren Investitionen entsprechen den gewöhnlichen Ersatzinvestitionen der SAS.

	Betrag
Bioabfallverwertungsanlage	528 T€
Ersatzbeschaffung 3 Hecklader	476 T€
Ersatzbeschaffung 1 Kehrmaschine	140 T€
Ersatzbeschaffung 1 Absetzkippfahrzeug	120 T€
Ersatzbeschaffung 1 Seitenlader	75 T€
Ersatzbeschaffung 1 Aufbau Weedcleaner	20 T€
Neu- und Ersatzbeschaffung div. MGB	99 T€
Neu- und Ersatzbeschaffung div. Container	82 T€
sonst. Betriebs- und Geschäftsausstattung	10 T€
Summe	**1.550 T€**

Die Ersatzbeschaffungen für die Logistik belasten die Liquiditätslage der Gesellschaft. Zur Finanzierung der Fahrzeuge wird auch weiterhin das Full-Leasing der Hersteller als eine weitere Finanzierungsform in die engere Wahl mit einbezogen.

5. Stellenplan

Die Anzahl der Beschäftigten nach ihrer Tätigkeit setzt sich wie folgt zusammen:

	IST 2013	IST 07/2014	Plan 2015
gewerbliche Arbeitnehmer	57	60	64
Angestellte	12	12	12
Arbeitnehmer	**69**	**72**	**76**
Auszubildende	4	4	6
Aushilfen	0	2	2
Arbeitnehmer gesamt	**73**	**78**	**84**

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

2015

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Pläne der einzelnen Bereiche	
	a) Bereichserfolgsplan	entfällt
	b) Bereichsfinanzplan	entfällt
Anlage 5	Investitionen	
Anlage 6	Übersicht über die Bereiche des Eigenbetriebes	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Haushaltsbeziehungen	

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

die Gesellschafterversammlung

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2015 festgestellt:

Es betragen

		in TEUR
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge		11.143,3
- die Aufwendungen		10.442,3
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust		700,9
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)		700,9
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		2.076,7
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-1.832,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-567,8
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes		-323,1
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		650
- davon für Umschuldungen		
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		208
4. Die Stellenübersicht weist	83 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12.2013		2.016,8
- beträgt zum 31.12.2014	voraussichtlich	1.921,5
- beträgt zum 31.12.2015	voraussichtlich	1.970,8
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:		

Schwerin, den

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
1.	Umsatzerlöse	10.843,0	10.838,6	11.116,9	11.178,4	11.171,2	11.278,6
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	13,0					
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	7,0					
4.	Sonstige betriebliche Erträge	76,0	21,9	26,4	26,4	26,4	26,4
5.	Materialaufwand	4.528,0	4.441,5	3.035,0	3.016,3	2.997,6	2.978,9
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	53,0	48,8	48,0	48,0	48,0	48,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.475,0	4.392,7	2.987,0	2.968,3	2.949,6	2.930,9
6.	Personalaufwand	2.632,0	2.821,4	3.174,1	3.221,4	3.269,7	3.318,8
	a) Löhne und Gehälter	2.149,0	2.283,0	2.569,7	2.608,0	2.647,1	2.686,8
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	483,0	538,4	604,4	613,5	622,7	632,0
	- davon für Altersversorgung	27,0	41,6	41,1	41,1	41,1	41,1
7.	Abschreibungen auf	488,0	729,5	940,4	1.016,0	1.024,8	1.041,1
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	488,0	729,5	940,4	1.016,0	1.024,8	1.041,1
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.162,0	2.150,9	2.674,6	2.689,1	2.732,6	2.766,2
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	9,0	5,7				
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22,0	31,1	236,3	226,0	221,0	210,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**1.116,0**	**691,8**	**1.082,9**	**1.036,1**	**951,9**	**990,0**
19.	Erträge(+)/Aufwand(-) aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
20.	Außerordentliche Erträge						
21.	Außerordentliche Aufwendungen						
22.	Außerordentliches Ergebnis						
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	350,0	228,7	361,1	345,2	316,5	329,5
24.	Sonstige Steuern	19,0	19,2	20,9	20,9	20,9	20,9
25.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**747,0**	**443,9**	**700,9**	**670,0**	**614,5**	**639,6**

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)]		oder	Behandlung des Jahresverlustes [1, 2)]	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaft-santeile in %	Betrag in TEUR
Landeshauptstadt Schweri	51	280
REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH Melsdorf	49	235

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

			Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018
		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	746,9	443,9	700,9	670,0	614,5	639,6
1	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	488,6	729,5	940,4	1.016,0	1.024,8	1.041,1
2	+/-	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-159,7					
4	+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	2,2					
5	-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge						
6	-/+	Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	-6,8					
7	-/+	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	765,2		107,6	-5,1	0,6	-8,9
8	+/-	Zu-/Abnahme d. Verbindlichk. und anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-587,7		327,8	147,5	120,0	68,3
9	+/-	Ein- und Auszahlungen außerordentlicher Posten						
		Mittelzu-/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	**1.248,7**	**1.173,4**	**2.076,7**	**1.828,4**	**1.759,9**	**1.740,0**
10	+	Einzahlungen aus Abgängen SAV und immat. AV	32,4	10,0	11,9	11,9	11,9	11,9
11	-	Auszahlungen für Investitionen SAV und immat. AV	-1.691,1	-5.521,6	-1.843,9	-844,9	-744,9	-428,4
12	+	Einzahlungen aus Abgängen FAV						
13	-	Auszahlungen für Investitionen FAV						
14	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
15	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
17	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
18		davon a) empfangene Ertragszuschüsse /Fördermittel						
19		davon b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
		Mittelzu-/-abfluss aus Investitionstätigkeit	**-1.658,7**	**-5.511,6**	**-1.832,0**	**-833,0**	**-733,0**	**-416,5**
20	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
21	+	Einzahlungen aus EK-Zuführungen übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
22	-	Auszahlungen an die Gesellschafterin Stadt Schwerin	-317,4	-276,0	-279,8	-300,9	-287,6	-263,8
23	-	Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-266,8	-231,0	-235,1	-252,9	-241,7	-221,7
24	+/-	Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
25	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
26	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Investitions-) Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	500,0	5.030,0	650,0	230,0	230,0	
27	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitions-) Krediten der Stadt Schwerin						
28	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Investitons-) Krediten Dritter und Anleihen	-107,1	-133,0	-566,1	-614,7	-637,4	-640,4
29	+	Zuwendungen der Stadt Schwerin						
30	+	Zuwendungen Dritter						
31	-	Rückzahlungen von Zuwendungen						
32	+/-	Sonstige Ein- u. Auszahlungen	-155,2	-135,0	-136,8	-147,2	-140,7	-129,0
		Mittelzu-/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-346,5**	**4.255,0**	**-567,8**	**-1.085,7**	**-1.077,4**	**-1.254,8**
33		Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-756,5	-83,2	-323,1	-90,3	-50,6	68,7
34		**Finanzmittelbest. Anfang d. Periode**	**1.348,3**	**381,8**	**500,3**	**177,1**	**86,8**	**36,2**
35	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
		Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**591,8**	**298,6**	**177,1**	**86,8**	**36,2**	**105,0**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionen

2015 bis 2018

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Angaben in vollen TEUR

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2013	Erwartg. 2014	Investitionsbeträge je Projekt Planjahr 2015	Folgejahre 2016	2017	2018	restl. Jahre
1	**Fortführung von Investprojekten**								
1.1	Bioabfallverwertungsanlage	7.500	392	6.580	528				
1.2									
1.3									
1.4									
1.5									
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
***	**Summe Fortführung**	7.500	392	6.580	528				
2	**Neue Investprojekte**								
2.1	Fuhrpark	2.272			831	625	541	275	
2.2	MGB	324			99	75	75	75	
2.3	Absetzcontainer/Abrollcontainer	82			82				
2.4	Sonstige BGA	40			10	10	10	10	
2.5									
2.6									
2.7									
2.8									
2.9									
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte	**2.718**			**1.022**	**710**	**626**	**360**	
	Investitionen gesamt	**10.218**	**392**	**6.580**	**1.550**	**710**	**626**	**360**	
3.	**Finanzierung durch:**								
	Zuwendungen Stadt Schwerin								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)								
	Kreditaufnahme	8.610	500	7.000	650	230	230		
	Eigenanteil	1.608	-108	-420	900	480	396	360	

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2014	Plan 2014	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2015	Plan
1	Betriebsleiter	1,00	aT	1,00	1,00	aT	
2	stv. Betriebsleiter	1,00	aT	1,00	1,00	aT	
3	Leiter Verwaltung	1,00	aT	1,00	1,00	aT	
4	Vertrieb	1,00	aT	1,00	1,00	aT	
5	Finanz- und Rechnungswesen	2,00	VG 9, 10	2,00	2,00	VG 10	
6	Assistenz der Geschäftsführung	1,00	VG 9	1,00	1,00	VG 9	
7	Disponent	2,00	VG 10	2,00	2,00	VG 10	
8	Sachbearbeiter	3,00	VG 5	3,00	3,00	VG 6, 7	
9							
10	Vorarbeiter	2,00	VG 9	1,00	1,00	VG 9	
11	Kraftfahrer	38,00	VG 5, 6, 7	40,00	41,00	VG 5, 6, 7	
12	Müllwerker	10,00	VG 5	10,00	9,00	VG 5	
13	Maschinist	2,00	VG 5, 7	3,00	4,00	VG 5, 7	
14	Handkehrer	1,00	VG 1	2,00	2,00	VG 1	
15	Abfallmanagement	1,00	VG 2	1,00	1,00	VG 2	
16	Mitarbeiter Wertstoffhof	1,00	VG 4	1,00	1,00	VG 4	
17	Mitarbeiter BAVA	2,00	VG 7		4,00	VG 7	
18	Reinigungspersonal	1,00	VG 1	1,00	1,00	VG 1	
19							
20	Auszubildende	5,00	L 1, 2, 3	3,00	6,00	L 1, 2, 3	
21							
22	Aushilfen			2,00	2,00		
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							
41							
42							
43							
44							
45							
46							
47							
48							
49							
50							
51							
52							
53							
54							
insg.		**75,0**		**76,0**	**84,0**		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken
2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

	in TEUR					
Bezeichnung	**Jahr 2013**	**Jahr 2014**	**Jahr 2015**	**Jahr 2016**	**Jahr 2017**	**Jahr 2018**
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft						
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin						
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin						
Summe 1						
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)						
dav. Konzessionsabgabe						
dav. Bürgschaftsentgelte						
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr	**317,0**	**276,0**	**279,8**	**300,9**	**287,6**	**263,8**
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt	317,0	276,0	279,8	300,9	287,6	263,8
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
Summe 2	**317,0**	**276,0**	**279,8**	**300,9**	**287,6**	**263,8**
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen	**-317,0**	**-276,0**	**-279,8**	**-300,9**	**-287,6**	**-263,8**

*Rundungsdifferenzen sind möglich

HIAT
HYDROGEN AND INFORMATICS
INSTITUTE OF APPLIED TECHNOLOGIES

Übersicht
über die wirtschaftliche Lage
und
die voraussichtliche Entwicklung

HIAT
HYDROGEN AND INFORMATICS
INSTITUTE OF APPLIED TECHNOLOGIES

Übersicht über die wirtschaftliche Lage und die voraussichtliche Entwicklung der H.I.A.T. gGmbH

➢ Gewinn- und Verlustrechnung per Juli 2014 zzgl. Wirtschaftsplanung 2015

H.I.A.T. gGmbH (HIAT)
(Anglismen: Hydrogen and Informatics Institute of Applied Technologies)
Stammkapital: 92.000 EUR
Kapitalanteil Stadt Schwerin: 6.500 EUR (7,07 %)
Geschäftsführer: Tino Freiheit

		IST JA 2013 TEUR	WP lt. GV 2013 2014 TEUR	HR 2014 TEUR	Ergebnis-auswirkg. HR-WP 2014 TEUR	IST per 07/ 2013 TEUR	IST per 07/ 2014 TEUR		WP 2015 TEUR
1.	Umsatzerlöse	92	127	135	*8*	56	56		110
2.	Bestandsveränderungen	-5	-11	-11	*0*	-16	-7		0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	*0*	0	0		0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	274	340	289	*-51*	147	166		288
	Summe Erträge	**361**	**456**	**413**	***-43***	**187**	**215**		**398**
5.	Materialaufwand	-2	0	-33	*-33*	-4	-28		-28
6.	Personalaufwand	-291	-359	-310	*49*	-169	-164		-325
7.	Abschreibungen	-10	-8	-10	*-2*	-6	-6		-9
8.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	-78	-90	-80	*10*	-45	-42		-70
	Summe Aufwendungen	**-381**	**-457**	**-433**	***24***	**-224**	**-240**		**-432**
	Operatives Ergebnis	**-20**	**-1**	**-20**	***-19***	**-37**	**-25**		**-34**
9.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	*0*	0	0		0
10.	Erträge / Aufwendungen aus EAV	0	0	0	*0*	0	0		0
11.	Erträge aus Wertpapieren / Ausleih. FAV	0	0	0	*0*	0	0		0
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	*0*	1	0		0
13.	Abschreib. a. Finanzanl./Wertpapiere UV	0	0	0	*0*	0	0		0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-1	-1	*0*	0	-2		-1
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-22**	**-2**	**-21**	***-19***	**-36**	**-27**		**-35**
15.	Außerordentliches Ergebnis	51	51	49	-2	51	51		10
	Ergebnis vor Steuern	**29**	**49**	**28**	***-21***	**15**	**24**		**-25**
16.	Ausgleichzahl. an Minderheitsgesell.	0	0	0	*0*	0	0		0
17.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11	0	-17	*-17*	-1	0		-10
18.	Sonstige Steuern	0	0	0	*0*	0	0		0
19.	Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	*0*	0	0		0
20.	Aufgr. e.Gewinnabführ.vertr.	0	0	0	*0*	0	0		0
	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	**18**	**49**	**11**	**-38**	**14**	**24**		**-35**



➢ Diverse Erläuterungen zur Aufstellung

Die H.I.A.T. gGmbH erreichte zum 31. Juli 2014 einen Überschuss von TEUR 24.

1) Die Umsatzerlöse konnten im Vergleich HR-WP 2014 erhöht werden. Es konnten zusätzliche Kunden im Produktgeschäft akquiriert werden.
2) Die Bestandsveränderungen beinhalten die im Vorjahr gebuchten „unfertigen Leistungen". Diese Buchungen werden in den Folgejahren korrigiert.
3) /
4) Die sonstigen betrieblichen Erträge weichen im Vergleich WP 2014 und HR 2014 um 51 TEUR ab. Der Grund: Es wurde ein zusätzliches Projekt eingeplant (Postdoktor über DFG). Das DFG-Projekt wurde nicht bewilligt. Das geht unmittelbar mit den geringeren Personalkosten einher.
5) Der Materialaufwand hat sich deutlich erhöht (Vergleich HR-WP 2014). Durch den weiteren Ausbau des Produktgeschäftes müssen zunächst die Materialbestände erhöht werden.
6) In der Ergebnisauswirkung HR-WP 2014 wird der Fakt aus 4) im Personalaufwand deutlich.
7) /
8) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen im Vergleich HR-WP 2014 niedriger aus (10 TEUR). Dies ist im Wesentlichen auf die Beschaffung von Membranmaterialien (Kerngeschäft wird ausgebaut) zurückzuführen. Die Membranmaterialien u. Katalysatoren wurden auf die Materialkosten umgelegt.
9) /
10) /
11) /
12) /
13) /
14) /
15) Das außerordentliche Ergebnis basieren auf der Beteiligung in Form von Spenden durch die SWS und dem TGZ. Im Vergleich zum WP 2014 ist ein geringer Ertrag ausgewiesen. Grund: In 2013 wurden nicht ausreichende Rückstellungen für die Betriebskosten gebildet. Es entstanden im Zuge der Betriebskostenkalkulation für 2013 so periodenfremde Aufwendungen (2 TEUR in 07/14). Im WP 2015 konnten die Spenden der SWS noch nicht berücksichtigt werden, da die Spendenverpflichtung mit Abschluss des Geschäftsjahres 2014 erlischt. Entsprechende Gespräche mit den SWS über eine weitere Spendenperiode werden 09/2014 geführt. Das erklärt den Jahresfehlbetrag im WP 2015.
16) /
17) /
18) /
19) /
20) /



Impressum:
Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: (0385) 5 45-0
Telefax: (0385) 5 45-10 09
E-Mail: info@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de